



Burgenländische Landwirtschaftskammer



Tätigkeitsbericht 2022

Burgenländische
Landwirtschaftskammer



Tätigkeitsbericht 2022

Titelfoto:

Im Juni löste Christine Riepl aus Gols Irene Deutsch aus Jennersdorf als Landesbäuerin ab. vlnr.: KADir i.R. Prof. DI Otto Prieler, ARGE Bäuerinnen Bgld. GFⁱⁿ Ing. Friederike Schmitt, Landesbäuerin Stellvertreterinnen LAbg. DI Carina Laschober-Luif und Maria Fröch, ehem. Landesbäuerin Irene Deutsch, Landesbäuerin Christine Riepl, ehem. Landesbäuerin Stellvertreterin ÖKR Silvia Toth, Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich

Foto: Kaiser/LK Burgenland

Impressum: Medieninhaber Burgenländische Landwirtschaftskammer;
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt;
Für den Inhalt und das Layout verantwortlich:
Burgenländische Landwirtschaftskammer, Abt. I,
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt, Tel 02682 / 702-104
Produktion: Mangold & Kovac Produktionsagentur,
Rosengasse 4, 7021 Draßburg, Tel. 02686/3122; Fax: DW 40 und
IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M60, 2351 Wiener Neudorf
Tel. 02236/89160-0, Fax: DW 24, office@xl-design.at, www.xl-design.at

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
I. Präsidium/Direktion	
Bäuerinnenbeirat	7
Liste der Kammerräte	8
Ausschüsse	9
Öffentlichkeitsarbeit	11
II. Organisation	
Interne Organisation	14
Recht / Steuer / Soziales	14
III. Förderung	16
IV. Bildung / Beratung / Betriebswesen	
Bildung und Beratung	32
Entschädigungsberatung und Grundinanspruchnahme	36
Energieberatung	36
Schule Bauernhof	38
Ernährung, Direktvermarktung, Bäuerinnen	39
Urlaub am Bauernhof	48
Landjugend	50
Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Facharbeiterausbildungsstelle Burgenland	52
V. Tierzucht	61
Rinder	72
Schweine	85
Geflügel	90
Schafe & Ziegen	95
Pferde	99
Farmwild	101
Bienen	102
Aquakulturen	103
Sonstige	105
VI. Pflanzenbau	106
Forstwirtschaft	115
Weinbau	120
Obstbau	127
Gemüsebau	135
Gartenbau	141
Pflanzenschutz	143
Österreichische Hagelversicherung	150
BERTA	152
Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der LK-Burgenland Ehrentafel	156 159



Kammerdirektor DI Josef Kugler

Der vorliegende Tätigkeitsbericht ist ein Nachschlagewerk der einzelnen Produktionsparten der heimischen Land- und Forstwirtschaft. In umfassender Form werden die zentralen Zahlen, Fakten und Ereignisse abgebildet, um auch zukünftigen Generationen die Entwicklung des Agrarsektors anschaulich näherzubringen.

In der internen Organisation war die Burgenländische Landwirtschaftskammer 2022 mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Neben den laufenden Vertragsverhandlungen mit dem Land Burgenland startete die Evaluierung durch die Firma BDO, die vom Land Burgenland 2021 in Auftrag gegeben wurde. In zahlreichen Sitzungen und Besprechungen wurde die Burgenländische Landwirtschaftskammer von den Experten der BDO analysiert, um eine nachhaltige und langfristige Finanzierung der Kammer festzulegen. Dieser Prozess ist bis dato nicht abgeschlossen.

Parallel dazu verließen einige Mitarbeiter die Kammer und fanden in anderen Unternehmen neue Betätigungsfelder. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation war es nicht möglich, sofort Ersatz für die scheidenden MitarbeiterInnen anzustellen. Aus diesem Grund konnten einige Serviceleistungen nicht im gewohnten Ausmaß durchgeführt werden. Gegen Ende des Jahres konnten einige Nachbesetzungen umgesetzt werden. Tatsache ist aber, dass dieser Prozess nach wie vor nicht abgeschlossen ist.

Mit 01.08.2022 übernahm KADir. Stv. DI Franz Vuk die operative Tätigkeit in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Kammerdirektor Prof. DI Otto Prieler zog sich ab diesem Zeitpunkt vom Tagesgeschäft zurück und ging dann mit Ende Dezember des Jahres in den Ruhestand.

Die Corona-Pandemie spielte in den letzten beiden Jahren im Rahmen der Tätigkeit der Landwirtschaftskammer und auf den Betrieben eine zentrale Rolle. Der Einfluss der Pandemie auf die tägliche Arbeit ging im Laufe des Jahres zurück. Doch eine neue „Katastrophe“ ließ nicht lange auf sich warten. Am 24.02.2022 marschierten russische Truppen in die Ukraine ein mit weitreichenden Folgen für die Gesellschaft im Allgemeinen und die heimische Land- und Forstwirtschaft im Speziellen. Eine Teuerungswelle und eine hohe

Inflation erfassten viele Bereiche des täglichen Lebens. Auch der Agrarsektor hatte mit enorm gestiegenen Preisen für Betriebsmittel bis hin zu Personalkosten zu kämpfen. So stieg z. B. der Dieselpreis auf über € 2,00.

In Zusammenarbeit von Bundesregierung und der Landwirtschaftskammer Österreich wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Unterstützung der heimischen bäuerlichen Betriebe geschnürt. Dieses umfasst: das Anti-Teuerungspaket mit u. a. Klimabonus, Abschaffung der kalten Progression, Senkung der Lohnnebenkosten, den Stromkostenzuschuss, das Paket für die Versorgungssicherung, Unterstützung für den „geschützten Anbau“, Anhebung der Pauschalierungsgrenzen sowie die Rückvergütung für Agrardiesel und CO₂-Bepreisung.

Die Versorgungssicherheit war auch im Berichtsjahr ein zentrales Thema. Diese wurde auch in der Versorgungssicherheitstour von Landwirtschaftsminister Mag. Norbert Totschnig, die auch am 29.11.2022 im Burgenland Station machte, intensiv behandelt. Landwirtschaftsminister Mag. Norbert Totschnig übernahm das Amt im Mai 2022 von seiner Vorgängerin Elisabeth Köstinger.

Neben den durch die Ukrainekrise ausgelösten Problemen stellte die neue GAP 2023-2027 einen Beratungsschwerpunkt 2022 dar. Bei über 80 Veranstaltungen war sie in der zweiten Jahreshälfte zentrales Beratungsthema. Auch die Förderungsabwicklung wurde neu aufgesetzt und war dementsprechend ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltungen. Es gibt keinen Herbstantrag mehr, weil im Zuge der neuen GAP-Reform es ab 2023 nur mehr einen Antrag gibt – **den MFA 2023**. Mit dem MFA 2023 werden alle relevanten Bereiche auch die, die bisher mit dem Herbstantrag eigens beantragt wurden, wie z. B.: Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau, miterledigt. Durch diese Umstellung ändern sich auch die Einreichfristen und der MFA 2023 konnte bereits ab 01.11.2022 online bei der Zahlstelle AMA eingebracht werden. Vorrangig mussten bis 31.12.2022 die ÖPUL-Maßnahmen mit Beginn 01.01.2023 neu beantragt werden. Die restlichen förderrelevanten Bereiche waren bis spätestens 15. April 2023 vollständig für den MFA 2023 einzubringen. Es gibt keine Nachfrist mehr. Auch alle anderen Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung sind ab Beginn der neuen Förderperiode nur mehr online in der Digitalen Förderplattform (DFP) zu beantragen.

Im Bereich des „Green Deals“ konnte auch auf intensives Einbringen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und vehemente Fürsprache von Präsident Berlakovich im Nitrataktionsprogramm die Reduktion der Düngerobergrenze bei Weizen, Mais und Raps von den vorgesehenen 15 Prozent auf 10 Prozent gesenkt werden. Das war ebenso wie das auf Bundesebene abgesegnete erhöhte Budget für die heimische Land- und Forstwirtschaft ein wichtiger Schritt für die Stärkung der Versorgungssicherheit in unserem Land. Trotz allem bedarf es auch einer Nachschärfung des Green Deals für eine nachhaltige agrarische Produktion und eine Distanzierung von Maßnahmen, die die Lebensmittelproduktion einschränken oder gar unterbinden.

Im Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit stellt auch der Klimawandel einen begrenzenden Faktor dar. Das Fehlen der Winterfeuchtigkeit sowie extreme Hitze und

Trockenheit in einigen Regionen oder Unterwetter inkl. Hagel in anderen Teil des Landes führten zu einer durchschnittlichen Getreideernte sowie Einbußen bei den Erträgen der Herbstkulturen. In diesem Zusammenhang war auch das Thema Bewässerung v. a. im Nordburgenland in aller Munde. Der sorgsame Umgang mit den Ressourcen – sei es Wasser oder Grund und Boden – sowie die nachhaltige Nutzung dieser, sind seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Beratung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Die Digitalisierung und neue Technologien für eine schonendere Bodenbearbeitung sowie die Verwendung neuer Züchtungen, die besser für die geänderten klimatischen Bedingungen gerüstet sind, sind seit Jahren gelebte Beratungs-Praxis. Dieser sorgsame Umgang mit den Ressourcen zeigt sich auch im klaren Bekenntnis der Burgenländischen Landwirtschaftskammer gegen die Bodenversiegelung und für die Nutzung bereits vorhandener Objekte z. B. Dachflächen von agrarischen Gebäuden für Photovoltaikanlagen.

Ein besonderes Augenmerk legt die Burgenländischen Landwirtschaftskammer seit über vier Jahrzehnten auf die Bioberatung. Die seitens des Land Burgenland installierte Bioberatungsstelle im Land wurde Mitte 2022 beendet. Die Anzahl der Biobetriebe und Burgenlands Topplatzierung im österreichweiten Bio-Ranking bestätigen die Strategie der Kammer. Das Kammer-Know-how im Bereich der Bioberatung ist auch international gefragt. Die seit 2019 bestehende Zusammenarbeit der Burgenländischen und Kroatischen Landwirtschaftskammer beim Aufbau der Bioberatung in Kroatien mündete im April 2022 in der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages für kroatische Bio-Berater. Ebenso zeigten Delegationen aus Niederschlesien und Georgien großes Interesse an der burgenländischen Landwirtschaft und der Beratungstätigkeit der Kammer. Weiters wurden erste Kontakte mit Thailand hinsichtlich der Umsetzung der Bioberatung im Burgenland geknüpft.

Eine Vielzahl von heimischen Betrieben hat sich erfolgreich bei verschiedensten Prämierungen präsentiert. So konnten 2022 sowohl die Landesweinprämierung als auch die Landesprämierung für Obstveredelungsprodukte mit reger Teilnahme der Betriebe über die Bühne gehen. Heimische Direktvermarkter präsentierten sich erfolgreich z. B. bei der AB Hof in Wieselburg, wo sie vier Gesamtsiege sowie 49 Mal Gold, 53 Mal Silber und 29 Mal Bronze erringen konnten.

Einige neue Gesichter brachten die Wahlen der Ortsbäuerinnen und Bezirksbäuerinnen. Christine Riepl aus Gols wurde im Juni zur neuen Landesbäuerin gewählt und löste Irene Deutsch in dieser Funktion ab. Mit Beatrix Schütz steht erstmals eine Frau an die Spitze des Burgenländischen Rinderzuchtverbandes. Maximilian Weiss und Celina Kremsner sind seit Dezember die neue Führungsspitze der Landjugend Burgenland. Die Burgenländische Weinkönigin Susanne I. wurde im Rahmen der Wein- und Genussstage Ende August in Eisenstadt zur Österreichischen Weinkönigin gekrönt.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer konnte auch im Jahr 2022 ihre „Pole-Position“ als agrarisches Service- und Kompetenzzentrum für die BäuerInnen, GrundbesitzerInnen sowie alle Menschen im ländlichen Raum stärken. Für die Arbeit und die Loyalität gegenüber der Kammer sowie der heimischen Landwirtschaft gebührt allen FunktionärInnen und MitarbeiterInnen Dank und Anerkennung.

Mitglieder des Bäuerinnenbeirates

Gemäß Statut setzt sich der Bäuerinnenbeirat wie folgt zusammen:

- Gewählte Bezirksbäuerinnen
- Weibliche Kammerrätinnen
- Kooptierte Mitglieder, die nach dem Verhältnis der letzten Kammerwahl entsandt werden

Bezirksbäuerinnen:

- Landesbäuerin KR Christine RIEPL, Schulgasse 4, 7122 Gols
- Landesbäuerin-Stv. Maria FRÖCH, Kleinfrauenhaid 2a, 7023 Zemendorf
- Landesbäuerin-Stv. LAbg. KR DI Carina LASCHOBBER-LUIF, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld
- Helene MILALKOVITS, Müllendorfgasse 2, 7035 Steinbrunn
- Gabriele BIRICZ, Feldgasse 12, 7361 Kroatisch Geresdorf
- Sarah KROBOTH, Krottendorf 24, 7540 Güssing
- KR Irene DEUTSCH, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf

Kammerräte:

- KR Irene DEUTSCH, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf
- KR ÖkR Ilse GASSLER, Nr. 130, 7540 Moschendorf
- KR Doris KOLLAR-LACKNER, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn
- KR LAbg. DI Carina LASCHOBBER-LUIF, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld
- KR ÖkR Maria PORTSCHY, Nr. 41, 7461 Podler
- KR Anna REICHARDT, Johannesstraße 28, 7082 Donnerskirchen
- KR Christine RIEPL, Landesbäuerin, Schulgasse 4, 7122 Gols
- KR Ilse SCHMIDT, Ob. Hauptstr. 45, 2425 Nickelsdorf
- KR ÖkR Andrea TOBLER, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg
- KR ÖkR SilviaTOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg
- KR Mag. Eva WEINEK, Hagensdorf 28, 7522 Heiligenbrunn

Kooptierte Mitglieder:

- Maria FRÖCH, Kleinfrauenhaid 2a, 7023 Zemendorf
- Ing. Christine HOFER, Lange Zeile 37, 7323 Ritzing
- Ing. Margot PÖLZ, Hauptstraße 65, 7321 Lackendorf
- Natascha TAUCHER, Nr. 4, 7433 Mariasdorf
- Maria UNGER, Neubaugasse 9, 7093 Jois
- Bettina ZENTGRAF, Setzgasse 1, 7072 Mörbisch
- KR Mag. Eva WEINEK, Hagensdorf 28, 7522 Heiligenbrunn

Landwirtschaftskammerwahl vom 10.03.2018

Wahlergebnis laut Ermittlungsverfahren des Landeswahlausschusses, Zl.: 4a-A-8033/115-2013 Konstituierende Vollversammlung am 10. April 2018

Liste der KAMMERRÄTE

- | | | |
|----|-----|--|
| 1 | ÖVP | Präsident NR DI BERLAKOVICH Nikolaus |
| 2 | ÖVP | Vizepräsident Ing. FALB-MEIXNER Werner, U. Hauptstr. 13, 2424 Zurndorf |
| 3 | ÖVP | DEUTSCH Irene, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf |
| 4 | ÖVP | ENDL Adalbert ÖkR, Obere Hauptstraße 3, 7042 Antau |
| 5 | ÖVP | GASSLER Ilse ÖkR, Nr. 130, 7540 Moschendorf |
| 6 | ÖVP | IGLER Johannes, Annagasse 8, 7311 Neckenmarkt |
| 7 | ÖVP | KOCH Martin Ing., Linke Zeile 6, 7411 Markt Allhau |
| 8 | ÖVP | KOLLAR-LACKNER Doris, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn |
| 9 | ÖVP | KORPITSCH Josef, Nr. 72, 8382 Mogersdorf |
| 10 | ÖVP | LASCHOBBER-LUIF Labg. Carina DI, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld |
| 11 | ÖVP | MENITZ Georg, Untere Hauptstraße 31, 2443 Leithaprodersdorf |
| 12 | ÖVP | ÖHLER Martin, Kirchengasse 17/2, 7161 St. Andrä |
| 13 | ÖVP | PFNEISL Gerhard ÖkR, Schulgasse 1, 7301 Deutschkreutz |
| 14 | ÖVP | PORTSCHY Maria ÖkR, Nr. 41, 7461 Podler |
| 15 | ÖVP | REICHARDT Anna, Johannesstraße 28, 7082 Donnerskirchen |
| 16 | ÖVP | RIEPL Christine, Landesbäuerin, Schulgasse 4, 7122 Gols |
| 17 | ÖVP | SCHMIDT Ilse, Obere Hauptstraße 45, 2425 Nickelsdorf |
| 18 | ÖVP | SIESS Matthias ÖkR, Antonigasse 1, 7063 Oggau |
| 19 | ÖVP | TOBLER Andrea ÖkR, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg |
| 20 | ÖVP | TOTH Silvia Dipl.-Päd. ÖkR, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg |
| 21 | ÖVP | VUKOVICH Alfred, MSc, Hauptstraße 27, 7304 Kleinwarasdorf |
| 22 | ÖVP | WACHTER Peter, Unt. Hauptstr. 45, 7474 Deutsch Schützen |
| 23 | ÖVP | WEBER Johann ÖkR, Winten 6, 7521 Eberau |
| 24 | ÖVP | WERDERITSCH Hans Peter, Welgersdorf 113, 7503 Großpetersdorf |
| 25 | SPÖ | DRAUCH Julius, Zahling, Bachgasse 6, 7562 Eltendorf |
| 26 | SPÖ | GLAUBER Michael, Hauptstraße 44, 7032 Sigless |
| 27 | SPÖ | HAFENSCHER Johann ÖkR, Schulgasse 6, 7341 Lindgraben |
| 28 | SPÖ | PINGITZER Gottfried Andreas, BEd, Quergass 42, 7143 Apetlon |
| 29 | SPÖ | STUBITS Josef, Harmisch 12, 7512 Kohfidisch |
| 30 | SPÖ | WALLNER Johann Heinrich KommR. Nr. 37, 7464 Markt Neuhodis |
| 31 | SPÖ | WALLNER Thomas, Neustiftgasse 17, 7072 Mörbisch am See |
| 32 | SPÖ | WEINEK Eva Mag., Hagensdorf 28, 7522 Heiligenbrunn |

Mandatsverteilung laut Landwirtschaftskammerwahl vom 10. März 2018:

Burgenländischer Bauernbund (ÖVP): 24 Kammerräte SPÖ-Bauern (SPÖ): 8 Kammerräte

Ausschüsse der Burgenländischen Landwirtschaftskammer - Stand: 31.12.2022

PRÄSIDIUM

Präsident NR DI Nikolaus **Berlakovich**
Vizepräs. Ing. Werner **Falb-Meixner**

Schriftführer: Georg **Menitz**

Schriftführer Stv.: ÖkR Adalbert **Endl**

AUSSCHÜSSE

Mitglieder

HAUPTAUSSCHUSS

Präs. NR DI Nikolaus **Berlakovich**
Vizepräs. Ing. Werner **Falb-Meixner**
Georg **Menitz**
ÖkR Adalbert **Endl**
Hans Peter **Werderitsch**
ÖkR Johann **Weber**
Josef **Korpitsch**
Michael **Glauber**
ÖkR Johann **Hafenschner**

KONTROLLAUSSCHUSS

Obmann Josef **Stubits**
Ilse **Schmidt**
ÖkR Andrea **Tobler**
ÖkR Matthias **Siess**
ÖkR Dipl.-Päd. Silvia **Toth**
Ing. Martin **Koch**
ÖkR Ilse **Gassler**
Irene **Deutsch**
Gottfried Andreas **Pingitzer**, BEd

AUSSCHUSS LÄNDLICHER RAUM (Förderung, Recht, Landarbeiter, Einheitswerte, Markt)

Obmann Josef **Korpitsch**
Ilse **Schmidt**
Johannes **Iglar**
Alfred **Vukovich**, MSc
LAbg. DI Carina **Laschober-Luif**
ÖkR Maria **Portschy**
Doris **Kollar-Lackner**
KommR Johann **Wallner**
ÖkR Johann **Hafenschner**

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Präsident NR DI Nikolaus **Berlakovich**
Vizepräs. Ing. Werner **Falb Meixner**
Michael **Glauber**

Ersatzmitglieder

ÖkR Gerhard **Pfneisl**
Ilse **Schmidt**
ÖkR Matthias **Siess**
ÖkR Andrea **Tobler**
ÖkR Maria **Portschy**
Doris **Kollar-Lackner**
Irene **Deutsch**
Mag. Eva **Weinek**
Thomas **Wallner**

Thomas **Wallner**
Martin **Öhler**
ÖkR Adalbert **Endl**
Anna **Reichardt**
Alfred **Vukovich**, MSc
LAbg. DI Carina **Laschober-Luif**
Doris **Kollar-Lackner**
Josef **Korpitsch**
KommR Johann **Wallner**

Georg **Menitz**
Christine **Riepl**
ÖkR Dipl.-Päd. Silvia **Toth**
ÖkR Adalbert **Endl**
Peter **Wachter**
Ing. Martin **Koch**
Anna **Reichardt**
Thomas **Wallner**
Gottfried Andreas **Pingitzer**, BEd

BETRIEBSAUSSCHUSS (Betriebs- und Hauswirtschaft, Beratung, Landjugend)

Obmann Hans Peter Werderitsch	Ing. Martin Koch
Christine Riepl	Vizepräs. Ing. Werner Falb-Meixner
Martin Öhler	Ilse Schmidt
Anna Reichardt	Johannes Igler
ÖkR Gerhard Pfneisl	Alfred Vukovich, MSc
Peter Wachter	ÖkR Johann Weber
Irene Deutsch	ÖkR Dipl.-Päd. Silvia Toth
Mag. Eva Weinek	Julius Drauch
KommR Johann Wallner	Josef Stubits

TIERZUCHTAUSSCHUSS

Obmann ÖkR Johann Weber	Vizepräs. Ing. Werner Falb-Meixner
Georg Menitz	ÖkR Matthias Siess
ÖkR Adalbert Endl	Christine Riepl
ÖkR Andrea Tobler	ÖkR Ilse Gassler
Johannes Igler	Alfred Vukovich, MSc
Ing. Martin Koch	Hans Peter Werderitsch
LAbg. DI Carina Laschober-Luif	Irene Deutsch
Julius Drauch	Gottfried Andreas Pingitzer, BEd
Thomas Wallner	ÖkR Johann Hafenscher

PFLANZENBAU AUSSCHUSS (Ackerbau, Forstwesen, Umwelt, Energie, Saatgut, Bio-Landbau)

Obmann ÖkR Adalbert Endl	ÖkR Andrea Tobler
Vizepräs. Ing. Werner Falb-Meixner	Georg Menitz
Martin Öhler	Ilse Schmidt
Alfred Vukovich , MSc	ÖkR Gerhard Pfneisl
Peter Wachter	Hans Peter Werderitsch
ÖkR Maria Portschy	ÖkR Johann Weber
Doris Kollar-Lackner	Josef Korpitsch
Gottfried Andreas Pingitzer , BEd	ÖkR Johann Hafenscher
Thomas Wallner	KommR Johann Wallner

AUSSCHUSS FÜR SONDERKULTUREN (Wein-, Obst-, Gemüse-, Gartenbau, Pflanzenschutz)

Obmann Georg Menitz	ÖkR Adalbert Endl
Christine Riepl	Martin Öhler
ÖkR Matthias Siess	Johannes Igler
Anna Reichardt	Peter Wachter
ÖkR Dipl.-Päd. Silvia Toth	ÖkR Maria Portschy
ÖkR Gerhard Pfneisl	LAbg. DI Carina Laschober-Luif
ÖkR Ilse Gassler	Doris Kollar-Lackner
Michael Glauber	Thomas Wallner
Josef Stubits	Mag. Eva Weinek

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit reichen von der Informationsweitergabe an die Mitglieder bis hin zur Bindegliedfunktion zwischen Kammer, Mitgliedern und Konsument. Neben der Pressearbeit werden das hausinterne Printmedium (MBL), die Homepage, der Facebook- und Youtubekanal genutzt.

Pressearbeit

2022 wurden von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer 20 Pressternine abgehalten und 48 Aussendungen an die Medien getätigt.

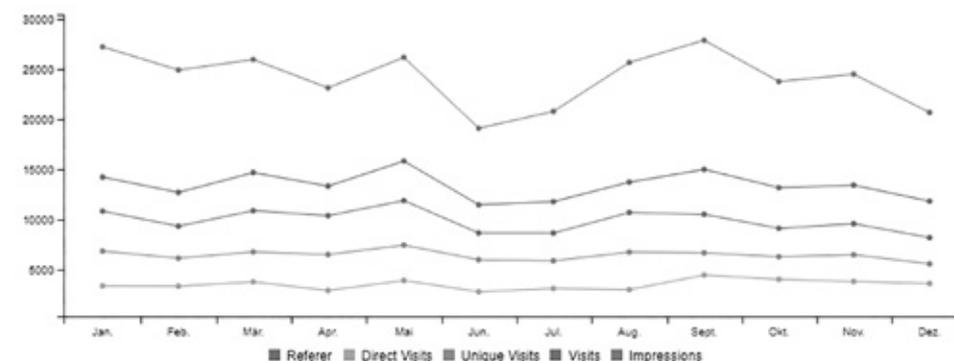
MBL-Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

Seit Jänner 2022 erscheint aus organisatorischen Gründen das Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer monatlich jeweils zur Monatsmitte. Der Schwerpunkt ist die Weitergabe von Fachinformationen. Der Fokus 2022 lag bei den Themen Regionalität und der neuen Gemeinsame Agrarpolitik. Das MBL ist auch online auf der Kammerhomepage unter www.lk-bgld.at nachzulesen.

Homepage: www.lk-bgld.at

2022 wurden auf der Landwirtschaftskammer Webseite 290.354 Seitenaufrufe (Impressions) verzeichnet.

JAHRESÜBERSICHT (2022)

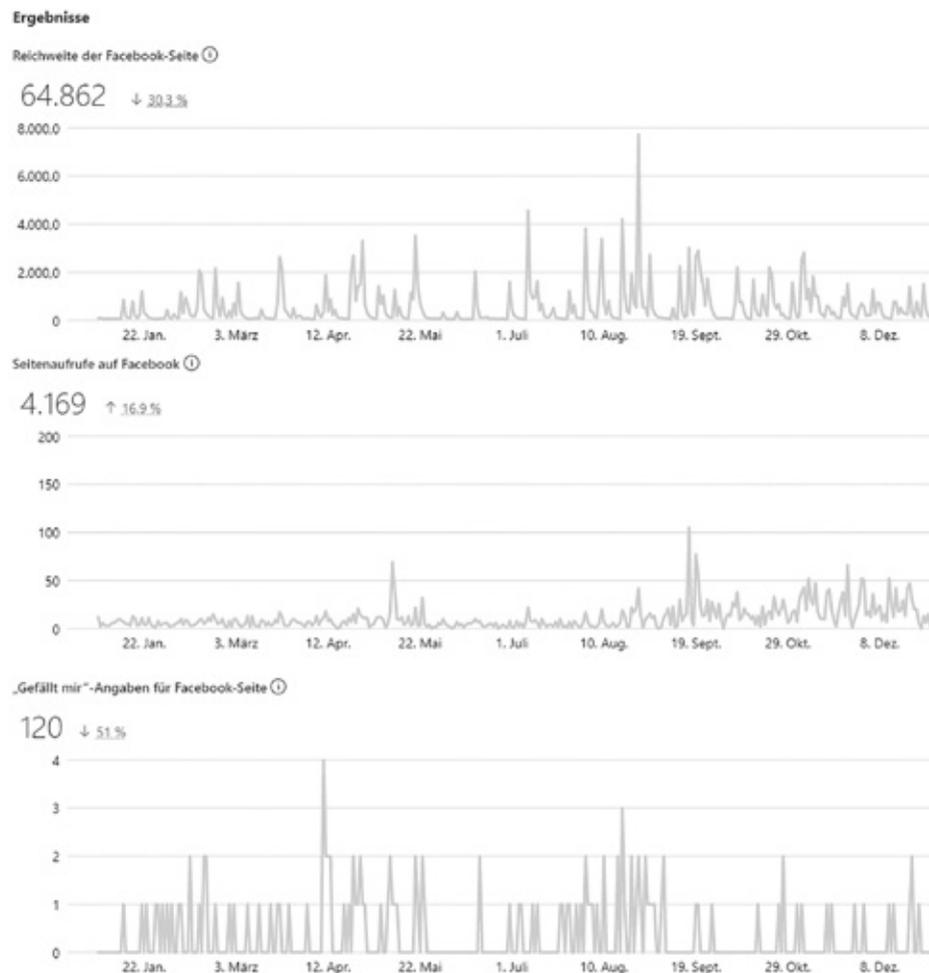


Am stärksten wurde die Homepage der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Monat September mit 27.934 Zugriffen (Impressions) frequentiert. Darauf folgen die Monate Jänner (27.276 Zugriffe) und März (26.010 Zugriffe). Am meisten aufgerufen mit 4.671 Zugriffen wurde der Artikel „Pickerpflicht“ bei Traktoren bis 25 km/h - Wegfall der Toleranzgrenze“ sowie der Artikel „Förderung von Photovoltaikanlagen - Land Burgenland“ (4.222 Zugriffe).

Social Media - Facebook: www.facebook.com/lk.burgenland

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist seit 02.07.2019 auf Facebook vertreten. Durch den Social Media-Auftritt soll eine neue Zielgruppe erschlossen werden. Ziel ist es, neben den Mitgliedern auch Konsumenten zu erreichen, indem über aktuelle Themen in der Landwirtschaft informiert wird. Ebenso können via Facebook schnell Informationen transportiert werden. Durch Teilen und Liken der Beiträge kann die Reichweite erhöht werden.

Die Reichweite lag 2022 bei 64.862.



Auswertung der Facebook-Seite der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Bei allen drei Auswertungskriterien (Reichweite, Seitenaufrufe und „Gefällt mir“-Angaben) liegen die meisten Interaktionen in den Zeiträumen der zweiten August- und der ersten Septemberhälfte. Einzig bei den „Gefällt mir“-Angaben waren auch Spitzen im April zu verzeichnen.

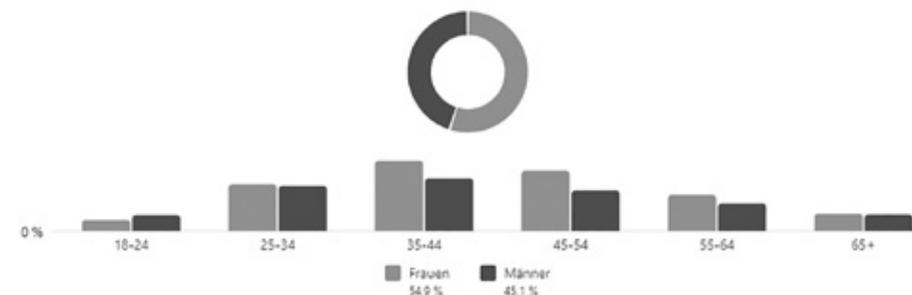
Zielgruppe

Aktuelle Zielgruppe Potentielle Zielgruppe

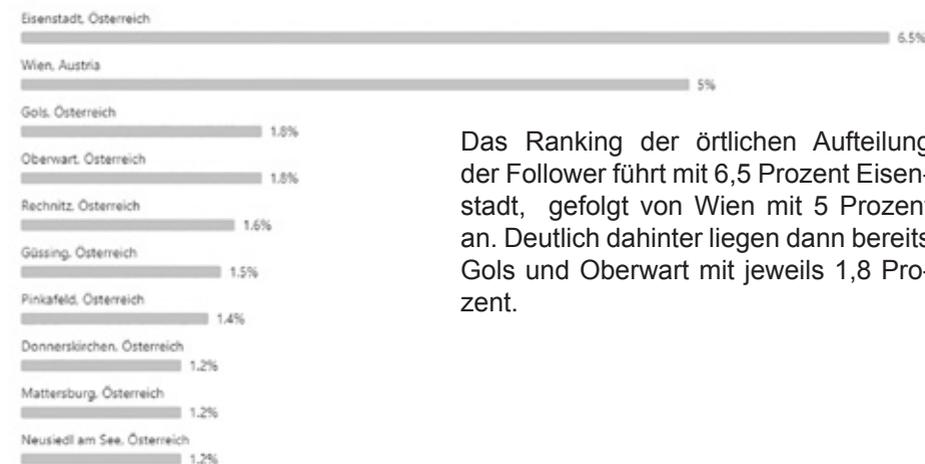
Follower der Facebook-Seite

2.219

Alter und Geschlecht



Top-Städte



Hinsichtlich der Geschlechteraufteilung im Bereich „Follower“ liegt der Frauenanteil um 9,8 Prozent über dem Männeranteil. Der Großteil der Follower sind im Alterssegment zwischen 25 und 55 Jahren angesiedelt.

Das Ranking der örtlichen Aufteilung der Follower führt mit 6,5 Prozent Eisenstadt, gefolgt von Wien mit 5 Prozent an. Deutlich dahinter liegen dann bereits Gols und Oberwart mit jeweils 1,8 Prozent.

Youtube: www.youtube.com/c/LandwirtschaftskammerBurgenland

Der Youtube-Kanal der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wird als Medium zur Unterstützung der Beratungstätigkeit genutzt. Er gewinnt im Rahmen der fachspezifischen Informationsweitergabe zunehmend an Bedeutung. Mit Kurzvideos wird auf aktuelle und beraterrelevante Themen näher eingegangen.

Es werden Themen wie Erosionsschutz und eine nachhaltige Landwirtschaft aber auch die Herstellung von Lebensmitteln, wie in der Video-Serie „Vom Feld auf den Teller“ behandelt.

Interne Organisation

Personalstand der Burgenländischen Landwirtschaftskammer am 31.12.2022:

Mitarbeiter: 111

in der Zentrale am Standort Eisenstadt: 59

in den Bezirksreferaten: 52

nach Vollzeitäquivalenten, karenz- und urlaubsbereinigt: 89,29

Recht - Steuer - Soziales

Allgemeines Recht

Die Haupttätigkeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Rechtsbereich war durch Anfragen zu folgenden Rechtsthemen geprägt:

Pachtrechtsverhältnisse und allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht, Nachbarrechtsstreitigkeiten, Wegerecht, Flurverfassungsrecht, Gewerberecht, Buschenschankrecht, Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung, Familienrecht, Betriebsneugründungen und -übergaben, Arbeitslosengeldanspruch, Grunderwerbssteuer, Pauschalierungsverordnung, Registriertassen- und Belegerteilungspflicht, Umsatzsteuerrecht in der Land- und Forstwirtschaft und Besteuerung von Corona Förderungen.

An der Weiterentwicklung, Verwaltung und Betreuung der Beratungsprodukte Recht/Steuer/Soziales, „Recht allgemein“, „Steuerrecht“, „Sozialrecht“, „Arbeitsrecht“ und „Vertretung vor dem Sozialgericht und Verwaltungsbehörden“ wurde intensiv gearbeitet. Insbesondere das Produkt „Recht Steuer Soziales“, in welchem aus allen Organisationseinheiten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer 37 Leistungserbringer vertreten sind, bedarf einer sehr zeitintensiven Betreuung.

Die laufende Weiterbildung der Leistungserbringer und die entsprechende Anpassung des jeweiligen Beratungsproduktes und der Beratungsunterlagen ist Grundvoraussetzung für die qualitätsgesicherte Beratungsarbeit in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer.

Steuerrecht

Aufgrund der Änderungen in der Pauschalierungsverordnung 2015 für die Land- und Forstwirtschaft wurden zu diesem Thema im Bezirk Neusiedl und Bezirk Oberwart zwei fachspezifische Informationsveranstaltungen angeboten. Des Weiteren wurde zum Thema „Direktvermarktung – Chance oder Irrweg“ burgenlandweit eine Informationsveranstaltung abgehalten.

Generell nehmen die burgenländischen Bauern das Angebot einer individuellen, kompetenten Beratung im Steuerrecht gerne und sehr zahlreich in Anspruch.

Soziales

Die Tätigkeit im Sozialbereich umfasst sowohl Beratungs- als auch Vertretungsaufgaben vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

In der Beratung dominieren Fragen zu Gestaltungen der Betriebsführung, Pflegegeldanspruch, Pensionsarten, Zuverdienstgrenzen beim Bezug von Kinderbetreuungsgeld und zur Beitragsgrundlagenoption in der Sozialversicherung.

Die Vertretungen vor dem Arbeits- und Sozialgericht und in Verwaltungsverfahren sind wesentliche Leistungen der Interessenvertretung, die den Landwirten unmittelbar zugutekommen. Die Tätigkeit vor dem Arbeits- und Sozialgericht belief sich 2022 auf 35 vor dem Arbeits- und Sozialgericht zu verhandelnde Klagen, womit Bescheide der SVS betreffend Pflegegeld sowie Unfall- und Pensionsversicherung und Ausgleichszulagengewährungen bekämpft wurden.

Im Jahr 2022 wurden zwei Informationsveranstaltungen zum Thema Beitragsgrundlagenoption nach BSVG angeboten, die als Präsenzveranstaltungen abgehalten werden konnten.

Gesetzesänderungen

Im Jahr 2022 sind der Rechtsabteilung zahlreiche Gesetzes- und Verordnungsentwürfe betreffend das Bundes- bzw. das Landesrecht zur Stellungnahme übermittelt worden.

Zu nachfolgenden, die Land- und Forstwirtschaft betreffenden Gesetzesentwürfen wurden umfangreiche Stellungnahmen abgegeben:

- Burgenländisches Landarbeitsrechtsorganisationsgesetz 2022 Bgld. LAOG 2022
- Änderung des Tierschutzgesetzes, 1. Tierhaltungsverordnung, Tiertransportgesetz
- Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem das AMA Gesetz geändert wird

FÖRDERUNG

EU Agrarpolitik 23-27

Mitte Dezember 2021 kam es zur politischen Einigung in der Bundesregierung und das Gemeinsame Strategiepapier wurde Ende Dezember 2021 bei der Europäischen Kommission (EK) eingereicht. Am 13.09.2022 wurde der GAP-Strategieplan Österreich 2023 - 2027 von der Europäischen Kommission bestätigt und in weiteren Schritten wurden alle rechtlichen Vorgaben für die Antragsstellung von Fördermaßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik geschaffen.

Wichtiger Eckpunkt der europaweiten Reform ist die Zusammenführung beider Säulen der GAP – Direktzahlungen inklusive Sektormassnahmen und Ländliche Entwicklung – in ein integriertes, leistungsorientiertes Umsetzungsmodell. Damit gehen, auch vor dem Hintergrund der Einbindung des Europäischen Green Deals, erhöhte Umwelt-, Tierwohl- und Klimaambitionen einher, deren Zielerreichung im Rahmen des nationalen Strategieplans durch geeignete Unterstützungsmaßnahmen abgegolten werden sollen.

Insgesamt stehen für die Jahre 2023 bis 2027 € 8,8 Milliarden an europäischen und nationalen Mitteln für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume zur Verfügung, wobei sich an der nationalen Finanzierung anteilig sowohl der Bund als auch die Länder beteiligen.

Neuerungen der EU Agrarpolitik:

Im Jahr 2022 hat es keinen Herbstantrag wie bisher mehr gegeben, weil im Zuge der neuen GAP-Reform ab 2023 es nur mehr einen Antrag geben wird, den MFA 2023. Mit dem MFA 2023 werden auch alle relevanten Bereiche, die bisher mit dem Herbstantrag eigens beantragt worden sind (z.B.: Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau) mit erledigt.

Durch diese Umstellung ändern sich auch die Einreichfristen und der MFA 2023 konnte bereits **ab 01.11.2022 online** bei der Zahlstelle AMA eingebracht werden. Vorrangig mussten bis 31.12.2022 die ÖPUL-Massnahmen mit Beginn 01.01.2023 neu beantragt werden. Alle restlichen förderrelevanten Bereiche sind **bis spätestens 17.04.2023** vollständig für den MFA 2023 einzubringen.

Auch allen anderen Massnahmen der Ländlichen Entwicklung sind ab Beginn der neuen Förderperiode nur mehr **online in der Digitalen Förderplattform (DFP)** zu beantragen.

Entlastungsmaßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft

Aufgrund des **Ukraine-Krieges** stiegen die Betriebsmittel- und Energiekosten stark an. Daher hat die Bundesregierung ein Anti-Teuerungs- Paket im Umfang von ca. 28 Mrd. Euro beschlossen. Die zahlreichen Massnahmen entlasten auch die bäuerlichen Familien, wie zum Beispiel:

- **500 € Klimabonus**
- **180 € als zusätzliche Einmalzahlung der Familienbeihilfe**
- **Vorzienung des Familienbonus** (€ 2.000) und
- **Erhöhung des Kindermehrbetrags** (€ 550) auf 2022
- **Abschaffung der Kalten Progression**
- **Valorisierung von Sozialleistungen:** Ab 2023 werden bisher noch nicht indexierte Sozialleistungen valorisiert. Das betrifft Kinderabsetzbetrag, Reha-, Kranken- und Umschulungsgeld, Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld sowie Studienbeihilfe
- **Senkung der Lohnnebenkosten:** Um den Faktor Arbeit weiter zu entlasten, werden die Lohnnebenkosten ab 2023 permanent um 0,3 % gesenkt
- **Einmalzahlung für besonders betroffene Gruppen:** Leistungsbezieherinnen von z. B. Studienbeihilfe, Rehabilitations- oder Krankengeld erhalten € 300 Einmalzahlungen

110 Mio. Euro-Paket für Versorgungssicherung

Das Landwirtschaftsministerium hat zusätzlich zu den Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung ein Versorgungssicherungspaket im Umfang von € 110 Mio. geschnürt. Allen Betrieben, die einen Mehrfachantrag (MFA) eingereicht haben, wird automatisch ein Versorgungssicherungsbeitrag durch die Agrar Markt Austria (AMA) ausgezahlt.

€ 9 Mio. für den „geschützten Anbau“

Um die regionale Obst- und Gemüseproduktion in Glashäusern zu unterstützen, stehen € 9 Mio. für den sogenannten „geschützten Anbau“ zur Verfügung.

Rückvergütung für Agrardiesel und CO₂

Die Steuerbegünstigung wird pauschal mit 7 Cent je Liter Gasöl, das für land- und forstwirtschaftliche Zwecke genutzt wird, gewährt. Ebenso wird mit einer Entlastungsmaßnahme die CO₂-Bepreisung für die Land- und Forstwirtschaft pauschal abgegolten.

Höhere Grenzen für Pauschalierung

Die steuerlichen Grenzen im Rahmen der Pauschalierungsverordnung für die Land- und Forstwirtschaft werden angehoben und an die Inflation angepasst. Das neue Gesetz wird 2023 in Kraft treten.

€ 120 Mio. Stromkostenzuschuss

Die hohen Strompreise gehören derzeit zu den großen Herausforderungen. In einem ersten Schritt hat die Bundesregierung daher eine Stromkostenbremse für alle Haushalte erarbeitet. Sie soll ab Dezember wirken und gilt bis 30.06.2024. In einem zweiten Schritt folgt auch ein Stromkostenzuschuss für landwirtschaftliche Betriebe in der Höhe von 120 Mio. Euro.

Förderungsabwicklung 2022

A) Mehrfachantrag Flächen (MFA)

Abwicklung der Aktion MFA 2022

Die MFA-Aktion 2022 erfolgte online, d.h. die Antragsteller konnten den MFA 2022 selbsttätig bzw. über die Landw. Bezirksreferate im eAMA-System der Agrarmarkt Austria (AMA) einbringen.

Mit der Einbringung des MFA 2022 beantragt man gleichzeitig alle Förderungen im Bereich ÖPUL 2015, die Ausgleichszulage und die Direktzahlung. Das ÖPUL 2015 endete mit Stichtag 31.12.2022, wobei das Jahr 2022 als Einzeljahr hinsichtlich Verpflichtungsüberprüfungen definiert war.

Die Covid-19-Pandemie war auch im Jahr 2022 noch präsent, jedoch konnte man den Parteienverkehr im Großen und Ganzen in der Praxis umsetzen und die MFA-Antragstellung erfolgte annähernd reibungslos unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen.

Im Jahr 2022 sind im Burgenland **5.402 MFA** eingereicht worden - davon nehmen **3.442** Antragsteller am ÖPUL 2015 teil. **2.337 Antragsteller** haben die Ausgleichszulage und **4.134** Antragsteller die Direktzahlung beantragt.

Von den **5.402** eingereichten MFA wurden **4.570** über die Landw. Bezirksreferate gesendet und **832 Landwirte** haben selbsttätig den Antrag im System der Agrar Markt Austria (AMA) hochgeladen.

Seit der Überführung der Weinbaukatasterbetriebe in das Invekos-System gibt es im Burgenland aktuell zusätzliche **1.178 MFA**. Hier handelt es sich um klassische Weinbaukatasterbetriebe, die über den MFA keine Prämien beantragen bzw. erhalten.

Überblick über die Anträge im Burgenland sowie in Österreich (Stand 30.11.2022)

Anzahl der Mehrfachanträge im Burgenland – Bezirke				
Bezirk	1995	2005	2015	2022 - inklusive Weinbaukatasterbetriebe
Neusiedl/S.	4.285	2.480	1.646	1.794
Eisenstadt	2.384	953	671	944
Mattersburg	699	431		
Oberpullendorf	2.332	1.189	667	646
Oberwart	2.249	1.309	791	898
Güssing	2.067	1.094	538	715
Jennersdorf	1.515	913	400	405
Burgenland	15.531	8.369	4.713	5.402

Anzahl der Mehrfachanträge – Bundesländer				
Bundesland	1995	2005	2015	2022 - inklusive Weinbaukatasterbetriebe
Burgenland	15.531	8.369	4.715	5.402
Kärnten	15.526	13.280	10.681	10.322
Niederösterreich	50.732	37.267	27.759	27.267
Oberösterreich	39.684	31.115	24.759	22.575
Salzburg	9.383	8.662	7.863	7.596
Steiermark	42.677	33.266	23.429	22.040
Tirol	14.324	13.970	12.185	12.011
Vorarlberg	4.340	3.966	3.426	3.330
Wien	605	267	193	274
Österreich	192.802	150.162	114.769	110.817

Tabellen über die Auszahlung

Die AMA hat am 21.12.2022 die Vorschusszahlung an **3.442 ÖPUL - Betriebe** in der Höhe von € 32.855.870,16 und an **1.874 Betriebe** betreffend **Ausgleichszulage** in der Höhe von € 1.294.595,00 überwiesen.

Die Vorschusszahlung betrug max. 75 % der Prämien der ÖPUL- und AZ-Maßnahmen.

ÖPUL 2015 - Antragsjahr 2022 (75 % Vorschusszahlung)		
Bundesland	Betriebe	Gesamtbetrag in €
Burgenland	3.422	32.855.870,16
Kärnten	8.186	23.497.592,99
Niederösterreich	21.748	114.004.499,29
Oberösterreich	17.859	54.489.412,39
Salzburg	6.981	25.671.039,60
Steiermark	13.794	37.481.492,24
Tirol	10.480	27.964.472,11
Vorarlberg	2.909	11.795.270,92
Wien	133	900.737,17
Summe	85.532	328.660.386,87

Quelle: Agrarmarkt Austria

AZ - Antragsjahr 2022 (75 % Vorschusszahlung)		
AZ 2020	GESAMT	
	AZ + TOP UP	
Bundesland	Anzahl	Betrag in €
Burgenland	1.874	1.294.595
Kärnten	9.319	25.666.695
Niederösterreich	14.644	30.739.808
Oberösterreich	13.569	27.398.559
Salzburg	6.574	21.022.298
Steiermark	18.923	37.387.371
Tirol	10.763	34.247.313
Vorarlberg	2.859	11.345.072
Gesamtergebnis	78.525	189.101.710

Quelle: Agrarmarkt Austria

Auch die Auszahlung der Prämien im Bereich der Direktzahlung erfolgte am 21.12.2022. Bei jenen Betrieben, die zu diesem Zeitpunkt noch eine nicht abgeschlossene Vor-Ort-Kontrolle hatten, konnten keine Prämien ausgezahlt werden (im Burgenland war im Jahr 2022 diesbezüglich kein Betrieb betroffen).

DIZA - Antragsjahr 2022 (ohne gesperrte Betriebe)		
Bundesland	Anzahl Betriebe mit Zahlung	Auszahlungsbetrag gesamt in €
Burgenland	4.006	48.673.902,63
Kärnten	9.586	48.644.062,35
Niederösterreich	24.325	251.920.780,62
Oberösterreich	22.206	143.650.351,15
Salzburg	7.072	34.838.162,34
Steiermark	20.725	91.601.500,42
Tirol	10.782	39.959.060,31
Vorarlberg	2.878	13.819.312,57
Wien	121	1.454.813,40
Gesamtergebnis	101.701	674.561.945,79

Quelle: Agrarmarkt Austria

Die in der Tabelle Direktzahlung angeführte Anzahl der Betriebe bezieht sich rein auf die Auszahlung.

Die Höhe der Direktzahlung im Burgenland untergliedert sich in folgende Bereiche:

Basisprämie:	€ 33.314.488,54
Greeningprämie:	€ 14.987.602,94
Zahlung für Junglandwirte:	€ 370.684,99
Gekoppelte Stützungen:	€ 1.126,16
	€ 48.673.902,63

Junglandwirte und neuer Betriebsinhaber

Insgesamt 88 Anträge auf Junglandwirt bzw. Neuer Betriebsinhaber hat es im Jahr 2022 gegeben (17 – Junglandwirt und 27 – Neuer Betriebsinhaber). Bei dieser Antragstellung handelt es sich um den Erhalt von Zahlungsansprüche inklusive eines top-up im Bereich der Direktzahlung für den Junglandwirt und beim neuen Betriebsinhaber nur um den Erhalt von Zahlungsansprüchen.

Bescheidbeschwerden bzw. Einsprüche zu Mitteilungen

Im Jahr 2022 hat es in Summe **88 Hilfestellungen** durch die Burgenländische Landwirtschaftskammer bei Beschwerden zur Direktzahlung, Einsprüchen zum ÖPUL und Ausgleichszulage, Meldungen für einen Grünlandumbruch sowie Sachverhaltserhebungen zum ÖPUL gegeben.

B) Herbstantrag

Im Jahr 2022 hat es keinen Herbstantrag wie bisher mehr gegeben, weil im Zuge der neuen GAP-Reform ab 2023 es nur mehr einen Antrag geben wird, den MFA. Mit diesem einen Antrag werden auch alle relevanten Bereiche die bisher mit dem Herbstantrag eigens beantragt worden sind (zB.: Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau) mit erledigt.

Durch diese Umstellung ändern sich auch die Einreichfristen und der MFA 2023 konnte bereits ab 1. November 2022 online bei der Zahlstelle AMA eingebracht werden. Vorrangig mussten bis 31.12.2022 die ÖPUL-Maßnahmen mit Beginn 1.1.2023 neu beantragt werden. Alle restlichen förderrelevanten Bereiche sind bis spätestens 17. April 2023 vollständig für den MFA 2023 einzubringen.

Förderungsvoraussetzungen zum MFA

Einheitlicher Zahlungsanspruch

Mit dem Jahr 2022 ist der einheitliche Zahlungsanspruch im Bereich der Direktzahlung ausgelaufen. Betriebsinhaber, die eine Direktzahlung beantragen, müssen entsprechend der Förderungsvoraussetzungen die Erhaltung von Dauergrünland und Greeningauflagen auf Ackerflächen (Anbaudiversifizierung, Anlage von Ökologischen Vorrangflächen) erfüllen.

Bio-Betriebe sind „green per definition“ und somit von diesen Vorschriften ausgenommen. Ebenso Betriebe, die weniger als 10 ha Ackerfläche bewirtschaften bzw. Ackerfutterbaubetriebe, die mehr als 75 % Ackerfutterfläche bewirtschaften und die verbleibende Ackerfläche 30 ha nicht überschreitet.

Junglandwirte bzw. neue Betriebsinhaber hatten auch im Antragsjahr 2022 die Möglichkeit unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag auf Zuteilung von Zahlungsansprüchen aus der Nationalen Reserve zu stellen. Junglandwirte hatten noch die Option zusätzlich eine Zahlung (top-up) zu erhalten, wo für max. 40 zugewiesenen

ZA ein zusätzlicher Betrag von ca. € 75,86 je ha gewährt wird. Auf Grund der Überschreitung der finanziellen Obergrenze ist es zu einer Kürzung im Ausmaß von 6,89 % gekommen. Durch die aliquote Kürzung ergibt die Top-up Prämie somit € 70,63 pro ha.

Es gibt weiterhin Betriebe, die an der Kleinerzeugerregelung teilnehmen. Hier handelt es sich um Betriebsinhaber, die höchstens € 1.250 an Direktzahlung erhalten und von der Einhaltung der Greeningauflagen und von der CC-Sanktion befreit sind.

Für die Beweidung von Almen wird für Rinder, Schafe und Ziegen, je aufgetriebene raufutterverzehrende Großvieheinheit (RGVE) eine gekoppelte Stützung gewährt, wenn die Tiere mindestens 60 Tage auf Almen gehalten werden (je Kuh bzw. je RGVE Mutterschafe € 62 und je sonstige RGVE € 31). Auch bei den Schafen und Ziegen ist es aufgrund der Überschreitung der finanziellen Obergrenze zu einer Kürzung von 1 % der Prämie gekommen.

Landschaftselemente (LSE)

Seit dem Jahr 2015 spielen die LSE bei den Direktzahlungen und der Maßnahme „Umstellung und Umstrukturierung Wein“ als auch in der Ländlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. LSE besitzen einen hohen ökologischen Wert und erfüllen viele Funktionen.

LSE sind punktförmige (ca. 60.000 beantragte Bäume im Burgenland) oder eindeutig von ihrer Umgebung abgrenzbare flächige (ca. 7.350 beantragte im Burgenland) Bestandteile der Landschaft mit gleicher Nutzung, gemeinsamer ökologischer Funktion, einheitlicher Struktur und liegen oft zwischen oder auf landwirtschaftlichen Nutzflächen.

In der Säule 1 bzw. im ÖPUL können bestimmte LSE prämienfähig beantragt werden, wenn die Verfügungsgewalt über diese vom Antragsteller gegeben ist.

C) LE-Projektförderungen

Die Ländliche Entwicklung (LE) ist das zentrale Element der österreichischen Agrarpolitik. Sie unterstützt eine moderne, effizient und nachhaltig produzierende Landwirtschaft, aber auch die regionale Wirtschaft und die Gemeinden und setzt soziale Akzente.

Die Bgld. Landwirtschaftskammer wurde mit der Abwicklung folgender Vorhabensarten betraut:

4.1.1. INVESTITIONEN IN DIE LANDW. ERZEUGUNG

6.1.1. EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE

6.4.1. DIVERSIFIZIERUNG HIN ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN – URLAUB AM BAUERNHOF

INVESTITIONEN IN DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG (VHA 411)

275 Antragsteller haben im Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2022 in der Sparte „Investitionen in die landw. Erzeugung“ über die Beratungs- u. Informationsstellen – Landwirtschaftliche Bezirksreferate – der Bewilligungsstelle – Abteilung III der Burgenländischen Landwirtschaftskammer – Anträge zur richtliniengemäßen Entscheidung vorgelegt (siehe Tabellenteil).

Agrarinvestitionskredite (AIK)

Seitens des BMLRT wurde für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung ein AIK-Volumen für das Jahr 2022 von insgesamt € 8.820.000,- zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 wurden 45 AIK-Anträge mit einem Volumen von € 6.218.300,- bewilligt.

Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme

In der VHA 411 sind die Anträge auf Förderung der Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme der am häufigsten eingereichte Fördergegenstand.

Durch die Nutzung digitaler Technologien sollen in der Land- und Forstwirtschaft Einsparungspotentiale, wie z.B. effizienteres Wenden, geringere Überlappungen bei der Bodenbearbeitung, Senkung des Spritverbrauchs und der Spritzmittelmengen gehoben werden. Weiters kann der Landwirt seine digitalen Daten aus der AMA Flächendigitalisierung in diese Systeme einspielen, um seine Nutzflächen ortsspezifisch und zielgerichtet zu bewirtschaften.

Die burgenländischen Betriebe nutzten dieses Förderangebot - so wurden in den Jahren 2017-2021 jährlich **60, 94, 83, 118 bzw. 136 Anträge** und im Jahr **2022 72 Anträge für Parallelfahrssysteme** eingereicht.

EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE (VHA 611)

Junglandwirte, die den Betrieb der Eltern mittels Übergabe- Kauf- oder Pachtvertrag zur Gänze übernehmen, können um Förderung ansuchen. Als erste Niederlassung gilt die erstmalige Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Maßgeblicher Zeitpunkt ist das Datum lt. IN-VEKOS oder Sozialversicherungsträger. Bei vollständigem Eigentumsübergang wird ein Zuschlag von € 3.000,- gewährt. Der Nachweis ist innerhalb von 4 Jahren zu erbringen. Wird innerhalb von 4 Jahren nach erfolgter Niederlassung der Nachweis einer Meisterausbildung erbracht, wird ein Zuschlag von € 4.000,- gewährt.

Im Jahr 2022 wurden **40 Anträge** in dieser Vorhabensart eingereicht.

DIVERSIFIZIERUNG ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN (VHA 641)

Zur Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe durch außerlandwirtschaftliche Zusatzeinkommen werden in dieser Sparte bauliche Investitionen zur Gästebeherbergung, -betreuung und -bewirtung, einschließlich der dafür notwendigen Einrichtung und Ausstattung, gefördert.

Im Berichtszeitraum wurden **vier Anträge** in dieser Vorhabensart vorgelegt.

Abwicklungsschritte für alle Vorhabensarten:

Ein seitens der Bewilligenden Stelle richtliniengemäß bearbeiteter Antrag muss im Strategieforum und in der Koordinierungssitzung, welche seitens der Burgenländischen Landesregierung eingerichtet wurde, beurteilt werden, damit der Förderantrag anschließend der Burgenländischen Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Nach der Genehmigung durch die Burgenländische Landesregierung kann der Antrag im LE-System der AMA seitens der Bewilligenden Stelle genehmigt werden.

Mittels Laufzettel konnten 282 bearbeitete Anträge der Einreichjahre 2021 und der Jahre davor, davon **246 Anträge** der VHA 4.1.1, **33 Anträge** der VHA 6.1.1 und **drei Anträge** in der VHA 6.4.1 der Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Im Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 konnten im Wege der Zahlstelle - Agrarmarkt Austria - **314 Anträge** in der Vorhabensart „Investitionen in die landw. Erzeugung“ mit einem Beihilfenvolumen in der Höhe von **€ 3.902.730,74** und **62 Anträge** in der Vorhabensart „Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte“ (erste und zweite Teilbeträge) in der Höhe von **€ 318.500,-** ausbezahlt werden.

In der Vorhabensart „Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten – Urlaub am Bauernhof“ kam es in diesem Zeitraum zur Auszahlung für **acht Anträge** mit einer Beihilfe von **€ 350.437,57**.

D) Arten und Lebensraumschutzprogramm – Fischotterzäune

Die in den letzten Jahren stark angewachsene Population der Fischotter übt in den natürlichen Gewässern einen direkten Einfluss auf die dort lebenden Fische, Krebse und Amphibien aus, die der Fischotter erbeutet. Mit der Förderung von Fischotterzäunen soll der Fischotter von teichwirtschaftlich besetzten Teichen ausgegrenzt werden. Dieses Projekt wird durch den Fischotter-Ombudsmann Dr. Kranz wissenschaftlich betreut.

Die Fortführung dieser Aktion wurde mit 01.07.2021 von der Burgenländischen Landesregierung beschlossen, jedoch mit geänderten Rahmenbedingungen.

Die Errichtung eines Zaunes wird mit € 2,-/Laufmeter gefördert, max. jedoch € 1.000,-, wobei die Förderung die vorgelegten Rechnungen nicht übersteigen darf. Für Fixeinzäunungen mit Maschendraht gibt es einen einmaligen Zuschlag in der Höhe von € 200,- pro Teichanlage.

Im Jahr 2022 wurden 7 Anträge eingereicht und davon **vier Anträge** mit einer Gesamtbeihilfe von **€ 2.220,28** ausbezahlt.

E) Bauberatungen

Im Jahr 2022 wurden **elf Betriebe** zwecks Bauberatung besucht. Dabei wurde auf die Fragen der Bewirtschafter betreffend:

Sanierung von Wirtschaftsräumen, Bau von Maschinenhallen, Stallneubau, sowie Adaptierungen bestehender Gebäude zu Direktvermarktungsräumen, Schlacht- und Verarbeitungsräumen und Wohneinheiten für Urlaub am Bauernhof, im Detail eingegangen.

Weitere **14 bautechnische Anfragen** wurden telefonisch bzw. schriftlich beantwortet. Zwölf Bauberatungen wurden im Büro durchgeführt.

F) Umstellung auf einen digitalen Weinbaukataster

Laut EU-Verordnung und durch die Anpassung des burgenländischen Weinbaugesetzes im Jahr 2020 wird eine verpflichtende lagegenaue **Digitalisierung** aller Weingartenflächen inklusive Erhebung der **Sorte und Ausspflanzjahr** vorgegeben! Daher ist es für jeden Betrieb, der Weingärten bewirtschaftet, erforderlich, jährlich einen MFA einzubringen.

Diese Flächendaten sind im sogenannten **Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem** (INVEKOS) zu erfassen. Dieses System besteht seit dem Jahr 1995 und in diesem sind alle beihilfefähigen Flächen in Österreich, für welche Ausgleichszahlungen beantragt werden können, lagegenau erfasst.

Die Bezirkshauptmannschaften als weinbaukatasterführende Behörde haben alle Weinbautreibenden über diesen notwendigen Umstand schriftlich in Kenntnis gesetzt. Die erforderliche Flächendigitalisierung kann durch den Weinbautreibenden selbsttätig (persönlicher eAMA-Zugang notwendig) erledigt werden bzw. die Burgenländische Landwirtschaftskammer bietet eine entsprechende Hilfestellung an.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat **2.155 Weinbaubetriebe** im Jahr 2022 bei der Einreichung des MFA 2022 unterstützt.

G) Entlastungsmaßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft

Nachstehend erfolgt ein Überblick über die land- und forstwirtschaftlichen Entlastungsmaßnahmen:

1. Versorgungssicherungspaket als Unterstützung für gestiegene Produktionskosten

Anspruchsberechtigte: Alle Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter landwirtschaftlicher Betriebe, die 2022 einen Mehrfachantrag abgegeben haben, sind anspruchsberechtigt. Begünstigte der außergewöhnlichen Anpassungshilfe können hinsichtlich ihrer Gewächshausfläche nicht berücksichtigt werden.

Mittelumfang: € 110 Mio. aus nationalen Mitteln, wovon € 80 Mio. flächenbezogen und € 30 Mio. tierbezogen ausbezahlt werden.

Inhalt: Teilweise Abgeltung erhöhter Produktionskosten (z.B.: Treibstoff, Dünger, Pflanzenschutz, Futtermittel) auf Basis des durchschnittlichen Gasölverbrauchs in Liter je Hektar differenziert nach der Bewirtschaftungsart sowie auf Basis der Anzahl an Großvieheinheiten (GVE) am Betrieb (siehe nachstehende Tabelle). Ermittelte Gesamtbeträge unter € 50 werden nicht ausbezahlt.

Abwicklung: Die Beantragung erfolgt automatisch anhand der mit dem MFA für das Antragsjahr 2022 beantragten und beihilfefähigen Flächen und GVE.

Auszahlung: Die Auszahlung erfolgte am 21.12.2022.

Abgeltungssätze für Teuerungsausgleich:	
Flächenbezogene Abgeltung	€/ha
Ackerflächen	29,30
Zuschlag Hackfrüchte (exkl. Körnermais), Feldgemüse, Gemüse im Freiland (Gartenbaukulturen, Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Erdbeeren)	22,60
Zuschlag Feldfutterbau (inkl. Silo- und Grünmais)	16,80
Weingärten, Obstanlagen, Sonstige Dauerkulturen, Reb- und Baumschulen	82,50
Mähwiesen, -weiden mit mindestens zwei Nutzungen	38,60
Einmähdige Wiesen, Kulturweiden	16,20
Almen, Bergmähder, Hutweiden, Streuwiesen, Grünlandbrache	5,10
Tierbezogene Abgeltung	€/GVE
Am Betrieb gehaltene Tiere	14,00

Bei der Abgeltung im Rahmen des Teuerungsausgleichs darf es zu keiner Überschreitung des beihilferechtlichen Höchstbetrages des Befristeten Krisenrahmens in Höhe von € 62.000 je Betrieb kommen.

2. Temporäre Agrardieselerückvergütung

Anspruchsberechtigte: Alle Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sind anspruchsberechtigt.

Mittelumfang: € 30 Mio.

Inhalt: Pauschale Steuerrefundierung in Höhe von € 0,07 je Liter auf Basis des durchschnittlichen Gasölverbrauchs in Liter je Hektar ermittelter Fläche differenziert nach der Bewirtschaftungsart (siehe nachstehende Tabelle).

Abwicklung: Der Antrag auf Vergütung musste von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben im Rahmen einer Korrektur des MFA's 2022 zwischen 03.11.2022 und 31.12.2022 an die AMA gestellt werden. Die Forstflächen mussten hierbei jedenfalls aktiv angegeben werden. Ermittelte Gesamtbeträge unter € 50 werden nicht ausbezahlt.

Auszahlung: Die Auszahlung erfolgt voraussichtlich im April 2023.

3. Rückvergütung CO₂-Bepreisung im Rahmen der Ökosozialen Steuerreform

Anspruchsberechtigte: Alle Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sind anspruchsberechtigt.

Mittelumfang: € 15 Mio. für das Jahr 2022 mit jährlicher Steigerung bis auf € 45 Mio. im Jahr 2025.

Inhalt: Pauschale Steuerbegünstigung in Höhe von

- 2,25 Cent je Liter im Jahr 2022,
- 10,5 Cent je Liter im Jahr 2023,
- 13,5 Cent je Liter im Jahr 2024 und
- 16,5 Cent je Liter im Jahr 2025 auf Basis des durchschnittlichen Gasölverbrauchs in Liter je Hektar differenziert nach der Bewirtschaftungsart (siehe nachstehende Tabelle).

Abwicklung: Der Antrag auf die Rückvergütung der CO₂-Bepreisung ist jährlich im Rahmen des MFAs an die AMA zu stellen. Für das Jahr 2022 war jedoch zwischen 3.11.2022 und 31.12.2022 eine Korrektur zum MFA 2022 notwendig.

Auszahlung: Die Auszahlung für 2022 erfolgt voraussichtlich im April 2023 und für die Folgejahre jeweils mit Juni des darauffolgenden Jahres.

Ermittelter durchschnittlicher Gasölverbrauch als Abrechnungsgrundlage		
	Rückvergütung CO ₂ -Bepreisung/Betrachtungszeitraum 12 Mo.	Temporäre Agrardieselerückvergütung/Betrachtungszeitraum 14Mo.(01.05.2022 - 30.06.2023)
Bewirtschaftungsart	Gasölverbrauch Liter/ha	Gasölverbrauch Liter/ha
Ackerflächen	110	128
Zuschlag Hackfrüchte (exkl. Körnermais), Feldgemüse, Gemüse im Freiland (Gartenbaukulturen, Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Erdbeeren)	85	100
Zuschlag Feldfutterbau (inkl. Silo- und Grünmais)	63	74

Weingärten, Obstanlagen, Sonstige Dauerkulturen (Holunder), Reb- und Baumschulen	310	362
Mähwiesen, -weiden mit mindestens zwei Nutzungen	145	169
Einmähdige Wiesen, Kulturweiden	61	72
Almen, Bergmähder, Hutweiden, Streuwiesen, Grünlandbrache	19	22
Forstwirtschaftlich genutzte Flächen	12	14

Der Gasölverbrauch für die temporäre Agrardieselrückvergütung ergibt sich durch die Hochrechnung des zwölfmonatigen Betrachtungszeitraums für die Rückvergütung der CO₂-Bepreisung auf 14 Monate.

4. Außergewöhnliche Anpassungshilfe für den geschützten Anbau

Anspruchsberechtigte: Betriebe mit geschütztem Anbau von Obst, Gemüse, Schnittblumen und Zierpflanzen, Pilzproduktion, Microgreens und Algen ab 200 m² Bodenfläche, sind anspruchsberechtigt.

Mittelumfang: € 9 Mio. aus EU-Mitteln.

Inhalt: Unterstützung aufgrund des Anstiegs der Energie- und Produktionskosten.

Abwicklung: Die Beantragung erfolgte automatisch auf Grundlage der bestehenden Agrarmarketingbeitragspflicht und des dort als beitragspflichtig gemeldeten Ausmaßes der Gewächshäuser.

Auszahlung: Die Auszahlung erfolgte am 28.09.2022

5. Stromkostenzuschuss Landwirtschaft – Stufe 1 Pauschalmodell

Anspruchsberechtigte: Alle Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter landwirtschaftlicher Betriebe, die laut MFA 2022 entweder mindestens 3 GVE halten oder zum Zeitpunkt der Abgabe des MFA's insgesamt mindestens 0,5 Hektar Flächen im geschützten Anbau (unabhängig von Nutzungsart A oder GA) oder 1 Hektar Dauer-/Spezialkulturen (z.B. Obst, Hopfen, Wein) oder 1,5 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaften, sind anspruchsberechtigt.

Mittelumfang: € 120 Mio. (insgesamt für Stufe 1 und Stufe 2 gemeinsam).

Inhalt: Pauschaler Zuschuss in der Höhe von 10,4 €/kWh auf Basis des durchschnittlichen Stromverbrauchs je Bewirtschaftungseinheit (siehe nachstehende Tabelle).

Abwicklung: Die Beantragung erfolgt automatisch anhand der mit dem MFA für das Antragsjahr 2022 beantragten und beihilfefähigen Flächen und GVE. Wenn kein MFA 2022 für GAP-Zahlungen abgegeben wurde, konnte dieser bis 31.12.2022 nachgereicht werden (Mindestschlaggröße 1 Ar).

Auszahlung: Die Auszahlung erfolgt Ende April 2023 mit einem betriebsgrößenunabhängigen Sockelbetrag von € 100 je Betrieb, wenn der ermittelte Zuschuss weniger als € 100 betragen würde.

Flächen- und tierbezogene Pauschalwerte für Zuschuss der 1. Stufe		
Flächenbezogene oder tierbezogene Bewirtschaftungseinheit	Stromverbrauch kWh/Einheit	€/ha bzw. €/GVE
Ackerland, Dauergrünland intensiv	60	6,2
Grünland extensiv (Almen, Bergmähder, einmähdige Wiesen, Hutweiden, Streuwiesen)	30	3,1
Weingarten und Intensivobstanlagen	200	20,8
Raufutterverzehrende Großvieheinheiten und sonstige Tiere	150	15,6
Zuschlag für Milcherzeugung (Kuhmilch, Schaf- und Ziegenmilch)	400	41,6
Ferkelerzeugung: Ältere Sauen gedeckt und nicht gedeckt, Jungsauen gedeckt und nicht gedeckt, Ferkel 8 bis 20 kg, Ferkel 20 bis 32 kg, Zuchteber	560	58,2
Schweinemast: Jungschweine 32 bis 50 kg, Mastschweine 50 bis 80 kg, Mastschweine 80 bis 110 kg, Mastschweine über 110 kg	260	27,0
Geflügelhaltung	1.265	131,6

Stromkostenzuschuss Landwirtschaft – Stufe 2 stromintensive Betriebszweige und Tätigkeitsfelder

Anspruchsberechtigte: Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter landwirtschaftlicher Betriebe folgender Betriebszweige oder Tätigkeitsfelder, die einen MFA 2022 abgegeben haben, sind anspruchsberechtigt:

- Elektrisch betriebene Beregnung landwirtschaftlicher Flächen
- Elektrisch betriebene Belüftung, Kühlung oder Trocknung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- Produktion von Gemüse, Obst oder Zierpflanzen im geschützten Anbau
- Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Innenräumen mittels Einsatz elektrisch betriebener Anlagen (z.B.: Pilze, Hanf, Schnecken, Insekten)
- Aquakultur und Teichwirtschaft mittels Einsatz elektrisch betriebener Anlagen
- Weinproduktion
- Be- und Verarbeitung sowie Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Buschenschank und Almausschank
- Vermietung von Privatzimmern oder Ferienwohnungen

Mittelumfang: € 120 Mio. (insgesamt für Stufe 1 und Stufe 2 gemeinsam).

Inhalt: Abgeltung des tatsächlichen Stromverbrauchs der letzten 24 Monate, sofern dieser 7.500 kWh übersteigt, belegt durch die entsprechend verfügbaren Jahresabrechnungen des Stromanbieters, in der Höhe von 10,4 Cent/kWh. 7.500 kWh werden

in Abzug gestellt, da diese bereits über den Stromkostenzuschuss für Haushalte abgegolten werden. Zudem wird ein etwaiger gewährter Zuschuss der 1. Stufe ebenfalls vor der Ermittlung der 2. Stufe in Abzug gestellt.

Abwicklung: Die Beantragung benötigt einen MFA 2022, welcher bis 17.04.2023 nachgereicht werden kann (Mindestschlaggröße 1 Ar), sowie einen separaten elektronischen Antrag, welcher im Februar 2023 von der AMA bereitgestellt wird und jedenfalls die Stromrechnungen sowie einen Nachweis des Vorliegens eines stromintensiven Betriebszweigs/Tätigkeitsfelds umfassen wird.

Auszahlung: Die Auszahlung erfolgt voraussichtlich im 2. Halbjahr 2023.



Symbolbild | Foto: pixabay

Tabellenteil

Eingereichte Anträge 2022 - LE 14-20					
Bezirk	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten		Anzahl	Eingereichte Kosten
Neusiedl	114	7.372.863,67	16	2	342.237,00
Eisenstadt/Mattersburg	43	3.055.162,89	6	0	0,00
Oberpullendorf	60	5.422.843,34	5	0	0,00
Oberwart	33	2.858.356,64	9	0	0,00
Güssing	17	3.357.765,29	3	2	440.000,00
Jennersdorf	8	1.575.204,16	1	0	0,00
Summe	275	23.642.195,99	40	4	782.237,00

Jahresübersicht: Eingereichte Anträge – LE 14-20					
Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten		Anzahl	Eingereichte Kosten
2014	138	18.531.731,14	47	9	2.083.599,00
2015	175	18.781.628,40	110	7	692.760,00
2016	182	18.062.931,62	83	2	1.064.980,00
2017	254	17.520.546,88	40	6	1.261.404,49
2018	308	20.181.559,63	43	4	1.040.000,00
2019	248	17.918.649,02	38	1	91.045,75
2020	332	21.666.919,63	50	9	1.687.025,58
2021	438	45.570.351,07	46	9	3.019.615,26
2022	275	23.642.195,99	40	4	782.237,00
Summe	2.350	201.876.513,26	497	51	11.622.667,08

Auszahlungen 2022 – LE 14-20 (Anträge aus 2014-2022)		
Investitionssparte	Anzahl d. Anträge	Beihilfe in €
Investitionen in die Ldw. Erzeugung	314	3.902.730,74
Existenzgründungsbeihilfe (1. und 2. Teilbeträge)	62	318.500,00
Diversifizierung (Urlaub am Bauernhof)	8	350.437,57
Summe	384	4.571.668,31

Jahresübersicht: Auszahlungen – LE 14-20						
Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung (1. und 2. Teilbeträge)		Diversifizierung	
	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe
2014	0	0	0	0	0	0
2015	0	0	0	0	0	0
2016	61	1.054.324,72	64	378.000,00	0	0
2017	162	2.798.057,49	111	676.500,00	1	100.000,00
2018	205	3.405.201,90	118	585.500,00	6	280.493,76
2019	285	3.107.371,82	119	556.500,00	3	24.596,72
2020	245	3.443.942,93	67	318.500,00	3	217.589,07
2021	266	3.035.849,65	80	414.000,00	2	107.907,21
2022	314	3.902.730,74	62	318.500,00	8	350.437,57
Summe	1.538	20.747.479,25	621	3.247.500,00	23	1.081.024,33

BILDUNG - BERATUNG - BETRIEBSWESEN**BILDUNG UND BERATUNG****Leistungsvereinbarungen - Beratungsarbeit**

Das Beratungsjahr 2022 war sehr fordernd. Die Auswirkungen der Corona Pandemie waren im ersten Halbjahr noch deutlich spürbar und erschwerten die Beratungsarbeit. Trotzdem ist es gelungen für die burgenländischen Bäuerinnen und Bauern ein umfangreiches und qualitativ hochwertiges Leistungsangebot bereitzustellen. Die Folgen des Ukraine Krieges zeigten auf, wie wichtig eine weitgehend autonome regionale Versorgung ist und wie schnell internationale Handelsströme unterbrochen oder gestört werden können. Ein umfassendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot für Bäuerinnen und Bauern ist daher unbedingt erforderlich, damit diese die Produktion erfolgreich aufrechterhalten und als „Nebeneffekt“ auch noch für eine touristisch wertvolle Kulturlandschaft sorgen können.

Die Landwirtschaftskammer war mit sämtlichen Abteilungen und Bezirksreferaten zu jeder Zeit besetzt und stand persönlich, telefonisch und elektronisch für Anfragen zur Verfügung.

Neben Corona relevanten Fragestellungen im ersten Halbjahr, gewannen im Laufe des Jahres auch Themen wie Trockenheit im Zusammenhang mit der pflanzlichen Produktion an Bedeutung. Im Bereich Direktvermarktung und Buschenschank hat sich der Trend hin zur Regionalität weiter fortgesetzt. Alle Maßnahmen im Lebensmittelbereich, die der Qualitätssicherung, Transparenz und Herkunftssicherung dienen, haben durch die Pandemie stark an Bedeutung gewonnen. Die burgenländischen Bäuerinnen und Bauern hatten wieder viele innovative Ideen, bei denen die Burgenländische Landwirtschaftskammer gerne mit Rat und Tat zur Seite stand.

Im ersten Berichtshalbjahr mussten zahlreiche Bildungsveranstaltungen abgesagt werden, da die Durchführung während der Corona Krise nicht möglich war oder interessierte Personen aus Angst vor Ansteckungen sich nicht angemeldet haben. Im zweiten Halbjahr hat sich die Situation weitgehend normalisiert und die Bildungsaktivitäten waren wieder leichter umsetzbar. Auch die Möglichkeit der Onlineschulungen wurden in Zusammenarbeit mit dem LFI immer besser genutzt und sind nun eine beliebte Alternative zu den Präsenzkursen.

Da in den Verträgen mit dem Land und mit dem Bund genaue Aufgaben definiert sind, muss die Landwirtschaftskammer neben den Bildungs- und Beratungsnachfragen der Landwirte auch auf die Vertragserfüllung dieser Vereinbarungen achten. Dies erfordert eine hohe Flexibilität in der Gestaltung des Bildungs- und Beratungsangebotes.

Teile der Dienstleistungskonzessionsverträge mit dem Bund wurden mit EU und Landesmitteln kofinanziert. Nur Beratungen mit eindeutig nachgewiesenen landwirtschaftlichen Kundenbezug und nur genau definierte Beratungsangebote konnten

aus diesem Topf gefördert werden. Für nicht zuordenbare Bereiche war eine nationale Finanzierung vorgesehen. Im Berichtsjahr konnte die Burgenländische Landwirtschaftskammer (laut vorläufiger Abrechnung) den maximal möglichen Förderbetrag ausschöpfen. Knappe Personalressourcen machten die Zielerreichung in Teilbereichen aber sehr schwierig.

Leider wurden nicht alle unten dargestellten Leistungen von der öffentlichen Hand ausreichend finanziert, sodass es nicht als gesichert angenommen werden kann, dass dieses nachgefragte Beratungsangebot auch in den nächsten Jahren im erforderlichen Umfang bereitgestellt werden kann.

Die Verteilung der Beratungsstunden und Beratungskontakte ist nach Beratungsbereichen in der u.a. Tabellen ersichtlich.

Geleistete Beratungsstunden Bund und Land ohne Bioberatung Land			
Beratungsbereich	Summe Dienstleistungsverträge Bund LE u. national	Beratung Landesvertrag	Summe Beratungsstunden
Bauberatung	140	0	140
Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen (ohne UNVEKOS Abwicklung)	6.630	1.258	7.888
Stärkung der Unternehmerkompetenz	3.022	1.220	4.242
Biolandbau (zusätzliche Landesstunden unter Leistungsschwerpunkt Bio abgerechnet)	592	0	592
Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	950	243	1.193
Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	2.047	927	2.974
Forstwirtschaft	1.787	159	1.946
Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Produktionsberatung	7.032	5.640	12.672
Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	3.170	379	3.549
Landwirtschaftliche Betriebsberatung (Cross Compliance)	605	286	891
Beratungsmanagement, Bildungsmanagement, Jugendarbeit	2.098	676	2.774
Gesamtstunden Beratung	28.073	10.788	38.861

Stunden ohne Beratungsassistenz

Leistungsschwerpunkt Bio	Leistungsstunden
Bioberatung allgemein	1.465,63
Biooffensive Land allgemein inkl. Konsumenteninfo	132,35
Beratung von Biobetrieben (lt. Anteilsberechnung)	4.615,56
Biologisch orientierte Forstwirtschaft	680,22
Projekt Bionet	137,55
Wasserschutz Land	185,75
Erosionsschutz Land	34,13
Stundensumme	7.251,19
<i>*Davon 591,77 Stunden dem Bund verrechnet (siehe Tabelle oben)</i>	

Darüber hinaus gibt es noch zusätzliche Leistungsstunden, welche bereits über diverse LE-geförderte Projekte abgerechnet werden und daher in den oben angeführten Tabellen nicht enthalten sind.

Beispiele: Mitarbeit im Projekt Bionet, diverse geförderte Bio-Bildungsveranstaltungen (Bildungsförderung), Projekt Seminarbäuerinnen (Biokennzeichnung), Bioarbeitskreis Ackerbau

Sonstige Tätigkeiten im Auftrag des Landes 2022	
Beratungsbereich	Stunden gesamt
33 Amtshilfe	198,38
31 Bereich - Tierzuchtgesetz	687,23
33 Pflanzenschutzdienst des Landes	705,55
34 Versuche, Forschung	853,55
35 Prämierungen, Ausstellungen	1.085,66
Digitalisierung der Weingartenflächen	389,97
Gesamtsumme Amtshilfe	3.920,34

**Anmerkung: Die Bereiche Interessensvertretung und Förderungsabwicklung sind in diesen Zahlen nicht berücksichtigt.*

Förderabwicklung und Unterstützungsleistungen	Leistungsstunden
Leistungsstunden INVEKOS Abwicklung (ohne Beratung)	16.489
Sonstige Förderabwicklungen	5.652

Qualitätsmanagement in der Beratung

2022 wurde der Qualitätsstandard im Bereich Beratung im Juni bei einem internen Audit erneut auf den Prüfstand gestellt. Beim Audit gab es gute Rückmeldungen seitens der Auditoren. Es wurde abermals bestätigt, dass die Systeme sehr gut funktionieren und der gelebte Qualitätsstandard sehr hoch ist. Die hohe Qualität in der Beratung und in der Dokumentation dieser Leistungen führte dazu, dass es bei den

Förderungs- Abrechnungsprüfungen durch die AMA, das BMLT und durch das Land Burgenland keine nennenswerten Beanstandungen gab. Die komplexen Anforderungen der Beratungsförderung konnten QM-unterstützt gut bewältigt werden. Die laufenden Überprüfungen der Fördergeber und der Auditoren erfordern eine ständige Qualitätskontrolle der Leistungsaufzeichnung.

Ein Herzstück der qualitätsorientierten Arbeit sind die definierten Beratungsprodukte. Im Jahr 2022 wurden zahlreiche definierte Beratungsangebote überarbeitet bzw. an die Bedürfnisse der Bäuerinnen und Bauern angepasst. Das aktuelle Beratungsangebot wird im Agrarnet veröffentlicht.

Betriebs- und Unternehmensberatung

Die Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns ist einer der zentralen Beratungsaufgaben der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer versucht daher, diese Bildungsangebote in attraktiven Paketen anzubieten oder in andere Fachveranstaltungen zu integrieren. Generell wurde die Beratung im Bereich der Unternehmensführung verstärkt. So kam es zu einer intensiveren Verschränkung zwischen Produktions- und Unternehmensberatung. In der Bildungsarbeit wurde die Stärkung unternehmerischer Persönlichkeit in vielen Veranstaltungen integriert und umgesetzt. Besonders in Hinblick auf die zukünftige GAP-Periode ist eine Stärkung der Betriebs- und Unternehmensberatung angedacht. Vor allem auf die zukünftigen Herausforderungen in Bezug auf Klimawandel, Regionalität und Nachhaltigkeit ist besonders im Bereich der Unternehmensführung verstärkt ein Augenmerk zu legen.

Betriebskonzept /Betriebsplan

Ein wichtiges Instrument für eine ziel- und lösungsorientierte Beratung ist das Betriebskonzept bzw. der Betriebsplan. Hier haben die Betriebsführer die Möglichkeit mit den Spezialisten der Landwirtschaftskammer Zukunftsvarianten für ihre betriebliche Weiterentwicklung zu errechnen bzw. zu diskutieren. Diese Berechnungen dienen als Basis für Investitionsförderungen, Bankgespräche oder diverse betriebliche Entscheidungen aber auch zur Orientierung, wohin sich der Betrieb entwickeln soll oder kann. Besonders für die Zukunft – Neuausrichtung des Betriebes aufgrund klimatischer Veränderungen, gesetzlicher Rahmenbedingungen, etc. kann das Betriebskonzept konkrete Hilfestellung geben, um neue Ziele, Strategien und Visionen zu definieren und dann umzusetzen.

Arbeitskreis Ackerbau

Insgesamt gibt es jetzt drei Arbeitskreise Ackerbau mit insgesamt 30 Mitgliedern. zwölf Mitglieder bewirtschaften biologisch.

Das Herzstück der Arbeitskreisarbeit liegt im Vergleich der betrieblichen Auswertungen. Durch die Analyse der Auswertungen und der intensiven Diskussion der sich daraus ergebenden Verbesserungspotenziale, sollen die ackerbaulichen Be-

triebskennzahlen aller Mitgliedsbetriebe verbessert werden. Zusätzlich wurden für die Mitglieder zahlreiche ergänzende Bildungsveranstaltungen angeboten, welche die ackerbaulichen als auch unternehmerischen Fähigkeiten stärkten.

ENTSCHÄDIGUNGSBERATUNG UND GRUNDINANSPRUCHNAHMEN

Bei Bauten von Straßen, Windkraftanlagen, PV Anlagen, Stromleitungen, Wasserleitungen und dgl. sind Flurschadensentschädigungen und teilweise auch Abgeltungen für die Grundinanspruchnahme zu klären. Erfreulich ist zu erwähnen, dass viele Betreiber mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer Rahmenübereinkommen abgeschlossen haben. Diese Rahmenübereinkommen geben eine große Rechtssicherheit und erschweren es, dass einzelne Landwirte gegeneinander ausgespielt werden. Die aktuellen Rahmenübereinkommen betreffen in erster Linie Windkraftanlagen und Leitungsbauten (z.B. Netz Burgenland).

Für 2022 gab es viele Anfragen hinsichtlich PV Anlagen. Hier gibt es zwar keine gültigen Rahmenübereinkommen, ein Mustervertrag wird aber seitens der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt und ist eine wichtige Vergleichsgrundlage zu vorgelegten Angeboten. Viele Landwirte nutzten auch das Service der Landwirtschaftskammer und ließen die von den Firmen vorgelegten Verträge prüfen. Durch zahlreiche Ratschläge und Empfehlungen konnten die Interessen der Grundstücksbesitzer besser abgesichert werden.

Für die Berechnung von Flurschäden stand mit den allgemeinen Vergütungsrichtlinien der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ein gutes Handwerkzeug zur Verfügung. Seit Juli 2022 steht eine aktualisierte Version zur Verfügung. Umfangreichere Entschädigungsanfragen konnten nicht mehr telefonisch abgehandelt werden. Diese Anfragen wurden persönlich in einem Beratungsgespräch, meist im Büro geklärt. In manchen Fällen war es aber auch notwendig, sich ein Bild über die Größe und Umfang der geschädigten Flächen direkt vor Ort zu machen.

ENERGIEBERATUNG

Anfragen zu energierelevanten Themen konnten ebenfalls unbürokratisch beantwortet werden. Die Energieberatung betrifft hauptsächlich die Beratung von PV-Anlagen – zurzeit vor allem PV-Freiflächenanlagen, Windkraft und Energieeffizienz. Auch über die Fördermöglichkeiten von PV Dachanlagen wurden die Landwirte informiert. Aufgrund der neuen Gesetzeslage wird das Thema „Ausbau der Erneuerbare Energie“ in den nächsten Jahren hoch aktuell sein. Auch zum Energieträger Holz gab es Beratungsanfragen.

BILDUNGSARBEIT

Im Bildungsbereich wurde im Berichtsjahr wieder sehr stark mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Burgenland (LFI) kooperiert. Viele Fachveranstaltungen sind nur durchführbar, wenn eine Veranstaltungsförderung ausgelöst werden kann. Durch die Bildungsförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können auch externe Fachreferenten geholt werden, welche vor allem jene Bereiche abdecken, wo hausintern keine Spezialisten vorhanden sind.

Zahlreiche Bildungsveranstaltungen mussten auch im ersten Halbjahr 2022 Corona bedingt abgesagt werden. Betroffen waren hier vor allem auch Schuleinsätze der Seminarbäuerinnen und die Schulbesuche der Schulkinder auf Bauernhöfen im Rahmen des Projektes „Schule am Bauernhof“. Hier sind hunderte Einsätze nicht zustande gekommen. Auch zahlreiche Konsumentenseminare und Fachveranstaltungen für das landwirtschaftliche Publikum konnten nicht stattfinden oder mussten zumindest verschoben werden. Im zweiten Halbjahr hat sich die Situation wieder normalisiert und die Bildungsarbeit konnte wie gewohnt umgesetzt werden. Viele Veranstaltungen wurden als Onlineangebot erfolgreich umgesetzt. Auch die Zahl der zeitunabhängig besuchbaren Onlineangebote konnte wieder ausgebaut werden. Man merkt zunehmend, dass sich viele Bäuerinnen und Bauern an Onlineschulungen gewöhnt haben und diese teilweise sogar fordern. Ende des Jahres wurde Facebook vermehrt als Bewerbungsplattform für Bildungsveranstaltungen genutzt.

Veranstaltungsstatistik der Landwirtschaftskammer 2022	
(ohne Landjugend, Messen, Ausstellungen, inkl. Seminarbäuerinnenworkshops)	
Zahl der Veranstaltungen	643
TeilnehmerInnen	12.086
Weibliche TN	7.112
Männliche TN	4.139

Schulungen zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen

In Kooperation mit dem LFI wurden zahlreiche Schulungen erfolgreich angeboten, welche zur Abdeckung gesetzlicher Vorschriften bzw. für diverse Berechtigungen erforderlich sind.

Beispiele: Verpflichtende ÖPUL Schulungen, Tiergesundheitsdienst- Aus- und Weiterbildungen, Tiertransportkurse, Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Weiterbildungen Pflanzenschutz, Neueinsteigerkurse für Nutztierhalter, Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen und Allergenschulungen, Lebensmittelkennzeichnungsschulungen, Staplerfahrerkurse. Neben Präsenzkursen wurden vermehrt Schulungen auch als Onlineschulungsangebot bereitgestellt.

Onlinekursangebot LFI

Aufgrund der beschränkten Möglichkeiten in der Pandemiezeit Präsenzkurse umzusetzen, waren im Berichtsjahr die Onlineangebote wieder ein wichtiger Ersatz bzw. eine wertvolle Ergänzung. Einige Veranstaltungen wurden auch in Hybridform angeboten. D.h. es waren Teilnehmer bei der Veranstaltung direkt anwesend und andere nahmen online teil. Diese Form ist administrativ sehr aufwendig, hat sich in einigen speziell ausgewählten Bereichen aber bewährt. Große Teile der Lehreinheiten der Facharbeiter- und Meisterkurse wurden online umgesetzt. Die Teilnehmer und auch Referenten sparten dadurch Reisezeiten ein. Die Angebotspalette für zeitunabhängig besuchbare Onlineangebote wurde auch im Berichtsjahr laufend erweitert.

An Angeboten für ÖPUL Weiterbildungen wird intensiv gearbeitet.

INNOVATION

Die österreichweite Plattform „Mein Hof mein Weg“ präsentiert innovative Landwirte aus unterschiedlichen Sparten der Land- und Forstwirtschaft. Diese Homepage liefert Ideenvielfalt, Vernetzung mit anderen Betrieben, weist ein breites Exkursionsangebot auf und gibt einen Überblick über Bildungs- und Beratungsangebote. Aktuell werden 38 burgenländische Betriebe auf der Homepage präsentiert.

Neben dem österreichweiten Newsletter „Trendradar“ und der Webinarreihe mit dem Titel „Ideenacker“, wurde nun auch eine Podcast Reihe mit dem Titel „Farm up Talk“ entwickelt, wo mit ExpertInnen zu aktuellen Trends in der Land- und Forstwirtschaft gesprochen wird. Zurzeit stehen vier Folgen zum Anhören bereit.

GREEN CARE

Unter „Green Care – Wo Menschen aufblühen“ werden allgemeine Aktivitäten und Interaktionen zwischen Mensch, Tier und Natur verstanden, die je nach Kontext gesundheitsfördernde, pädagogische oder soziale Ziele für unterschiedliche Zielgruppen verfolgen. Die Green Care Aktivitäten, die auf dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb umgesetzt werden, können sehr vielfältig sein und reichen von Gartenpädagogik bis zur Tiergestützten Intervention am Bauernhof.

Im Jahr 2022 wurden zwei Informationswebinare zum Thema „Green Care – neue Wege in der Landwirtschaft“ organisiert, wo insgesamt 46 interessierte Betriebe teilgenommen haben.

Im Sommer 2022 wurde das Familienweingut Birgit Braunstein zum Green Care Gartenhof zertifiziert.

SCHULE AM BAUERNHOF

Beim bundesweiten Bildungsprojekt „Schule am Bauernhof“ geben pädagogisch geschulte Bäuerinnen und Bauern Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die

Arbeitsabläufe und das Leben auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Kindergärten und Schulen haben so die Möglichkeit einen landwirtschaftlichen Betrieb zu besuchen. Es können ihnen somit die vielfältigen Bereiche der Landwirtschaft direkt vor Ort nähergebracht werden.

Die Erwerbsskombination „Schule am Bauernhof“ ist für Betriebe ein zusätzliches Standbein und bietet die Möglichkeit in Kontakt mit den Konsumenten von morgen zu treten. Die Beratung, Betreuung, Aus- und Weiterbildung der Betriebe erfolgt im Burgenland durch das LFI.

Das Schule am Bauernhof–Jahr 2021/22 war noch immer von der Corona-Pandemie geprägt, da es teilweise noch Einschränkungen bei der Durchführbarkeit von Lehrausgängen gab. Die Anzahl der Lehrausgänge lag zwar unter dem sonstigen Jahresdurchschnitt, doch es konnte bereits eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahresprojekt erreicht werden.

Es wurden für die Schule am Bauernhof–Betriebe eine Online-Weiterbildung via Zoom durchgeführt. Das Projekt wurde bei der Zielgruppe der PädagogInnen intensiv beworben. Die Interpädagogica fand nach zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung im Mai 2022 diesmal wieder in Wien statt. Es gab einen eigenen Schule am Bauernhof–Messestand und in diesem Rahmen konnte das Projekt Schule am Bauernhof vorgestellt und beworben werden. Die Projektkoordination und –betreuung beinhaltet vor allem Projektmanagementaufgaben, die Beratung sowie Aus- und Weiterbildung der Betriebe und die Umsetzung und Kontrolle der Förderrichtlinien und die eigene Weiterbildung. Die Rückmeldungen von Seiten der PädagogInnen fielen überwiegend sehr gut aus. Daraus geht hervor, dass die Schule am Bauernhof-Anbieter gut geschult sind und ihre Inhalte professionell vermitteln können.

FACHBEREICH ERNÄHRUNG, DIREKTVERMARKTUNG, BÄUERINNEN**Allgemeines**

Das umfassende Thema Ernährung ist in allen Fachbereichen präsent. Die Betriebszweige Direktvermarktung und Buschenschank sind eher eine weibliche Domäne, ebenso die Nebentätigkeit als Seminarbäuerin. Daher greifen die Zielgruppen ineinander. Verschiedene Themen finden sich auch in den Bildungsangeboten der Bäuerinnenorganisation wieder. Dieses Ineinandergreifen begünstigt und unterstützt die persönliche und betriebliche Weiterentwicklung auf breiter Basis. Die Öffentlichkeitsarbeit findet über das Mitteilungsblatt, über Iik-online, Iik-Facebook und Presseaus-sendungen der LK Pressestelle statt bzw. über bundesweite Homepages.

Ernährung und Regionalität

Seminarbäuerinnen

Die Burgenländischen SeminarbäuerInnen haben sich als authentische und glaubhafte Lebensmittelbotschafterinnen der heimischen regionalen Landwirtschaft mehr als etabliert.

Unter dem Motto "Werte schmackhaft machen" umfasste der Wirkungsbereich auch 2022 die Durchführung von Schulworkshops, Kochkursen, Cookinaren, Messeauftritten und die Mitwirkung bei Lebensmittelinformationstagen und Pressekonferenzen. Im Jahr 2022 waren dreizehn Seminarbäuerin und ein Seminarbauer aktiv tätig. Der Schwerpunkt lag in der Durchführung von Schulworkshops. 16 Themen werden angeboten. Die PädagogInnen finden die Angebote und Anmeldungsmodalitäten auf der LFI Homepage. Der angeführten Erfolgsbilanz liegt aufgrund der Ressourcenknappheit eine sehr große Bereitschaft zur professionellen Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen der Landwirtschaftskammer, des Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI) und den SeminarbäuerInnen zugrunde. Die Weiterbildung und Qualitätssicherung für die SeminarbäuerInnenarbeit erfolgt durch laufende Evaluierungen und Themenhospitationen. 2022 wurde auch an den bundesweiten Online Fortbildungen zu den Themen „Produktionsbereiche professionell vermitteln“ und „Gute Argumente für heimische Lebensmittel“ sowie einem Methodenworkshop teilgenommen. Am 03.11.2022 wurden einige Seminarbäuerinnen für den neuen Workshop „Einkaufen mit Köpfchen“ eingeschult. Die Öffentlichkeitsarbeit wird intern vorrangig mit der Pressestelle der LK und über die LFI Kanäle gemacht. Eine Zusammenarbeit gibt es aber auch immer wieder mit regionalen Printmedien, der Zeitschrift „Kochen und Küche“, Servus TV, u.ä. Das Schmankerl im Mitteilungsblatt und die „Regionale Rezeptdatenbank“ sind ebenfalls mehrheitlich mit Rezepten und Tipps von SeminarbäuerInnen besetzt. Die Koordination erfolgt über die Projektleitung.

Jahr	Anzahl/Einsätze	Anzahl/Schülerinnen	Durchschnittl. SchülerInnenzahl
2019	466	7.643	16,4
2020 („Coronajahr“)	90	1.479	16,4
2021 („Coronajahr“)	79	1.297	16,4
2022	380	5.358	14,1

01/2022-12/2022	Anzahl	TN gesamt	Cookinare	TN gesamt
= 5 Termine / 56 TN	3	28	2	28

Jahr	1.	2.	3.	4.	5.
2021	Zuckerworkshop: Wir, die coolen Zuckerdetektive	Erdapfel- die tolle Knolle!	Obst- die Energiebombe!	Vom Korn zum Brot	Gemüse gibt Power und macht schlauer!
2022 (1.Halb-jahr)	Huhn & Ei	Vom Korn zum Brot	Cooler Kids ernähren sich bewusst!	Honeybee - Beine und Honig ex aequo Gemüse gibt Power und macht schlauer!	Cooler <u>Milch</u> für cooler Kids! - Milchlehrpfad ex aequo <u>Zuckerworkshop</u>
2022 (2.Halb-jahr)	Alles rund um den Apfel (2-std.) und Tag des Apfels (1-std.)	Erdapfel - die tolle Knolle	Gemüse gibt Power und macht schlauer!	Vom Korn zum Brot	Cooler Kids ernähren sich bewusst! ex aequo Cooler <u>Milch</u> für cooler Kids - Milchlehrpfad

Messeauftritte / Lebensmittelinformationstage / Pressekonferenzen 2022

- 51. Inform Oberwart, 31.08. - 04.09.2022;
Thema: Angebote Seminarbäuerinnen allgemein, Gütesiegelinformation u.ä.
- Sterzfestival in Donnerskirchen (Genuss Burgenland), 17.09.2022;
Schaukochen „Burgenländischer Bohnensterz“
- Pressekonferenz LK Präsidium - Welteitag, 11.10.2022
- Apfelkulinarium Forchtenstein vom 08. - 23.10.2022, inklusive Schul- und Kindergarteneinsätze - Zusammenarbeit mit dem Südburgenländischen Verein Wieseninitiative / Projekt „Streuobstwies“
- Genussmesse Oberwart, 04. - 06.11.2022;
Thema: Angebote Seminarbäuerinnen allgemein und Verkostung „Burgenländischer Bohnensterz“

Direktvermarktung - Buschenschank

2022 kam es aufgrund der bekannten Krisen (Corona, Ukrainekrieg) zu merkbaren Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Energie, Transport, Verpackung und somit zu einer Verteuerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Als eine Folge wurden in den Supermärkten bei Grundnahrungsmitteln Aktionsprodukte stärker nachgefragt (RollAMA Haushaltspaneel 12_2022). Laut RollAMA floss jeder dritte Euro in Aktionen. Der Biomarkt war vom geänderten Kaufverhalten weniger betroffen und blieb im Absatz stabil bzw. ist aber nach wie vor im Aufwärtstrend. Die Direktvermarkter kommunizierten für das Jahr 2022 teilweise Umsatzrückgänge, egal ob bio oder konventionell. Generalisiert darf die Aussage aber nicht werden, da nicht studienbasiert. Der Stammkunde beim Direktvermarkter ist kein „Schnäppchenjäger“, sondern denkt nachhaltig und sucht den persönlichen Kontakt zum Produzenten. Bäuerliche Direktvermarkter waren während der extremen Pandemiezeit außerdem besonders stark

nachgefragt. Die Lockerung der Coronaregeln 2022 hat den außer Haus Verzehr wieder angekurbelt und das Homeoffice reduziert. Daraus entstand automatisch ein anderes, ähnliches Konsumverhalten wie vor der Pandemie. Für Buschenschankbetriebe bedeutete dies aber ein Aufatmen und ein „Plus“. Die hohen Anforderungen an den Betriebszweig und die gesetzlichen Auflagen sind dennoch ein begrenzender Faktor. Ebenfalls gibt es auch hier einen Mangel an Arbeitskräften, wenn die Direktvermarktung bzw. Buschenschank intensiver betrieben wird. Die Anzahl der Neueinsteiger blieb im Jahr 2022 gering. Jene, die in den Betriebszweig einsteigen, sind aber durchwegs erfolgreich. Sie sind gut ausgebildet, nutzen auch das umfassende Angebot, Bildung und Beratung und starten professionell. Gute Produktqualität ist selbstverständlich. Kunden bevorzugen zunehmend „ausgezeichnete“ Produkte. Positiv zu sehen ist auf jeden Fall die Zunahme an weniger personalintensiven alternativen Vermarktungseinrichtungen, wie Automaten und Selbstbedienungsläden. Die auftretenden Fragen konnten gut abgedeckt werden. Die Plattform „kauf regional durch lk-online wurde aktualisiert. Die Teilnahme an Qualitätsprogrammen bleibt neben der Qualitätssicherung weiterhin ein wichtiges Marketinginstrument zur Erhöhung der Wertschöpfung. Die Beratung ist dabei ein wesentlicher Partner. Personalreserven und Bündelung der Kräfte vorausgesetzt. Für Kooperationsmodelle in der Vermarktung ist nach wie vor Platz. Die Zusammenführung von Direktvermarktern, Manufakturen und Gastronomie über die QHS Basiszertifizierung als Qualitätsoffensive bleibt ein guter Weg, um Kooperationsmodelle zu fördern, braucht allerdings auch noch mehr Akzeptanz. Die Bildung und Beratung unterstützt den Weg.

Bildungsangebote

Vorträge zur Lebensmittelkennzeichnung sowie die Hygiene – und Allergenschulung wurden vorrangig online angeboten, wobei die Hygiene – und Allergenschulungen ohnehin bereits ein bundesweit etablierte Produkte sind. Am 01.06.2022 wurde der Fachtag 2021/2022 des Landesverbandes Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland inklusive Vollversammlung in Dt. Tschantschendorf nachgeholt bzw. durchgeführt. Der Landesverband hat 96 Mitgliedsbetriebe, davon 24 Biobetriebe. Am Programm stand auch der Fachvortrag zum Thema: „Verkaufsautomaten/Selbstbedienungsläden in der Direktvermarktung - Chancen und Risiken?“.

Produktprämierungen

Auch 2022 unterstützte die Landwirtschaftskammer die Betriebe wieder bei der Teilnahme an Produktprämierungen. Diese bieten einen objektiven Produktvergleich, dienen der Qualitätssicherung und sind ein wertvolles Marketinginstrument.

Erfolgsjahr 2022

Seit über 20 Jahren gibt es im Vorfeld der *AB HOF* – Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarktung in Wieselburg zahlreiche Prämierungen. Auch 2022 konnten Direktvermarkter aus dem Burgenland ausgezeichnete Erfolge erzielen. Insgesamt wurden für **burgenländische Produkte 49 Mal Gold, 53 Mal Silber und 29 Mal Bronze** vergeben.

Vier burgenländische Betriebe holten je einen Gesamtsieg in den Kategorien „Brot-Kaiser“ (Helene Milalkovits, Steinbrunn), „Pasta-Kaiser“ (Bischof, Ollersdorf), „Das goldene Stamperl“ (Edelbrände Steiner, Pamhagen) und „Die goldene Honigwabe“ (Bioimkerei Gartner, Neusiedl am See).

Bei der *Kürbiskernölprämierung 2022 in der Steiermark* wurden 19 südburgenländische Produzenten ausgezeichnet.

Qualitäts- und Herkunftssicherungsrichtlinie (QHS)

Die Zertifizierung zur Qualitäts- und Herkunftssicherung (QHS) mit dem Gütesiegel AMA Genussregion wurde seitens der Landwirtschaftskammer weiterhin durch die Beratungsarbeit unterstützt. Die Teilnahme an der Initiative sowie die Auslobung mit dem Gütesiegel AMA Genussregion ist freiwillig. Die Grundberatung ist seitens der Bgld. Landwirtschaftskammer kostenfrei. Seitens der Vergabestelle AMA Marketing gibt es keine Beratungspflicht. Grundsätzlich ist das Interesse an der Qualitäts- und Herkunftssicherungsrichtlinie (QHS) mäßig, obwohl die Initiative langfristig gesehen, positiv zu bewerten ist. Das Netzwerk Kulinarik investiert sehr viel Geld in die Umsetzung der Initiative. Auch 2022 wurden für Betriebe einige kostenfreie Marketingmaßnahmen angeboten, wie z.B. Fotoshooting, Listung auf der Genusslandkarte, gratis Papiertaschen, gratis Webinare u.ä. Ohne die QHS Basiszertifizierung ist es zunehmend nicht mehr möglich an Standardprodukten, wie z.B. Messen, Prämierungen teilzunehmen, wie z.B. beim Genussfestival 2022 im Stadtpark in Wien oder bei der Prämierung im Rahmen der Wieselburger Messe. Die online Plattform erlaubt nur mehr eine Eingabe durch den Landwirt selbst und unterstützt mit einer ausführlichen Anleitung. Die Beratung von bestehenden Gutes vom Bauernhof Betrieben zu dieser Basiszertifizierung wurde abgeschlossen, da die Frist für den sogenannten Umstieg abgelaufen ist. Leider haben einige Gutes vom Bauernhof Betriebe auf diese Zertifizierung verzichtet und verloren dadurch auch die Qualitätsmarke Gutes vom Bauernhof. Neue Interessenten an der QHS Zertifizierung und der Qualitätsmarke Gutes vom Bauernhof konnten direkt am Hof ein umfassendes kostenpflichtiges Spezialberatungsprodukt in Anspruch nehmen. Dafür gab es leider wenig Nachfrage. Weitere Beratungsangebote für Direktvermarkter sind die grundsätzliche Beratung für Neueinsteiger oder bestehende Betriebe sowie die Beratung zur Lebensmittelkennzeichnung bzw. Etikettenüberprüfung. Für Buschenschänker gibt es ebenfalls die Grundberatung für Neueinsteiger oder bestehende Betriebe

LFI ZL zum Brotsensoriker/-in:

Im April 2022 wurde erstmals im Burgenland dieser Lehrgang abgeschlossen (Start Herbst 2021). Der Schwerpunkt der 128-stündigen Ausbildung liegt in der intensiven Schulung der sensorischen und persönlichen Fähigkeiten zur Brotverkostung, Brotbeurteilung und Brotpräsentation. Der praktische Teil umfasst einen Brotbacktag, Food pairing Brot und Wein sowie eine Fachexkursion. Von den acht Teilnehmerinnen haben sechs Personen mit ausgezeichnet und zwei Personen mit sehr gut abgeschlossen. Die Teilnehmerinnen kamen aus den Betriebszweigen Direktvermarktung, Seminarbäuerin, Buschenschank und Weinbau.



ZL Brotsensorenik 2022 Abschluss

Foto: Schmitt/LK Burgenland

Bäuerinnen: Bildungs- und Vernetzungsarbeit

Bäuerinnenfachtage 2022

Zum Ende des Jahres 2021 standen die finalen Vorbereitungen der Bäuerinnenfachtage für den Jänner 2022 am Programm. Leider wurden diese kurz vor Weihnachten aus Pandemiegründen und ausdrücklichem Wunsch der Funktionärinnen abgesagt. Aus den verschiedenen Programmpunkten wurde der Vortrag „Von Nudeln, Nockerln und Neurosen“, ausgewählt, der online gehalten wurde. Es handelte sich um eine kabarettistische Lesung der Buchautorin Mag. Katharina Grabner-Hayden. Sie warf einen humoristischen Blick auf gesellschaftliche, berufliche und familiäre Veränderungen. Deren Bewältigung löst häufig Stress, Angst oder sogar Krankheit aus. Nach Meinung der studierten Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin spielt dabei Humor eine wesentliche Rolle. Humor schafft Distanz und stärkt die Persönlichkeit. Neue Lösungsansätze tun sich auf und verhelfen zu mehr Lebensqualität. Beim Bundesbäuerinnentag zum Jubiläum 50 Jahre ARGE Österreichische Bäuerinnen vom 25. - 26.04.2022 in Vösendorf war das Burgenland mit 30 Frauen vertreten, - Motto: „Zukunft gestalten – JETZT!“ In der Jubiläumsbroschüre ist auch die Struktur der ARGE Bäuerinnen Burgenland abgebildet. Die organisatorischen Arbeiten für die Bundeslanddelegation und der Beitrag für die Jubiläumsbroschüre obliegt der Beraterin auf Landesebene.

ARGE Bäuerinnen Burgenland 2022 – Neuwahl der Vertreterinnen

• **Wahlen auf Ortsebene:** Ein Schwerpunkt in der Bäuerinnenarbeit lag in der Vorbereitung und Durchführung der Ortsbäuerinnenwahlen für 171 Gemeinden. Die Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen des Burgenlandes ist eine Organisation der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und besteht in dieser Form seit 1997. Laut Statut sind alle fünf Jahre Neuwahlen durchzuführen. Durch sehr gute und straffe



Die Bäuerinnen wählten am 07.06.2022 ihre neue Landesbäuerin Christine Riepl und ihre Stellvertreterinnen Maria Fröch und DI Carina Laschober-Luif aus Gols

Foto: Steinhofer/LK Burgenland

Planung wurden die geplanten Termine von Ende Jänner bis Anfang Mai 2022 erledigt. Die Durchführung wurde den Pandemieumständen angepasst. Es gab daher keine großen Zusammenkünfte mit Fachprogramm. Die Teilnehmerinnen erhielten ein kleines „Goody – Kuvert“, mit Unterlagen zum Projekt „Esserwisser“ und „Augen auf beim Lebensmittelkauf“ sowie Informationen über die Aufgaben und Ziele der Bäuerinnenorganisation. Insgesamt sind die Ortsbäuerinnenwahlen in Relation zu den Herausforderungen sehr zufriedenstellend abgelaufen. In den nächsten fünf Jahren werden sich 330 Vertreterinnen bei der Umsetzung der Ziele einbringen. Diese Gruppe besteht aus 113 gewählten Ortsbäuerinnen, 167 gewählten Stellvertreterinnen und 50 Ansprechpartnerinnen. Im Vergleich zu 2017 ist das nur ein Minus von acht Personen.

• **Wahlen der Bezirksbäuerinnen:** Ende Mai wurden die Bezirksbäuerinnen gewählt. In den Bezirken Neusiedl, Eisenstadt, Mattersburg, Oberpullendorf und Güssing wurden die Positionen aus privaten Gründen zur Verfügung gestellt. Die neu gewählten Bezirksbäuerinnen sind Christine Riepl aus Gols, Helene Milalkovits aus Steinbrunn, Maria Fröch aus Zemendorf, Gabriele Biricz aus Kroatisch Geresdorf und Sarah Kroboth aus Krottendorf. Den Bezirk Jennersdorf vertritt weiterhin Irene Deutsch aus Henndorf, den Bezirk Oberwart DI Carina Laschober-Luif aus Pinkafeld. Sechs Bezirksbäuerinnen sind auch aktive Seminarbäuerinnen. Im Rahmen der Wahlen zur Bezirksbäuerin und deren Stellvertreterinnen wurden die Bildungsangebote und Projekte der Bäuerinnenorganisation und der ARGE Österreichischen Bäuerinnen umfassend vorgestellt.

• **Wahl des Landesvorstandes:** Die Wahl des Landesvorstandes fand am 07.06.2022 unter dem Vorsitz der Kammerführung statt. Alle Kandidatinnen wurden in geheimer

Wahl gewählt. Für die Stellvertreterinnenwahl gab es mehrere Kandidatinnen. Zur Landesbäuerin wurde die Winzerin und Kammerrätin Christine Riepl aus Gols gewählt zur 1. Stellvertreterin Maria Fröch aus Kleinfrauenhaid/Bezirk Mattersburg, zur 2. Stellvertreterin KR LABg. DI Carina Laschober-Luif aus Pinkafeld/Bezirk Oberwart.

• **Strukturierung und Vernetzung:** Im September wurde in allen sieben Bezirken der Bezirksbeirat neu zusammengestellt, erste Zusammenkünfte mit den neuen Ortsbäuerinnen organisiert oder Vernetzungsveranstaltungen durchgeführt.

Reflexionstag

Für den Bäuerinnenbeirat und Vertreterinnen aus den Bezirksgremien wurde am 28.11.2022 der „Reflexionstag“ mit dem Trainerteam Linder-Sommer aus Tirol durchgeführt. Das Bildungsangebot ist im ZAM Projekt verankert. Die Inhalte und Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung der Bildungsarbeit, der Stärkung der Persönlichkeit und besseren Vernetzung. Ein Ergebnis war, dass Werte, wie Stärkung der Gemeinschaft, Zusammenhalt der Berufsgruppe, Akzeptanz der vielfältigen Rollenbilder und die Rolle als Botschafterinnen für die Berufsgruppe den Vertreterinnen sehr wichtig sind.

Ausschusssitzungen des Bäuerinnenbeirates

- eine Zoomkonferenz:
08.02.2022
- drei Präsenzsitzungen:
16.05.2022 / Bad Sauerbrunn/Die Genussquelle,
22.08.2022 / Oberwart/Landw. Bezirksreferat
29.11.2022 / Neusiedl/Hotel Wende

Land-Ladyfrühstück, Stammtische, Lehrfahrten

Die Anzahl dieser Bildungs- und Vernetzungsangebote wurde den Ressourcen angepasst.

Das Land-Ladyfrühstück fand zweimal im Bezirk Neusiedl (Themen: „Viel diskutierte Lebensmittel“; „Demenz und wir!“), einmal im Bezirk Oberpullendorf zum Thema „Ernährungsirrtümer“ und einmal im Bezirk Güssing zum Thema „Tradition und Brauchtum des Räucherns“ statt. Die Lehrfahrten wurden in der Pandemie eingestellt.

Im August 2022 wurden im Bezirk Oberwart wieder zwei Lehrfahrten in die Steiermark organisiert. Außergewöhnliche Betriebssparten wie Reisproduktion, Bisonzucht oder Kultivierung und Verarbeitung spezieller Rosensorten standen auf dem Exkursionsprogramm.

Die Bäuerinnen im Oberwart luden weiters bereits zum dritten Mal zur „Nacht der Bäuerinnen“ in die Westernstadt „Lucky Town“ in Großpetersdorf ein. Mit der Sterzverkostung und dem ansprechend dekorierten Stand setzen sich die Bäuerinnen vor den Gästen der „Lucky Town“ gut in Szene.

Bäuerinnen des Bezirkes Güssing besichtigten im Rahmen eines Stammtisches den Betrieb der Familie Csar in Bocksdorf (Ackerbau, Biogasanlage, Transportgewerbe).

Mit den beschriebenen Veranstaltungen wurden die Themen Regionalität und Qualitätsbewusstsein in der Lebensmittelproduktion gut abgedeckt aber auch die Vernetzung unter den Frauen gestärkt. Weitere Termine wurden aus Ressourcengründen nicht angeboten.

Erntedank

Für die Bäuerinnen ist es selbstverständlich, für die aktuelle Ernte und die Arbeit der BerufskollegInnen „Danke“ zu sagen. Danke bedeutet schätzen und wertschätzen. Der reich gedeckte Tisch soll nicht als selbstverständlich gesehen werden. Das soll auch der außerlandwirtschaftlichen Bevölkerung bewusstgemacht werden. Stellvertretend seien hier die Erntedacht der Bäuerinnen des Bezirkes Mattersburg genannt, die in Pöttelsdorf gefeiert wurde sowie die schöne Erntekrone, die Bäuerinnen des Bezirkes Jennersdorf zum zweiten Mal für das Erntedankfest der Stadtpfarre Jennersdorf angefertigt haben.

Bäuerinnen- und Familienwandertage anlässlich des Weltlandfrauen- und Welternährungstages am Sonntag 16.10.2022

„Lebensmittel sind kostbar“ heißt das Motto dieser Veranstaltungen, die zunehmend von nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen besucht wird. Das Angebot gibt es seit gut 20 Jahren mit einem individuellen Programmangebot. Die Wanderer erleben auf den Wanderrouten die gepflegte Kulturlandschaft und können regionale Produkte verkosten.

Die „Augen auf“ Broschüre wurde verteilt. Das Thema Lebensmittelverschwendung wurde eingebaut. Es gibt aber auch kulturelle Programmpunkte, Betriebsbesichtigungen oder z.B. Schätzspiele. 2022 gab es drei Auswahltermine – Pinkafeld (Süden), Neudörfel (Norden) und Andau im Seewinkel.

LFI Projekt „Lebensqualität Bauernhof (LQB)“

LQB ist in verschiedene Bildungsformate eingebettet, vorrangig bei LFI Bildungsveranstaltungen der Bäuerinnenorganisation, wie z.B. den Bäuerinnenfachtagen oder dem Landladyfrühstück, aber auch bei Arbeitskreisen.

Ein neues dazu passendes Spezialberatungsprodukt „Krisenprävention - und Krisenberatung“ hat sich 2022 etabliert, Buchungen nahmen zu. (Berater DI Willi Peszt).

Eine LQB – Artikelserie ist im Mitteilungsblatt nachzulesen, bzw. gibt es themenspezifische Informationen auf der LQB Bundeshomepage.

Die Anrufe am Sorgentelefon nahmen zu. 72 % der Anrufenden sind Frauen, 28 % Männer. Laut Statistik 2022 sind die Topthemen Generationenkonflikte, Partnerschaftskonflikte und Hofübergabe/Hofübernahme. 2022 waren 30 % der Anrufenden sind zwischen 50 und 59 Jahren. 2022 kamen 3 % der Anrufe aus dem Burgenland. Das Spezialberatungsprodukt und auch das Bäuerliche Sorgentelefon brauchen dennoch mehr Bekanntheit und Akzeptanz. Wenn die Lebensqualität auf den Betrieben passt, wirkt sich das auch auf den Betriebserfolg aus. Dieses Bewusstsein sollte noch mehr gefördert werden.

URLAUB AM BAUERNHOF - UaB

Die Mission von Urlaub am Bauernhof ist es, den Anliegen der bäuerlichen Vermieter eine Stimme in der Öffentlichkeit zu geben und sowohl professionelle als auch persönliche Unterstützungsangebote in allen Vermietungsbelangen zu schaffen.

Marke „Urlaub am Bauernhof“

Die Marke „Urlaub am Bauernhof“ garantiert den Gästen einen qualitätsgeprüften Urlaub auf den schönsten Bauernhöfen aus allen Regionen Österreichs. Die Gäste wissen, dass sie sich auf die Qualität der Betriebe verlassen können und bei Urlaub am Bauernhof Betrieben meist die Möglichkeit haben, den landwirtschaftlichen Alltag der bäuerlichen Familie mitzuerleben.

Die Betriebe profitieren vom vielfältigen Angebot des Vereins: Von der größten Buchungsplattform für ländlichen bzw. bäuerlichen Tourismus www.urlaubambauernhof.at, über Kooperationen mit bekannten Marken, Schnittstellen für den Datenaustausch mit anderen Buchungsplattformen bis hin zu einem zeitgemäßem Social Media- und Online-Marketing.

Den ländlichen Raum für den Tourismus attraktiver zu gestalten, so lautet das Ziel.. Die bäuerlichen Betriebe sind somit auch gefordert, das Erlebnis Bauernhof für Gäste bestmöglich aufzubereiten. Dabei soll jedoch keinesfalls die Natürlichkeit, die Vielfalt und Einzigartigkeit der einzelnen Höfe verloren gehen.

Unter der starken und verlässlichen Marke „Urlaub am Bauernhof“ präsentieren sich die Betriebe gemeinsam am Tourismus-Markt. Diese Stärke im Marketing könnte jeder der einzelnen Betriebe für sich alleine niemals aufbringen – im Verbund profitieren die Vermieter vom gemeinsamen Marketing. Urlaub am Bauernhof bietet den einzelnen Betrieben weiters auch die Möglichkeit zu Vernetzung und Erfahrungsaustausch sowie vielfältige Weiterbildungsangebote. Der Zusammenhalt untereinander und die Identifizierung der Betriebe mit der Marke verstärken sich dadurch wechselseitig.

Leistungen

Urlaub am Bauernhof vertritt die Interessen der Mitgliedsbetriebe nach Außen, berät die Mitgliedsbetriebe bei allen Fragen in Bezug auf die bäuerliche Vermietung, stellt den Betrieben technische Infrastruktur bzw. Tools zu Verfügung, um Buchungen zu generieren und vermarktet die Betriebe gezielt an die jeweilige Zielgruppe. Als erste Ansprechstelle für die Betriebe fungiert der Landesverband Urlaub am Bauernhof Burgenland.

Ausschließlich Mitgliedsbetriebe sind dazu berechtigt, das Logo von Urlaub am Bauernhof zu verwenden und die Bewerbung durch die Organisation in Anspruch zu nehmen. Sei es durch Online-Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Inserate, Printwerbung, Messebesuche oder Wirtschaftskooperationen. All das, ist im jährlichen Mitgliedsbeitrag, den die Betriebe zu entrichten haben und der sich nach der Bettenanzahl richtet, enthalten.

Mitglieder

Die Mitgliedsbetriebe sind Ferienbauernhöfe, die für ein vielfältiges und individuelles Angebot stehen. Sie bieten den Gästen einen Urlaub, der sie den bäuerlichen Alltag live miterleben lässt. Im Fokus steht die Vermittlung der bäuerlichen Lebenswelt (Natur, Alltagsleben, Tradition, Handwerk und Lebensmittel) durch respektvolles, nachhaltiges und bewusstes Handeln der Gastgeber. Denn nur dadurch ist es möglich, die Marke UaB weiterhin zu stärken und die Botschaft an die Zielgruppen zu übermitteln.

Sei es ein Betrieb im Form eines Bauernhofes, Landhofes, Winzerhofes oder einer Almhütte, sie alle tragen zum Gesamtbild der Marke Urlaub am Bauernhof bei. (Landhöfe stellen dabei nicht mehr aktiv bewirtschaftete Betriebe dar, das bäuerliche Ambiente und der Charakter sind aber nach wie vor erhalten: Vermittlung von Tradition, regionaler Kulinarik, Oasen des Rückzugs für die Gäste..).

Qualität

Um die Qualitätsstandards beizubehalten, müssen sich Mitgliedsbetriebe im Abstand von fünf Jahren einer Qualitätsüberprüfung unterziehen. Dabei wird nicht nur auf die Bauernhof-, Ausstattungs- und Servicequalität geachtet, sondern auch auf attraktive Angebote und Besonderheiten der Höfe Wert gelegt.

Das Ergebnis der Qualitätsüberprüfung bzw. der sogenannten Kategorisierung ist eine Auszeichnung der Betriebe mit 2, 3, 4 oder 5 Blumen. Auch Spezialisierungen, die ähnlich wie die Kategorisierungen ablaufen, wie beispielsweise Baby- und Kinderbauernhof, Reiterhof, Bio-Bauernhof oder barrierefreier Bauernhof finden regelmäßig statt. Sie helfen potentiellen Gästen, sich in Bezug auf Ausstattung und Erfüllung der Reisemotive besser zu orientieren und Betrieben sich aus der Fülle der Angebote der Mitbewerber abzuheben.

Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut, dem Bundesverband Urlaub am Bauernhof und den Landesverbänden, aber auch anderen Kooperationspartnern werden den Vermieterinnen und Vermietern immer wieder diverse Weiterbildungsmöglichkeiten und Workshops angeboten. Auch Vermieterstammtische oder die jährliche Jahreshauptversammlung sind wichtige Bestandteile davon. Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich seit der Covid-19-Pandemie auch die Fortbildungen via Internet. So finden mittlerweile viele Weiterbildungen und Netzwerktreffen als Online-Webinare statt. Zum Glück konnten im Jahr 2022 wieder Live-Veranstaltungen abgehalten werden - vor allem die Vermieterstammtische finden bei den Mitgliedsbetrieben großen Anklang.

Die Jahreshauptversammlung von Urlaub am Bauernhof Burgenland fand im Jahr 2022 in Minihof-Liebau statt.

Zahlen & Fakten

Mehr als 2.200 der schönsten Bauernhöfe in Österreich sind mit Ende des Jahres 2022 Mitglied des Verbandes Urlaub am Bauernhof. 118 Betriebe davon, befinden sich auf der sogenannten Sonnenseite Österreichs, im Burgenland. Die burgenländischen Betriebe mit ihren rund 1.200 Betten, sind zu 84 % mit 4 Blumen, 13 % mit 3 Blumen, zwei Betriebe mit 2 Blumen und ein Betrieb mit 5 Blumen ausgezeichnet. Anteilsmäßig bieten 63 % der Mitgliedsbetriebe im Burgenland „Urlaub am Winzerhof“ an, 18 % „Urlaub am Bauernhof“ und 19 % sind als Landhöfe kategorisiert.

Die meisten, mit einem Anteil von 60 %, befinden sich in der Region Neusiedlersee, 5 % in der Region Mittelburgenland und 35 % gehören der Region Südburgenland an.

LANDJUGEND

Das Anbieten eines Serviceangebotes für die Landjugendmitglieder und die Organisation von Veranstaltungen, Seminaren, und Wettbewerben etc. sind wichtige Aufgabenbereiche der Landjugend Burgenland. Besonders das erste Halbjahr 2022 war Corona bedingt für alle Landjugendgruppen sehr herausfordernd. Die Landjugend lebt von gemeinsamen Aktivitäten und Aufgaben, das war in der Pandemie schwierig umzusetzen.

Nach wie vor gibt es jedoch Potential in der Mitgliederwerbung und Gewinnung von neuen Gruppen. Erfreulicherweise konnte die zwischenzeitliche LJ Ortsgruppe Leit-haprodersorf wieder aktiviert werden. Verantwortungsbewusste FunktionärInnen auf Orts- und Bezirksebene, oder auch auf Landesebene zu finden, ist nach wie vor sehr schwierig.

Die Mitglieder der Landjugend Burgenland sind zwischen 14 und 35 Jahre alt.

Struktur der Landjugend Burgenland:

- 1 Landesorganisation
- 4 Bezirksgruppen
- 6 Ortsgruppen

Veranstaltungen und Projekte**Online Weinverkostung**

Wein ist im Burgenland nicht nur ein Genussmittel sondern auch als Kulturgut einzustufen. Corona bedingt war eine Weinverkostung in Präsenzform Anfang des Jahres nicht möglich und so wurde die Idee einer Online Weinverkostung geboren. Die Verkostungspakete wurden zugeschickt und dann bei einer gemeinsamen Onlinesitzung erklärt und besprochen. Diese innovative Veranstaltungsform wurde gut angenommen.

Landessportfest „Sun & Fun“

Am Samstag, den 09.07.2022 fand das Landessportfest am Sportplatz in Strem statt.

Schönes Wetter, hohe Temperaturen, ein Riesenwuzzler und neuen Teams sorgten für eine Superstimmung beim Landessportfest der Landjugend Burgenland.

Neun Teams aus dem Burgenland und der Steiermark spielten um den Sieg. Die siebenminütige Spielzeit brachte den ein oder anderen kräftig ins Schwitzen. Trotz der Hitze hatten alle sehr viel Spaß.

Landesentscheid Pflügen

Auch 2022 gab es wieder ein von der Landjugend organisiertes Leistungspflügen im Burgenland. Das Leistungspflügen ist ein Wettkampfsport bei der Genauigkeit und Präzision entscheidend sind. Exaktes Arbeiten mussten die Teilnehmer an den Tag legen, um die Schiedsrichter mit ihren Leistungen zu überzeugen.

Generalversammlung

An der Generalversammlung am 03.12.2022 nahmen rund 60 Mitglieder der Landjugend Burgenland sowie zahlreiche Ehrengäste teil. Zu den Highlights des Abends zählten die Verleihung der „Goldenen Weinrebe“ und die Neuwahlen des Vorstandes.

Chronik 70 Jahre Landjugend

Anlässlich des 70-jährigen Bestandes der Landjugend Burgenland wurde die Chronik „70 Jahre Landjugend Burgenland“ erarbeitet.

In diesem Werk wurde die Geschichte der Landjugend aufgearbeitet und mit vielen historischen Bildern ausgeschmückt. Viele derzeitige und ehemalige Landjugend Protagonisten lieferten wertvolle inhaltliche Beiträge zu diesem spannenden Werk.

Die Vorstellung der Chronik erfolgte im Rahmen der Vollversammlung.

**Aktivitäten der Orts- und Bezirksgruppen**

Auf Bezirks- und Ortsebene werden in den einzelnen Gruppen viele Veranstaltungen im Jahr durchgeführt. Im ersten Halbjahr 2022 war das wieder eine Herausforderung. Sehr viele Sitzungen und Weiterbildungen fanden auf digitalem Weg statt.

Bundeswettbewerbe:

Auf Bundesebene gibt es zahlreiche Wettbewerbe, welche von der Landjugend Burgenland beschickt wurden. Die Teilnehmer waren mit viel Ehrgeiz im Einsatz und schätzen den Austausch mit anderen Landjugendmitgliedern aus ganz Österreich.

Beispiele für Wettbewerbe 2022:

- Bundesentscheid Pflügen
- BestOf Landjugend
- Bundesentscheid 4 er Cup
- Bundesentscheid Sensenmähen
- Bundesentscheid Agrar- und Genussolympiade

LAND- und FORSTWIRTSCHAFTLICHE LEHRLINGS- UND FACHAUSBILDUNGSSTELLE BURGENLAND**Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung**

Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung ist in der burgenländischen land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung (kurz LFBAO) 1993 geregelt. Zur Umsetzung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung ist die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Burgenland eingerichtet, welche ihre Geschäfte unter der Leitung eines Ausschusses führt.

Die Berufsausbildung gliedert sich in die Ausbildung zum Facharbeiter/zur Facharbeiterin sowie in die Ausbildung zum Meister/zur Meisterin.

In einem der folgenden 15 Lehrberufe kann die Facharbeiter- bzw. Meisterqualifikation erworben werden:

1. Landwirtschaft
2. ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement
3. Gartenbau
4. Feldgemüsebau
5. Obstbau und in der Obstverwertung
6. Weinbau und in der Kellerwirtschaft
7. Molkerei- und Käsewirtschaft
8. Pferdewirtschaft
9. Fischereiwirtschaft
10. Geflügelwirtschaft
11. Bienenwirtschaft
12. Forstwirtschaft
13. Forstgarten- und Forstpflégewirtschaft
14. landwirtschaftliche Lagerhaltung
15. Biomasseproduktion und land- und forstwirtschaftlichen Bioenergiegewinnung

Schwerpunktaufgaben der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle:

- Organisation und Durchführung von Facharbeiter- und Meisterkursen
- Zulassung und Abhaltung von Prüfungen zum Facharbeiter/zum Meister
- Ausstellung von Facharbeiter- und Meisterbriefen
- Anerkennung von Lehrbetrieben, Ausbilder und Lehrberechtigten
- Lehrvertragsgenehmigungen
- Genehmigungen jeglicher Lehrvertragsänderungen (Verlängerungen, Anrechnungen, Auflösung usw.)
- Abrechnung und Kontrolle der Lehrbetriebsförderungen
- Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachschulen des Burgenlandes
- Information über Berufsausbildungsmöglichkeiten
- Erarbeitung von Ausbildungsplänen und Kursinhalten
- Begutachtung von Gesetzen und Verordnungen

- Erlassung von Verordnungen
- Wartung und Aktualisierung der Internetanwendung www.lehrlingsstelle.at
- Zusammenarbeit mit der Bundes- Lehrlingsstelle und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut

Ausbildungsformen**Ausbildung zum Facharbeiter:**

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten in den 15 verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen die Facharbeiterqualifikation zu erlangen. Der Facharbeiterabschluss kann entweder durch

1. eine dreijährige Lehrzeit in Verbindung mit dem Besuch der Berufsschule,
2. über den zweiten Bildungsweg erlangt werden.
3. durch eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule oder

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „FacharbeiterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

1. Lehre

Eine Möglichkeit der Ausbildung zum Facharbeiter ist die Lehre.

In Österreich ist diese als „duale Berufsausbildung“ aufgebaut. Die parallele Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule vermittelt umfassende Theorie- und Praxiskenntnisse.

Lehrlinge dürfen nur in anerkannten Lehrbetrieben ausgebildet werden.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist die Anlaufstelle bei Lehrbetriebsanerkennungen sowie bei der Lehrvertragsabwicklung.

Bei Lehrbetriebsanerkennungen wird die sicherheitstechnische Kontrolle durch die Land- und Forstwirtschaftsinspektion beim Amt der Bgld. Landesregierung durchgeführt.

Lehrlinge:

Genehmigte Lehr- und Ausbildungsverträge 2022: 5

In Ausbildung stehende Lehrlinge 2022: 13

- Landwirtschaft: 4
- Gartenbau: 3
- Weinbau & Kellerwirtschaft: 2
- Fischereiwirtschaft: 1
- Bienenwirtschaft: 3

Sparte	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Landwirtschaft	1	1	2	2	3	3	2	1	1	3	4
Weinbau und Kellerwirtschaft	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0
Gartenbau	3	4	4	4	3	2	2	5	5	5	3
Bienenwirtschaft	0	0	1	1	2	2	1	3	1	1	3
Pferdewirtschaft	0	1	1	3	2	2	1	1	1	0	0
Fischereiwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1
Summe	4	7	8	10	10	10	7	12	10	10	13

2. Facharbeiterkurse im 2. Bildungsweg

Prüfungswerber, die gemäß § 13, Abs. 1, Z 3 Bgld. LFBAO 1993 das 20. Lebensjahr vollendet haben und insgesamt eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit in dem einschlägigen Zweig der Land- und Forstwirtschaft glaubhaft machen sowie erfolgreich einen Vorbereitungslehrgang der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle von mindestens 200 Stunden besucht haben, sind zur Facharbeiterprüfung zuzulassen. Die Vorbereitungslehrgänge werden in Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut veranstaltet.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle organisiert Facharbeiterkurse in den Sparten Landwirtschaft und Weinbau und Kellerwirtschaft jährlich sowie Bienenwirtschaft nach Interesse.

Die Kurse finden in berufsbegleitender Form als Abendkurse bzw. an Wochenenden statt.

Sparte	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Landwirtschaft	47	19	34	71	73	60	52	49	20	43	26
Weinbau und Kellerwirtschaft	0	14	23	23	11	15	17	35	14	12	6
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	9	0	0	0	7	0
Total	47	33	57	94	84	84	69	84	34	62	32

Facharbeiterkurse Landwirtschaft:

- Standort Neusiedl am See (online): 15 Absolventinnen & Absolventen
- Standort Oberwart (online): 11 Absolventinnen & Absolventen

Facharbeiterkurs Weinbau und Kellerwirtschaft:

- Standort Eisenstadt: 6 Absolventinnen & Absolventen

4. Einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule

Im Burgenland gibt es zwei land- und forstwirtschaftliche Fachschulen, welche Facharbeiter in den Sparten Landwirtschaft, Weinbau und Kellerwirtschaft sowie Pferdewirtschaft ausbilden.

Gemäß § 13, Abs. 1, Z 2 Bgld. LFBAO 1993 wird diesen Absolventen die Lehre ersetzt und sie erhalten nach Abschluss der Fachschule ihren Facharbeiterbrief von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ausgestellt.

Sparte	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Landwirtschaft	17	29	23	16	19	13	21	13	21	25	25
Weinbau und Kellerwirtschaft	13	16	18	8	10	16	6	12	4	5	6
Pferdewirtschaft	30	24	22	15	18	9	8	4	15	11	9
Ländliche Hauswirtschaft	21	21	18	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	81	90	81	39	47	38	35	29	40	41	40

Sparte	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Landwirtschaft	64	48	57	87	92	73	73	62	41	68	51
Weinbau und Kellerwirtschaft	13	30	41	31	21	31	23	47	18	17	12
Pferdewirtschaft	30	24	22	15	18	9	8	4	15	11	9
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	9	0	0	0	7	0
Ländliche Hauswirtschaft	21	21	18	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	128	123	138	133	131	122	104	113	74	103	72

Ausbildung zum Meister:

Die Ausbildung zum Meister erfolgt ausschließlich über die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut.

Die Meisterausbildung ist die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildung.

Die Meisterausbildung...

... bietet

- Stärkung der unternehmerischen Kompetenz
- Fachliche Weiterbildung auf Meisterniveau
- intensive Beschäftigung mit dem eigenen Betrieb und dessen Potentialen
- bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und einen höheren Meisterlohn bei unselbständiger Tätigkeit

... befähigt

- zur erfolgreichen Betriebsführung
- zum zukunftsorientierten Handeln im Einklang mit Betrieb und Familie
- zur Führungskraft in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

... berechtigt

- zur Ausbildung von Lehrlingen
- zum Ersatz der gewerblichen Unternehmerprüfung und des Fachbereichs bei der Berufsreifeprüfung
- zum Bezug des Meisterbonus bei der Niederlassungsprämie
- zum Bezug des Meisterlohnes bei unselbständiger Tätigkeit

Der Aufbau ist für alle land- und forstwirtschaftlichen Meisterausbildungen österreichweit einheitlich. Die Meisterausbildung gliedert sich in folgende Teile:

1. Allgemeiner Teil (138 UE)
 - Ausbilderlehrgang
 - Betriebs- und Unternehmensführung allgemein
 - Unternehmerpersönlichkeit allgemein
 - Recht und Agrarpolitik
2. Berufsspezifischen Fachinhalte (200 UE)
 - Pflanzenbau / Weinbau
 - Tierhaltung / Kellerwirtschaft
 - Landtechnik, Baukunde und Arbeitssicherheit
3. Betriebs- und Unternehmensführung vertiefend (112 UE)

Zentrales Element der Meisterausbildung ist die „Meisterarbeit“. Die Grundlage der Meisterarbeit bilden die zweijährigen gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen und weitere betriebsspezifische Erhebungen.

Mit der Meisterarbeit entwickeln die zukünftigen Meister ihr ganz persönliches, auf die eigenen Bedürfnisse, die individuelle Lebenssituation und den bäuerlichen Familienbetrieb abgestimmtes Entwicklungskonzept für den Betrieb. Sie werden ange-regt, Bestehendes zu überdenken, sich ihrer beruflichen Neigungen und Interessen bewusst zu werden, um gegebenenfalls auch Veränderungsschritte in den Betrieben einleiten zu können.

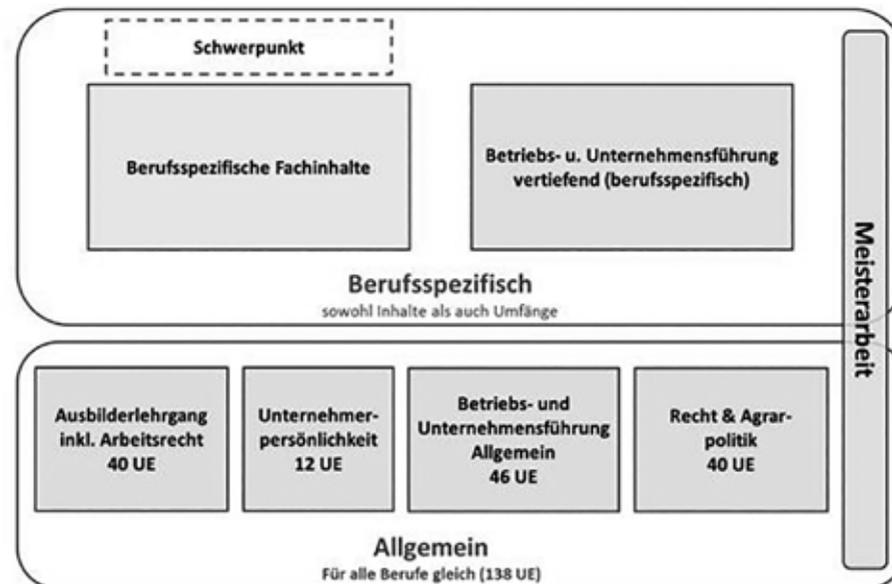


Abbildung: Aufbau Meisterausbildung

Die Meisterausbildung wird über drei Kurswinter geführt, die Kurse finden entweder in geblockter Form oder in berufsbegleitender Form in Abendeinheiten und Wochen-einheiten in den Wintermonaten statt.

Im Burgenland werden Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft sowie Weinbau und Kellerwirtschaft angeboten.

2022 standen in Summe 21 TeilnehmerInnen in Ausbildung:

- Weinbau und Kellerwirtschaft:
 - o Modul 3: 12 TeilnehmerInnen (2021-2023)
- Landwirtschaft:
 - o Modul 1: 9 TeilnehmerInnen (2022-2025)

Meisterkurs Abschlüsse 2022:

- Landwirtschaft: 5

Sparte	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Landwirtschaft	0	11	0	2	0	3	9	1	8	4	5
Weinbau und Kellerwirtschaft	0	16	16	0	0	11	12	1	4	3	0
Total	0	27	16	2	0	14	21	2	12	7	5

ARGE MeisterInnen Burgenland**ARGE MeisterInnen Aufgaben und Ziele**

Die Arbeitsgemeinschaft der Meister und Meisterinnen in der Land- und Forstwirtschaft im Burgenland hat ihren Sitz bei der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt und ist eine Vereinigung von rund 1.100 geprüften Meisterinnen und Meister. Die ARGE Meister ist in acht Bundesländern sowie auf Bundesebene (BARGE) organisiert.

Die Gemeinschaft verfolgt folgende Ziele:

- Forcierung der persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Meister und Meisterinnen in allen Ausbildungssparten der Land- und Forstwirtschaft durch das Angebot von Meisterrunden, Exkursionen oder Fachvorträgen
- Forcierung eines Erfahrungs- und Wissensaustausches
- Verbesserung des Ansehens und Image des land- und forstwirtschaftlichen Berufsstandes, insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit
- Die Förderung des allgemeinen Verständnisses für die Probleme der Land- und Forstwirtschaft
- Die Mitarbeit und Mitverantwortung in der Berufs- und Interessensvertretung bei Themen wie Berufsausbildung, Lehrlingswesen und bei marktwirtschaftlichen und agrarpolitischen Fragen
- Schaffung einer Netzwerk- Plattform

Vorstandssitzungen auf Landes- und Bundesebene

Auf Landes- und Bundesebene ist die Arbeitsgemeinschaft aktiv unterwegs. 2022 fanden insgesamt zwei Landesvorstandssitzungen statt, um das Jahresprogramm, die Meisterreise, die Meisterexkursion usw. zu beschließen und zu planen.

Auch auf Bundesebene gab es zwei Sitzungen mit dem Bundesvorstand sowie allen Landesobmännern/Landesobfrauen und den Landesgeschäftsführungen.

Seit November 2021 ist Anton Lakits neben seiner Funktion als Stellvertreter auf Landesebene auch Bundesobmann-Stellvertreter.



Foto: ARGE MeisterInnen Bgld.

Meister auf Exkursion

Die ARGE Meister*innen Burgenland veranstaltete von 27. – 29.06.2022 eine Fachexkursion in die Steiermark und nach Kärnten. 22 Interessierte folgten der Einladung und nahmen am abwechslungsreichen Programm teil. Neben der Besichtigung des Weinguts Taggenbrunn, wurden auch die FAST Ossiach und der 1. EMAS zertifizierte Bauernhof der Fam. Treppbauer besichtigt.

Meistertag 2022

Am Donnerstag, den 15.09.2022 fand der Meistertag in Oberschützen statt. Traditionell wird beim Meistertag die Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft abgehalten. Ein weiterer Höhepunkt ist die Meisterbriefverleihung an die frisch gebackenen Meister in den Sparten Landwirtschaft. Insgesamt wurden fünf Meisterbriefe und eine Urkunde an den Meister des Jahres 2021 (Florian Weinhofer) verliehen.

Außerdem stand die Neuwahl des Landesvorstandes am Programm.

Obfrau: Judith Weikovich

Obfrau Stv.: Stefan Karall

Obfrau Stv.: Anton Lakits

Weitere Vorstandsmitglieder: Hannes Steiger, Brigitte Szakasits, Günter Schieber, Florian Weinhofer, Mario Reumann, Barbara Pittnauer



Foto: ARGE MeisterInnen Bgld.

Bundestagung

Die ARGE MeisterInnen in der Land- und Forstwirtschaft hält jährlich eine Bundestagung ab. Dieses Jahr wurde die Veranstaltung von 07. – 09.11. in Vorarlberg durchgeführt.

Im Rahmen dieser bundesweiten Veranstaltung werden die MeisterInnen des Jahres von ganz Österreich ausgezeichnet. Vom Burgenland wurden Dominik Nemeth (Steinfurt) und Ing. Philipp Seper (Badersdorf) ausgezeichnet.

Die Auszeichnung der MeisterInnen des Jahres ist ein wichtiger Meilenstein, um die Motivation und die Bereitschaft für Bildung in der Land- und Forstwirtschaft zu heben.

Außerdem setzt die ARGE MeisterInnen in diesem Jahr wieder einen inhaltlichen Schwerpunkt und hat eine Resolution zum Thema „Versorgungssicherheit“ einstimmig verabschiedet. Darin wird die große Bedeutung aller land- und forstwirtschaftlichen Berufe für die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln, nachhaltiger Energie und Rohstoffen unterstrichen. Unter anderem werden verlässliche Rahmenbedingungen und praxistaugliche Produktionsstandards gefordert und die entscheidende Rolle von verpflichtender Herkunftskennzeichnung, Biomassenutzung und Verfügbarkeit von Betriebsmitteln wie Pflanzenschutz und Dünger unterstrichen.



Die erfolgreichen burgenländischen Meister 2022 Ing. Philipp Seper und Dominik Nemeth v.l.n.r. Bundesobmann Andreas Ehrenbrandtner, LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger, ARGE Meister Bgld. Obfrau LM Judith Weikovich, Landjugend Österreich Bundesleiter-Stv. Andreas Schwarz, die burgenländischen Meister 2022 Ing. Philipp Seper und Dominik Nemeth, ARGE Meister Bgld. GF Ing. Manuela Wurzinger, Vorarlbergs Landwirtschaftslandesrat Christian Gantner, Vorarlbergs Landesbäuerin Andrea Schwarzmann

Foto: Bundes-ARGE Meister

Meister im Gespräch

Die ARGE Meister*innen Burgenland luden am Dienstag, 29.11.2022, ins Heurigenrestaurant Habe D'ere nach Oberpullendorf ein. Der Fachvortrag „Landwirtschaftliche Haus- und Hofübergabe – Erben – Schenken – Immobilienertragssteuer“ fand reges Interesse und zahlreiche Meister und Meisterinnen sowie interessierte Damen und Herren folgten der Einladung.

Vortragender war Mag. Manfred Prikoszovits, öffentlicher Notar in Oberpullendorf, welcher das oben angeführte Thema ausführlich und trotz der Komplexität des Themas übersichtlich gestaltete. Mag. Prikoszovits untermauerte die einzelnen Themenbereiche auch mit praktischen Beispielen, sodass es für die Zuhörer leichter verständlich war.

TIERZUCHT

Im Berichtsjahr 2022 hatten die Nutztierhalter schwierige Rahmenbedingungen. Nach zwei Jahren, die durch die Corona-Pandemie bestimmt waren, wurde 2022 durch den Krieg in der Ukraine und den dadurch bedingten Verwerfungen dominiert. Die Preise für Betriebsmittel stiegen auf Rekordwerte. Die Verfügbarkeit verschiedener Betriebsmittel durch Lieferengpässe war ein weiteres Problem. Die verteuerten Produktionskosten waren trotz steigender Erlöse durch extrem gestiegene Preise im Energie-, Treibstoff- und Futtermittelbereich eine Herausforderung für die Veredelungsbetriebe. Die Seuchensituation war von Bedrohungen durch die Afrikanische Schweinepest und die Vogelgrippe bestimmt.

Produktionswert

Die Wertschöpfung aus der Nutztierhaltung wird im Burgenland von den marktbestimmenden Tierhaltungsbereichen Rind, Schwein und Geflügel dominiert, zusätzlich sind verschiedene weitere Tierhaltungsformen etabliert. Der Wert der gesamten tierischen Erzeugung betrug 2021 insgesamt € 64,4 Mio., die Aufteilung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Produktionswert zu Herstellungspreisen in € Mio. im Jahr 2021	
Rinder	8,2
Schweine	13,2
Schafe und Ziegen	0,8
Geflügel	9,7
Sonstige Tiere*	1,6
Milch	10,8
Eier	18,5
Sonstige tierische Erzeugnisse**	1,6
Tierische Erzeugung gesamt	64,4

Quelle: Statistik Austria, regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung
 *Sonstige Tiere: Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd
 **Sonstige tierische Erzeugnisse: Honig, Rohwolle

Bildung und Beratung am Nutztiersektor

Die Tierzucht- und Beratungsabteilung war bei der Umsetzung von Bildungs- und Beratungsmaßnahmen im Berichtsjahr bemüht, Beratungstätigkeiten und Bildungsveranstaltungen nach Abklingen der Pandemie wieder verstärkt in Präsenzform umzusetzen. Das Beratungs- und Bildungsangebot der Tierzucht- und Beratungsabteilung versucht alle Nutztiersektoren abzudecken, wobei sowohl die Hauptproduktionsparten als auch verschiedene alternative und innovative Bereiche einbezogen werden. Beratungsprodukte werden für die Sparten Rinder/Milch, Schweine, Schafe/Ziegen, Geflügel und Pferde angeboten, im Rahmen der vorhandenen Beraterressourcen wird aber auch ein Beratungsangebot für tierische alternative Produktionszweige, wie Imkerei, Farmwild und Fische, zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Aspekt ist die Beratung der Neueinsteiger in die Nutztierhaltung, damit diese in das Bildungs- und Beratungsangebot

bot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eingeführt werden. Der Bereich Bio-Tierhaltung wird in der Beratung bedeutender, der Bio-Schwerpunkt des Landes Burgenland wird damit auch im Bereich der Nutztierhaltung gefördert.

Die Ziele der Beratung und Bildung sind die Förderung der bestehenden Nutztierhalter in ihrer betrieblichen Weiterentwicklung, die Unterstützung bei der Vermarktung und bei Innovationen sowie auch die Begleitung beim Ein- bzw. Umstieg in neue Tierhaltungssparten. Neben den rein fachlichen produktionsspezifischen Beratungsinhalten sind auch gesetzliche Rahmenbedingungen, Cross-Compliance und agrarpolitische Entwicklungen Inhalte der Beratung. Für die Beratung bleibt es eine große Herausforderung einerseits die wachsenden und sich weiterentwickelnden Betriebe zu betreuen und andererseits ein Grundangebot für alle Nutztierhaltungsbereiche zu bieten. Die Beratung der Nutztierhalter wird im Wesentlichen mit dem Team der Abteilung Tierzucht umgesetzt, einzelne Berater in den Bezirksreferaten unterstützen die Beratungsarbeit. Der Mitarbeiterstand der Tierzucht Abteilung hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert: Ing. Dominik Köck schied Ende Februar aus dem Dienst aus, seine Agenden übernahm DI Prisca Waldherr, die ab September angestellt wurde. Im Sekretariat übernahm nach dem Pensionsantritt von Irene Gmeiner ab April Martina Jukić deren Aufgaben.

Beratungsprodukte

Das bestehende Beratungsangebot für die Tierhalter wird in Form von Beratungsprodukten abgebildet. Im Berichtsjahr wurden folgende Grundberatungsprodukte angeboten: Tierhaltung allgemein, Tierhaltung Neueinstieg, Tiergesundheit, Rinderhaltung, Schweinehaltung, Pferdehaltung, Schaf- und Ziegenhaltung, Geflügelhaltung, Tierische Alternativen und Cross Compliance in der Tierhaltung.

Bio-Beratung im Nutztiersektor

Die Bio-Beratung für bestehende tierhaltende Bio-Betriebe wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Beratungsangebotes abgedeckt, viele Neueinsteiger in die Nutztierhaltung zeigten auch großes Interesse an der biologischen Wirtschaftsweise. Die Umsetzung der Beweidungsvorgaben durch die EU-Bio-Verordnung im Jahr 2022 hat einen entsprechenden Aufwand in der Beratung der betroffenen Betriebe, v. a. bei Rinderhalten und Haltern von Kleinwiederkäuern, verursacht. Es galt Lösungen für die heimischen Betriebe, bei denen die Weidewirtschaft nicht traditionell verankert ist, zu finden. In den meisten Fällen konnte eine erfolgreiche Umsetzung schon im Jahr 2021 erreicht werden, einzelne Betriebe stiegen jedoch aus der Bio-Zertifizierung aus, da sie die Weidevorgaben bei Raufutterverzehrern nicht realisieren konnten. Ab 2022 müssen nun Bio-Betriebe grundsätzlich, mit nur geringen Ausnahmen, alle Rinder, Schafe, Ziegen und Equiden aller Altersklassen während der Vegetationsperiode von 01.04. bis 31.10. weiden. Die Beratung der Biobetriebe im Zusammenhang mit Tierzukaufen und genehmigungspflichtigen Eingriffen wurde im Berichtsjahr intensiviert.

Seit 30.01.2020 gilt die neue Bgld. Planzeichenverordnung, welche vorsieht, dass im Falle der landwirtschaftlichen Grünflächenonderwidmung im Zusammenhang mit Tierhaltung lediglich die Ausweisung als Bio-Tierhaltung mit dem entsprechenden Planzeichen (G-bTh oder G-bAh) möglich ist. Im Rahmen von Betriebsberatungen kam es dazu immer wieder zu Fragestellungen der Betriebsleiter im Zusammenhang mit Stallbauvorhaben.

Tierhaltungstage 2022

Die Abteilung Tierzucht versucht laufend aktuelle Bildungsveranstaltungen in den einzelnen Produktionssparten anzubieten. Im Berichtsjahr mussten auf Grund der Corona-Pandemie Bildungsveranstaltungen teilweise als Online-Veranstaltungen umgesetzt werden, Präsenzveranstaltungen konnten im Laufe des Jahres wieder verstärkt angeboten werden. Im Berichtsjahr wurden 40 Bildungsveranstaltungen mit rund 1000 Teilnehmern für die verschiedenen Fachbereiche und auch zur Vermittlung gesetzlicher Grundlagen für Nutztierhalter durchgeführt oder mitgestaltet. Als jährlicher Höhepunkt haben sich dabei die Tierhaltungstage etabliert. Die Tierhaltungstage 2022 wurden in der Zeit vom 28.11. bis 01.12.2022 als Präsenzveranstaltungen abgehalten. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer mit dem Team der Tierzucht Abteilung organisierte in Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland ein vielfältiges Fachprogramm für die Tierhalter. Die Tierhaltungstage konnten wieder ein umfangreiches und kompetentes viertägiges Fachprogramm bieten. Die Fachveranstaltungen für Schweine, Rinder und Geflügel wurden mit dem Fachtag für Schaf-, Ziegen- und Farmwildhalter abgerundet, rund 200 Teilnehmer haben an den Tierhaltungstagen teilgenommen. Zentrale Inhalte aller Veranstaltungen waren Tiergesundheits- und Tierschutzthemen.



Am Tierhaltungstag für Schaf-, Ziegen- und Farmwildhalter in Bernstein am 01.12.2022, v. l. n. r.: Obmann Wolfgang Hautzinger, Obfrau VR Dr. Charlotte Klement, Gastvortragender Univ. Doz. Dr. Armin Deutz, DI Daniela Höller, DI Franz Vuk, TGD Geschäftsführerin Dr. Claudine Mramor
Foto: Höller/LK Burgenland

Sachkundekurse

Die gezielte Vermittlung von bestimmten gesetzlichen Anforderungen an Nutztierhalter hat auf Grund verschiedener Vorgaben einen wichtigen Stellenwert im Bildungsangebot der Landwirtschaftskammer eingenommen. Sachkundekurse für Neueinsteiger, für die Arzneimittelanwendung, für den Tiertransport, für die Mischtechnik und für die Schlachtung wurden im Berichtszeitraum angeboten und von zahlreichen Teilnehmern absolviert.

Tiergesundheitsdienst Burgenland

Der Verein Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B) ist eine Gemeinschaftsorganisation des Landes Burgenland, der Burgenländischen Tierärztekammer und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Er bietet durch eine umfassende Bestandsbetreuung und durch die Umsetzung verschiedener Tiergesundheitsprogramme die Grundlage für die Qualitätssicherung in der tierischen Veredelung. Der Großteil der Tierbestände wird im Burgenland auf Betrieben gehalten, die Teilnehmer beim Tiergesundheitsdienst Burgenland sind. Die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Tierhalter und Tierarzt zum Wohl der Nutztiere wird auch durch die Beratungsarbeit der Tierzucht Abteilung unterstützt und gefördert. Mit Stichtag 31.12.2022 wurden 259 Tier-Hauptkategorien im Tiergesundheitsdienst Burgenland betreut, zusätzlich 58 Nebenkategorien bei Betrieben mit mehreren Tierarten. Im Berichtsjahr kam der erste Betrieb mit Straußen dazu. 37 Tierärzte mit aktiven Betreuungsverträgen aus dem Burgenland und anderen Bundesländern waren im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes im Burgenland tätig.

Betriebe im TGD-B, aufgliedert nach Haupt- und Nebenkategorie 2022			
Betriebe	Hauptkategorie	Nebenkategorie	Summe
Zuchtschweine	37	10	47
Mastschweine	27	28	55
Babyferkelaufzucht	2	0	2
Milchkühe	70	3	73
Kälbermast	1	0	1
Mastrinder, Kalbinnenaufzucht	36	1	37
Mutterkühe	30	2	32
Schafe	21	9	30
Ziegen	12	5	17
Neuweltkamele	1	0	1
Farmwild	15	0	15
Strauße	1	0	1
Fische	6	0	6
Summe	259	58	317

Quelle: TGD Burgenland

Der TGD-B bietet auf Grund guter finanzieller Unterstützung des Landes Burgenland zahlreiche Programme zur Förderung der Tiergesundheit für die betreuten Tierhaltungssparten an. Die Minimierung des Antibiotikaeinsatzes bei lebensmittelliefernden Tieren durch umfassende Vorbeugemaßnahmen ist für den TGD-B ein zentrales Anliegen. Der Ausbau der umfassenden tierärztlichen Bestandsbetreuung ist ein wichtiges Ziel im TGD, um die Tierbetreuung kontinuierlich und auf hohem qualitativem Niveau zu sichern. Der TGD wird als Qualitätssicherungsinstrument zunehmend wichtiger. Auf Bundesebene wurde im Berichtsjahr die Umsetzung der gemeinsamen Dachorganisation, die Tiergesundheit Österreich (TGÖ), weitergeführt. Bis Jahresende wurden die Vorbereitungen zur Gründungsversammlung der TGÖ am 02.02.2023 getätigt.

„Sektion Bio“ im TGD

Bereits 2019 wurde im TGD-B eine „Sektion Bio“ eingerichtet, um Bio-Tierhalter im Sinne der Bio-Offensive des Landes Burgenland zu unterstützen, dazu wurde ein Expertengremium eingesetzt. Dieses Gremium hat sich im Rahmen einer Tagung am 19.10.2022 in Oberpullendorf umfassend mit Fragestellungen zur Tiergesundheit am Bio-Betrieb befasst.

Durch den Rückgang der Nutztierpraktiker wird es immer schwieriger, die Sicherstellung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung im Burgenland zu gewährleisten. Mit den Nutztierpraktikern im Burgenland und auch mit Tierärzten aus Nachbarbundesländern kann diese noch aufrechterhalten werden. Um auch den tierärztlichen Notdienst durchgängig zu gewährleisten, wurde der im Juni 2016 flächendeckend eingeführte Tierärzte-Notdienst im Berichtsjahr weitergeführt. Damit kann außerhalb der üblichen Praxiszeiten immer ein Tierarzt erreicht werden, um die Notversorgung von Nutztieren zu sichern.

Seuchensituation

Die Seuchelage wurde im Berichtsjahr von der Afrikanischen Schweinepest dominiert, die Vogelgrippe führte zu temporären Beschränkungen im Burgenland. In der Imkerei trat die Amerikanische Faulbrut regional auf.

Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige, fieberhafte und meist tödlich verlaufende Viruserkrankung von Haus- und Wildschweinen. Andere Tiere und der Mensch können daran nicht erkranken. Die ASP breitete sich im Berichtsjahr in Europa weiter aus, Österreich blieb 2022 frei von Afrikanischer Schweinepest, die Bedrohung durch die ASP war aber nach wie vorgegeben. Ausbrüche bei Wildschweinen in den östlichen Nachbarstaaten wurden laufend festgestellt, welche eine Übertragung von Tier zu Tier vermuten lassen. Ein Ausbruch Anfang Jänner 2022 in Italien, in der Region Piemont, lässt eine Übertragung durch den Menschen (Speisereste, Fahrzeuge, kontaminierte Ausrüstungsgegenstände, Übertragung durch Rei-

sende oder ähnliches) vermuten. So bedurfte es weiter einer gemeinsamen Anstrengung, um eine Einschleppung der ASP in das Burgenland zu verhindern.

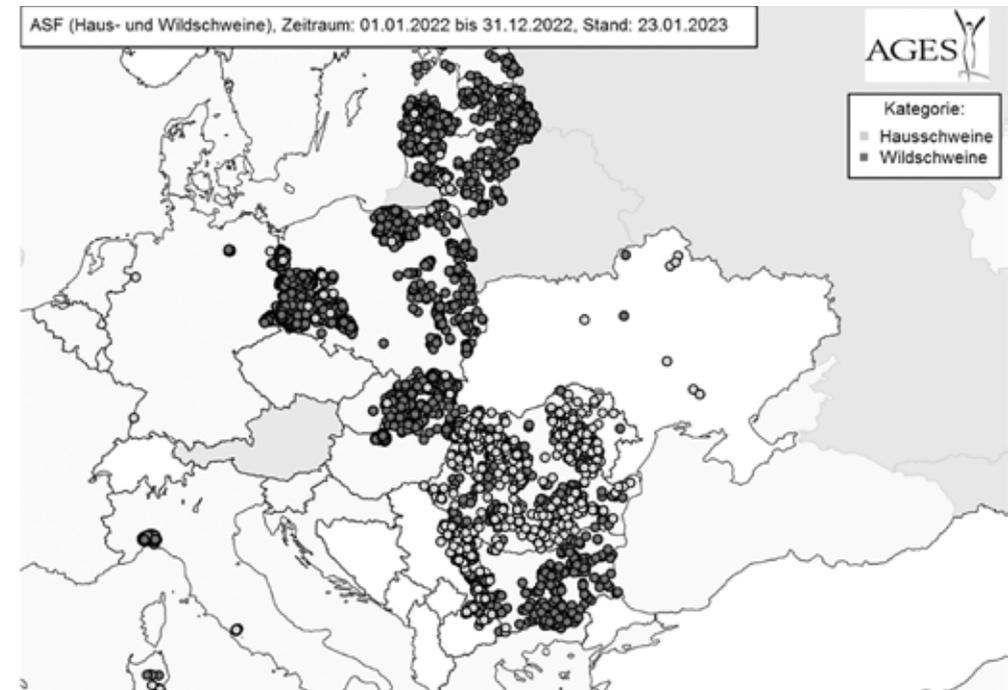
Über die aktuelle Seuchenlage bzw. zur Vermeidung der Einschleppung des ASP-Virus wurde laufend in Zusammenarbeit mit der Bgld. Landesregierung, dem TGD-B und der Jägerschaft im Mitteilungsblatt berichtet. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer brachte sich auch im Berichtsjahr aktiv in die Sitzungen der „Afrikanischen Schweinepest – Task Force“ im Land Burgenland ein und fungierte als Informationsdrehscheibe für interessierte Schweinehalter und Stakeholder (Amtstierärzte, Jagdverband, Wirtschaftskammer, Tierkörperverwertung, Straßenerhalter, Polizei, Bundesheer, usw.) über den in der Tierzucht Abteilung eingerichteten „ASP-Informationsmailverteiler“. Die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe und die Information anderer landwirtschaftlicher Berufsgruppen (Forstwirte, Winzer, usw.) waren auch wichtig, um die Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest ins Burgenland zu verhindern.

Von der Landwirtschaftskammer wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt bzw. empfohlen, wie: Bürgerinformation (keine Speisereste an Wildschweine und Hauschweine verfüttern), die Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen in den Hauschweinebeständen, die Berichterstattung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und der allgemeinen Medien über die Vorzüge von heimischem Wildbret und heimischem Schweinefleisch oder das Anlegen von Schusschneisen in Absprache mit der Jägerschaft auf landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Am 01.01.2022 trat ein Förderprogramm des Landes, die „Sonderrichtlinie zur pauschalen Abgeltung des zeitlichen und finanziellen Aufwandes von Jägerinnen und Jägern für das Setzen von Präventionsmaßnahmen bei Auftritt der Afrikanischen Schweinepest“, befristet auf ein Jahr, in Kraft, mit dem einerseits der Bestand von Wildschweinen reduziert werden sollte und andererseits die Vermarktung als Lebensmittel mit einem finanziellen Anreiz gefördert wurde. Ganz konkret wurde die Entnahme von Wildschweinen mit € 25 pro Stück gefördert, wenn das Wildschwein dann auch noch der Veredelung, sprich der Gastronomie oder der Direktvermarktung zugeführt wurde, so konnte zusätzlich mit € 25 gefördert werden. Zur Erleichterung der Jagd auf Wildschweine wurde im Rahmen der „Burgenländischen ASP-Präventionsverordnung“ die Jagd auf Schwarzwild zur Vorbeugung und Bekämpfung der ASP mit elektronischen Zieleinrichtungen, wie Restlichtverstärkern, Thermalzielfernrohren oder Wärmebildkameras, im Zeitraum von 01.01. bis 31.12.2022, befristet auf ein Jahr, erlaubt. Um auf den Notfall gut vorbereitet zu sein und die erforderlichen Abläufe in der Tierseuchenbekämpfung zu üben, führten die Veterinärverwaltungen des Burgenlandes und von Wien am 24.03. und 25.03.2022 im Nationalparkzentrum Neusiedlersee eine zweitägige Tierseuchenübung durch.

Abbildung: Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, Stand 23.01.2023

Quelle: AGES



Geflügelpest (Vogelgrippe)

Die Vogelgrippe (Geflügelpest, Aviäre Influenza) tritt regelmäßig in den Herbst- und Wintermonaten in Europa verstärkt auf. Restriktionen in Österreich im Winterhalbjahr 2021/22 wurden am 15.03.2022 aufgehoben. Nach massiven Auftreten der Vogelgrippe in Europa im Herbst des Berichtsjahres wurde dann am 09.11.2022 auch in Österreich der erste positive Fall in der Steiermark gemeldet. Weitere Fälle traten infolge in anderen Bundesländern auf, so wurden Risikogebiete ausgewiesen. Burgenland blieb frei von Geflügelpest. Maßnahmen in Gebieten mit erhöhtem Geflügelpestisrisiko wurden verordnet, um eine Ausbreitung dieser Seuche zu verhindern. In Gebieten mit stark erhöhtem Geflügelpestisrisiko musste Geflügel dauerhaft in Ställen oder geschlossenen Haltungseinrichtungen gehalten werden. Dies betraf ein Großteil des Nordburgenlandes und den südlichen Landesteil (siehe Abbildung). Bei Berichtslegung (Anfang März 2023) waren diese Maßnahmen noch einzuhalten.

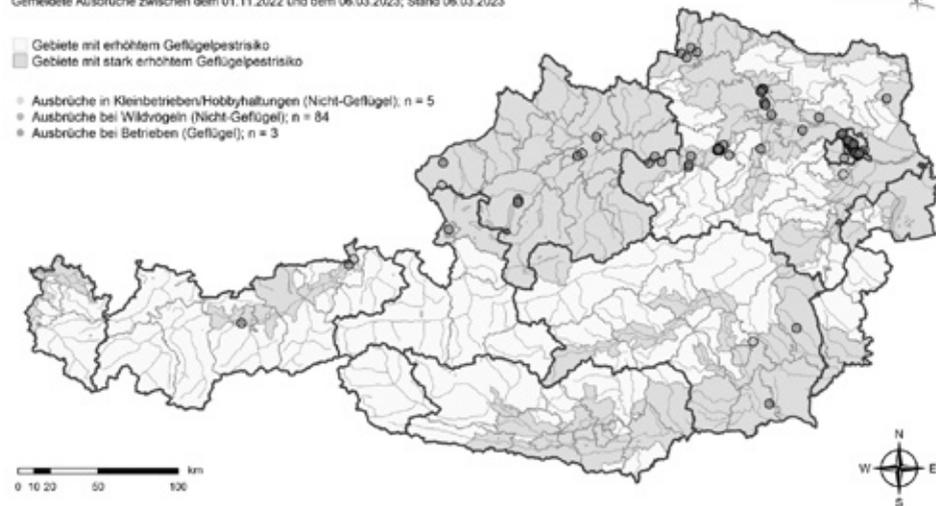
Abbildung: Risikogebiete für Geflügelpest in Österreich, Stand 06.03.2023

Aviäre Influenza - Risikogebiet und Ausbrüche

Gemeldete Ausbrüche zwischen dem 01.11.2022 und dem 06.03.2023; Stand 06.03.2023

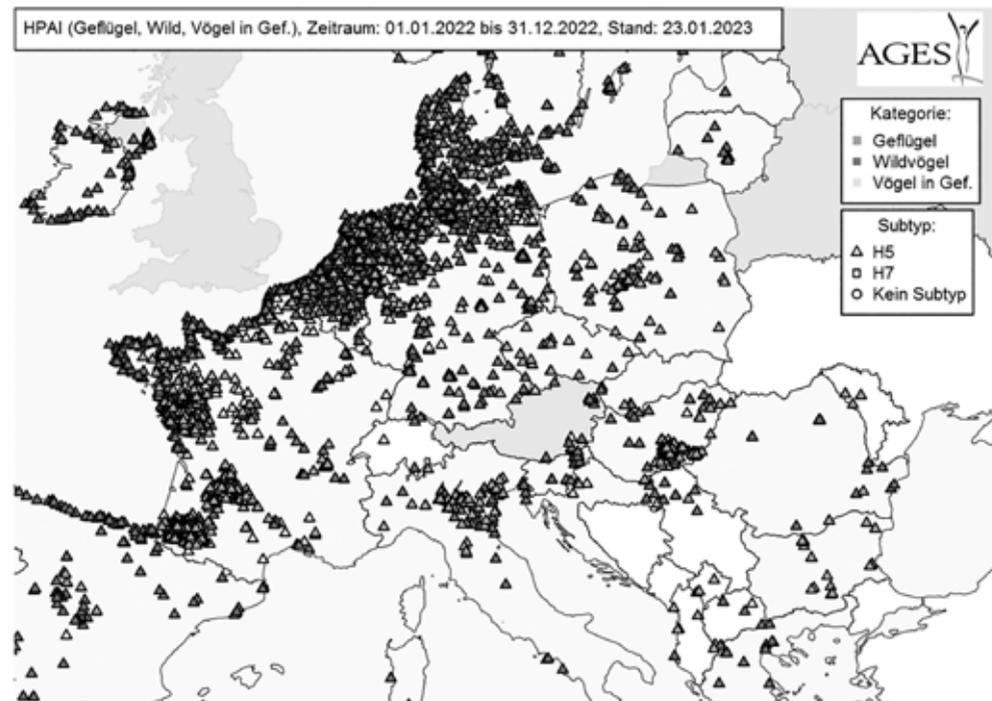
- Gebiete mit erhöhtem Geflügelpestisiko
- Gebiete mit stark erhöhtem Geflügelpestisiko

- Ausbrüche in Kleinbetrieben/Hobbyhaltungen (Nicht-Geflügel); n = 5
- Ausbrüche bei Wildvögeln (Nicht-Geflügel); n = 84
- Ausbrüche bei Betrieben (Geflügel); n = 3



Quelle: AGES

Abbildung: Verbreitung der Geflügelgrippe in Europa



Quelle: AGES

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Tierhaltungsberatung wird versucht, die Nutztierhaltung auch außerragrischen Bevölkerungskreisen näher zu bringen. Zu verschiedenen Anlässen wird auf die Wichtigkeit der regionalen tierischen Veredelungswirtschaft im Burgenland hingewiesen. Auf die Bedeutung der heimischen Fischproduktion wurde im Rahmen einer Pressekonferenz am 21.02.2022 in Pamhagen auf dem Betrieb Robert Jungwirth hingewiesen. Vor Ostern wurde am 12.04.2022 in Stob bei der Firma Schlögl Ei die Bedeutung der Versorgung aus der heimischen Eierproduktion im Rahmen eines Pressegespräches aufgezeigt. Auf die Bedeutung der regionalen Eierproduktion wurde anlässlich des Welteitages im Rahmen einer Pressekonferenz am 11.10.2022 in Eisenstadt hingewiesen.

Messe Inform Oberwart

Bei der Messe Inform in Oberwart konnten mit Beteiligung der Tierzuchtverbände wieder Nutztiere ausgestellt werden, der Messestall war vom 31.08. bis 04.09.2022 gut besucht. Die Tieraussstellung gab den Besuchern die Möglichkeit, sich über die landwirtschaftliche Nutztierhaltung von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Fischen zu informieren. Weiters wurden auch Alpakas, Pferde und Esel zur Schau gestellt, Garnelen wurden erstmals präsentiert. Die Mitarbeiter der Tierzuchtverbände und die Beratungskräfte der Burgenländischen Landwirtschaftskammer informierten die interessierten Besucher zu Fragen über Haltings- und Zuchtungsanforderungen der einzelnen Tiergattungen und Rassen.

Die Tierschau bei der Inform Oberwart war auch 2022 sehr gut besucht.

Foto: Höller/LK Burgenland

**Tierzuchtbehörde**

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist Tierzuchtbehörde. In dieser Funktion hat sie die Anerkennung von Zuchtverbänden mit deren Zuchtprogrammen vorzunehmen. Die Mitarbeit im Tierzuchttrat, einem länderübergreifenden Fachgremium, ist laufender Auftrag im Rahmen der Tätigkeit der Tierzuchtbehörde, wobei im Berichtsjahr die Sitzungen zum Teil auch online durchgeführt werden mussten. Der Tierzuchtbehörde obliegt auch die Kontrolle der im Burgenland tätigen Zuchtverbände im Bereich Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen.

Versorgungsbilanz

Ein wichtiges Ziel der Tierhaltungsberatung ist die Sicherung und der Ausbau der Eigenversorgung im Burgenland. Abgesehen vom Geflügelsektor kann das Burgenland keine rechnerisch vollständige Eigenversorgung in wichtigen Veredelungsarten wie Rind/Milch und Schwein aufweisen. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Selbstversorgungsgrad bei einzelnen Tierhaltungssparten in Österreich und im Burgenland auf.

Selbstversorgung im Burgenland und im Vergleich zu Österreich								
	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Geflügelfleisch*	Truthühner	Masthühner	Gänse	Legehennen (Eier)
Selbstversorgung in % in Österreich	147	108	85	78	48	89	28	92
Pro Kopfverbrauch in kg (Eier in Stück)	15,5	48,5	1	21,5	4,6	16,2	0,2	233
Bestand Österreich, Stück	1.861.071	2.650.151	499.683	14.962.884	1.204.734	13.663.150	95.000	7.490.659
Inlandsverbrauch in t	138.753	434.650	8.700	192.275	41.108	144.706	2.019	150.645
Bruttoeigenerzeugung in t	203.725	471.094	7.400	149.827	19.744	128.609	587	138.718
Bestand Burgenland, Stück	16.937	36.171	7.154	241.355	197.430	37.425	6.500	432.209
% Anteil Burgenland	0,91	1,36	1,43	1,61	16,39	0,27	6,84	5,77
Verbrauch Burgenland in t	4.601	14.412	288	6.376	1.363	4.798	67	4.995
Erzeugung Burgenland in t	1.854	6.430	106	2.417	3.236	352	40	8.004
Selbstversorgung in % im Burgenland	40	45	37	38	237	7	60	160

* Geflügelfleisch berücksichtigt alle Geflügelarten, auch Puten

Quelle: Statistik Austria, Versorgungsbilanzen für tierische Produkte, eigene Hochrechnungen

Aus obiger Tabelle ist ersichtlich, dass der rechnerische Selbstversorgungsgrad im Burgenland im Vergleich zu Österreich sehr niedrig ist. Eine Ausnahme bildet die Truthühner- und Eierproduktion, wo das Burgenland über den Österreichwerten liegt.

BIO-TIERHALTUNG

Der Anteil der Bio-Betriebe mit Tierhaltung hat in der Vergangenheit im Burgenland kontinuierlich zugenommen. Die nachfolgenden beiden Tabellen geben einen Überblick über diese Entwicklung. In der Auswertung werden die im Invekosystem erfassten Bio-Betriebe und Bio-Tiere laut Grünem Bericht berücksichtigt. Bei Berichterlegung lagen die Zahlen bis zum Jahr 2021 vor.

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der Bio-Betriebe mit Tierhaltung mit deren Bestand an Großvieheinheiten im Burgenland seit dem Jahr 2000 dargestellt. Die Zahlen umfassen die im Burgenland laut Invekos geförderten Bio-Betriebe mit Viehhaltung. Es zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der Bio-Betriebe mit Tierhal-

tung im Burgenland. 2021 gab es 285 Bio-Tierhalter mit insgesamt 4.908 Bio-Großvieheinheiten im Burgenland. Im Jahr 2021 betrug der Anteil der geförderten Bio-Betriebe 22,8 Prozent an allen 1.246 burgenländischen Betrieben mit Viehhaltung, die im Invekosystem registriert waren. Dieser Anteil betrug im Jahr 2021 österreichweit vergleichsweise 23,9 Prozent.

Anzahl der Bio-Betriebe mit Tierhaltung und deren Anteil an allen Tierhaltern im Burgenland und Österreich			
Jahr	Bio-Tierhalter Bgld.	Anteil % Bgld.	Anteil % Österreich
2000	106	3,5	14,0
2005	190	7,7	15,8
2010	251	12,8	18,4
2015	237	16,3	19,8
2018	258	19,2	22,8
2019	264	19,6	22,9
2020	281	20,4	23,3
2021	285	22,8	23,9

Quelle: Grüner Bericht (Invekos-Betriebe) | Inhalt bearbeitet

Großvieheinheiten (GVE) in Bio-Betrieben und deren Anteil an allen GVE im Burgenland und Österreich			
Jahr	Bio-GVE Bgld.	Anteil % Bgld.	Anteil % Österreich
2000	1.367	3,2	11,7
2005	2.360	6,9	12,9
2010	4.227	13,5	15,3
2015	4.396	15,4	15,6
2018	4.803	17,7	18,0
2019	4.646	17,7	18,1
2020	4.947	19,3	18,4
2021	4.908	19,8	18,4

Quelle: Grüner Bericht (Invekos-Betriebe) | Inhalt bearbeitet

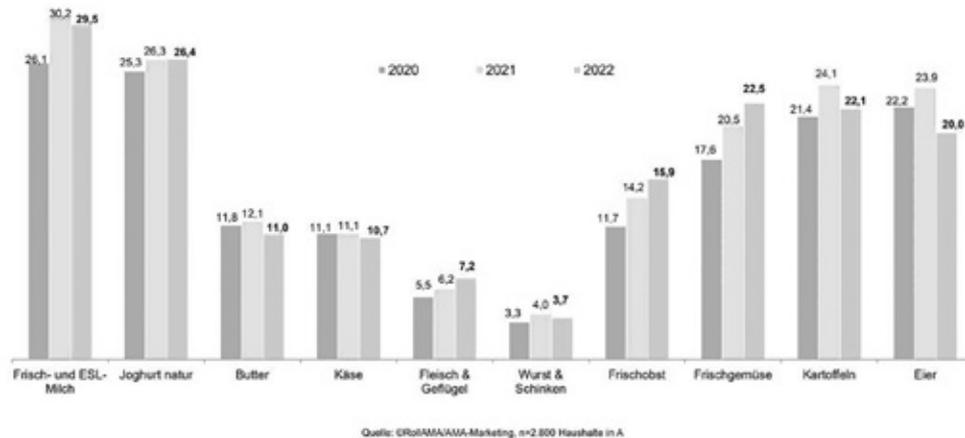
In der vorstehenden Tabelle wird die Entwicklung der Bio-Großvieheinheiten im Burgenland dargestellt. Im Jahr 2021 wurde ein Anteil von 19,8 Prozent an allen GVE erreicht. Österreichweit betrug dieser Anteil 18,4 Prozent im Jahr 2021. 2021 lag der Anteil der Bio-Tiere im Burgenland somit über dem Durchschnitt in Österreich.

Kaufverhalten bei Bio-Produkten

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Einblick in das Kaufverhalten der Konsumenten, es werden Bio-Anteile nach Warengruppen im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) dargestellt. Auf Grund dieser RollAMA-Erhebungen in den Jahren 2020 bis 2022 ist ersichtlich, dass eine Zunahme bei Bio-Fleisch zu verzeichnen war, während Milch

und Eier abnehmen. Inflationsbedingt waren die Preisdifferenzen zwischen konventioneller und Bio-Ware im Berichtsjahr rückläufig. Obwohl die eingekauften Mengen an Bio-Produkten pro Haushalt stagnierten, konnte der wertmäßige Marktanteil an Bio-Produkten im Lebensmitteleinzelhandel 11,5 Prozent erreichen, gegenüber 11,3 Prozent im Jahr 2021.

Abbildung: Bio-Anteile nach Warengruppen (wertmäßige Bio-Anteile der Einkäufe im LEH in %)



RINDER

Mit Stichtag 01.12.2022 gab es im Burgenland 335 Rinderhalter mit einem Gesamtbestand von 16.937 Rindern (Quelle: Statistik Austria). Die Rinderbestände und die Zahl der Rinderhalter waren gegenüber dem Jahr 2021 rückläufig, die Durchschnittsbestände sind gegenüber dem Jahr 2021 gleichgeblieben (50,6 Rinder pro Betrieb). Mit einem Durchschnittsbestand von 50,6 Rindern je Betrieb verfügen die burgenländischen Rinderhalter österreichweit über den höchsten Durchschnittsbestand (Vergleich österreichweit 35,4).

Jahr	Rinderbestand	Rinderhalter	Durchschnittsbestand
2005	20.523	713	28,7
2010	21.588	572	37,7
2015	20.430	435	47,0
2020	17.504	358	48,9
2021	17.265	341	50,6
2022	16.937	335	50,6

Quelle:

2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung / 2015, 2020, 2021, 2022 Statistik Austria, Rinderdatenbank / Inhalt bearbeitet

Jahr	Kühe gesamt	Milchkühe	Andere Kühe
2005	7.028	4.517	2.511
2010	7.257	4.652	2.605
2015	6.941	4.192	2.749
2020	5.956	3.468	2.488
2021	5.742	3.305	2.437
2022	5.754	3.384	2.370

Quelle:

2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung / 2015, 2020, 2021, 2022 Statistik Austria, Rinderdatenbank / Inhalt bearbeitet

Mit Jahresende 2022 wurden im Burgenland 3.384 Milchkühe und 2.370 Mutterkühe gehalten, gegenüber dem Jahr 2021 haben die Milchkuhbestände leicht zugenommen und die Mutterkuhbestände abgenommen.

Bio-Rinderhaltung

Die Entwicklung der Bio-Rinderhaltung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt, im Jahr 2021 gab es 62 Bio-Betriebe mit Rinderhaltung im Burgenland, diese Betriebe hielten 3.580 Bio-Rinder, der Anteil von Bio-Rindern am gesamten Rinderbestand betrug im Burgenland 2021 somit 21,1 Prozent (Vergleich: österreichweit 22,6 Prozent). Der Bestand an Bio-Rindern war 2021, entsprechend dem rückläufigen Trend der Rinderbestände, abnehmend. Auch schlägt sich hier der Umstieg einzelner Bio-Rinderhalter in die konventionelle Haltung auf Grund der EU- Weidevorgaben nieder.

Jahr	Bio-Betriebe	Stückzahl	% Burgenland	% Österreich
2000	42	320	6,0	15,2
2005	59	2.296	10,6	16,7
2010	58	3.659	16,9	19,3
2015	50	4.118	20,2	19,4
2018	56	3.885	20,2	22,0
2019	57	3.953	21,1	22,3
2020	59	3.757	21,3	22,5
2021	62	3.580	21,1	22,6

Quelle: Grüner Bericht (Invekos-Betriebe) / Inhalt bearbeitet

Beratungsschwerpunkte

Vorgaben für Bio-Betriebe

Für viele Bio-Rinderhalter war die Umsetzung der neuen EU-Bio-Verordnung auch im Jahr 2022 eine große Herausforderung. Mit Jänner 2022 ist die neue EU-Bio-Verordnung in Kraft getreten. Somit gab es keine Ausnahmeregelungen für die verpflicht-

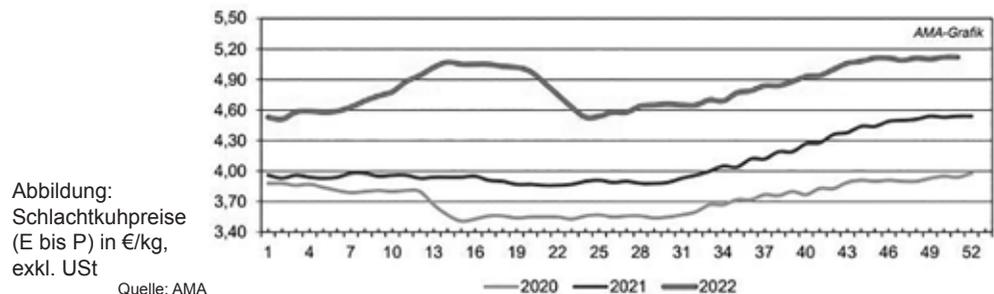
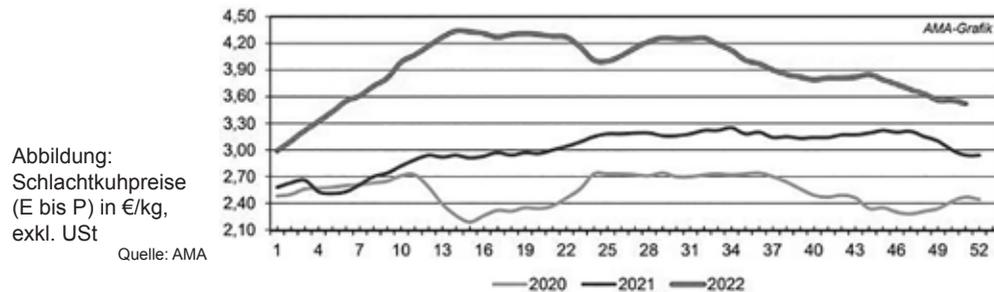
tende Weidehaltung mehr. Ab 2023 sollen weitere Verschärfungen eintreten, die Vorbereitungen dafür bilden einen Schwerpunkt in der Bio-Beratung, die Änderungen betreffen unter anderem die Tiereingriffe und den Zukauf konventioneller Tiere.

Fütterungsberatung, Heuprojekt

Die Wetterbedingungen führten im Jahr 2022 zu einer verhältnismäßig geringen Ernte. Die Trockenheit führte zu Ertragseinbußen im Grünland und Feldfutterbau. Durch die im Herbst anziehenden Getreidepreise konnten zumindest dort gute Erlöse erzielt werden. Leider waren von den massiven Preissteigerungen auch diverse Betriebsmittel wie Kraftstoffe und Düngemittel betroffen. Auch bei den zugekauften Futtermitteln, wie Eiweißkomponenten oder Mineralstoffmischungen, gingen die Preise stark nach oben. Im Zuge der Fütterungsberatung wurde das bundesländerübergreifende Heuprojekt der Landwirtschaftskammern auch im Burgenland angeboten. Ein wichtiger Kooperationspartner im Zuge dieser Untersuchungen war der Tiergesundheitsdienst Burgenland.

Der bundesländerübergreifende Milchviehtag, welcher üblicherweise an der Landwirtschaftlichen Fachschule Kirchberg am Walde stattfindet, wurde am 4.2.2022 online abgehalten und erfreute sich über 250 Teilnehmer. Im Bereich der Rinderhaltung befasste sich der Tierhaltungstag am 28.11.2022 speziell mit dem Programm „Qplus-Rind“, der Rationsplanung und dem digitalen Gesundheitsmonitoring.

Die Märkte am Rindfleischsektor haben sich 2021 gut erholt, dieser Trend setzte sich auch im Berichtsjahr 2022 fort. In beinahe allen Sektoren konnten das Jahr über gute Preise erzielt werden.



Milchwirtschaft

Erhöhte Tierwohlstandards, die neue EU-Bio-Verordnung, steigende Anforderungen der Molkereien und die klimatischen Einflüsse haben in den letzten Jahren den Trend zur Reduktion der Milchviehbauern im Bundesland sehr verstärkt. Die Anzahl der Milchlieferanten im Burgenland ist nach starken Rückgängen in den Vorjahren im Vergleich zum Vorjahr mit 76 konstant geblieben. Hinsichtlich der Viehbestände zählen die burgenländischen Milchviehbetriebe zu den Größten Österreichs, auch in Bezug auf die Milchleistung und die Milchinhaltsstoffe ist das Burgenland Spitzenreiter. Burgenländische Milchviehbetriebe führen unverändert die österreichische Spitze in der Milchleistungskontrolle punkto Milchkühe je Betrieb, abgelieferte Milchmenge und abgelieferte Inhaltsstoffe an. Im Jahr 2022 erzielten 2.827 Kontrollkühe einen Abschluss mit durchschnittlich 9.356 kg Milch, 4,30 Prozent Fett und 3,44 Prozent Eiweiß. Auf Grund der neuen EU-Bio-Verordnung standen speziell Bio-Milchviehbetriebe ab dem 01.01.2022 vor enormen Herausforderungen. Alle Tiere ab dem 90. Lebensstag mussten während der Weidesaison auf der Weide stehen. In Anbetracht der strukturellen Gegebenheiten im Burgenland sowie der Tatsache, dass Milchkühe auf Grund des Melkvorgangs an ein Stallgebäude gebunden sind, haben sich viele Betriebe bereits 2021 dazu entschlossen, die Milchviehhaltung nicht mehr biologisch umzusetzen. Dadurch lieferten im Burgenland nur mehr vier der 76 Betriebe ihre Milch aus biologischer Wirtschaftsweise ab.

Entwicklung der Milchlieferung an die Molkereien in kg

	2018	2019	2020	2021	2022
Berglandmilch	10.642.000	11.101.594	11.161.048	10.953.293	10.476.485
NÖM-AG	14.775.436	15.043.032	14.128.191	14.218.408	14.769.216
gesamt	25.417.436	26.144.626	25.289.239	25.171.701	25.245.701

Quelle: MGN, Burgenland

Anzahl der Milchlieferanten im Burgenland

	2018	2019	2020	2021	2022
Berglandmilch	43	32	33	30	30
NÖM-AG	65	51	49	46	46
gesamt	108	83	82	76	76

Quelle: MGN, Burgenland

Entwicklung der durchschnittlichen Milchlieferung im Burgenland in kg

Jahr	Lieferanten	Anlieferung gesamt	Anlieferung pro Betrieb	Anlieferung pro Betrieb und Tag
2010	172	25.649.264	149.124	409
2016	118	25.871.148	219.247	601
2020	82	25.289.239	308.405	845
2021	76	25.171.701	331.207	907
2022	76	25.245.701	332.180	910

Quelle: Abt. Tierzucht, eigene Hochrechnung

Burgenländische Milchviehbetriebe gehörten nicht nur auf Grund ihrer großen Milchviehherden zu den größten Betrieben Österreichs. Im Durchschnitt lieferte ein burgenländischer Milchviehbetrieb im Berichtsjahr 332.180 kg Milch an die Molkerei ab. Traditionell sind die beiden im Burgenland vorherrschenden Molkereien die Bergland eGen und die NÖM/MGN. Die abgelieferte Milchmenge an die Bergland eGen betrug im Jahr 2022 10.476.485 kg und die abgelieferte Menge an die NÖM/MGN 14.769.216 kg. Vier Betriebe lieferten im Berichtsjahr Bio-Milch ab, rund 5 Prozent der gesamten Anlieferungsmenge stammte aus Bio-Milchviehbetrieben. Der Trend zur Umstellung auf Automatische Melksysteme (AMS) hielt auch im Burgenland an. Mit Jahresende 2022 waren im Burgenland auf neun Betrieben Melkroboter im Einsatz.

Der durchschnittlich ausbezahlte Milchpreis an die burgenländischen Lieferanten betrug im Jahr 2022 exkl. MwSt. für GVO freie Qualitätsmilch 48,85 Cent/kg (Berglandmilch) bzw. 48,01 Cent/kg (MGN). Für Bio-Milch betrug der Nettomilchpreis im Jahr 2022 exkl. MwSt. durchschnittlich 58,77 Cent/kg (Berglandmilch) bzw. 57,17 Cent/kg (MGN).

Die nachstehende Abbildung zeigt die Erzeugermilchpreisentwicklung über alle Milchqualitäten in Österreich in den Jahren 2020 bis 2022, wobei der Durchschnitt aller Qualitäten österreichweit exkl. MwSt. erhoben wurde. Die Angaben der Preise sind in der nachfolgenden Abbildung in Cent/kg exkl. MwSt. dargestellt.

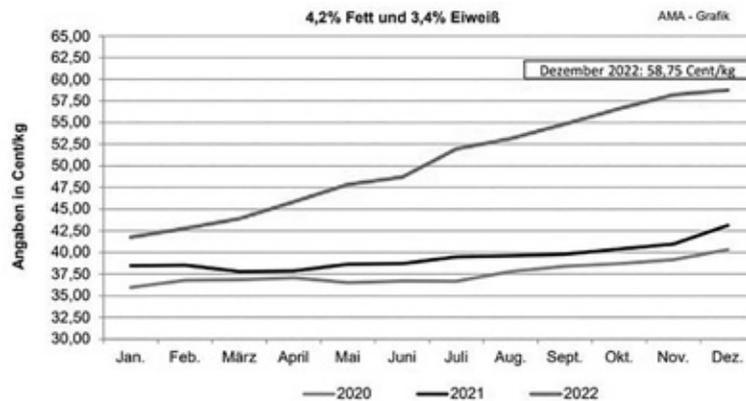


Abbildung:
Erzeugermilch-
preisentwicklung in
Österreich

Mutterkuhhaltung

Im Jahr 2022 betrug die Anzahl der Mutterkühe insgesamt 2.370, gegenüber dem Jahr 2021 ein leichter Rückgang des Bestandes. In der Beratung der Mutterkuhhalter dominierten Themen zur Weideführung im Zusammenhang mit ÖPUL Maßnahmen, zur richtigen Rassewahl, bei Bio-Betrieben ergab sich viel Bedarf an Beratung zur Umsetzung neuer Bio-Vorgaben.

Jahr	Mutterkühe	Halter	Durchschnitt
2016	2.938	215	13,7
2017	2.730	198	13,8
2018	2.797	203	13,8
2019	2.613	187	14,0
2020	2.488	173	14,4
2021	2.447	170	14,4

Quelle: Statistik Austria, Grüner Bericht; Inhalte bearbeitet

Fragestellungen zur Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte waren auch im Berichtsjahr Inhalte bei den Beratungen der rinderhaltenden Betriebe. Durch burgenländische Rinderhaltungsbetriebe wurden hauptsächlich Rindfleisch und Milch sowie Milchprodukte direkt vermarktet. Einerseits wurde dies im Zuge von Ab-Hof-Verkaufstagen (vorwiegend Rindfleisch), andererseits durch Selbstbedienungsläden (z. B. Container) abgewickelt. Während die Beratungsschwerpunkte in der Bio-Rinderhaltung im Bereich der Umsetzung der Bio-Weide lagen, war im Bereich der Mutterkuhneueinsteiger ein erhöhter Beratungsaufwand in Bezug auf das Management von Rindern in ganzjähriger Freilandhaltung gegeben.

Zuchtberatung Rind

In der Zuchtberatung bildet die Anpaarungsplanung mit der Optimierung des Stiereinsatzes die Basis für die einzelbetriebliche Umsetzung des Zuchtzieles. Im Bereich der künstlichen Besamung (KB) werden Spitzenvererber aus ganz Europa, aber auch aktuelle Jungstiere aus Österreich, mit hervorragenden genomischen Zuchtwerten zum Einsatz gebracht. Damit kann der Zuchtfortschritt erhöht werden. 2022 wurden als Service für die Zuchtbetriebe Anpaarungsvorschläge von KB-Stieren nach jedem der drei jährlichen Zuchtwertschätztermine errechnet, darauf basierend kann der Züchter dann den geeigneten Stier für die Besamung auswählen. Dreimal pro Jahr wird jedem Fleckviehzuchtbetrieb eine Anpaarungsempfehlung mit fünf Besamungsvorschlägen pro weiblichem Zuchttier übermittelt. Dies hilft dem Züchter bei der Entscheidung, welche Stiere er am besten einsetzen kann und trägt wesentlich zum Zuchtfortschritt bei. Für Holsteinzuchtbetriebe wird diese Anpaarungsempfehlung auf Wunsch berechnet, da hier kein ausreichender Stierpool vorhanden ist. Die Berechnung wird dort mit dem betriebseigenen Stierpool vorgenommen.

Burgenländischer Rinderzuchtverband

Der Burgenländische Rinderzuchtverband (BRZV) betreut alle im Burgenland angesiedelten Rinderrassen im Rahmen der Leistungsprüfung. Die Rassen Fleckvieh und Holstein werden züchterisch direkt über den Burgenländischen Rinderzuchtverband im Burgenland betreut, die Fleischrinderrassen in Zusammenarbeit mit überregional tätigen Zuchtverbänden anderer Bundesländer. Die jeweiligen Zuchtprogramme

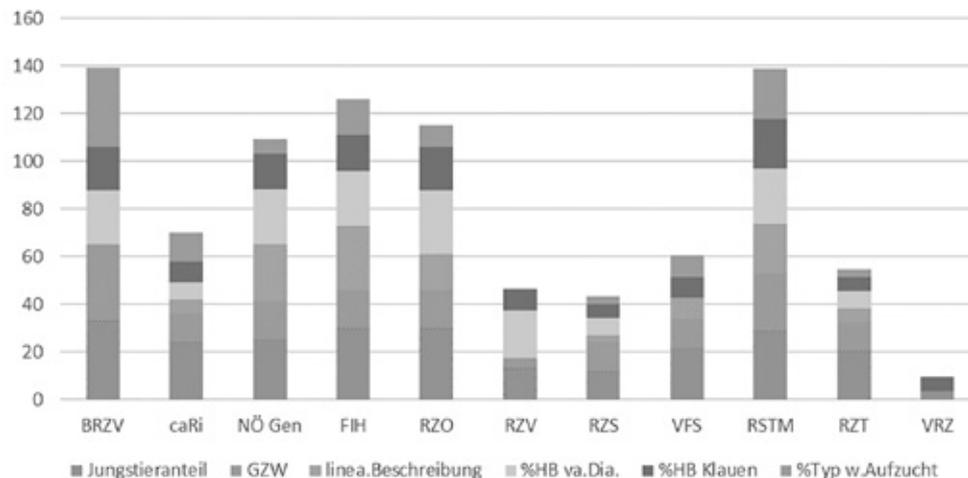
werden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband nach den Vorgaben des Tierzuchtrechts umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Landes-zuchtverbänden und der Dachorganisation „Rinderzucht Austria“. Im Jahr 2022 wurden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband 86 Rinderzuchtbetriebe mit 3.633 Herdebuchkühen im Rahmen der rassenspezifischen Zuchtprogramme betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Zuchtbetrieb lag bei 42,2 Kühen.

Als Zuchtziel wird allgemein die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milch- und Fleischproduktion unter den gegebenen wirtschaftlichen und natürlichen Rahmenbedingungen angestrebt. Diese Zielsetzung wird am effizientesten durch Selektion auf der Basis des ökonomischen Gesamtzuchtwertes (GZW) erreicht. Der GZW umfasst die Merkmale Milch, Melkbarkeit, Fleisch und Fitness. Besonderer Wert wird auch auf das Qualitätsmerkmal „Tierwohl“ gelegt, welches durch Erhebung der geburtsnahen Beobachtungen definiert wird.

Bei der Beschreibung der Zuchtwertschätzung, welche österreichweit von der „Rinderzucht Austria“ errechnet wird, wird auf alle Einzelmerkmale und deren Gewichtung hingewiesen. Der Burgenländische Rinderzuchtverband versucht die Zuchtprogramme „Fleckvieh“, „Holstein“, sowie für alle Fleischrinderrassen bestmöglich umzusetzen.

Die Ergebnisse der Zuchtprogrammanalysen, welche jährlich von der „Rinderzucht Austria“ durchgeführt werden, bestätigen dem Burgenländischen Rinderzuchtverband eine sehr gute Umsetzung der Zuchtprogramme und einen deutlichen Leistungs- und Zuchtfortschritt in den letzten Jahren. Im Wirtschaftsjahr 2022 konnte der Burgenländische Rinderzuchtverband mit 139 Punkten die höchste Punkteanzahl und somit den ersten Rang unter den österreichischen Fleckviehzuchtverbänden erlangen.

Auswertung Zuchtprogramm - Fleckvieh Austria 2022



Quelle: Bgld. Rinderzuchtverband

2022 wurden 334 Rinder genotypisiert, davon 91 männlich und 243 weiblich. Der Burgenländische Rinderzuchtverband konnte so im Laufe der letzten Jahre viele genetisch äußerst wertvolle Zuchttiere durch die genomische Zuchtwertprüfung entdecken. 2022 erreichten die genomischen Zuchtwerte der genotypisierten männlichen Kandidaten durchschnittlich einen beachtlichen Gesamtzuchtwert von 125,8 (2021 124,1).

Die Generalversammlung des Burgenländischen Rinderzuchtverbandes wurde am 06.04.2022 in Oberwart abgehalten, dabei wurde Frau Beatrix Schütz aus Landsee zur neuen Obfrau des Verbandes gewählt und übernahm die Agenden vom langjährigen Obmann Reinhard Jany. Beatrix Schütz ist selbst Fleischrinderzüchterin der Rasse Blonde Aquitaine und erste Obfrau an der Spitze eines Rinderzuchtverbandes in Österreich.



Amtsübergabe im Bgld. Rinderzuchtverband,
vlnr.: Ing. Johannes Lehner,
Obfrau Beatrix Schütz, DI
Franz Vuk, Ehrenobmann
Ök.-Rat Reinhard Jany

Foto: Lehner/LK Burgenland

Leistungsprüfung

Der Burgenländische Rinderzuchtverband ist im Burgenland für die Leistungsprüfung selbst zuständig. Im Berichtsjahr standen 63 Betriebe mit 2.827 Milchkühen unter Milchleistungskontrolle, 23 Betriebe mit 806 Kontrollkühen nahmen an der Fleischleistungsprüfung teil.

Milchleistungsprüfung

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Milchleistung in den letzten Jahren dargestellt. Im abgeschlossenen Kontrolljahr 2022 waren bei den Kontrollbetrieben ein Rückgang von sechs Betrieben und bei den Kontrollkühen ein Rückgang von 131 Kühen zu verzeichnen. Im Burgenland wird der Großteil der Milchkühe vom Burgenländischen Rinderzuchtverband züchterisch und in Richtung Qualitäts- und Nahrungsmittelsicherheit betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Kontrollbetrieb lag 2022 bei 44,9 Kontrollkühen pro Betrieb, womit der Burgenländische Rinderzuchtverband im Bundesländervergleich an der Spitze liegt. Die Durchschnittsleistungen waren im Berichtsjahr auf hohem Niveau, wobei die Milchmenge und die Summe der Inhaltsstoffe gegenüber dem Jahr 2021 angestiegen sind. Auch die Milchleistung ist im Bundesländervergleich im Burgenland am höchsten.

Entwicklung der Milchleistungskontrolle						
Jahr	Betriebe	Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß (EW) %	Fe + EW kg
2015	101	3.405	8.172	4,47	3,39	642
2018	81	3.121	8.942	4,28	3,44	691
2020	70	3.035	9.044	4,33	3,41	700
2021	69	2.958	9.168	4,34	3,43	713
2022	63	2.827	9.356	4,30	3,44	724
Diff. 22-21	- 6	- 131	+ 188	- 0,04	+ 0,01	+ 11

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Struktur der Kontrollbetriebe		
Kuhanzahl pro Betrieb	Betriebe	%-Anteil
1 bis 3	2	3,2
3 bis 6	1	1,6
6 bis 10	8	12,7
10 bis 20	10	15,9
20 bis 30	12	19,0
30 bis 60	13	20,6
60 bis 100	11	17,5
über 100	6	9,5
Summe	63	100

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

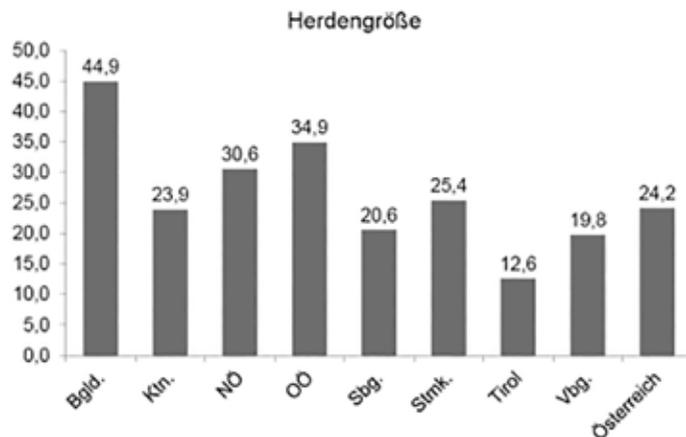


Abbildung:
Die Herdengrößen im Bundesländervergleich

Quelle: Rinderzucht Austria

Viele Kontrollbetriebe haben gemischte Herden mit den beiden Rassen Fleckvieh und Holstein, die Leistungen der 56 Herden mit der Rasse Fleckvieh und der 25 Herden mit der Rasse Holstein sind nachfolgend getrennt dargestellt.

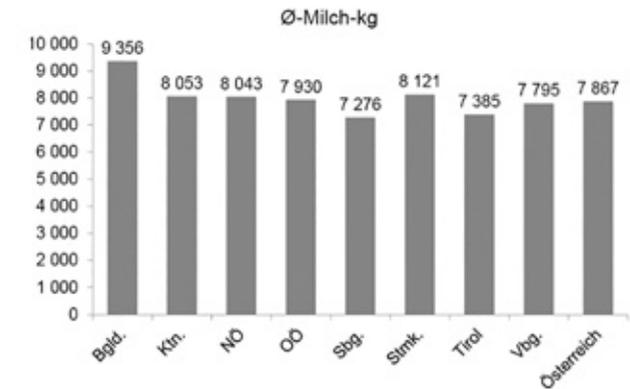


Abbildung: Die Milchleistung im Ländervergleich

Quelle: Rinderzucht Austria

Milchleistungsergebnisse nach Rassen 2021							
FLECKVIEH							
Kühe	Herden	Alter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1.651	56	4,3	8.576	4,32	371	3,50	300
HOLSTEIN							
Kühe	Herden	Alter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
691	25	3,9	10.576	4,17	442	3,32	351

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Qplus Kuh

Die burgenländischen Leistungskontrollbetriebe nehmen am Qualitätssicherungsprogramm „Qplus Kuh“ der AMA teil. Alle bei der amtlichen Leistungsprüfung erhobenen Daten werden dabei unter dem Dach des AMA-Gütesiegels dokumentiert und ausgewertet. Auf Verbesserungsmaßnahmen für Milchqualität und Tiergesundheit kann dadurch sofort reagiert werden. Im Qualitätssicherungsprogramm „Qplus Kuh“ wird neben den Erhebungen und Verbesserungsvorschlägen zur Milchqualität vor allem auf das Tierwohl Rücksicht genommen.

Ziel des Programms ist die Sicherung von Lebensmittelqualität und Tierwohl bei jedem Einzeltier. Durch Erhebung von relevanten geburtsnahen Beobachtungen wird das Qualitätsmerkmal Tierwohl dokumentiert, zusätzlich werden seit 2020 bei jeder Kontrolle die Ketosedaten jeder Kuh ausgewertet, um so einer Stoffwechselerkrankung vorzubeugen. Dies hilft sowohl dem Rinderzüchter als auch dem zuständigen Tierarzt bei etwaigen Problemen rasch und auch vorbeugend zu reagieren. Somit können Tierwohl, Tiergesundheit und in Folge auch die Wirtschaftlichkeit gefördert und erhalten werden. Das QS-Programm wird allen Kontrollbetrieben auf freiwilliger Basis angeboten. 100 Prozent der Milch- und 65 Prozent der Fleischleistungskontrollbetriebe nehmen teil.

rollbetriebe nehmen daran teil. Als Anreiz für die Teilnahme wird ein Kostenzuschuss je Kontrollkuh gewährt. Durch eine regelmäßige Überkontrolle der AMA auf den Kontrollbetrieben und ein jährliches Audit der Leistungsprüfung wird eine ordnungsgemäße Durchführung des Qualitätssicherungsprogrammes bzw. der Leistungsprüfung gewährleistet.

Im abgelaufenen Kontrolljahr wurden alle burgenländischen Kontrollbetriebe nach der ICAR-konformen Kontrollmethode AT5 mit je neun Jahreskontrollen betreut. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Mitgliedsbetriebe ist die Sicherung der Kontrollqualität eine wesentliche Aufgabe. Im Rahmen des österreichweiten Qualitätsmanagementsystems wird der Kontrollverband regelmäßig überprüft und auf Weiterbildung der Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Zur Leistungsprüfung werden vereinzelt noch Balkenwaagen, aber hauptsächlich Tru-Testgeräte und stationäre Milchmengenmessgeräte zur Ermittlung der Milchmenge verwendet, eine Überprüfung und Eichung der Geräte erfolgt regelmäßig.

Abstammungskontrollen und Genotypisierungen von ausgewählten Zuchttieren werden zur Abstammungssicherung regelmäßig durchgeführt. Die Qualität der Abstammungssicherung in der Leistungsprüfung hat im Burgenland eine sehr hohe Bedeutung. Neben einer konsequenten und zeitgerechten Erfassung aller Besamungen werden DNA-Proben mittels Gewebeohrmarken durchgeführt. Weiters werden noch Trächtigkeitstests über Milchuntersuchung sowie bakteriologische Untersuchungen zur Erhaltung der Eutergesundheit durch den Burgenländischen Rinderzuchtverband angeboten.

Fleischleistungsprüfung

Im Berichtsjahr nahmen 23 Betriebe mit 806 Kontrollkühen in 45 Kontrollherden an der Fleischleistungskontrolle teil, es wurden 14 Fleischrinderrassen (36 Zuchtherden mit insgesamt 739 Herdebuchkühen) im Jahr 2021 betreut. Einzelne Betriebe halten auch mehrere Fleischrasseherden. Das Rassenspektrum umfasst intensive und extensive Rassen sowie auch Generhaltungsrassen. Folgende Fleischrinderrassen wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Leistungskontrolle vom Burgenländischen Rinderzuchtverband betreut.

Betreute Fleischrinderrassen			
Rasse	Herden	Rasse	Herden
Angus	8	Galloway	1
Pustertaler Sprinzen	5	Charolais	2
Murbodner	3	Blonde Aquitaine	1
Fleckvieh	4	Kärntner Blondvieh	1
Dexter	3	Ennstaler Bergschecken	1
Tuxer	2	Grauvieh	1
Aubrac	2		

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Bei der burgenländischen Fleischleistungskontrolle ist im Berichtsjahr 2022 gegenüber 2021 die Anzahl der Mitgliedsbetriebe gleichgeblieben, bei den Kontrollkühen war eine Zunahme von 15 Kühen zu verzeichnen. Den größten Bestand stellte die Rasse Angus mit 317 Kontrollkühen, gefolgt von den Rassen Fleckvieh mit 177, Pustertaler Sprinzen mit 90 und Murbodner mit 50 Kontrollkühen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Wiegeergebnisse aller Rassen auf.

Wiegeergebnisse 2022								
G	Geburtsgewicht		200-Tagegewicht			365-Tagegewicht		
	n	Gew.	n	Gew.	Tgzn.	n	Gew.	Tgzn.
m	285	36,5	336	269,3	1.146	113	420,1	1.051
w	258	35,4	329	242,1	1.034	160	414,6	1.033

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband (n= Anzahl; Tgzn=Tageszunahme in Gramm)

Zuchtviehabsatz

Nachdem auf dem Standort Oberwart die Versteigerungen im Jahr 2017 eingestellt wurden, wurde in Folge die burgenländische Rindervermarktung mit der in Greinbach fusioniert, sodass dort der Auftrieb größer wurde und schlussendlich auch ein besserer Preis erzielt werden konnte. Auch 2022 wurde die Zucht- und NutZRinder-Versteigerung in Greinbach von burgenländischen Züchtern relativ gut angenommen. Dennoch waren die Auftriebszahlen, sowohl von burgenländischen als auch von steirischen Zucht- und NutZRindern, stark rückläufig. Durch Internetbewerbung können heute Käufer nicht nur in Österreich, sondern auch in Exportländern angesprochen und informiert werden. Etliche Tiere konnten bereits zu Bestpreisen über die App „Kuh4You“ verkauft werden. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anderen Zuchtverbänden wird Zuchtvieh aus dem Burgenland neben den Versteigerungen in Greinbach auch in St. Veit und Wieselburg zum Verkauf angeboten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über das Verkaufsgeschehen im Jahr 2022.

Versteigerungen in Greinbach	
Kategorie	Verkaufte Stück
Zuchtrinder	17
Kälber	234

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Export Aufteilung nach Absatzländern		
Land	Anzahl	% - Anteil
Kroatien	8	20,51
Algerien	31	79,49
Summe	39	100,00

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Ab-Hof-Ankauf Export		
Kategorie	Verkaufte Stück	Durchschnittspreis
Jungkalbin	4	1.050,-
Trächtige Kalbin	35	1.600,-

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Ab-Hof-Ankauf Inland		
Kategorie	Verkaufte Stück	Durchschnittspreis
Kühe	8	1.983,-
Kalbin	7	485,-

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Schon immer war Zuchtvieh aus dem Burgenland auf Grund seiner hohen Qualität und seiner exzellenten Genetik weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt und begehrt. Auch wenn oft nur eine geringe Anzahl zum Verkauf angeboten werden kann, kommen Käufer aus dem In- und Ausland immer sehr gerne zum Einkauf in das Burgenland. In der ersten Jahreshälfte war es, bedingt durch die Covid-Pandemie, äußerst schwierig Zuchtviehexporte durchzuführen. Erst in der zweiten Jahreshälfte haben sich die Preise leicht erhöht, sodass schlussendlich auch wieder Zuchttiere aus dem Burgenland für den Export angeboten werden konnten. So wurden insgesamt 39 Kalbinnen nach Kroatien und Algerien verladen.

Besonders gute Markterschließungsveranstaltungen sind Zuchtviehausstellungen bzw. Prämierungen im Rahmen einer Tierpräsentation, wo auch nicht landwirtschaftliches Publikum angesprochen werden kann. Hier versucht der Rinderzuchtverband bei Ausstellungen mit hochwertigen burgenländischen Zuchttieren präsent zu sein. 2022 konnten der Weltfleckvieh-Kongress und die Bundesfleckviehschau in Österreich abgehalten werden. Auch der Burgenländische Rinderzuchtverband war mit einigen Tieren und einer Delegation bei der Bundesfleckviehschau in Freistadt am 03.09. und 04.09.2022 vertreten. Bei den Ausstellungstieren wurde der Burgenländische Rinderzuchtverband durch die Kuh „Sandra“ vom Zuchtbetrieb Ing. Martin Koch, Markt Allhau vertreten und konnte somit die burgenländische Rinderzucht bestens präsentieren. Im Rahmen der Messe Inform Oberwart konnte vom 31.08. - 04.09.2022 wieder eine Rinderausstellung organisiert werden, wobei eine Kollektion von Fleischrinderrassen ausgestellt war. Die Messebesucher konnten bei einem Informationsstand umfangreiche Informationen zur Rinderhaltung einholen.



Die burgenländische Delegation mit Kammerrat Ing. Martin Koch und seiner Ausstellungskuh Sandra bei der Bundesfleckviehschau in Freistadt.

Foto: Lehner/LK Burgenland

Künstliche Besamung (KB) beim Rind

Das Samendepot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ist auf dem Standort Oberwart, Prinz-Eugen-Straße 7, eingerichtet und veterinärbehördlich zugelassen. Im Zeitraum von 01.01. bis 31.12.2022 wurden über das Samendepot insgesamt 3.731 Samenportionen an Besamer abgegeben, davon entfielen 2.835 Portionen auf Fleckvieh, 432 Portionen auf Holstein und 464 Portionen auf diverse Fleisch- und sonstige Rassen. Der Einsatz von Jungstieren mit genomischen Zuchtwerten hat sich im Rahmen der künstlichen Besamung etabliert, Jungvererber werden in über-

wiegender Zahl eingesetzt. Das Samendepot versorgte im Berichtsjahr 8 Tierärzte und 24 Eigenbestandsbesamer mit Tiefgefriersperma. Der Anteil der Besamungen, der von Tierärzten durchgeführt wird, ist rückläufig. Der Anteil der Eigenbestandsbesamung ist im Burgenland sehr hoch, 79 % des Rinderspermas wurde 2022 von Eigenbestandsbesamern bezogen. Im Burgenland werden zwischen der Tierärztekammer Burgenland und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die KB-Tarife vereinbart. Die flächendeckende Sicherung der KB beim Rind durch die Tierärzte wird auf Grund der Strukturentwicklung zunehmend schwieriger. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist bemüht, die Organisation der KB beim Rind im Burgenland weiter aufrecht zu erhalten.

SCHWEINE

Im Burgenland wurde zum Stichtag 01.12.2022 ein Schweinebestand von 36.171 Schweinen in 348 Betrieben errechnet (Quelle: Statistik Austria, Allg. Viehzählung, Stichprobenerhebung). Die Schweinebestände waren damit im Berichtsjahr stark rückläufig. Europaweit wurden die Schweinebestände um ca. 5 Prozent infolge zurückliegender Jahre mit schlechter Rentabilität und hoher Betriebsmittelpreise in der Schweinehaltung reduziert. Im Burgenland fehlte jedes zehnte Schwein im Vergleich zu 2021.

Die Selbstversorgungslage liegt in der Schweineproduktion im Burgenland auf einem niedrigen Niveau, nur mehr bei 45 Prozent des im Burgenland verbrauchten Schweinefleisches wird rechnerisch im eigenen Bundesland erzeugt. Die allgemeine Stimmungslage bei den Schweinehaltenden Betrieben war im Berichtsjahr nicht nur aufgrund der allgemeinen Wirtschafts- und Marktlage sehr schlecht. Auch die latente Bedrohung durch die ASP, Aktionen von Tierschutzaktivisten und Diskussionen über Anpassungen im Tierschutzgesetz, welche massive Investitionen notwendig machen, verunsicherten die Schweinehalter.

Entwicklung der Schweinehaltung im Burgenland			
Jahr	Schweinebestand	Schweinehalter	Durchschnittsbestand
2005	71.387	1.396	51
2010	62.505	868	72
2015	46.520	500	93
2019	41.292	389	106
2020	41.185	382	108
2021	40.744	327	125
2022	36.171	348	104

Quellen: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2019, 2020, 2021, 2022 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe) / Inhalt bearbeitet

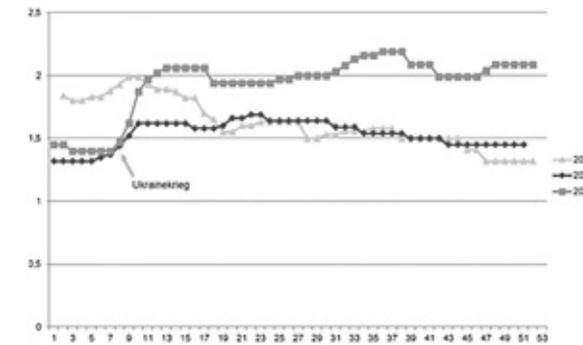
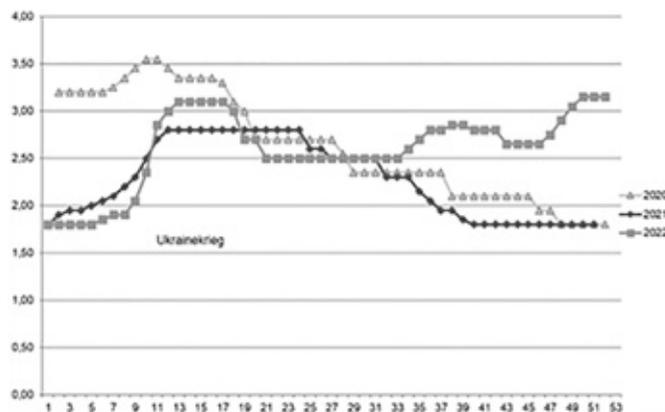
Schweinebestand Bgld. 2021 nach Kategorien	
Kategorie	Bestand
Ferkel unter 20 kg	10.040
Jungschweine 20 bis 50 kg	7.594
Mastschweine 50 bis unter 80 kg	6.993
Mastschweine 80 bis unter 110 kg	5.690
Mastschweine ab 110 kg	2.208
Jungsauen noch nie gedeckt	586
Jungsauen erstmals gedeckt	297
Ältere Sauen gedeckt	1.979
Ältere Sauen nicht gedeckt	730
Zuchteber	54
Summe aller Kategorien	36.171

Quelle: Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

Nach den Corona-Präventionsmaßnahmen und Handelsbeschränkungen auf Grund des Auftretens der Afrikanische Schweinepest war das Jahr 2022 vom Ausbruch des Ukrainekrieges und dessen Folgeauswirkungen geprägt. Preisexplosionen am Futtermittelmarkt und am Energiesektor verunsicherten die gesamte Branche. Die Deckungsbeiträge je Mastschwein waren laut österreichischer Schweinebörse mit € 32 die zweithöchsten seit EU-Beitritt. Einen Teil des guten Erfolges ging aber zu Lasten der Ferkelerzeuger, denn die Ferkelpreise lagen das ganze Jahr 2022, trotz gestiegener Kosten bei Futter und Energie, nur auf mittelmäßigem Niveau. Die schwierigen Marktverhältnisse am Ferkelmarkt rührten im Wesentlichen von zwei Punkten her. Einerseits durften AMA-Gütesiegel Bauern seit Frühjahr 10 Prozent weniger Mastschweine aufstallen und andererseits reduzierten manche Mäster, die einen hohen Futtermittelzukauf tätigen mussten, in Folge der enorm gestiegenen Futtermittelpreise ihre Bereitschaft Ferkel einzustellen.

Verlustersatz für indirekt Betroffene in der Landwirtschaft (Verlustersatz II)

Ab Februar 2022 wurde die Maßnahme „Verlustersatz für indirekt Betroffene in der Landwirtschaft“ (Verlustersatz II) angeboten. Bei einem Verlust von mindestens 30 Prozent des Deckungsbeitrages im Betriebszweig wurde ein Zuschuss zum Verlust gewährt. Der Betrieb musste im Zeitraum Dezember 2021 bis Februar 2022 für den Betriebszweig Schwein und von Jänner bis Februar 2022 für Legehennen in Bodenhaltung einen entsprechenden Verlust im Betriebszweig erlitten haben. Der Verlust für die Produktionskategorien Schweinemast und Zuchtsauenhaltung (auch Legehennen in Bodenhaltung) konnte beantragt werden und wurde pauschal berechnet. Die Bgld. Landwirtschaftskammer unterstützte die Betriebe bei der Beantragung über die Agrarmarkt Austria.



Die Preisnotierungen der österreichischen Schweinebörse waren mit einem Jahresdurchschnittspreis für Mastschweine von € 1,94 gegenüber dem Vorjahr steigend. Die Ferkelpreisnotierungen betragen im Jahresschnitt € 2,60.

Erzeugerpreisentwicklung in der Ferkelproduktion (Preise €/kg exkl. MwSt.)							
Ferkel	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	1,98	2,63	2,32	2,17	3,33	2,23	2,15
2. Quartal	2,20	2,90	2,39	2,88	2,95	2,77	2,75
3. Quartal	2,30	2,72	2,01	2,79	2,35	2,26	2,62
4. Quartal	2,28	2,37	1,84	2,87	2,00	1,82	2,85
Durchschnitt	2,19	2,69	2,13	2,68	2,64	2,27	2,60
Höchstpreis	2,45	2,90	2,50	3,20	3,55	2,80	3,15
Tiefstpreis	1,85	2,20	1,70	2,00	1,80	1,80	1,80

Quelle: Burgenländischer Ferkelring, Schweinevermittlungs-GmbH

Erzeugerpreisentwicklung in der Schweinemast (Preise €/kg exkl. MwSt.)							
Mast	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	1,25	1,51	1,41	1,39	1,88	1,44	1,61
2. Quartal	1,37	1,73	1,45	1,72	1,67	1,63	1,98
3. Quartal	1,63	1,70	1,50	1,81	1,55	1,58	2,09
4. Quartal	1,56	1,54	1,39	1,88	1,43	1,48	2,07
Durchschnitt	1,45	1,62	1,43	1,71	1,62	1,53	1,94
Höchstpreis	1,67	1,76	1,57	2,01	1,99	1,69	2,19
Tiefstpreis	1,22	1,46	1,30	1,35	1,32	1,32	1,40

Quelle: Österreichische Schweinebörse

Bio-Schweinehaltung

Im Burgenland war der steigende Anteil der Bio-Schweine mit 14,1 Prozent des Gesamtbestandes im Jahr 2021 im Vergleich zum Österreichdurchschnitt sehr hoch.

Entwicklung der Bio-Schweinehaltung im Burgenland				
Jahr	Bio-Betriebe	Bio-Schweine Stk.	% Burgenland	% Österreich
2000	32	1.083	1,3	1,1
2005	54	1.643	2,6	1,6
2010	64	2.968	6,0	2,0
2015	52	2.337	5,5	2,1
2019	52	3.753	10,0	2,8
2020	49	4.812	12,7	3,1
2021	54	5.087	14,1	3,2

Quelle: Grüner Bericht (Invekos-Betriebe)

Bildung und Beratung

Die Landwirtschaftskammer legte 2022 in der Beratung einen Schwerpunkt auf die Umsetzung der neuen Tierhalteverordnung bzw. der Bio-Standards, auf Gesundheitsthemen zur Vermeidung von Schweineerkrankungen wie PRRS und ASP, sowie auf die Bewältigung des Zinkverbots in der Schweinefütterung. In der Nachfrageberatung wurden speziell Maßnahmen zur Energieeinsparung, Energieunabhängigkeit sowie Blackout-Vorsorge behandelt.

Um Informationen an die Schweinehalter zu vermitteln, wurde der E-Mail-Verteiler weiter ausgebaut, Fachartikel im Mitteilungsblatt veröffentlicht und Vortragsveranstaltungen sowie Spezialberatungen im Büro und Vor-Ort durchgeführt. Der Kontakt zu den Betrieben über Nutzung elektronischer Medien wurde ausgeweitet. Als Serviceleistung für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde weiterhin ein SMS-Service angeboten. Bei diesem werden allen interessierten Landwirten die aktuellen Preisnotierungen der jeweiligen Tierart auf deren Mobiltelefon gesendet.

Der Schweinehaltungstag im Rahmen der Tierhaltungstage wurde am 30.11.2022 als Präsenzveranstaltung in Draßmarkt abgehalten. Behandelt wurden aktuelle Tiereschutzthemen, wie z. B. Schwanzkupieren und Tiergesundheits- und Managementfragen. In Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst wurde über Aktuelles zur Schweinegesundheit und zum Impfmanagement berichtet, Strategien zur Bekämpfung von PRRS in Schweinebeständen wurden vorgestellt.

Die Kooperation mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland ist speziell am Schweinesektor von großer Bedeutung. Die Tiergesundheit und Leistungsfähigkeit der Bestände hängen eng zusammen. Durch die Teilnahme der Schweinehalter an den angebotenen Programmen kann nicht nur die Tiergesundheit, sondern auch die Produktqualität gesteigert werden.

Fliegen im Stall sind allen Tierhaltern ein Dorn im Auge, sie übertragen Krankheiten, führen zu Unruhe und Leistungseinbußen und vermehren sich rasant. Die Fliegenbekämpfung muss strategisch erfolgen. Zuflug- und Brutmöglichkeiten müssen verhindert, Brut und erwachsene Fliegen bekämpft werden. Um die Landwirte bei der

Fliegenbekämpfung zu unterstützen, wurde eine Beratungsbroschüre zur Fliegenbekämpfung in Zusammenarbeit von LFI, Landwirtschaftskammer und Fachexperten erstellt.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch Gesellschafter der Österreichischen Schweineprüfanstalt GesmbH (ÖSPA) in Streitdorf, welche die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung für die Schweinezucht durchführt.

Bundesweite Broschüre: Fliegen im Stall



Burgenländischer Ferkelring und Schweinezuchtverband

Im Jahr 2022 wurden 19.071 Ferkel über die Organisation vermittelt. Die Zahl der jährlich vermittelten Ferkel hat sich im Berichtsjahr auf Grund der Verunsicherung der gesamten Branche um 524 Ferkel gegenüber 2021 verringert. Durch die enge Kooperation mit den burgenländischen Ferkelerzeugern, Mästern und auch den Vermarktungsorganisationen in der Steiermark und in Niederösterreich konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingung die Vermarktung sichergestellt werden. Es wurde ein Jahresumsatz von € 1,47 Mio. am Ferkelsektor erwirtschaftet.

Geschäftsentwicklung des Ferkelringes							
2019		2020		2021		2022	
Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg
18.498	582.831	19.370	611.325	19.595	631.968	19.071	610.509

Quelle: Burgenländischer Ferkelring

Burgenländische Spanferkel

Im Berichtsjahr hat der Ferkelring ein Projekt zur Vermittlung burgenländischer Spanferkel gestartet. Um das traditionelle Spanferkel, welches gerne zu besonderen Anlässen im Burgenland gegrillt wird, imagemäßig und vermarktungstechnisch aufzuwerten, wurde in Zusammenarbeit mit regionalen Schlachtern bzw. Vermarktern eine neue Homepage (www.burgenlaendischespanferkel.at) in Auftrag gegeben.



Der Kunde kann ein Spanferkel/Schwein in der gewünschten Gewichtsklasse bzw. aus einem gewünschten Haltungsstandard online bestellen und dieses wird dann vom regionalen Vermarkter angeboten. Die Tiere sind im Burgenland geboren, gemästet, geschlachtet und vom Beschaubarzt freigegeben worden. Zur Bewerbung dieser Homepage wurde am 23.06.2022 eine Einführungsveranstaltung in der Landwirtschaftskammer für interessierte Medienvertreter und Mitglieder des Verbandes organisiert.

Künstliche Besamung beim Schwein

Im Bereich der künstlichen Besamung wird mit den Besamungsstationen aus Niederösterreich und der Steiermark eng zusammengearbeitet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Samenbezuges auf. Im Jahr 2022 wurden gegenüber dem Vorjahr 699 Samendosen weniger bezogen, was auch die rückläufige Entwicklung im burgenländischen Schweinesektor widerspiegelt.

Samenbezug burgenländischer Betriebe								
	2019		2020		2021		2022	
	Port.	Betriebe	Port.	Betriebe	Port.	Betriebe	Port.	Betriebe
Hohenwarth	11.696	24	10.452	22	11.048	22	10.408	22
Gleisdorf	1.985	36	1.774	36	1.777	30	1.718	30
Summe	13.681	60	12.226	58	12.825	52	12.126	52

Quelle: Schweinezuchtverband

GEFLÜGEL

Die Geflügelwirtschaft hat im Burgenland innerhalb der tierischen Veredelungsproduktion einen hohen Stellenwert. 2021 wurden im Burgenland € 18,5 Mio. durch Eier und € 9,7 Mio. durch Geflügel erwirtschaftet. Die Schwerpunkte der Beratung lagen 2022 im Geflügelsektor einerseits in der Betreuung der marktbestimmenden Legehennen- und Mastbetriebe und andererseits auch in der alternativen Geflügelhaltung (z. B. Strauße, Tauben, ...) bzw. der Neueinsteiger in die Geflügelhaltung.

In der Beratung dominierten Tiergesundheitsthemen zur Vermeidung der Einschleppung der Geflügelgrippe in die Bestände, Maßnahmen zur fairen Bezahlung am Markt, praktische Umsetzung der neuen Novelle des Bundestierschutzgesetzes (Auslauf in der Freilandhaltung und Kükenschredderverbot) und der EU-Vermarktungsnormen für Eier (Doppelnutzung von Hühnerweiden und Solarpaneelen) sowie die Bekämpfung von Ekto- und Endoparasiten beim Geflügel. Die Information über Biosicherheitsmaßnahmen zur Seuchenprävention nahm im Berichtsjahr einen wichtigen Teil der Beratungsarbeit ein, auf die Beachtung von Hygiene- bzw. Biosicherheitsmaßnahmen wurde dazu laufend eingegangen. Die Landwirtschaftskammer hat die Geflügelhalter laufend über Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Geflügelpest informiert und die Betriebsberatungen dazu intensiviert.

Auf Grund der Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen besannen sich viele Personen wieder stärker auf die Wertigkeit und Wichtigkeit der Regionalität und der Qualität von Lebensmitteln und auch der Trend zur Selbstversorgung durch Geflügelhaltung nahm zu. Da sich die bäuerliche Geflügelhaltung auch im Rahmen der Direktvermarktung immer größerer Beliebtheit erfreut, wurde hier ein entsprechender Beratungsschwerpunkt gesetzt. Neben den Informationskursen für Einsteiger wurde auch ein Schaukurs für die bäuerliche Geflügel- und Kaninchenschlachtung angeboten. Speziell zur Selbstversorgung und in der Direktvermarktung von Produkten aus Geflügelmobilstallungen gab es verstärkte Beratungsnachfrage. Der Geflügelhaltungstag im Rahmen der Tierhaltungstage wurde am 29.11.2022 in Marz abgehalten. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit dem Geflügelgesundheitsdienst Tiergesundheitsthemen, Vermarktungs- und Versicherungsfragen behandelt.

Legehennenhaltung

Im Burgenland gab es im Berichtsjahr 49 Legehennenhaltungsbetriebe mit einem Bestand ab 350 Legehennen, insgesamt hatten diese einen Gesamtbestand von 432.209 Legehennen, welche in der Poultry Health Data (PHD) registriert waren. In der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung auf die einzelnen Haltungsformen ersichtlich, wobei einzelne Betriebe auch mehrere Haltungsformen haben können. Die Zahl der registrierten Betriebe und deren Legehennenbestand nahmen in den letzten Jahren laufend zu.

Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland (Betriebe ab 350 Legehennen)			
Haltungsform	registrierte Betriebe	Hennenplätze	Anteil in %
Bodenhaltung	27	349.496	80,9
Freilandhaltung	12	37.219	8,6
Bio	13	45.494	10,5
Summe	52	432.209	100,0

Quelle: QGV, Stand 31.12.2022

Durch europaweite Ausfälle von Legehennen auf Grund der Vogelgrippe und verringerten Einstellzahlen anhand wirtschaftlicher Probleme (Junghennen-, Futter-, Energie- und Kreditkosten usw.) war 2022 für Bodenhaltungsbetriebe ein gutes Jahr. Wegen der Eierknappheit wurden in der Eiverarbeitungsindustrie (Eipulver, Flüssigei) hohe Preise gezahlt. Bei Bio-Eiern war auf Grund der Teuerung und der Preissensibilität der Kunden ein Nachfrage- und Deckungsbeitragseinbruch zu verzeichnen.

In der Beratung der Legehennenhalter dominierten im Berichtsjahr allgemeine Management-, Hygiene- und Biosicherheitsthemen, auch die Vermeidung von Fliegenproblemen und somit Nachbarschaftsstreitigkeiten wurden behandelt. Eine Kombination von biologischen, physikalischen und chemischen Methoden wurde dazu in der Beratung vorgestellt. Weiters gab es intensive Betriebsberatungen im Zusammenhang mit Flächenwidmungsverfahren für Stallbaumaßnahmen.

Eierpreisentwicklung bei den einzelnen Haltungsformen (€ netto pro 100 Stk. Eier)			
Jahr	Bodenhaltung	Freilandhaltung	Bio
2015	8,09	9,74	16,57
2016	7,91	9,71	16,43
2017	7,77	9,71	16,43
2018	8,32	10,45	16,77
2019	8,29	10,21	16,70
2020	8,04	10,04	16,71
2021	8,08	10,38	16,96
2022	11,28	12,96	19,09

Quelle: EZG Frischei

Putenhaltung

Die Putenmast ist im Burgenland traditionell ein wichtiger tierischer Veredelungssektor. Ende 2022 waren 18 Betriebe mit gesamt 197.430 Puten-Stallplätzen, gegenüber 2021 um 16.760 weniger, im Geflügelatenverbund gemeldet. In Österreich sind insgesamt 190 Betriebe mit 1,2 Mio. Stallplätzen vorhanden. Ende 2022 waren nur mehr 18 Betriebe in der Putenmast tätig. Zwei Bio-Betriebe haben die Bio-Putenmast auf Grund der schlechten Marktsituation eingestellt und auf Bio-Masthähnchen umgestellt. Die konventionelle Jahresproduktion wurde um 15 Prozent reduziert. Einzelne Handelsketten boten aufgrund der Preissensibilität der Kunden verstärkt Billigware aus dem Ausland an und österreichische Tierwohlprodukte wurde viel weniger gekauft. Österreichische Premiumware musste exportiert werden.

In der Beratung stand die Optimierung des Energieverbrauches und die Suche nach alternativen Stallnutzungskonzepten im Vordergrund. Die Biosicherheit war wie immer ein wichtiges Thema. Auf Grund der strengen Kontrollen wurde zur Tierschutzverordnung ein Beratungsschwerpunkt gelegt.

Masthühner

Betreffend Masthühnerhaltung waren im Berichtsjahr im Burgenland sieben Betriebe mit insgesamt 37.425 Mastplätzen registriert, gegenüber 2021 ein Plus von zwei Betrieben und 5.125 Mastplätzen. Die Masthühnerhaltung erfolgt neben den sieben größeren Betrieben im Burgenland vorwiegend in Kleinbetrieben, welche ihre Masthühner annähernd zu 100 Prozent direkt vermarkten, um die Wertschöpfung am Betrieb zu halten.

Laut Geflügelatenverbund sind im Burgenland fünf Bio-Betriebe und zwei konventionelle Betriebe gemeldet. In der Beratung wurde im Berichtsjahr verstärkt die biologische Hühnermast und die Geflügeldirektvermarktung behandelt.

Entwicklung der Putenmast und Masthühnerhaltung im Burgenland konventionell und biologisch								
Kategorie	2021				2022			
	BIO	KONV.	BIO	KONV.	BIO	KONV.	BIO	KONV.
	Betrieb	Stallplätze	Betrieb	Stallplätze	Betrieb	Stallplätze	Betrieb	Stallplätze
Pute	2	6.400	20	207.790	-	-	18	197.430
Masthuhn	2	18.000	3	14.300	5	28.325	2	9.100

Quelle: QGV

Burgenländische Weidegans

2022 wurde das Weidegansprojekt im Burgenland gestartet, im Berichtsjahr wurden 5.500 Gösse aufgestellt. Die Vermarktung läuft gut und es werden auch weitere Interessenten für die konventionelle und biologische Gänsehaltung gesucht. Hier liegt die Chance in der Nutzung von Altgebäuden und der Verwertung von Grünflächen. Die Burgenländische Weidegans kann sowohl landwirtschaftlich als auch touristisch mit großem Erfolg vermarktet werden. Trotz stark verringertem Angebot aus dem Ausland, hat sich auch bei Enten und Gänsen die Teuerung im Kaufverhalten nur leicht negativ niedergeschlagen.

In der Gemeinschaft „Österreichische Weidegans“ sind rund 250 österreichische Landwirte organisiert. Die Landwirte legen fest, welche Produktionsbedingungen für die Weideganshaltung einzuhalten sind und tauschen Informationen untereinander aus. Gemeinsam werden die Gösse eingekauft, die bäuerliche Schlachtung organisiert und es wird einander gegenseitig in der Vermarktung der Gänse geholfen. Es wird auch eine einheitliche Werbelinie mit Infocollern, Rezeptheften, Plakaten, Hoftafeln, Schlachtkörperetiketten, Gastronomieständern, dem Internetauftritt www.weidegans.at und Pressearbeit verfolgt.

Geflügelgesundheitsdienst

Die Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) erarbeitet, unterstützt und kontrolliert verschiedene Gesundheitsprogramme. Bei den Programmen werden Maßnahmen, die zur Erreichung eines besseren Tiergesundheitsstatus auf den Betrieben beitragen, unterstützt. 2022 wurde in der Beratung die Internetanwendung und die Nutzung der PHD App den Landwirten nähergebracht. Dadurch soll der bürokratische Aufwand für die Geflügelhalter reduziert werden und das volle Informationspotenzial für die Landwirte aufgezeigt werden. Im Burgenland nahmen fast alle Putenmäster am Qualitätsprogramm „QPlus Pute“ teil.

Geflügelwirtschaft Burgenland (GWB)

Im Rahmen der Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Geflügelhalter des Burgenlandes (ALGB) am 29.11.2022 wurde beschlossen, den Vereinsnamen auf Geflügelwirtschaft Burgenland (GWB) zu ändern. Durch diese Namensänderung in Geflügelwirtschaft Burgenland erfolgte eine Anpassung im Rahmen der Dachorganisation Geflügelwirtschaft Österreich (GWÖ).



vnr.: Geschäftsführer DI Michael Wurzer und Bundesobmann Markus Lukas gemeinsam mit dem wiedergewählten Vorstand der Geflügelwirtschaft Burgenland

Foto: Pleier/
LK Burgenland



Die GWB ist die freiwillige Interessensvertretung der burgenländischen Geflügelbetriebe und hat 46 Mitglieder aus verschiedenen Sparten der Geflügelwirtschaft, wie Junghenenaufzucht, Legehennenhaltung, Masthühnerhaltung und Putenmast. Mitglieder sind sowohl Bio-Betriebe als auch konventionelle Betriebe. Zahlreiche Stellungnahmen und Lobbyingarbeiten zur praxisgerechten Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen wurden von der GWB geleistet. Die gemeinsame Dachorganisation, die Geflügelwirtschaft Österreich (GWÖ), vertritt die Anliegen der Geflügelhalter auf Bundesebene, betreut die österreichische Eierdatenbank und ist auch im Bereich der Forschung sehr engagiert.

Abbildung:
Neues Logo der Geflügelwirtschaft Burgenland

Bio-Geflügelhaltung

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der biologischen Geflügelhaltung für alle Geflügelarten, basierend auf den Invekos-Betrieben, dargestellt.

Entwicklung der Bio-Geflügelhaltung im Burgenland				
Jahr	Bio-Betriebe	Bio-Geflügel Stk.	% Burgenland	% Österreich
2000	63	2.755	0,7	3,5
2005	108	20.235	7,3	10,1
2010	143	41.348	11,7	12,3
2015	149	64.582	14,8	15,0
2019	175	90.281	19,3	20,9
2020	190	87.472	17,8	21,9
2021	194	88.966	18,4	21,6

Quelle: BLMRT, Grüner Bericht (Invekos-Betriebe); Inhalt bearbeitet

SCHAFE UND ZIEGEN

Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Schaf- und Ziegenbestände sowie der Halter bis zum Jahr 2021 war im Berichtsjahr 2022 ein Rückgang sowohl bei den Beständen als auch bei den Haltern zu verzeichnen. Mit Stichtag 01.12.2022 wurden im Burgenland 5.979 Schafe gehalten, im Vorjahr waren es noch 6.789 Tiere. Bei den erhobenen Ziegen gab es 1.175 Stück, auch hier gab es im Jahr davor einige mehr. Die Tiere wurden auf 388 schaf- und 194 ziegenhaltenden Betrieben im Burgenland gehalten, auch hier gibt es einen Rückgang zu verzeichnen. Im Schafsektor ist dies ein prozentueller Rückgang von über 12 Prozent in nur einem Jahr, bei den Ziegen handelt es sich um fast 15 Prozent. Worauf dieser hohe Rückgang im Burgenland der absoluten Tieranzahl bei Schafen und Ziegen zurückgeht, ist nicht begründbar, anscheinend haben Betriebe, nach einem „pandemiebedingten“ Einstieg in die Kleinwiederkäuerhaltung zur Eigenversorgung, die Tierhaltung wieder aufgegeben. Absolut gesehen gibt es in Österreich mit Stand 01.12.2022 400.664 Schafe auf 16.181 Betrieben und 99.019 Ziegen auf 10.310 Betrieben. Verglichen zum Vorjahr gab es auch österreichweit in allen Bereichen einen Rückgang. Im Burgenland werden somit 1,5 Prozent der Schafe und rund 1,2 Prozent der Ziegen Österreichs gehalten.

Kennzahlen Schafe und Ziegen im Burgenland				
	Schafe	Schafhalter	Ziegen	Ziegenhalter
2005	4.451	223	753	128
2010	7.138	284	1.022	145
2015	5.220	255	941	143
2020	6.057	365	1.176	205
2021	6.789	406	1.382	208
2022	5.979	388	1.175	194

Quellen: 2005, 2010 STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung
2015, 2020, 2021, 2022 STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe), Inhalte bearbeitet

Vermarktung von Schaf- und Ziegenprodukten

Gerade in der Schaf- und Ziegenbranche ist die Vermarktung der gewonnenen und produzierten Erzeugnisse sehr vielfältig und unterschiedlich. Ausschlaggebend dafür ist u. a. auch welche Produktionsform der Betrieb wählt und wie die Vermarktung aussehen soll. Prinzipiell kann in der Branche zwischen folgenden Marktsegmenten unterschieden werden: Milch und Käse, Zuchttiere, Lämmer/Kitze und Alttiere sowie Felle und sonstige Produkte. Bei den Vermarktungsformen gibt es prinzipiell die Möglichkeiten des Milchverkaufs an eine Molkerei, die Direktvermarktung oder die Lebend- und Totvermarktung. Im Burgenland gab es im Berichtsjahr 2022 weiterhin keinen Betrieb, der seine Milch an eine Molkerei lieferte. Milch, Milchprodukte und die verschiedenen Käsearten von Schaf und Ziege wurden direktvermarktet. Ein großer Vorteil dieser Vermarktungsform ist, dass diese nur bedingt von externen Marktentwicklungen beeinflusst wird. Der Absatz von Zuchttieren erfolgte entweder direkt ab

Hof, über Zuchttierversteigerungen (über Veranstaltungen in anderen Bundesländern) oder, seit kurzer Zeit neu, auch über Verkaufsplattformen im Internet wie z. B. „almmarkt.com“. Die Vermarktung von Lämmern, Kitzen und Altschafen und -ziegen kann lebend oder tot erfolgen. Gerade zu saisonalen Vermarktungshöhepunkten, wie z. B. zu Ostern, erfährt die Branche jedes Jahr eine erhöhte Nachfrage nach Fleischprodukten. Oft wurde auch in diesem Marktsegment im Jahr 2022 Direktvermarktung betrieben, es bestand aber auch die Möglichkeit der Lebendvermarktung der Tiere. Die Vermarktung von burgenländischen Lämmern und Altschafen wurde, wie bereits in den Vorjahren, über verschiedene Absatzwege getätigt. Generell erfolgte der Verkauf der Schafe und Ziegen gesammelt über die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse. Die Vermarktung der Tiere geschieht hier im Lebendverkauf. Sowohl für Tiere aus biologischer als auch aus konventioneller Haltung wurden verschiedene Absatzwege geschaffen, sei es über Sammelstellen (in erster Linie Hartberg) oder auch als direkte Lieferung an diverse Schlachthöfe. Der optimale Gewichtsbereich der Lämmer blieb gleich und lag bei 38 kg und 42 kg, Lämmer mit max. 50 kg wurden über die genannten Sammelstellen angenommen.

Das Preisniveau für Lämmer bester Qualität (erste Qualitätsklasse) lag zwischen € 3,40 und maximal € 3,80 pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer. Im Vergleich zu 2021 konnte man auch hier eine leichte Preissteigerung verzeichnen. Bei der Vermarktung von Altschafen konnte ein relativ konstanter Preis zwischen € 0,30 und € 0,80 pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer – je nach Qualität – erzielt werden. Hier wurde besonders darauf geachtet, dass nur gesunde, transportfähige und verwertbare Tiere angemeldet und vermarktet wurden. Bei den Kitzen mit den Mindestgewichten von 20 kg lebend war der Preis stark von Rasse oder Qualität abhängig, konnte aber bis zu € 3,50 erreichen. Preise für Altziegen lagen in etwa gleich wie bei den Schafen von € 0,30 bis € 0,60 pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer. Im Segment Felle, Wolle, Leder und sonstige Produkte gab es keine gesammelte Vermarktung im Burgenland, hier versuchten die Betriebe selbst eigene Absatzwege zu finden.

Der Selbstversorgungsgrad von Schaf- und Ziegenfleisch liegt bei 85 Prozent österreichweit. Der Verbrauch pro Kopf betrug 1 kg. Die burgenländischen Landwirte konnten den Bedarf an Schaf- und Ziegenfleisch im Jahr 2022 zu 37 Prozent decken.

Bio-Schaf- und Ziegenhaltung

Der Bestand an biologisch gehaltenen Kleinwiederkäuern nahm im Burgenland bis 2021 zu. Im Burgenland war im Jahr 2021 der Anteil biologisch gehaltener Schafe mit 57,3 Prozent des Gesamtbestandes (Basis Invekos) sehr hoch und lag deutlich über dem Österreichdurchschnitt von 29,9 Prozent. Der Anteil an Bio-Ziegen betrug 2021 39 Prozent und lag unter dem Österreichdurchschnitt.

Entwicklung der Bio-Schafhaltung im Burgenland

Jahr	Bio-Betriebe	Bio-Schafe Stk.	% Burgenland	% Österreich
2000	35	1.176	23,0	25,2
2005	40	1.085	24,2	22,5
2010	54	2.278	38,6	25,8
2015	51	2.479	47,9	27,2
2019	61	2.699	51,0	29,9
2020	56	2.687	53,1	29,9
2021	58	2.866	57,3	29,0

Quelle: BMLRT, Grüner Bericht (Invekos-Betriebe); Inhalt bearbeitet

Entwicklung der Bio-Ziegenhaltung im Burgenland

Jahr	Bio-Betriebe	Bio-Ziegen Stk.	% Burgenland	% Österreich
2000	21	199	33,2	28,7
2005	20	156	25,0	35,2
2010	18	129	19,5	47,4
2015	20	277	41,0	49,5
2019	26	259	32,9	53,3
2020	28	229	35,2	54,0
2021	27	263	39,0	53,2

Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe); Inhalt bearbeitet

Beratungs- und Bildungsschwerpunkte

Den Großteil der Beratungstätigkeit im Schaf- und Ziegenbereich machten Cross-Compliance-Beratungen aus. Fragestellungen rund um die Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung (TKZVO) inklusive Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten waren oft Thema von Beratungen. Auch das Meldewesen war hier zentraler Punkt – von der technischen Hilfe bis hin zu gesetzlichen Vorgaben. Die gültige Kennzeichnung von Schafen und Ziegen, die in erster Linie noch mit zwei konventionellen Ohrmarken erfolgte, wurde ebenso oft behandelt. Da es bei den Aufzeichnungen des Tierbestands mehrere Möglichkeiten gibt, wurde auch in diese Richtung beraten. Bis vor kurzem war „sz-online“ nur für Züchter interessant, es bietet aber auch viele Vorteile für die Halter von kleinen Wiederkäuern, wie zum Beispiel die automatische Meldung an das VIS (Veterinärinformationssystem) bei Tierbewegungen. Auch hier ist ein Anstieg der Nutzung des Systems zu verzeichnen. Weiters gab es auch noch Beratungen bezüglich des Aktionsprogramms Nitrat und der Dimensionierung von Düngerlagerstätten. Die Anzahl der Neueinsteigerberatungen stagnierte leicht zum Vorjahr.

Die Bildungssaison war im Berichtsjahr 2022 noch von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Im Jänner und Februar wurden alle Weiterbildungskurse

für Schaf- und Ziegenhalter online abgehalten. Zwei Zoom-Kurse über Stoffwechselstörungen bei Rindern, Schafen und Ziegen sowie der Ausbildungskurs zur Tierarzneimittelanwendung und Hygiene wurden zu Beginn des Jahres online abgehalten. Ab März ist man wieder zu Präsenzkursen übergegangen, diese waren geprägt von Maßnahmen wie das Tragen von FFP2-Masken, Coronatests vor Kursbeginn und Desinfektionsmittel. Nachdem der Bund die Vorgaben gelockert hat, hat man diese auch für das Kurswesen übernommen und seit daher gab es keine Restriktionen mehr. Im März wurden zwei Sachkundekurse (Tierschutz bei der Schlachtung und Neueinstieg in die Nutztierhaltung) sowie ein Stammtisch für Schaf- und Ziegenhalter mit einer Betriebsbesichtigung abgehalten. Im Rahmen der Tierhaltungstage wurde am 01.12.2023 ein Fachtag für Schaf- und Ziegenhalter abgehalten, wobei Fütterungs- und Tiergesundheitsthemen behandelt wurden.

Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

Mit Ende 2022 zählte der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland insgesamt 96 Mitglieder. Die Verbandsaktivitäten im Jahr 2022 umfassten die Beratung rund um Schaf und Ziege (Haltung – konventionell und biologisch, Fütterung, Management), die Zuchtbuchführung, Hilfestellung und Durchführung der Zuchttierankaufsförderung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung und Unterstützung bei Absatz und Vermarktung der Schaf- und Ziegenprodukte (sowohl Milch als auch Fleisch). Die Exkursion des Schaf- und Ziegenzuchtverbands Burgenland fand am Samstag, den 10.9.2022 statt und führte zur Bundesschau für Fleischschaf-, Landschaf- und Milchschafrassen nach Traboch (Steiermark). Zusätzlich feierte der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) sein 20-jähriges Jubiläum. Familie Grandits aus Hackerberg (Bezirk Güssing) nahm mit zwei Schafen der Rasse Suffolk in der Kategorie „Jungwidder bis ein Jahr“ teil. Die Vollversammlung fand am 22.04.2022 in Klingenbach statt.



Familie Grandits mit ihren Zuchttieren bei der Bundesschau in Traboch
Foto: Höller/LK Burgenland

Bei der Inform Oberwart, die im Berichtsjahr in der Zeit von 31.08. - 04.09.2022 stattgefunden hat, war die Burgenländische Landwirtschaftskammer im Rahmen der Tierschau mit den Tierzuchtverbänden sowie mit den Seminarbäuerinnen und auch mit dem LFI vertreten. Dem Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland war es wieder möglich, Schafe auf der Inform zu präsentieren. Insgesamt wurden 15 biologische Schafe der Rassen Jura, Coburger Fuchsschaf und diversen Kreuzungen ausgestellt.

Des Weiteren ist der Verband die anerkannte Ohrmarkenvergabestelle im Bundesland Burgenland. Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland ist anerkannte Zuchtorganisation für die Schafrassen Krainer Steinschaf, Kärntner Brillenschaf und Suffolk. Im Jahr 2022 wurde auch das Zuchtprogramm für die gefährdete Rasse Steirische Scheckenziege bei der Tierzuchtbehörde eingereicht und genehmigt. Die weiteren Schaf- und Ziegenrassen werden im Rahmen der Leistungsprüfung in Zusammenarbeit mit Zuchtverbänden anderer Bundesländer betreut. Es ist darauf hinzuweisen, dass manche Betriebe nicht nur eine Rasse halten, sondern meistens zwei oder mehr.

Im Jahr 2022 betreute der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland somit insgesamt 22 Zuchtbetriebe, die insgesamt 29 Zuchtherden hielten. In nachfolgender Tabelle sind die im Burgenland gezüchteten Schaf- und Ziegenrassen mit der Anzahl der Herden ersichtlich. Von den 22 Zuchtbetrieben halten einzelne auch mehrere Zuchtherden. Die größten Zuchttierbestände verzeichneten die Rasse Krainer Steinschaf mit 484 Zuchttieren und die Rasse Kärntner Brillenschaf mit 254 Zuchttieren.

Betreute Schaf- und Ziegenrassen 2022			
Rasse	Herden	Rasse	Herden
Krainer Steinschaf	5	Waldschaf	1
Kärntner Brillenschaf	4	Île de France	1
Suffolk	2	Berrichon du Cher	1
Steirische Scheckenziege	7	Anglo Nubier Ziege	1
Jura	3	Pinzgauer Strahlenziege	1
Zackelschaf	3		
Summe Herden:		29	

Quelle: Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

PFERDE

Vergleicht man die Entwicklung der Struktur der Pferdehaltung im Burgenland über die letzten Jahre, dann kann ein leichter Anstieg beim Tierbestand festgestellt werden. Im Jahr 2021 konnten laut Grüner Bericht 3.290 Pferde auf 551 Betrieben registriert werden.

Struktur der Pferdehaltung im Burgenland		
Jahr	Pferdebestand	Betriebe mit Pferdehaltung
2018	3.159	559
2019	3.216	558
2020	3.221	547
2021	3.290	551

Quelle: Grüner Bericht 2022 (auf Basis: Verbrauchergesundheits- Informationssystem - VIS), Inhalte bearbeitet

Pferde tragen einen großen Beitrag zur Landschaftspflege bei. Wiesen, Weiden und auch steilere Flächen werden über die Nutzung dieser Tiere gut erhalten und ge-

pfllegt. Die Pferdehaltung und -zucht im Burgenland wird auf landwirtschaftlichen Betrieben hauptsächlich im Nebenerwerb durchgeführt. Bäuerliche Betriebe betreiben oft Pferdehaltung, Einstellbetriebe können bis zu einer Größe von max. 25 Einstellpferden (und weiteren Kriterien wie z. B. Mindestfläche pro Pferd oder eigene Futterherstellung) als Landwirtschaft eingestuft werden. Können diese Vorgaben nicht erfüllt werden, müssen die Einstell- und Reitpferdebetriebe steuerlich ins Gewerbe wechseln.

Beratungsschwerpunkte

Die Beratungsschwerpunkte im Berichtsjahr 2022 behandelten in erster Linie das Thema Pferdebewegungsdatenbank mit der neuen verpflichtenden Meldung von Equiden (Pferdeartige) über das VIS (Veterinärinformationssystem). Ein weiterer Dauerbrenner in der Beratung waren Fragen rund um den Gewässerschutz, die Nitratrichtlinie sowie die daraus resultierende Dimensionierung der Düngerlagerstätten und Durchführung von Feldmieten. Die meisten Beratungen dazu haben entweder schriftlich, per E-Mail, oder telefonisch stattgefunden. Behördliche Schreiben bzw. Anzeigen gaben oft auch einen Grund für Beratungen. Wasser-, bau- und tierschutzrechtliche Probleme von Pferdehaltern gaben Anlass für die gemeinsame Lösungssuche bzw. Abarbeitung der Auflagen mit Hilfe der Abteilung Tierzucht.

Pferdebewegungsdatenbank

Mit Juli 2021 ist die VO (EU) 2021/963 („Pferdepassverordnung neu“) in Kraft getreten und legt fest, dass Equidenhalter innerhalb von sieben Tagen den Zugang bzw. den Abgang eines Equiden (Pferde, Ponys, Esel, Zebras und deren Kreuzungen) im VIS eintragen bzw. registrieren müssen. Seit Juni 2022 standen im VIS die Eingabemöglichkeiten für Bewegungsmeldungen zur Verfügung. Equidenhalter mussten die bereits am Betrieb stehenden Equiden mit Zugangsmeldungen bis zum 31.12.2022 eintragen. Neu war auch, dass nun laufende Zu- und Abgänge im VIS erfasst werden mussten. Ab 2023 wird die Einhaltung dieser Registrierungs- und Meldungsvorgaben kontrolliert und ggf. bestraft. Die Abteilung Tierzucht hat am 05.10.2022 ein Informationsschreiben an alle Invekos-Betriebe mit Pferdehaltung per E-Mail oder Post versendet. Als Beilage zu diesem Schreiben wurde eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Meldung der Equiden und Registrierung der Betriebe/Halter im VIS angefertigt und beigelegt. Am 19.10.2022 hat dazu auch eine Informationsveranstaltung der Abteilung Tierzucht über Zoom stattgefunden, wo die rechtlichen Rahmenbedingungen vorgestellt und alle Fragen der Teilnehmer beantwortet wurden.

Organisierte Pferdehaltung

Die burgenländischen Pferdezüchter werden seit Oktober 2017 hauptsächlich durch die zwei Landespferdezuchtverbände Niederösterreich und Oberösterreich (Zuchtverband Stadl-Paura) betreut. Es handelt sich dabei größtenteils um die drei Hauptrossen Österreichisches Warmblut, Noriker und Haflinger, jedoch werden auch weitere Rassen wie Österreichisches Reitpony oder Pinto gezüchtet.

FARMWILD

Im Burgenland gab es laut dem Verbrauchergesundheitsinformationssystem der Statistik Austria im Jahr 2021 insgesamt 74 wildwiederkäuferhaltende Betriebe, die zusammen 1.829 Tiere dieser Kategorie hielten. Der Großteil dieser Betriebe wird im Burgenland im Nebenerwerb geführt. Es sind weiters insgesamt 20 Schlachthöfe, die für die Schlachtung von Farmwild behördlich zugelassen sind, gemeldet. Zusätzlich dazu sind auch zwölf Wildschweingatter, bei denen die genaue Tieranzahl jedoch nicht bekannt ist, registriert. Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bedrohte auch im Berichtsjahr die Schweinehaltung, besonders aber die Freilandhaltung von Schweinen. Eine Neuanlage eines Wildschweingeheges stellte daher auch im Berichtsjahr eine große Herausforderung dar. Generell wurde in der Beratung beim Neueinstieg in die Farmwildhaltung von Schwarzwildhaltung abgeraten.

Farmwild-Wiederkäufer Entwicklung im Burgenland		
Jahr	Bestand	Betriebe
2019	1.386	64
2020	1.537	69
2021	1.829	74

Quelle: Grüner Bericht 2022 (auf Basis: Verbrauchergesundheits- Informationssystem - VIS), Inhalte bearbeitet

Im Berichtsjahr wurde auch ein Sachkundelehrgang für die Schlachtung von Farmwild abgehalten. Dieser fand in Heiligenbrunn am 27.04.2022 statt und konnte von 40 Teilnehmern aus ganz Österreich absolviert werden. Bei diesem Ausbildungskurs wird nicht nur das Schießen, also Schlachten, der Wildtiere behandelt, sondern in weiterer Folge wird auch die Schlachtieruntersuchung durch den Lebensmittelunternehmer, also den Farmwildhalter selbst, gelehrt.

Der vierte Tierhaltungstag wurde gemeinsam für Schaf-, Ziegen- und Farmwildhalter am 01.12.2022 in Bernstein abgehalten. Diese Tierkategorien nehmen im Burgenland kontinuierlich zu, meist werden extensive Grünlandstandorte nachhaltig genutzt und tragen zur regionalen tierischen Veredelung entscheidend bei. Hauptthemen waren „Fütterungsbedingte Erkrankungen“ und die Parasitenbekämpfung.

Burgenländischer Wildtierzuchtverein

Im Berichtsjahr 2022 konnte der Burgenländische Wildtierzuchtverein insgesamt 40 Mitgliedsbetriebe betreuen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Farmwildhalter im Burgenland organisiert und deren Interessen vertreten werden. Eine gemeinsame Homepage mit dem Steirischen Verband stellt den Mitgliedsbetrieben Informationen zur Verfügung. Mitgliedern sollen Beratung, Vertretung der Interessen und Hilfestellungen zu den verschiedensten Themen gegeben werden. Meistens umfassen die Beratungen Themen wie Aufbau und Genehmigung des Geheges, Fütterung, Krankheiten und Arzneimittelanwendung, Schlachtung und Vermarktung.

Weiterbildungsveranstaltungen werden meistens in Kooperation mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland organisiert und abgehalten.

Die Generalversammlung des Burgenländischen Wildtierzuchtvereins wurde am 13.12.2022 in Eltendorf durchgeführt, ein Fachvortrag zum Thema „Erfolgreiche Grünlandbewirtschaftung zur Unterstützung der Tiergesundheit“ wurde dabei abgehalten.



Farmwild (Sikawild) auf der Winterweide

Foto: Höller/LK Burgenland

BIENEN

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war 2022 wieder um die Ausbildung von Neueinsteigern in die Imkerei bemüht, es gab auch viele Einzelberatungskontakte betreffend Fragen zur Bienenwirtschaft. Da das Interesse am Einstieg in die Imkerei weiterhin sehr groß war, wurden auch im Berichtsjahr Neueinsteigerkurse mit Theorie- und Praxisteilen angeboten. Die Umsetzung der Kurse konnte trotz Pandemie 2022 in Präsenz erfolgen, wobei neben Theoriekursen auch eine Reihe von Praxiskursen in Eisenstadt und Güssing durchgeführt werden konnten.

Der Landesverband der Burgenländischen Bienenzuchtvereine ist in 41 Ortsverbände untergliedert, im Burgenland betreuen rund 700 Imker mit 15.000 Bienenvölker, vorwiegend im Nebenerwerb. Die Erwerbsimker sind im Burgenland in einer eigenen Landesorganisation erfasst. Mit den Funktionären der Bienenzuchtorganisationen im Burgenland wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Als Dachorganisation fungiert österreichweit die „Biene Österreich“.

Im Berichtsjahr kam es wieder zum Auftreten der Amerikanischen Faulbrut im Burgenland und zwar in den Gemeinden Loretto und Gols. Im Umkreis von 3 km im Bereich des jeweiligen Ausbruchs wurden seitens der Veterinärbehörde Bekämpfungsmaßnahmen nach dem Bienenseuchengesetz bis zur erfolgreichen Sanierung angeordnet.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Bio-Imkereien im Burgenland, ausgewiesen sind jene Bio-Imker, die im Invekosystem erfasst sind.

Bio-Betriebe mit Imkerei (Invekosbetriebe)		
Jahr	Betriebe	Bienenstöcke
2018	27	604
2019	25	684
2020	29	812
2021	31	909

Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2022

AQUAKULTUREN

So wie viele andere Branchen wurden auch die heimischen Fischproduzenten 2022 vom Ausbruch des Ukraine Krieges beeinflusst. Futterkosten und Energiekosten stiegen, wodurch die Produktionskosten (speziell bei Kreislaufanlagen) in die Produktpreise einkalkuliert werden mussten. Durch die notwendigen Preisanhebungen kam es leider auch zu Nachfrage-Rückgängen, welche die ohnehin schon schwierige Lage noch zusätzlich verschärfte. Speziell die Teichwirte und die Seefischer hatten mit den fehlenden Niederschlägen (Wassermangel) und hohen Sommertemperaturen (Sauerstoffmangel) zu kämpfen.

Die jährliche Gesamtfischproduktion (Indooranlagen, Fischteiche und Berufsfischer) im Burgenland beträgt aktuell 460 Tonnen. Die burgenländische Fischerei ist traditionell durch den Neusiedlerseefischfang und die Teichwirtschaften geprägt. Rund um den Neusiedlersee gibt es 13 Berufsfischer. Im Wasserbuch Burgenland sind insgesamt 504 Fischteiche als genehmigte Anlagen gekennzeichnet.

Im Burgenland sind die Produktionsmöglichkeiten in natürlichen Gewässern begrenzt. Als relativ junge Sparte entwickeln sich Kreislaufanlagen. Diese ermöglichen eine ganzjährige, ressourcenschonende und klimaunabhängige Produktion. Im Burgenland gibt es drei größere Aquakulturbetriebe in Pamhagen, Sigleß und Güssing (Garnelen).



Garnelen als neue Veredelungssparte

Foto: Höller/LK Burgenland

Laut dem von der Landwirtschaftskammer errechneten Selbstversorgungsgrad 2021 liegt das Burgenland bei einer Selbstversorgung mit Fisch von 22 Prozent (Vergleich Selbstversorgung Österreich: 7,3 Prozent). Im Burgenland wird das Hauptaugenmerk auf folgende Fische gelegt: Karpfen, Europäischer und Afrikanischer Wels, Zander; auch Garnelen werden gezüchtet. Fischanbieter aus der Region sind auf der Homepage von „Gutes vom Bauernhof“ unter www.gutesvombauernhof.at, unter www.forellenzuchtverband.at oder unter www.gutewahlfish.at zu finden.

In der Beratung hat sich die Bgld. Landwirtschaftskammer verstärkt folgenden Themen gewidmet: Vielfalt und Innovationen in der Aquakultur, Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, Fischotter im Burgenland - Schadensvermeidung, Auto-

matisation in der Aquakultur und europäischer Marktüberblick. Für Betriebe, die vor Investitionen standen, war die neue Förderperiode im Rahmen des Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) 2021-2027 von speziellem Interesse.

Die Bgld. Landwirtschaftskammer ist auch Anlaufstelle für allgemeine Fragen zur Aquakultur im Rahmen der Beratung von Tierhaltungsalternativen. Als Weiterbildungsveranstaltung wurde der „Tag der Burgenländischen Teichwirtschaft“ bei der Messe Inform in Oberwart am 02.09.2022 abgehalten.

Projekt Teichtafeln

Ziel des Projektes war es, die Karpfenteichwirtschaft mit all ihren Facetten einem breiten Publikum bekannt zu machen. Dafür wurden in sechs Bundesländern 72 innovative Spiel- und Informationstafeln an Teichen errichtet, so auch im Burgenland. Am Projekt haben sich auch die Güssinger Teiche, die Teichanlage Martenau in Pamhagen und die Teichanlage Mühlwiesen in Unterkohlstätten beteiligt. Die Teichtafeln geben Auskunft über die Teichfläche, örtliche Besonderheiten und über geschichtliche Informationen zur Teichentstehung. Alle teichspezifischen Tafeln stehen auf der Website des Niederösterreichischen Teichwirteverbandes unter www.teichwirteverband-noe.at in der Rubrik „Teich-Infotafeln“ zur Ansicht und zum Download zur Verfügung.



Teichtafel

Foto: Pleier/LK Burgenland

SONSTIGE

In der Tierhaltungsberatung werden fallweise auch sonstige Tierkategorien behandelt. So sind z. B. die Haltung von Neuweltkamelen und Sondergeflügel (Strauße, Fleischtauben, Perlhühner und Wachteln) Gegenstand von Beratungen im Rahmen des Beratungsproduktes „Tierische Alternativen“. Die Kaninchenhaltung ist im Burgenland verbreitet, wird aber meist nur zur Eigenversorgung durchgeführt, ein Betrieb hat sich in den letzten Jahren auf die Fleischkaninchenhaltung spezialisiert. Auch neue und innovative tierische Produktionssparten, wie z. B. die Zucht von Weinbergschnecken, sind in der Beratung Thema. Die Haltung von Neuweltkameliden nimmt im Burgenland zu. Nachfolgende Tabellen zeigen die Entwicklung in den Sparten Kamelartige und Hasenartige (Kaninchen) anhand der im VIS gemeldeten Betriebe. Die Haltungen von kleinen Geflügelbeständen hat 2021 stark zugenommen, ein Effekt der Covid-Pandemie, bei dem viele in die Kleingeflügelhaltung, vor allem zur Selbstversorgung mit Eiern, eingestiegen sind. Auch der laufende Hinweis in der Beratung auf die Meldepflicht von Geflügelhaltungen dürfte zu diesem Anstieg beigetragen haben. Es wird versucht, für diese Sparten der Nutztierhaltung ein Grundinformationsangebot zu bieten und Einsteiger über die Bildung und Beratung zu unterstützen.

Kamelartige – Bestandsentwicklung im Burgenland		
Jahr	Stück	Betriebe
2019	156	32
2020	167	36
2021	177	39
Hasenartige – Bestandsentwicklung im Burgenland		
Jahr	Stück	Betriebe
2019	2.562	215
2020	2.230	210
2021	2.343	209
Geflügel – Bestandsentwicklung im Burgenland		
Jahr	Stück	Betriebe
2019	730.098	1.836
2020	785.950	1.923
2021	824.387	2.494

Quelle: BML, Grüner Bericht 2022 (auf Basis: Verbrauchergesundheits- Informationssystem - VIS), Inhalte bearbeitet

PFLANZENBAU

Eine durchschnittliche Getreideernte sowie geringe Erträge bei den Herbstkulturen prägen den Ackerbau.

2022 war im östlichen Tiefland Österreich das dritt-wärmste Jahr seit Messbeginn 1768. An einigen wenigen Wetterstationen der ZAMG war 2022 sogar das trockenste Jahr seit Messbeginn, zum Beispiel in Eisenstadt. Das phänologische Jahr 2022 reiht sich in die Serie von Jahren mit frühem Beginn und spätem Ende der Vegetationsbeginn ein. Die Niederschlagsmengen waren im ganzen Jahr unterdurchschnittlich.

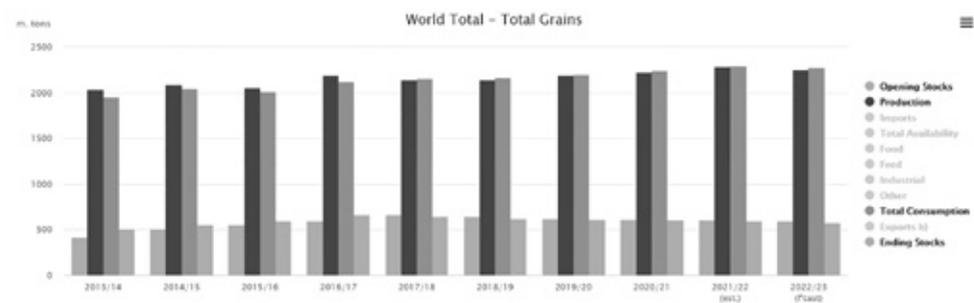
Niederschlagsmenge im Jahr 2022 am Standort in Eisenstadt		
Monat	Niederschlag in mm	langjähriger Niederschlag in mm (1981-2010)
Jänner	28	34
Feber	17	30
März	14	52
April	44	45
Mai	30	67
Juni	71	80
Juli	53	68
August	30	81
September	49	68
Oktober	14	47
November	49	50
Dezember	22	45
Gesamt	424	667

Quelle: ZAMG

Produktion/Vermarktung

Die Getreideproduktion verfehlte mit 277.288 to knapp den fünfjährigen Durchschnitt, war aber um gut 15.000 to höher wie im Jahr 2021. Dies ist vor allem auf die Ausweitung des Getreideanbaus im Jahr 2022 um gut 2.100 ha gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Trotz der trockenen Frühjahrsbedingungen lagen die Durchschnittserträge auch über denen des Vorjahres. Die Getreidequalitäten 2022 ließen sich gut vermarkten, was vor allem der Ukraine Krise und der Teuerung bei allen Energieträgern zu verdanken ist. Die Gesamtproduktion von Getreide inkl. Mais erreichte aufgrund der sehr niedrigen Maiserträge im Burgenland nur eine Menge von knapp 429.000 to, eine ähnlich schwache Menge wie im Hitzejahr 2003. Global wird für 2022 trotz der Ukraine-Russland-Krise die zweitgrößte Ernte mit knapp 2,25 Mrd. to erwartet. 2022 war auch bisher der weltweit zweithöchste Verbrauch und liegt mit voraussichtlich 2,27 Mrd. to wieder über der Produktionsmenge. Der Abbau der

globalen Getreidelager hält auch 2022 weiter an, die Lager sind aber mit knapp unter 580 Mio. to immer noch beachtlich gefüllt, aber mittlerweile das sechste Jahr in Folge fallend.



Quelle: IGC (total grains excl. rice)

Biologischer Marktfruchtbau

Der Anteil der Biofläche betrug im Burgenland 2022 knapp über 35 Prozent, der Anteil der Bio-Ackerfläche sogar über 37 Prozent (auf Basis MFA 2022). 2022 wirtschafteten 1.059 burgenländische Betriebe biologisch.

Der Trend der Direktvermarktung regionaler biologischer Produkte stagniert. Das Corona-bedingte Einkaufsverhalten hat sich lediglich im online Handel manifestiert. Der Bioeinführungskurs, der in Kooperation mit Bio Austria Burgenland organisiert und abgehalten wird, fand sowohl im Jänner 2022 in Form einer Hybrid-Veranstaltung mit hoher Teilnehmerzahl (Lockdown-bedingte Verschiebung aus 2021) als auch im Dezember 2022 als Präsenz-Veranstaltung statt. Beratungen und Information zum Umstieg auf biologische Wirtschaftsweise fanden in Form von Vor-Ort-Beratungen sowie im Büro statt. Aufgrund der anstehenden GAP-Periode ab 2023 sowie der BIO Verordnung EU 2018-848 wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen in Präsenz-Form umgesetzt. Ergänzt wurde das Angebot mit Felderbegehungen im Arbeitskreis Bio-Ackerbau.

Bio Versuche & Felderbegehungen

Die Planung und Durchführung der ackerbaulichen Versuche erfolgte in Kooperation mit Bio Austria Burgenland im Rahmen des bundesweiten Projektes BIONET. Die Anlage der Versuchsflächen erfolgte je nach Schwergewicht der Kulturen in der Region. Im Jahr 2022 wurden elf Versuche mit sechs verschiedenen Ackerkulturen durchgeführt. Die Landwirte sollen dadurch in ihrer Kulturen- und Sortenwahl unterstützt werden, um möglichst ressourcenschonend und effizient zu wirtschaften.

Bei diversen Felderbegehungen, vor der Getreideernte Anfang Juni sowie vor der Ernte der Herbstkulturen Ende August, konnten sich die Landwirte persönlich ein Bild machen. Veröffentlicht wurden diese auf der Bionet-Homepage unter <https://www.bio-net.at/> und auf der LK-online Versuchsplattform <https://bgld.lko.at/pflanzenbauliche-versuchsberichte+2400++2914185+7794> sowie im Mitteilungsblatt der burgenländischen Landwirtschaftskammer.

Die Erzeugerpreise für Bioprodukte Ernte 2022

Im Herbst konnten die Kulturen gut angebaut werden und zeigten eine erfreuliche Jugendentwicklung.

2022 war durch einen frühen Start in die Vegetationsperiode ab Mitte Feber gekennzeichnet. Die Herbstsaaten überwinterten gut, starteten aber relativ wasserarm in die frische Vegetationsperiode. Sommerungen liefen witterungsbedingt zögerlich auf, auch die Jugendentwicklung von Getreide war bis in den April gebremst. Bis zu diesem Zeitpunkt fiel im gesamten Burgenland um 35 - 55 Prozent weniger Niederschlag wie im Durchschnitt der Jahre. Ab Mitte/Ende April, erfolgte ein deutlicher Wachstumsschub. Allgemein war moderates bis starkes Schadinsektenauftreten zu verzeichnen, wobei Bodenschädlinge und Blattläuse dominierten. Die Niederschläge im Mai und Juni begünstigten die Entwicklung der Kulturen.

Im Burgenland lagen die Hektar-Erträge 2022 in der biologischen Produktion in dto/ha im Durchschnitt bei (Quelle: AgrarMarkt Austria):

Winterweichweizen	30,8
Dinkel	26,5
Wintergerste	36,9
Sommergerste	22,5
Roggen	21,0

Körnermais	36,2
Ölsonnenblume	11,9
Sojabohne	17,0
Gelb- und Rispenhirse	11,1

Bio-Erzeugerpreise der wichtigsten Produkte für die Ernte 2022; Auszahlungspreise excl. MwSt. pro Tonne (Quelle: Bioprodukte Pinczker GMBH)

Speiseweizen > 13 %	€ 495,--
Futterweizen	€ 395,--
Körnermais	€ 490,--
Sojabohne	€ 950,--
Sonnenblume	€ 700,--
Umsteller Futterweizen	€ 370,--

Düngung, Grundwasserschutz und Bodenschutz

Zu Jahresbeginn 2022 wurde eine Nmin-Bodenuntersuchungsaktion im Nordburgenland umgesetzt. Durch die finanzielle Unterstützung des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland und des Landes Burgenland konnte diese kostengünstig angeboten werden. Ziel war, die Stickstoffzufuhr auf Wintergetreide- sowie Mais-Flächen an den aktuellen Stickstoff-Bodenvorrat anzupassen. Die Bgld. LK war für die Akquise und Betreuung der Referenzbetriebe sowie für die Kommunikation der Ergebnisse an die Landwirte verantwortlich. Ergänzend erfolgten auf den Getreide-

flächen der Teilnehmer N-Testermessungen, die angepasste Stickstoff-Düngeempfehlungen ermöglichten. Im Sommer 2022 wurde eine Bodenuntersuchungsaktion zur Grundversorgung der Standorte durchgeführt. Die Bodenanalysergebnisse wurden an die Teilnehmer versandt.

Unter Berücksichtigung der Nitrataktionsprogramm-Verordnung (NAPV) und der Amoniakreduktions-Verordnung wurden bei den Felderbegehungen und in Form von Artikeln die Themen Grundwasserschutz und Vermeidung von gasförmigen Stickstoffverlusten schwerpunktmäßig behandelt.

Es wurden Felderbegehungen „Bodenschutz, Erosionsschutz“ durchgeführt, welche auch als Beraterschulung angeboten wurde. Weiters wurde eine kommentierte Maschinenvorführung (Begrünungsumbruch) durchgeführt.

Zum Themenbereich Boden- und Erosionsschutz wurde bei anderen Veranstaltungen, referiert, z.B. in Kroatien.

Arbeitskreisberatung

Die Ackerbau Arbeitskreise wurden sowohl für Betriebe mit integrierter als auch mit biologischer Wirtschaftsweise geführt. Durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit bei Arbeitskreistreffen entwickelten sich die Teilnehmer effektiv durch gegenseitigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen (Produktionsverfahren, Erfolge und Misserfolge) weiter. 2021 wurden die Treffen zum Teil in virtueller Form abgehalten. Arbeitskreisteilnehmer sind zum Teil Pionierbetriebe, die eine Vorreiterrolle im Gebiet einnehmen. Deren Erfahrungen sind sehr wertvoll, weil sie innovative Ansätze für Problemlösungen hervorbringen.

Highlights 2022 waren die AK-Seminare „Bodenfruchtbarkeit steigern nach Kinsey“, „Pflanzenschutz – Optimierungspotenziale“, „Turbulente Märkte – Perspektiven für den Ackerbau“ und Tag der Bodenkunde Wörterberg“ sowie „Was macht Begleitflora zum Problemunkraut“.

Darüber hinaus waren Felderbegehungen fixer Bestandteil im Arbeitskreis. Durch detaillierte Aufzeichnungen mit einem EDV-Programm waren österreichweite Auswertungen möglich.



Versuchsfelderbegehung

Anbau auf dem Ackerland 2022			
Feldfrüchte	Anbaufläche in ha	Ernte in to	Ertrag in dto/ha
Winterweizen	35.843	180.403	50,3
Sommerweizen	325	913	28,1
Sommerhartweizen	1.455	4.443	30,5
Winterhartweizen	2.246	8.859	39,4
Dinkel	4.909	14.555	29,7
Winter- und Sommerroggen	3.355	13.482	40,2
Wintergerste	6.111	32.591	53,3
Sommergerste	514	1.689	32,9
Triticale	1.686	5.554	33,0
Hafer	1.666	4.083	24,5
Wintermenggetreide	9	31	33,7
Sommermenggetreide	16	51	32,1
Körnermais inkl. CCM	22.283	151.694	68,1
Silo- und Grünmais in Grünmasse	2.504	98.787	394,5
Körnererbsen	1.091	2.234	20,5
Ackerbohnen	356	509	14,3
Sojabohnen	28.463	56.753	19,9
frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln	510	15.451	303,0
Spätkartoffeln (Stärke-, Speiseindustriekartoffeln)	813	37.402	460,2
Zuckerrüben	1.930	112.579	583,5
Futterrüben, Kohlrüben, Futtermöhren	6	335	523,1
Raps und Rübsen	5.843	16.557	28,3
andere Ölfrüchte (Öllein, Senf, Leindotter, ...)	639	737	11,5
Mohn	164	85	5,2
Ölkürbis (getrocknete Kerne)	2.042	1.552	7,6
Sonnenblumen	3.892	7.026	18,1
Rotklee (inkl. andere Kleearten)	1.503	7.403	49,2
Luzerne	2.226	9.306	41,8
Kleegras	1.727	9.531	55,2
Egart	4.620	19.572	42,4
Wiesen, einmähdig	3.707	9.915	26,8
Wiesen, zweimähdig	6.142	28.943	47,1
Wiesen drei- und mehrmähdig	387	2.374	61,4
Streuwiesen	57	169	29,5
Grünbrache	8.079	*)	

Quelle: Stat.ZA und AMA-Statistik Ölsaaten: Feldfruchterhebung

Ackerland: 2020 157.070 ha **)

Grünland: 2020 17.036 ha **)

*) inkl. ÖPUL Blühflächen, GLÖZ, Grünbrachen

**) lt. Agrarstrukturerhebung 2010

Erntebericht 2022 lt. Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, Wien

Weizenqualität								
	Proteingehalt in % Mittel		Sedimentationsw. Mittel		Fallzahl Mittel		Klebermenge in % Mittel	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Pannonisches Gebiet	15,3	15,2	66	69	366	361	34,1	34,2
Mittleres Bgld.	15,7	14,3	70	71	361	374	33,4	34,4
Südliches Bgld.	13,5	13,4	55	57	386	334	30,6	30,1

Roggenqualität						
	Amylogramm AE Mittel		Verkleisterung C Mittel		Fallzahl sec. Mittel	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Pannonisches Gebiet	1.518	1.673	74,5	79,0	279	313
Mittleres Bgld.	1.321	1.604	75,0	78,3	272	308
Südliches Bgld.	1.235	1.142	72,1	75,9	272	295

Erzeugerpreise 2022 für Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen

(Quelle: AMA-Marktbericht)

Erzeugerpreise (Akontozahlungen) in €/to ohne MWSt., frei Lager des Aufkäufers (ohne Abzug von Aufbereitungskosten),

August 2022:	Hartweizen	404,--
	Qualitätsweizen	336,--
	Mahlweizen	312,--
	Mahlroggen	314,--
	Braugerste	252,--
	Futtergerste	258,--
	Futterweizen	285,--
	Futterroggen	311,--
	Qualitätshafer	-
	Futterhafer	239,--
	Triticale	268,--
	Ölraps	602,--
	Körnererbse	286,--
Oktober 2022:	Ölsonnenblume	520,--
	Sojabohne	566,--
November 2022:	Körnermais	312,--

Getreidemarktleistung Ernte 2022 in to - Burgenland konventionell/biologisch				
Getreide	gesamt Bgld. biologisch	gesamt Bgld. konventionell	gesamt Österr. biologisch	gesamt Österr. konventionell
Hartweizen	2.086	8.209	10.067	77.263
Weichweizen	33.282	99.277	136.600	701.056
Roggen	3.509	5.244	21.883	68.147
Gerste	3.174	10.431	12.487	180.101
Hafer	3.541	310	14.376	18.496
Triticale	3.353	637	12.222	59.812
Dinkel	10.006	929	36.616	16.204
Gesamt	58.951	125.037	244.251	1.121.079
Mais	12.968	49.407	59.711	767.626

lt. Agrarmarkt Austria (Zeitraum 07/22 bis 02/23)

Versuchstätigkeit – Pflanzenbau 2022

Die Praxisversuche der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden im Wirtschaftsjahr 2022 fortgesetzt. Es wurden fünf Felderbegehungen mit Vertretern der Saatgutfirmen durchgeführt, zwei Bio- und drei konventionelle Felderbegehungen, es waren jeweils ca. 30 Teilnehmer anwesend.

5 Winterweizenversuche	mit je	10	Sorten
2 Winterrapsversuche	„	9	„
3 Körnermaisversuche	„	21	„
3 Sojabohnenversuche	„	11	„
1 Sonnenblumenversuch	„	15	„
1 Körnerhirseversuch	„	8	„
2 Bio Winterweizenversuche	„	13	„
2 Bio Wintergerstenversuche	„	10	„
2 Bio Körnermaisversuche	„	14	„
1 Bio Dinkelversuch	„	8	„
3 Bio Sojabohnenversuche	„	10	„

Die Versuchsergebnisse werden im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer sowie im Agrarnet veröffentlicht und stellen nach wie vor eine wichtige Entscheidungshilfe für den innovativen Landwirt dar.

Saatgutvermehrungen (in ha)	2021	2022
	gesamt	gesamt
Winterweizen	382	326
Sommerweizen	20	0
Sommerdurum	90	39
Wintergerste	139	91
Sommergerste	11	6
Winterdurum	43	43
Winterroggen	111	89
Sonnenblume	20	42
Triticale	17	0
Dinkel	102	106
Buchweizen	37	74
Luzerne	3	0
Hafer	30	20
Saatwicke	155	0
Körnermais	3.805	3.801
Körnererbse	55	72
Futtererbse	12	14
Sojabohne	647	464
Ackerbohne	25	37
Öllein	0	8
Phacelia	155	48
Rotklee	28	0
Senf	16	6
Ölkürbis	25	24
Mohn	0	0
Gräser	0	0
Summe	5.928	5.310

Düngemittelpreise - Durchschnittliche Endverbraucherpreise 2022 in €/to lose im Bundesgebiet, exkl. USt. (Quelle: AMA-Marktbericht)					
	Ø 2022	Quartal			
		I	II	III	IV
Kalkammonsalpeter 27 % N	687,72	631,14	679,74	729,30	710,70
Harnstoff 46 % N	898,20	882,33	900,76	922,10	887,60
Hyperkorn 26 % P ₂ O ₅	442,91	384,10	406,54	509,90	471,10
Kali 60 % K ₂ O	770,21	575,85	747,47	896,20	861,30
Mischkalk 60 % CaO	95,96	93,85	98,69	92,20	99,20
Diammonphosphat 18/46/0	1.013,77	930,23	975,13	1.099,00	1.050,70
PK-Dünger 0/12/20	616,46	---	566,22	666,70	---
Volldünger: 15/15/15	771,34	657,10	724,94	841,60	861,70
6/10/16	---	---	---	---	---
20/8/8	296,90	-	296,90	-	---

Düngemittelstatistik für die letzten sechs Wirtschaftsjahre (Quelle: AMA-Statistik)	
Reinnährstoffabsatz (Menge in to)	Österreich gesamt
Stickstoff (N)	
2016/17	117.704
2017/18	113.136
2018/19	99.063
2019/20	115.676
2020/21	106.483
2021/22	96.253
Phosphor (P₂O₅)	
2016/17	31.625
2017/18	28.464
2018/19	26.500
2019/20	32.104
2020/21	26.504
2021/22	17.498
Kali (K₂O)	
2016/17	38.093
2017/18	35.110
2018/19	32.353
2019/20	35.028
2020/21	36.690
2021/22	18.461

FORSTWIRTSCHAFT

Allgemeines

Die bereits Ende 2021 beobachtbare Nachfragebelebung bei Industrierundholz setzte sich zu Beginn des neuen Jahres 2022 fort und spiegelte sich auch durch erhöhte Preise wider. Verringeres Aufkommen von Sägenebenprodukten lies nicht nur bei Faserholz, sondern auch bei Schleifholz die Nachfrage steigen. Zum Ende der geplanten Revisionsstillstände österreichischer Sägewerke waren diese noch meistens ausreichend mit Nadelsägerundholz bevorratet. Aufgrund der verbesserten Situation auf den Schnittholzmärkten nahmen die Einkaufsaktivitäten wieder an Fahrt auf, woraus eine Nachfragebelebung im 1. Quartal resultierte. Bei Starkholz kam es regional zu Absatzschwierigkeiten. Die Preise haben sich gefestigt und lagen österreichweit für das Leitsortiment Fichte A/C, 2b zwischen € 100,- und € 110,-. Die Preise für Kiefer wurden regional nach oben angepasst.

Die Nachfrage nach Eiche war sehr rege, dementsprechend groß war auch ihr Anteil bei den Laubwertholzsubmissionen in Nieder- und Oberösterreich, die wiederum Ende Jänner stattfanden. Rotbuche und Esche wurden im Vergleich zum Vorjahr zu leicht gestiegenen Preisen nachgefragt. Bei den übrigen Baumarten wurden nur beste Qualitäten preislich entsprechend honoriert.

Im Februar 2022 ist Russland mit seinen Truppen in der Ukraine einmarschiert, was natürlich auch Auswirkungen am Europäischen Holzmarkt hatte.

Bereits vor der Invasion russischer Truppen in der Ukraine stagnierte die Wirtschaftsleistung der Industrie aufgrund teurer Vorprodukte. Der Preisauftrieb bei Energie und Rohstoffen erhielt durch den Kriegsausbruch eine zusätzliche Dynamik.

Weitere Einschränkungen in der Verfügbarkeit diverser Rohstoffe und Vorprodukte, steigende Preise und Mangel an Fachkräften setzten auch dem Bauwesen zu. Das Konsumentenvertrauen ist aufgrund des Krieges in Europa und der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten auf den tiefsten Wert seit der Wirtschaftskrise 2008 gesunken.

Mitte des Jahres 2022 schwächelt die Bauwirtschaft merkbar. Der Absatz von Bauprodukten aus Holz und Schnittholz haben deutlich nachgelassen. Die Sägeindustrie war aufgrund einer starken Anlieferung im 2. Quartal ausreichend mit Nadelsägerundholz bevorratet. Die Konjunkturindikatoren zeichnen ein zunehmend pessimistisches Bild. Gerade im Bereich der produzierenden Industrie war ein starker Rückgang der Aufträge zu verzeichnen. Zusätzlich belastete die hohe Inflation die Kaufkraft der privaten Haushalte, die die Konjunktur bis dahin massiv gestützt haben. Das Konsumentenvertrauen war auf dem tiefsten Wert seit Aufzeichnung im Jahr 1995.

Gegen Ende des Jahres 2022 hat nun auch Österreich der weltweite Konjunkturabschwung erfasst. Die Exporte und die Wertschöpfung der heimischen Industrie schrumpften. Aufgrund der anhaltend hohen Energiepreise, der kräftigen Preisdynamik und Unsicherheiten über die weitere Entwicklung rechneten Wirtschaftsexperten für 2023 mit einer Stagflation des Wirtschaftswachstums.

Im Jahr 2021 betrug die Holznutzung im österreichischen Wald 18,42 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde (Mio. Efm o. R.). Sie liegt damit um 9,71 Prozent über dem Vorjahreswert (16,79 Mio. Efm), um 1,26 Prozent über dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø; 2017-2021; 18,19 Mio. Efm) und um 3,62 Prozent über dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø; 2012-2021; 17,78 Mio. Efm).

Die Steigerung beim Gesamteinschlag ist auf die stärkere Nutzung im Kleinwald (Waldfläche unter 200 ha) und bei der Österreichischen Bundesforste AG zurückzuführen:

Bei den Betrieben (Waldfläche ab 200 ha, ohne ÖBf AG) verringerte sich der Gesamteinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2020 um 0,81 Prozent auf 5,74 Millionen Efm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 31,14 Prozent.

Die Österreichische Bundesforste AG erhöhte den Einschlag um 4,48 Prozent auf 1,84 Millionen Efm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug 9,97 Prozent.

Weniger Schadholz

Entspannung gab es beim **Schadholz**: Mit insgesamt 6,04 Millionen Efm – einem Anteil von 32,81 Prozent – fiel um 32,17 Prozent weniger Schadholz als im Jahr 2020 an. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten zeigt sich, dass der Schadholzanfall im Jahr 2021 um 29,87 Prozent unter dem 5 Jahres-Durchschnitt (8,62 Millionen Efm) und um 10,12 Prozent unter dem 10 Jahres-Durchschnitt (6,72 Millionen Efm) lag.

Besitzkategorie	Einschlag 2021	Veränderung zu 2020	Veränderung zum 10-Ø
Kleinwald	10,85 Mio. Efm	+17,28 %	+4,76 %
Großwald	5,74 Mio. Efm	-0,81 %	-0,48 %
ÖBF AG	1,84 Mio. Efm	+4,48 %	+10,76 %

Holzpreise

Die Sägewerke zahlten 2021 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter Blochholz Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b mit EUR 100,48 um 38,3 Prozent mehr als 2020.

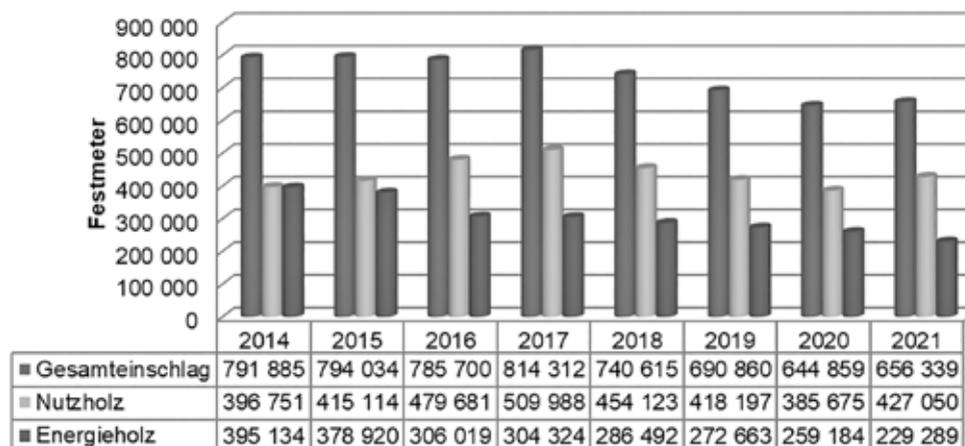
Der Faserholz-/Schleifholz-Mischpreis für Fichte/Tanne lag mit € 29,38 je fm um 2,2 Prozent unter dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit € 26,57 je fm um 1,1 Prozent unter dem Vorjahrespreis, Schleifholz mit € 37,25 je fm um 0,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Der Preis für hartes Brennholz mit € 63,02 pro Raummeter stieg um 1,5 Prozent gegenüber 2020, der Preis für weiches Brennholz stieg um 0,2 Prozent auf € 43,71.

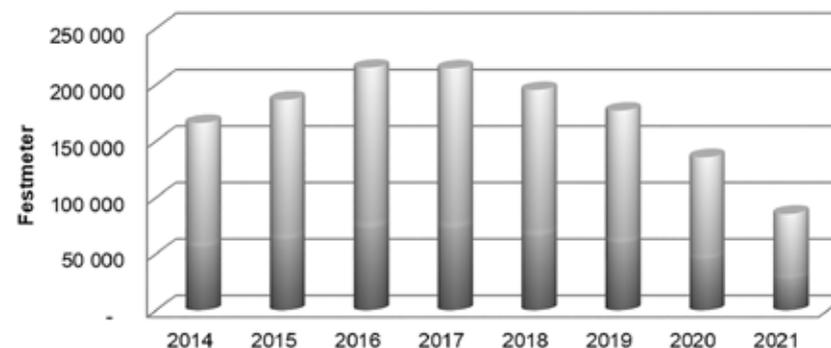
Holzeinschlag Österreich

(Quelle: Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2021; Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft)

Holzeinschlag Burgenland



Schadholz Burgenland



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Schadholz	166.351	186.904	215.304	214.676	195.498	177.159	135.884	85.717
% von Gesamt	21,01	23,54	27,40	26,36	26,40	25,64	21,07	13,06

Erschließung im Kleinwald

Eine Notwendigkeit in der Waldbewirtschaftung ist die Erschließung des Waldes. Im kleinparzellierten Privatwald des Burgenlandes liegt die befahrbare Forststraßendichte bei rund 8 lfm pro Hektar. Im Gegensatz dazu weist der Großwald bzw. die Österreichischen Bundesforste eine Erschließung von rund 50 lfm pro Hektar aus. Obwohl die Flächen traktorbefahrbar sind, sind sie dem Holzmarkt nur sehr schwer zugänglich. Burgenland verfügt über rund 20.000 ha Niederwald, dessen

Marktleistung auf dem Energiesektor seinen Niederschlag findet. Die marktwirtschaftliche Bedeutung dieser Waldbetriebsform ist im Steigen begriffen.

Die Burgenländische Forstwirtschaft ist durch eine kleinflächige Besitzstruktur gekennzeichnet. Die einzelnen Waldgrundstücke sind häufig nur wenige Meter breit, dafür aber sehr lang gestreckt und weisen Flächengrößen von oft nur 0,12 - 0,30 ha auf. Die Anzahl der Betriebe mit Eigenwald beträgt rund 16.000, jene der Betriebe mit ideellem Waldanteil rund 15.700.

Dabei bewegt sich die durchschnittliche Waldfläche pro Betrieb bei rund 5 ha. Die Besitzer sind zum größten Teil Nebenerwerbs-, Zuerwerbs- und Vollerwerbslandwirte. Ein wachsender Teil der Waldfläche wird von „Nichtlandwirten“ bewirtschaftet. Die kleine Besitzstruktur bringt große Nachteile im Bereich der Bestandeserziehung, Bestandespflege und der Holzvermarktung mit sich. Nur wenige Großbetriebe sind im Burgenland vorhanden, sieht man von den agrargemeinschaftlichen Zusammenschlüssen ab, die jedoch wiederum eine Vielzahl von Eigentümern aufweisen. Die Forstwirtschaft wird daher im aussetzenden Betrieb bewirtschaftet.

Beratungsschwerpunkte 2022

Das Jahr 2022 hat zu Beginn des Jahres mit einer anfänglich guten Entwicklung am Holzmarkt gestartet. Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat sich die Situation vor allem am Energieholzmarkt rasant verändert.

Die Preise für Brennholz stiegen rasant und die geringere Verfügbarkeit von fossilen Energieträgern heizte den Energieholzmarkt zusehends an.

Wie bereits in den Jahren davor, war die Beratung jedoch geprägt von der Hilfestellung bei der Borkenkäferbekämpfung und Erziehung klimafitter Wälder. Ein Schwerpunkt dabei lag bei der Aufklärung, Beratung und der erforderlichen Schadholzaufarbeitung sowie der daraus resultierenden Holzvermarktung.

Informationsveranstaltungen und Kurse konnten nach zwei Jahren Covid-19-Schutzmaßnahmen nun wieder abgehalten werden.

Burgenländischer Waldverband

Der Burgenländische Waldverband ist ein Fachverband der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und zählt derzeit rund 5.500 Mitglieder.

Für die vielen sogenannten „hoffernen“ Wälder der Burgenländischen Kleinwaldbesitzer bietet der Burgenländische Waldverband gemeinschaftliche Dickungspflege, Durchforstungen bis hin zur Endnutzung als Dienstleistung an. Diese Dienstleistung wird mit gemeinsamer Holzvermarktung kombiniert. Der Holzabsatz erfolgt haupt-

Betriebsarten im Burgenländischen Wald in %	
Hochwald Wirtschaftswald	79,0
Schutzwald in Ertrag	0,5
Schutzwald außer Ertrag	0,3
Holzboden außer Ertrag	2,1
Niederwald Land	17,7
Auen	0,1
Holzböden außer Ertrag	0,3
Summe	100,00

Quelle: Österreichische Waldinventur 2007-2009

sächlich zur Papierholz Austria, zur Sägeindustrie Rubner Holzindustrie und zu Biomassefernhelzwerken im Burgenland. 2022 wurden von der Bgld. Waldverband GmbH 15.739 Festmeter Holz von den Mitgliedern zu den diversen Abnehmern aus der Säge- und Papierindustrie sowie zu Biomassestandorten im Burgenland vermarktet. Der Energieholzanteil an der gesamt vermarkteten Holzmenge beläuft sich 2022 dabei auf ~ 20,7 Prozent.

Vermarktungszahlen	Sägerundh. [fm]	Industrieh. [fm]	Energieh.[fm]	Summe
1. Quartal 2022	3.132	1.567	787	5.486
2. Quartal 2022	2.340	1.760	1.309	5.410
3. Quartal 2022	2.097	719	611	3.427
4. Quartal 2022	545	318	552	1.415
Gesamt:	8.115	4.366	3.258	15.739



Foto: Kaiser/LK Burgenland

SPEZIALKULTUREN

Christbaumproduktion

In Österreich gibt es knapp über 1.000 Christbaumproduzenten, die auf einer Fläche von ca. 3.400 ha Christbäume produzieren. Diese Fläche hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Auch im Burgenland war dieser Trend festzustellen. Bereits seit Mitte der Siebzigerjahre werden im Burgenland Christbäume produziert.

Die 37 Burgenländischen Betreiber von Christbaumanlagen haben sich im Verein „Burgenländischer Qualitätschristbaum“ zusammengeschlossen und für frische Qualitätschristbäume ein Gütesiegel geschaffen. Dieses Gütesiegel wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer patentrechtlich geschützt und darf nur von Mitgliedern des Vereines verwendet werden. In Summe wird derzeit eine Fläche von ca. 260 ha bewirtschaftet, davon vermarkten die Mitglieder des Vereines Qualitätschristbäume von einer bewirtschafteten Fläche von ~ 110 ha.

WEINBAU

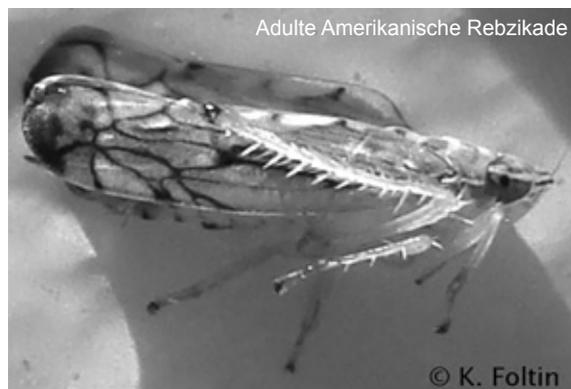
Das Weinjahr 2022 war gebietsweise durch große Trockenheit, besonders im Bezirk Neusiedl, ausgezeichnet. Jedoch waren kurz vor der Lese Niederschläge zu verzeichnen, die dem Traubenmaterial grundsätzlich nicht schadeten. Spätfröste und Hagelschäden blieben im Jahr 2022 aus, wodurch sehr gesunde Trauben von hoher Reife und angemessener Säure geerntet werden konnten.

Qualität des Jahrganges

Die burgenländischen Weißweine des Jahrganges 2022 zeichnen sich durch wahrnehmbare Fruchtnoten und klare Sortenmerkmale aus, wobei Chardonnay und Weißburgunder besonders begünstigt sind. Besonders für einen großen Rotweinjahrgang waren die Voraussetzungen ideal, da auch das Verhältnis von Fruchtfleisch zu Beerenschalen der sehr kleinbeerigen Trauben diesen begünstigt hat. Die recht kühlen Nächte während der Haupterntezeit führten schließlich zu kraftvollen wie dichten Rotweinen von feiner Struktur, mit reifen Tanninen, die auch viel Farbstoff eingelagert haben. Dies war ebenso ideal für hochwertige Roséweine. Außerdem waren die Regenfälle von Ende August und Anfang September die perfekte Grundlage für die Entwicklung von Edelfäule. Durch die langsame und kontinuierliche Bildung der Botrytis und einer guten Saftausbeute, konnten saftige Prädikatsweine mit klarem Fruchtspiel vinifiziert werden. In den Morgenstunden des 13.12.2022 konnten in Großhöflein, Rust und Deutschkreutz Trauben für einen Eiswein geerntet werden. Die anhaltend tiefen Temperaturen ermöglichten weitere Termine für die Eisweinklese.

MONITORINGAKTIVITÄTEN

Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*)



Auch im Laufe der Vegetationsperiode des Jahres 2022 wurden von den Beauftragten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, der AGES und dem technischen Büro AGRO DS wieder Monitorings durchgeführt, um das Auftreten von Schaderregern so früh wie möglich zu erkennen, und geeignete Bekämpfungsmaßnahmen empfehlen zu können. Beginnend mit dem wöchentlichen

Larvenmonitoring Ende Mai wurde die Entwicklung der Amerikanischen Rebzikade in den Monitoring-Weingärten beobachtet. Ab Ende Juni wurde dann im zweiwöchigen Intervall das Auftreten der adulten Rebzikaden mittels Gelbtafeln des Typs Csal-

mon yellow sticky traps untersucht. Dabei sind nicht nur Weingärten mit Edelrebsorten, sondern auch mit Direktträgern bepflanzte Anlagen untersucht worden. Weiters wurden nach Abschluss des Monitorings an allen Standorten, wo *Scaphoideus titanus* gefangen wurde, Blattproben entnommen und Blattuntersuchungen mittels PCR-Analyse durchgeführt. Im Jahr 2022 wurde eine Blattprobe im Burgenland positiv auf Grapevine Flavescence dorée, kurz GFD (Goldgelbe Vergilbungskrankheit) getestet.

Hygienemaßnahmen

Aufgelassene, verwilderte Grundstücke sind ein wichtiges Habitat für die Amerikanische Rebzikade und andere Schadorganismen. Die Pflege nach guter fachlicher Weinbaupraxis, oder eine Rodung verwilderter Rebanlagen, wird unbedingt empfohlen. Grundstücke und Baulichkeiten sind durch geeignete Maßnahmen tunlichst frei von Schadorganismen zu halten (Bgl. Pflanzenschutzgesetz 2003 § 3 Allgemeine Pflichten). Geschieht das auf einem benachbarten Grundstück nicht, sollte dies bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zur Anzeige gebracht werden. Des Weiteren sollten die Winzer Stockaustriebe frühzeitig ausbrechen („abraubern“), um der Zikade den Weg zur Laubwand möglichst zu erschweren. Der Rebschutzdienst Burgenland empfiehlt eine genaue Beobachtung der Weingärten, welche durch ein eventuelles selbstständiges Monitoring der Winzer oder regelmäßige Kontrollgänge geschehen kann. Kommt es zum Auftreten der Amerikanischen Rebzikade, so ist eine Zikadenbekämpfung laut Pflanzenschutz-Warmmeldung zu empfehlen. Weiters sollte der Winzer Krankheitssymptome erkennen und wenn nötig handeln. Zu beachten ist, dass die Unterscheidung von Stolbur (Schwarzholzkrankheit) und GFD sehr schwierig ist. Sicherheit gibt hierbei nur eine PCR-Analyse im Labor. Sollte es zu einem GFD-Fall kommen, muss eine Meldung an den Burgenländischen Pflanzenschutzdienst erfolgen und anschließend das Verbrennen der befallenen Stöcke veranlasst werden.

Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)



Das Auftreten der Kirschessigfliege, die gesunde reife Früchte befällt und sie dadurch zerstört, wurde in Weingärten in Donnerskirchen, St. Margarethen und am Eisenberg beobachtet. Im Jahr 2022 konnten keine Eiablagen an den Beeren festgestellt werden. All die Monitoringergebnisse sind unter www.warndienst.at einsehbar.

Männliche Kirschessigfliege

Weinernte 2022 im Burgenland												
Bezirk	Wein u. Sturm		Rebsortenwein		Landwein		Qualitäts- u. Prädikatswein		Sonstige Erzeugnisse		Gesamt	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
E St.	34.898	20.581	1.700	0	193	885	589.791	595.071	7.469	10.585	634.051	627.122
Rust St	12.676	2.400	0	0	11.376	2.775	655.222	629.448	9.470	18.013	688.744	652.636
E Umg.	202.003	60.650	24.077	38.267	113.753	63.989	3.484.127	2.994.763	50.178	55.031	3.874.138	3.212.700
GS	19.922	244.250	0	0	37.969	27.211	82.498	70.050	1.824	33.768	142.213	375.279
JE	17.080	142.427	250	0	900	2.822	41.603	31.423	0	9.770	59.833	186.442
MA	16.858	14.731	0	0	8.955	7.011	302.405	804.742	5.789	17.403	334.007	843.887
ND	1.490.526	1.739.588	4.983	15.003	219.101	72.013	18.337.460	17.694.784	184.510	144.462	20.236.580	19.665.850
OP	72.750	1.477.070	1.169	0	9.450	7.890	744.183	10.868.262	3.490	35.093	831.033	12.388.315
OW	16.991	59.364	0	0	27.169	12.750	262.757	621.762	4.673	15.467	311.590	709.343
Bgld.	1.883.704	3.761.061	32.170	53.270	428.866	197.346	24.500.046	34.310.305	267.403	339.592	27.112.189	38.661.574

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Sek. II - Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Ref. II/7c

Im Burgenland wurde mit einer Weinernte von 657.700 hl ein Plus von 13 Prozent gegenüber 2021 verzeichnet, wobei bis auf die Region Leithaberg (-1 Prozent zu 2021) alle Regionen Zuwächse aufwiesen. Mit 386.600 hl Rotwein wurde eine um 15 Prozent höhere Erntemenge als im Vorjahr erzielt, und auch Weißwein wies mit 271.100 hl ein Plus von 10 Prozent gegenüber 2021 auf.

Markt

Die Weinbranche hat sich im Jahr 2022 relativ gut von der Corona-Krise erholt, was die Absatzzahlen betrifft. Tendenziell führten jedoch andere weltpolitische Ereignisse auch in der Weinbranche zu steigenden Produktionskosten (Strom, Karton, Flaschen,...) und auch zum Teil zu Lieferschwierigkeiten (z. B. bei Kartons, Etiketten) – somit war die Weinbranche mit ähnlichen Herausforderungen wie andere Branchen konfrontiert.

Positiv ist die Meldung von März 2022 über den historischen Erfolg für Österreichs Weinexporte: Die Erlöse stiegen 2021 um € 29,5 Mio. auf € 216,8 Mio. (+15,7 Prozent), was den höchsten Wertzuwachs aller Zeiten bedeutet. Die exportierte Menge nahm auf 70,2 Mio. Liter zu (+3,8 Prozent), der Durchschnittswert kletterte wieder über € 3,- pro Liter. Exporttreiber waren in erster Linie Österreichs Qualitäts-Weißweine. Neben den EU-Ländern zeigten vor allem Drittstaaten wie die USA, Kanada und China stark nach oben.

Innovationen im Weinbau – Pilzwiderstandsfähige Rebsorten

Das Beratungsangebot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer erweitert sich von Jahr zu Jahr. Innovative, neue Trends werden hinterfragt, aufgearbeitet und in Kursen und Informationsveranstaltungen kommuniziert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durch ihre Robustheit gegen den Echten und Falschen Mehltau mit weniger Pflanzenschutzmittelaufwand bewirtschaftet werden.

Es gibt sehr viele Begriffe für pilzwiderstandsfähige Rebsorten: Hybriden, Direktträger, pilztolerante, pilzresistente, interspezifische oder robuste Sorten. Meistens meint man mit allen diesen Begriffen dasselbe. In der letzten Zeit hat sich aber der Begriff pilzwiderstandsfähige Rebsorten, kurz Piwi's, etabliert und durchgesetzt. Die meisten Sorten, die heute noch als Hybriden oder Direktträger bezeichnet werden, entstanden um die Jahrhundertwende von zirka 1880 bis 1935 in Frankreich. Ziel der Züchtung war die Krankheitsresistenz der amerikanischen Reben und deren Reblausresistenz, gemeinsam mit der Qualität der Europäerrebsorten zu kombinieren.



Pilzwiderstandsfähige Rebsorte Cabernet Blanc
Foto: Pachinger/LK Burgenland

Die Züchtungsarbeit zur Schaffung von neuen, robusten Rebsorten hat sich in den vergangenen Jahren intensiviert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durchaus hohe Qualitäten bei stark reduziertem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erreichen. Der nachhaltige Trend in der gesamten Lebensmittel- und Weinwirtschaft spielt den teilweise resistenten Neuzüchtungen in die Karten. Großes Problem bei den neuen Rebsorten sind die unbekannteren Sortennamen. Kennt der Endkonsument die Sorte bzw. den Geschmack einer Sorte nicht, so wird dieser beim Einkauf eher bekannte, bereits am Markt etablierte, Rebsorten vorziehen. In erster Linie müssen Produzenten über die neuen Sorten Bescheid wissen und auch von deren Potential überzeugt sein, um dann entsprechende Informationsarbeit beim Endkonsumenten leisten zu können. Hierbei bedarf es in den folgenden Jahren noch weiterer, intensiver Informationsarbeit!

Burgenländische Weinprämierung 2022

Zur 58. Bgld. Weinprämierung, durchgeführt von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, wurden 1.661 Proben (677 Produkte wurden mit einer Goldmedaille ausgezeichnet) eingereicht, wodurch die anhaltende Wichtigkeit des Wettbewerbs gezeigt wird. Die Weinprämierung gibt jedem Winzer die Chance, öffentlich besser bekannt zu werden. In vielen Bereichen wird der Weinverkauf durch Erzielen einer Auszeichnung unterstützt. Die KosterInnen, welche alle geschulte und geprüfte BewerterInnen sind, wurden nach ihren besonderen Kostneigungen in Rot- oder Weißweingruppen eingeteilt. Die Weine wurden entsprechend ihrer Kategorie – bzw. mit den Prädikatsbezeichnungen – den KosterInnen mit einer fortlaufenden Nummer in gedeckter Form in 3er-Flights vorgesetzt. Die Rotweine wurden ca. eine Stunde vor der Bewertung geöffnet und vor dem Ausschöpfen in Krügen dekantiert. Jede Kostergruppe bestand aus einem Vorsitzenden und sechs bis acht KosterInnen, die die Weine schriftlich nach dem internationalen 100-Punktesystem bewerteten. Insgesamt

samt waren 45 KosterInnen, vier Vorsitzende und das Hilfspersonal von sieben Personen während der Burgenländischen Weinprämierung 2022 im Einsatz. Die Bgld. Landessiegerpräsentation wurde abermals im Martinsschlössl in Donnerskirchen im kleineren Rahmen abgehalten. Wieder konnte das Burgenland am 11.05.2022 als erstes österreichisches Bundesland seine Landessieger bekanntgeben. Im Jahr 2022 waren die Daten der eingereichten Proben erstmals nur mehr vorab digital über die Plattform Bottlebooks bekanntzugeben. Mittels diesem wichtigen Digitalisierungsschritt konnten erheblichen Ressourcen eingespart werden, beispielsweise für die Eingabe der bis dato analog übermittelten Weindaten in die Datenbank. Die Implementierung des neuen Systems stieß auf Zuspruch bei den einreichenden Betrieben.

Im Jahr 2022 wurden die Burgenländische Landesweinprämierung sowie die Präsentation unter der Leitung von Ing. Verena Klöckl, BA umgesetzt. Zahlreiche positive Rückmeldungen, sowohl von einreichenden Betrieben als auch von KosterInnen und KonsumentInnen zeugen davon, dass der härteste Weinwettbewerb des Burgenlands auf Zuspruch stößt. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer bedankt sich bei den Sponsoren „Österreichische Hagelversicherung“, „UNIQA“, „Raiffeisen“, „BT-Watzke“ und „Waldquelle“ für die Unterstützung.



Weinprämierung 2022

Foto: Maria Hollunder

Landessieger 2022

Sortengruppe	Wein	Weingut
Grüner Veltliner	Grüner Veltliner 2021	Weber Herbert Bruckergasse 4, 7093 Jois
Welschriesling	Welschriesling 2021	Weingut Michlits-Stadlmann Hauptstraße 12, 7161 Sankt Andrä/Zicksee
Sauvignon Blanc	Sauvignon Blanc 2021	Allacher Vinum Pannonia GmbH Salzbergweg 4, 7122 Gols
Burgunder	Chardonnay 2021	Weingut Gebrüder Nittnaus Untere Hauptstraße 105, 7122, Gols
Aromasorten	Gelber Muskateller 2021	M.u.M. Steinwandtner GesnBR Untere Hauptstraße 67, 7093 Jois
Weißwein Reserve	Chardonnay 2020 Reserve	Weingut Strudler – JOST Weinberggasse 57, 7141 Podersdorf/See
Rosé	Rosé Zweigelt 2021	Allacher Vinum Pannonia GmbH Salzbergweg 4, 7122 Gols
Zweigelt Klassik	Zweigelt 2020	Weingut Andreas Sommer Hauptstraße 107, 7072 Mörbisch/See
Blaufränkisch Klassik	Blaufränkisch 2020 Classic	Weingut Josef Tesch GmbH Herrengasse 26,7311 Neckenmarkt
Zweigelt Reserve	Zweigelt Ried Ungerberg 2020	Weingut Markus Iro Neubaugasse 55, 7122 Gols
Blaufränkisch Reserve	Blaufränkisch 2019 Ried Neuberger Reserve	Weingut Christian Haider Obere Hauptstraße 62, 7100 Neusiedl/See
St. Laurent - Pinot Noir	St. Laurent 2019 Commander	Weingut Keringer Wiener Straße 22, 7123 Mönchhof
Cuvée Rot	Cuvée Rot 2018 Römerschanze	Weingut Christian Haider Obere Hauptstraße 62, 7100 Neusiedl/See
Internationale Rotweinsorten	Merlot 2018 Nobody	Weingut Migsich KG Kleine Zeile 66, 7042 Antau
Fruchtsüße Weine	Gewürztraminer 2019 Auslese	Weingut Schneider Hauptstraße 134, 7062 St. Margarethen
Edelsüße Weine	Sämling 88 2019 Neusiedlersee DAC Reserve Seewinkel TBA Ried Lüss	Tschida Hans Angerhof Angergasse 5, 7142 Illmitz
Qualitätssekt	Muskat Ottonel 2019 A-Nobis Muskat Ottonel Brut	A-Nobis Sektkellerei Norbert Szigeti GmbH Am Eichenwald 3, 2424 Zurndorf



Weingut des Jahres 2022

Weingut Markus Iro
Neubaugasse 55
7122 Gols

Mit acht eingereichten Weinen sieben Goldmedaillen, wovon zwei ins Finale kamen und einer mit einem Landessieg ausgezeichnet wurde.

Foto: Maria Hollunder

Bio Weinbau

Über die Vegetationsperiode 2022 hinweg wurden viele Veranstaltungen rund um den Bio Weinbau angeboten. Von Pflanzenschutzinformativveranstaltungen bis hin zu intensiven Erfahrungsaustauschen war ein breites Rahmenprogramm für die biologisch bewirtschaftenden Betriebe geboten, welches auch sehr gut angenommen wurde. Dem Pflanzenschutz betreffend war die Vegetationsperiode 2022 eine sehr dankbare. Bis auf vereinzelt Oidiumbefall bei Problemlagen und Sorten, konnten keine ausschweifenden Mehlauschäden festgestellt werden. Aufgrund der neuen ÖPUL Förderperiode ab 2023 wird es vermutlich wieder einen Zuwachs an biologisch bewirtschafteten Weingartenflächen im Burgenland geben.



Foto: Pachinger/LK Burgenland

OBSTBAU

Der Obstbau ist im Burgenland ein bedeutender Wirtschaftszweig. Laut Erwerbsobstanlagenerhebung 2017 produzieren im Burgenland 259 landwirtschaftliche Betriebe, auf einer Fläche von 929 ha, Obst.

Dominierende Kultur aller Obstbauflächen ist mit 404 ha der Apfel. Weitere bedeutende Kulturen sind Holunder (108 ha), Marille (100 ha), Erdbeere (69 ha), Pfirsich (20 ha) und Zwetschke (18 ha) sowie Kirsche und Weichsel (28 ha).

Im Erwerbsobstbau wurde (ohne Holunder und Aronia) nach zwei kleineren Ernten 2022 erstmals wieder eine überdurchschnittliche Ernte von 237.200 Tonnen verzeichnet (+13 Prozent zum Zehnjahresmittel). Im Vorjahresvergleich fiel die Ernte sogar um 26 Prozent höher aus, wobei sämtliche Obstgruppen ein sattes Plus aufweisen konnten.

Der Frischobstverkauf bei Direktvermarktungsbetrieben war etwas ruhiger, die Preise waren zufriedenstellend. Im Bereich der verarbeiteten Produkte (Säfte, Edelbrände, usw.) ist noch immer ein Umsatzverlust zu merken, die Vermarktung verläuft eher schleppend. Grund sind die Preissteigerungen und das dadurch gebremste Kaufverhalten der Konsumenten.

Im Jahr 2022 war die große Herausforderung die stark gestiegenen Produktionskosten (Diesel doppelt so teuer, Strom- und steigende Investitionskosten in neue Anlagen, usw.). Aufgrund der hohen Inflation merkt man die Kaufzurückhaltung der Konsumenten, was den Absatz einer normalen Ernte noch erschwert. Aufgrund der immer wärmer werdenden Sommer wird es für manche Obstarten oder -sorten schwierig die Anforderungen der Handelspartner zu erfüllen, da die Ware schlecht lager- und transportfähig ist. Grund ist, dass die innere Reife schon lange vor der für die Sorten typische Ausfärbung erreicht wird. Dies hat wieder zur Folge, dass die Ware nicht lange genug hält. Damit verbunden ist ein rascher Abverkauf solcher Waren, die Folge niedrige Auszahlungspreise.

Im Jahr 2022 gab es im Burgenland wenig Spätfrostereignisse. Der gesamte Winter war mild, aber Anfang April gab es Frost, welcher vor allem bei Marillenanlagen Schaden angerichtet hat. Beim Kernobst gab es nach der Blüte ausreichend Niederschlag. Der Sommer war extrem trocken und heiß, was einen negativen Einfluss auf die Fruchtentwicklung gehabt hat (Lagerfähigkeit des Obstes).

Die Beratungskräfte und Obstbauvertreter beschäftigten sich im Jahr 2022 vor allem mit folgenden Themen (Themen, die schon in den letzten Jahren dominierten):

• **Explosionsartig gestiegene Energiepreise und Betriebsmittelkosten**

Die Befürchtung des Kaufkraftverlustes des Konsumenten und der damit auch verbundene sinkende Obstabsatz stehen den Teuerungsraten mit Lohn- und Lohnnebenkosten gegenüber.

• **Witterung, Umwelt und Klimawandel**

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass eine Obstproduktion nur mehr in Obstanlagen mit entsprechender technischer Ausrüstung möglich ist. Ohne Schutzmaßnahmen (Hagelnetz, Frostberegnung, Bewässerung) ist eine wirtschaftlich wertvolle und nachhaltige Obstproduktion nicht möglich.

• **Verfügbarkeit von willigen Arbeitskräften**

Bei der Ausländerbeschäftigung in Österreich besteht bei den Arbeitskosten für die Arbeitgeber erheblicher Mehraufwand. Neben den osteuropäischen Nachbarstaaten ist insbesondere Deutschland ein großer Konkurrent. Es wäre eine ähnliche Regelung gewünscht wie in Deutschland. Falls sich die Lage nicht ändert, kann diese Wettbewerbsverzerrung zu Betriebsschließungen führen.

Die Betriebe werden in Zukunft auf Mechanisierung und Automatisierung umsteigen. Es ist mit einem Strukturwandel zu rechnen; die Betriebe werden weniger, die Flächen größer.

• **Neue Arbeitsstättenverordnung**

• **Vorhandensein von Wirkstoffen bzw. Pflanzenschutzmitteln**

Das Thema Pflanzenschutz (biologisch und konventionell) ist im Obstbau ein Dauerbrenner. Durch die relativ kleine Produktionsfläche Österreichs ist eine PSM-Zulassung für bestimmte Obstarten für PS-Firmen oft nicht lukrativ. Daraus ergeben sich problematische Indikationslücken. Auch der laufende Wegfall von Wirkstoffen bei großen Kulturen erschwert die Produktion (v. a. Insektizide und Herbizide). Es geht so weit, dass bei manchen Kulturen gegen bestimmte Schadensorganismen keine wirksame Bekämpfungsmöglichkeit für die Betriebe besteht.

• **Beginn einer neuen EU-Periode im Bereich der Ländlichen Entwicklung/ÖPUL**

Zur Marktlage

Es gab 2022 wenig Probleme mit Spätfrösten. Als Folge konnten unsere Obstbauern bei unserer Hauptfrucht Apfel durchschnittliche Erntemengen, mit sortentypischen Fruchtgrößen einbringen. Durch die anhaltende Hitze und Trockenheit im Sommer gibt es sortenunterschiedlich (Gala, Elstar) Probleme mit der Lagerfähigkeit der Frucht. Der Frischmarktverkauf läuft je nach Sorten unterschiedlich. Die Vermarktung der Hauptsorte Golden Delicious bereitet Sorgen. Der Verkauf dieser Sorte verläuft sehr schleppend, es ist zu befürchten, dass sich die Lager bis zur neuen Ernte nicht leeren.

Die Abrechnungspreise der OPST der Ernte 2021 sind noch im Herbst 2022 an die Produzenten ergangen. Die Preise sind je nach Obstsorte sehr unterschiedlich. Das Ergebnis ist äußerst ernüchternd. Die Hauptapfelsorten haben einen Preis z.B. bei Jonagold von 28 Cent/kg, Golden Delicious 25 - 30 Cent/kg und Gala je nach Typ und Qualität 35 - 40 Cent/kg erzielt.

Pflanzenschutzdienst - Feuerbrand

Seit 14.12.2019 gelten neue phytosanitäre Bestimmungen. Die Neueinstufung von geregelten Schädlingen erfolgt risikobasiert nach den Vorgaben der Internationalen Pflanzenschutzkonvention. In der Verordnung (EU) 2016/2031 wurden verschiedene Kategorien von geregelten Schädlingen neu definiert. Feuerbrand wurde neu als unionsgeregelte Nicht-Quarantäneschädling eingestuft. Als unionsgeregelte Nicht-Quarantäneschädlinge bezeichnet man Schädlinge, die in der EU verbreitet auftreten und die hauptsächlich durch bestimmtes Pflanzmaterial übertragen werden. Die Einfuhr und die Verbringung innerhalb der EU sind deshalb für spezifisches Pflanzmaterial (Saat- und Pflanzgut) einheitlich geregelt.

Aus diesem Grund werden weiterhin die von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer zuständigen Referenten Ing. Tibor Vertes und Ing. Mario Almesberger bei den Baumschulen die vorgeschriebenen Kontrollen durchführen.

Ziel der phytosanitären Kontrolle ist es generell die Einschleppung von Quarantäneschädlingen zu verhindern und bereits eingeschleppte Populationen von Quarantäneschädlingen auszurotten. Zur Erreichung dieses Ziels ist die Früherkennung von Ausbruchsherden wesentlich.

Bei der Arbeit des Pflanzenschutzdienstes Burgenland sind Fachberater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eingebunden.

Da bestimmte Schadensorganismen eine wesentliche Bedrohung für die Obst-, Gemüse- und Gartenbaubetriebe darstellen können, sieht die Burgenländische Landwirtschaftskammer diese Tätigkeit als sehr wichtig an.

Kulturverlauf der einzelnen Obstarten

Erdbeere

Österreichweit belief sich die Erdbeerproduktion auf erfreuliche 16.900 to (+19 Prozent zu 2021), was den höchsten Wert der letzten zehn Jahre darstellt (+34 Prozent zum Zehnjahresmittel). Die Früchte stammten vornehmlich aus niederösterreichischem, oberösterreichischem und steirischem Anbau. Im Burgenland hingegen machte Regen einen Teil der Ernte zunichte. Dadurch war die Erdbeersaison sehr kurz. Die Erdbeerbauern erlitten eine Einbuße von bis zu 30 Prozent bei den Erntemengen. Die Nachfrage nach heimischen Erdbeeren war groß. Die Preise waren stabil und zufriedenstellend.

Kirsche

Bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse bei der Ernte konnte eher eine unterdurchschnittliche Erntemenge bei Frühkirschsorten eingebracht werden. Bei mittel-, beziehungsweise spätreifenden Sorten gab es eine durchschnittliche Ernte. Bei im Freiland stehenden Kulturen, welche nicht durch Folienabdeckung und Insektennetz geschützt sind, gab es Probleme mit Aufplatzen der Frucht sowie mit massiven Befall von Kirschessigfliegen. Eine sichere und wirtschaftlich interessante Produktion von Kirschen wird in Zukunft nur mehr unter geschützten Anbau möglich sein. Die Nachfrage und die Preise waren zufriedenstellend.

Marille

Bei Marillen wurde österreichweit mit 4.600 to zwar eine höhere Erntemenge als 2021 erzielt (+5 Prozent), diese lag aber deutlich unter dem Zehnjahresmittel (-20 Prozent). Im Burgenland war die Marillenernte spätfrostbedingt eher verhalten. Spätfrost hat zu unterschiedlichem Schadensausmaß je nach Lagen, Sorten und Kulturführung geführt. Anlagen im nördlichen Burgenland waren etwas mehr betroffen als im Mittel- und Südburgenland. Ebenso gab es kulturtechnisch gesehen Unterschiede. Altbestände mit Hochstamm-Kulturen haben eher Früchte getragen. Die Intensivkulturen wurden durch Frost am meisten betroffen. Die Erntemenge war spätfrostbedingt sehr niedrig. Die Nachfrage war viel größer als das Angebot. Dadurch waren die Preise sehr zufriedenstellend. Es war schon das vierte Jahr in Folge, dass die Marillenproduzenten bedingt durch Spätfroste Ernteeinbußen erlitten haben.

Pfirsich

Bei der Hauptsorte Redhaven gab es auch eine durchschnittliche Ernte. Die Pfirsiche werden in erster Linie für den Frischmarkt produziert. Kleinere Partien werden zu Edelbränden und Pfirsichnektar verarbeitet. Die Preise waren zufriedenstellend. Die Hauptsorte ist immer noch die Sorte Redhaven. Es werden aber vermehrt auch rotfleischige Pfirsichsorten und Tellerpfirsiche gepflanzt.

Zwetschke

Im Burgenland konnte man aufgrund der Trockenheit im Sommer eine unterdurchschnittliche Ernte einbringen. Hier gab es Sortenunterschiede. Bedingt durch die geringere Ernte und größere Nachfrage waren die Preise etwas höher als im letzten Jahr.

Birne

Wegen ungünstiger Witterung bei der Blüte gab es eine geringere Ernte bei Birnen. Produziert werden neben Williamsbirnen auch die Sorten Packhams, Triumph und Kaiser Alexander. In kleineren Mengen werden noch Conference, Gute Luise usw. produziert. Die Preise waren sortenweise unterschiedlich, aber trotz des geringeren Angebotes niedriger als in den letzten Jahren. Birnen werden hauptsächlich für den Frischmarkt und ab Hof Verkauf produziert. Die größeren Betriebe verarbeiten auch Birnen, vornehmlich Williamsbirnen, zu Edelbrand und Nektar.

Apfel

Die Apfelproduzenten konnten im Jahr 2022 eine durchschnittliche Ernte einbringen. Es gab Probleme mit Saisonarbeitskräften. Es stehen immer weniger arbeitswillige und arbeitsfähige Leute zur Verfügung.

Holunder

2022 war aus der Sicht der Holunderproduzenten ein gutes Jahr. Durchschnittliche Erträge mit hervorragender Qualität. Es gab im Gegensatz zu den letzten Jahren stellenweise wieder Probleme mit Kirschessigfliegen. Die Nachfrage war zufriedenstellend, die Preise waren gut. Aufgrund des stabilisierenden Marktes werden wieder neue Anlagen ausgepflanzt. Es laufen neue Sortenversuche. Die Steirische Beerenobstgenossenschaft vermarktet mehr als 95 Prozent des Holunders, welcher in Österreich produziert wird.

Extensivobstbau

Einen wichtigen Teil in unserer Obstproduktion, aber auch in der Landschaftspflege, stellt der Extensivobstbau dar. Die Produkte werden hauptsächlich für den Eigenverbrauch, für die Direktvermarktung und für die Verarbeitung verwendet. Das Angebot an Verarbeitungsware aus Extensivobstbau war durchschnittlich. Die Preise waren durchschnittlich und sortenbedingt etwas höher.

Vermarktung

Es ist weiterhin eine Konzentration der Händler zu verzeichnen. Der Umsatz von heimischem Obst erfolgt durch die drei größten Handelsketten (REWE, Spar, Hofer) mit einem Marktanteil von 85 Prozent. Diese stehen einer Vielzahl von Anbietern gegenüber. Daher ist es wichtiger denn je, die Produzenten in einer im „bäuerlichen Sinn“ funktionierenden Erzeugerorganisation zusammenzuschließen, damit unsere Qualitätsprodukte gemeinsam vermarktet werden können.

Die Vermarktung des burgenländischen Obstes wird zu einem sehr großen Teil über steirische Vermarktungsbetriebe bewerkstelligt. Im kleineren Ausmaß sind einige renommierte Firmen im Burgenland in der Vermarktung tätig. Die Anlieferung und Sammlung des Obstes für diese Firmen wird sehr häufig über regionale Obstbauvereine und Genossenschaften organisiert.

Der Frischobstverkauf und die Direktvermarktung hat sich auf dem Niveau vor Covid eingependelt. Die Preise waren je nach Obstart zufriedenstellend.

Fortbildung und Beratung

Die Produktion von marktfähigem Obst erfordert eine sehr intensive Beschäftigung mit den produktionstechnischen Bedingungen im Sinne einer umweltgerechten Bewirtschaftung. Ziel ist es, den Einsatz von Chemie auf das Notwendigste zu reduzieren. Um das zu erreichen, müssen den Obstbauern laufend aktuelle Informationen bereitgestellt werden. Die aktuellen Änderungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wurden bei verschiedenen Veranstaltungen durch die Berater den Landwirten vermittelt.

• Strategien im Pflanzenschutz/Obstbau (17.01.2022 Online)

Die Betriebskontrollen wurden von der AMA in der laufenden Saison durchgeführt. Es traten nur wenige Problemfälle auf.

Die Obstverarbeitung spielt aufgrund des allgemeinen Produktionsüberschusses noch immer eine große Rolle. Die bäuerliche Produktpalette wird bei der Verarbeitungsware immer vielschichtiger. Neben den sehr bekannten Erzeugnissen, wie Saft, Most, Nektar, Sirup, Essig und Edelbrand, werden unter anderem viele Arten von Likör, Marmelade sowie Dörrobstprodukte angeboten.

Weiterhin ist ein starker Trend im Brennereiwesen und in der Saffherstellung hinsichtlich der Erzeugung von Qualitätsprodukten zu verzeichnen. Der Absatz von Säf-

ten erlebt in den letzten Jahren einen besonderen Aufschwung. Die Vermarktung von Obstbränden stagniert, aber es werden innovative, teils internationale Trends von Obstbrennern verfolgt.

Es ist ein neuer Weg, wo die gesetzlichen Regelungen noch geklärt werden müssen. Auch auf diesem Markt ist ein harter Konkurrenzkampf zu erwarten. Im Bereich der verarbeiteten Produkte ist immer noch ein Umsatzverlust zu bemerken.

Die geplanten Vorträge, Kurse und Seminare konnten wegen COVID-Einschränkungen nur teilweise abgehalten werden.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2022 waren die fach- und sachgerechte Obstproduktion (in erster Linie Pflanzenschutz, Düngung) sowie die Verarbeitung und die Vermarktung (vor allem mögliche Perspektiven in der Direktvermarktung, sowie Qualitätsverbesserung). Es werden neue innovative Wege gesucht und Alternativen den Obstproduzenten angeboten.

Der Innovationstag Obstbau sowie Obstbauseminare und Schnittkurse konnten nicht abgehalten werden.

Burgenländischer Obstbauverband

In der Abteilung Pflanzenbau werden u.a. auch die Tätigkeiten der Geschäftsführung des Obstbauverbandes wahrgenommen und viele Veranstaltungen in Kooperation mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer geplant, organisiert und durchgeführt.

Der Landesobstbautag fand am 25.01.2022 Online statt.

Traditionell wird jedes Jahr am zweiten Freitag im November österreichweit der Tag des Apfels veranstaltet. Aus diesem Anlass wurden auch in den meisten öffentlichen Gebäuden (AMS, Bezirkshauptmannschaften, Polizeiämter), Bauernläden, Bauernkastl und auf Bauernmärkten Äpfel verteilt.

Landesprämierung 2022

Seit 1994 veranstaltet der Burgenländische Obstbauverband gemeinsam mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die Landesprämierung für Edelbrände, Säfte, Nektare, Moste, Essige, Sirupe und Liköre.

Die Landesprämierung zählt zu den bedeutendsten Ereignissen am burgenländischen Obstsektor. Unsere Bauern produzieren regionale und qualitativ hochwertige Spezialitäten auch auf dem Sektor der Obstveredelung. Das große Spektrum der Produkte und die Vielzahl der Einreichungen spiegeln die Vielfalt der heimischen

Landwirtschaft wider. Die Beurteilung der Produkte durch eine unabhängige Fachjury ist sowohl für den Produzenten ein wichtiges Verkaufsargument, als auch für die Kunden eine Hilfe bei der Kaufentscheidung.

Die Landesprämierung Burgenland für Edelbrände, Säfte, Nektare, Moste, Essige, Sirupe und Liköre ist die wichtigste Veranstaltung für Verarbeitungsbetriebe, wo die Produzenten die Qualität ihrer Produkte bewerten lassen können. Es wird aus einer breiten Palette von Obst- und Traubenverarbeitungsprodukten verkostet und bewertet. Im Jahr 2022 haben 111 Betriebe 515 Proben eingereicht. Diese wurden von einer geschulten Fachjury bewertet. Dabei haben 24 Prozent eine Gold- und 36 Prozent eine Silbermedaille erhalten, 26 Prozent wurden mit Prämiert ausgezeichnet, 14 Prozent der eingereichten Proben haben keine Auszeichnung erhalten.

Es wurde beim Punkte-Bewertungssystem vor einem Jahr eine Änderung vorgenommen. Grund ist, dass bei verschiedenen und namhaften Bewertungen von Destillaten oder Wein vor allem 100-Punkte-Systeme (Falstaff, Murray, Parker, etc.) eingeführt sind. Deshalb haben wir uns entschlossen, nach einem sehr ausgeklügelten System eine 100-Punkte-Bewertung umzusetzen. Unserer Meinung nach, könnten durch das 100-Punkte-System die Möglichkeiten des „Marketing“ verbessert werden.

Punkte und Ergebnisse: 70-79 Punkte Auszeichnung „Prämiert“, 80-89 Punkte Silbermedaille, 90-100 Punkte Goldmedaille

Die Arbeit der Jury erfolgt mit EDV-Unterstützung. Damit wird die Genauigkeit der einzelnen Ergebnisse sowie die Kontrolle der Arbeit der Verkoster und Effektivität bei der Arbeit gewährleistet. Die Verkoster können sich besser auf ihre Arbeit konzentrieren, dadurch erhofft man sich noch genauere und aussagekräftigere Einzelbeurteilungen. Durch die Einsparung von Papierunterlagen wird auch für die Umwelt etwas beigetragen.

Die Berater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer waren und sind federführend bei der Organisation der Burgenländischen Landesprämierung (Ing. Stefan Winter, Ing. Gerhard Müllner, DI Theodor Bader, Ing. Günther Pfeiler, Ing. Tibor Vertes und Mag. Rudolf Dorner). Sie standen und stehen, als kompetente Ansprechpartner für qualitätsverbessernde Maßnahmen zur Verfügung.

Aktuelle Herausforderungen und Probleme der Verarbeitungsbetriebe

Die große Herausforderung ist, ob die stark gestiegenen Produktionskosten (Sprit, Strom, notwendige Investitionen, usw.) auch tatsächlich in die dafür nötigen Erlöse für unsere Verarbeitungsprodukte umzusetzen sind. Aufgrund der hohen Inflation merkt man die Kaufzurückhaltung der Konsumenten, was den Absatz erschwert.

Sortensieger 2022

Aus den goldprämiierten Produkten jener Kategorie wird der Sortensieger ermittelt.

NEKTAR: Himbeernektar	Sonnenobst Habeler, Wiesen
APFELSÄFTE: BIO Apfelsaft naturtrüb	LFS Eisenstadt, Eisenstadt
TRAUBENSaft: Goldenmuskateller Traubensaft	Weingut Pachinger, St. Georgen
APFELBRÄNDE: Alter Apfelbrand	Lichtscheidl Gerald, St. Georgen
BIRNENBRÄNDE: Birnenbrand	Maurovich Josef, Kittsee
WILLIAMSBIENENBRÄNDE: Williamsbirnenbrand	LFS Eisenstadt, Eisenstadt
SONSTIGE STEINOBSTBRÄNDE: Weichselbrand	Wolf Roland, Steinberg-Dörfel
ZWETSCHKENBRÄNDE: Zwetschkenbrand	Mild Josef, Forchtenstein
TRAUBENBRÄNDE: Alte Rebe Traubenbrand	Hetzer Franz, Parndorf
WEINBRÄNDE/BRANNTWEINE: Muskateller Weinbrand	Brunn Elmar, Krumbach
ZIGARENBRÄNDE: Zigarren-Weinbrand	Landauer Oswald, Oggau
STRONG: Birnenbrand Strong	Kohlmann Emmerich u. Karin, Horitschon
SONSTIGE BRÄNDE U. SPIRITUOSEN: Himbeerbrand	Glavanovits Michael, Rechnitz
GIN: Vollmondbrand „Wälder Gin“	Brunn Elmar, Krumbach

Landessieger 2022

Aus den Sortensieger-Produkten werden je nach Landessiegergruppe die Landessieger gekürt.

SAFT: Apfel- Traubensaft	Novak Martin, Müllendorf
MOST/FRIZZANTE/CIDER: Apfelfrizzante	Löffler Kurt, Königsdorf
ESSIG: Apfel Balsamessig	LFS Eisenstadt, Eisenstadt
DESTILLATE	
KERNOBST: Quittenbrand	Maurovich Josef, Kittsee
STEINOBST: Marillenbrand	Sonnenobst Habeler, Wiesen
WILDOBST: Vogelbeerbrand	Destillerie Stockvogler, Marz
WEIN-, TRAUBEN-, TRESTER- U. HEFEBRÄNDE: Hefebrand Muskat Ottonel	Lichtscheidl Martina u. Stefan, St. Georgen
LIKÖR: Johannisbeerlikör	Sonnenobst Habeler, Wiesen



Foto: Brünner Robert

Produzent des Jahres:

LFS Eisenstadt - Eisenstadt

Aus den Produktergebnissen wird die höchste Betriebsauszeichnung Burgenlands ermittelt. Der Produzent des Jahres wird über die höchste Durchschnittspunktzahl seiner eingereichten Produkte ermittelt. Weitere Voraussetzung ist, dass der burgenländische Betrieb mindestens fünf Proben in drei verschiedenen Landessiegergruppen einreicht.

GEMÜSEBAU

Die gesamte Gemüseanbaufläche im Burgenland hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 leicht verringert und liegt bei rund 1.420 ha. Die Gemüsefläche ist im geschützten Anbau leicht sinkend und beträgt ca. 165 ha, wobei der bereits langjährige Trend weg von Folientunneln hin zu Großraumgewächshäusern bestätigt wird.

Die Biogemüsefläche beträgt ca. 660 ha. Die gesamte Kartoffelanbaufläche liegt bei ca. 1.280 ha, davon ca. 273 ha biologisch (*Quelle: MFA- Daten*).

Witterung und Saisonverlauf

Zu Beginn des Jahres 2022 präsentierte sich die Witterung im Hauptgemüseanbaubereich des Burgenlandes mit teilweise überdurchschnittlichen Temperaturen und über weite Strecken zu trocken.

Frühe Kulturen (wie Radieschen und Kopfsalat) in unbeheizten Folientunneln mit zusätzlicher Vliesabdeckung wurden auch im Jahr 2022 vereinzelt bereits in der ersten Jännerhälfte angebaut. Die weitere Witterung war für diese frühen Kulturen günstig und somit konnte die Gemüseernte von kalten Kulturen (im Folientunnel mit Vliesabdeckung, aber ohne Beheizung) bereits in KW 8 begonnen werden.

Bei Radieschen wurden in geringem Umfang auch Winterkulturen produziert, welche auf Testflächen satzweise im Spätherbst angebaut und im Winter geerntet wurden. Erfahrungen aus diesem Testanbau sollen für zukünftige Überlegungen betreffend die Winterproduktion von Radieschen herangezogen werden. Auf Grund der extremen Energieverteilung wurden Gewächshauskulturen (Paprika, Paradeiser) im Herbst teilweise verfrüht abgeräumt. Dadurch wurden nicht nur Heizkosten sondern auch Stromkosten eingespart.

Die geplanten Anbauermine der anderen größeren Gemüseulturen konnten witterungsbedingt relativ gut eingehalten werden. Der April bremste die Kulturentwicklung auf Grund der niedrigen Temperaturen etwas, allerdings konnte dies im Mai auf Grund der höheren Temperaturen aufgeholt werden. Die Sommermonate brachten regional unterschiedliche Niederschlagsmengen. Grob kann jedoch festgestellt werden, dass der Beregnungsaufwand für die Gemüseulturen gesamt gesehen sehr hoch war.

Der Erntebeginn von weiteren wichtigen Gemüseulturen im Burgenland war wie folgt:

- Paprika im Gewächshaus: KW 7
- Paprika im kalten Folientunnel: KW 21
- Gurken im Gewächshaus: KW 8
- Tomaten im Gewächshaus: KW 12
- Tomaten im kalten Folientunnel: KW 25
- Jungzwiebel: KW 11
- Speisekürbis: KW 27
- Chinakohl: KW 39
- Frühkartoffeln: KW 21

Als Vertreter von innovativen Nischenprodukten können beispielsweise Ingwer und Kiwano genannt werden. Aber auch Kurkuma und Süßkartoffeln wurden produziert. Die Ernte von Kiwano erfolgte Mitte-Ende August und von Ingwer Anfang-Mitte September. Die Produktion von Süßkartoffeln gestaltete sich in den vergangenen Jahren extrem schwierig, da die Fraßschäden durch den Drahtwurm laufend zunahm. Auch auf Grund von fehlenden Bekämpfungsmöglichkeiten des Drahtwurms in Süßkartoffel bewegt sich die Produktion auf niedrigem Flächenniveau.

Nicht nur wegen der Witterung, sondern auch auf Grund der sich ändernden Rahmenbedingungen, wie etwa Energieverteuerung, Inflation und Arbeitskräfteproblematik kann das Jahr 2022 sowohl für die Gemüseproduktion als auch für die Beratung durch die Burgenländische Landwirtschaftskammer als äußerst anspruchsvoll angesehen werden. Die angespannte Situation betreffend Pflanzenschutzmittelzulassungen, sowohl im biologischen als auch im konventionellen Bereich, brachte im Jahr 2022 Probleme mit sich. Der Ausbreitung von Krankheiten und Schaderregern konnte teilweise nicht mehr entgegengewirkt werden. Eine erhöhte Aufmerksamkeit, verstärkte Kontrollgänge und rechtzeitig eingeleitete Kulturmaßnahmen konnten den Wegfall von wichtigen Präparaten leider nicht gänzlich wettmachen.

Monitoring

Helicoverpa armigera – Baumwollkapselwurm

Wie bereits im Jahr 2021 wurde im Burgenland auf Grund der zunehmenden Bedeutung des Baumwollkapselwurmes als Schaderreger im Gemüsebau auch im Jahr 2022 wieder ein Monitoring durchgeführt. Die rechtzeitige Erkennung und die gezielte Behandlung können die Ausbreitung dieses Schädling verlangsamen und Gemüsekulturen sowie Zierpflanzen vor Schäden bewahren. Im Zuge dieses Monitorings wurde das Auftreten des Falters mittels Pheromonfallen beobachtet und die Fangzahlen auf einer Karte online unter warndienst.lko.at dargestellt.

Die Fallenkontrollen zeigten, dass die adulten Tiere im Burgenland im Vergleich zum Vorjahr früher unterwegs waren. Am 19.05.2022 wurden die ersten Exemplare gefangen (5 Stück). Am 02.06.2022 wurden bereits 58 Tiere gefangen. 2021 waren es am 21.06. „nur“ 39 Falter. Ein erster Höhepunkt der Fangzahlen war Anfang bis Mitte Juli - am 07.07.2022 waren es bereits 189 Tiere, danach kam es zu einem Rückgang. Ab Anfang August nahmen die Fangzahlen wieder zu. Der stärkste Zuflug in der gesamten Saison wurde im September beobachtet. Am 06.09.2022 wurde mit 330 Tieren der Höhepunkt erreicht.

2022 startete zwar mit einem früheren Befallsbeginn aber die Fangzahlen waren deutlich unter jenen des Vorjahres.

Aufgrund der sofortigen Warnmeldungen und der Information der Landwirte wurden rasche Gegenmaßnahmen in Form von optimierten Behandlungen ergriffen. Somit konnten die Schäden an den relevanten Kulturen eingedämmt werden.

Als Hauptwirtpflanzen im Gemüsebau wurden Paprika, Tomaten und Zuckermais festgestellt.

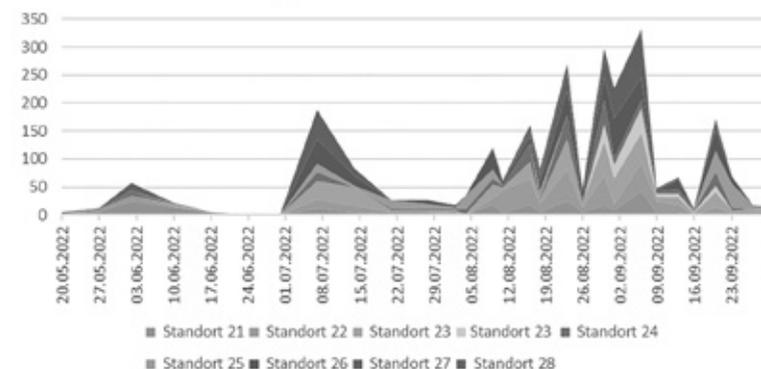


Abb.: Flugaktivität summiert 2022



Larvenschäden und Larve

Foto: Farkas/LK Burgenland



Typisches Schadbild

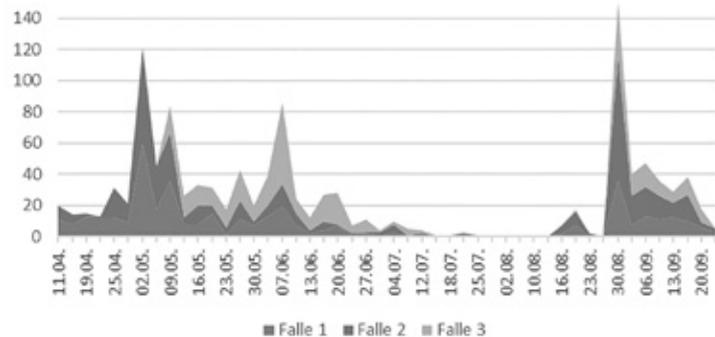
Foto: Farkas/LK Burgenland

Delia radicum – Kleine Kohlflyge

Ein weiterer Schädling, welcher im Gemüsebau zu großen Schäden führt, ist die Kleine Kohlflyge.

Der Wirtpflanzenkreis dieser Fliege umfasst alle Kohlgewächse (Brassica), auch Raps und Zwischenbegrünungen. Dadurch ist ein verstärktes Auftreten in Gemüsekulturen zu beobachten. Die Kleine Kohlflyge durchläuft drei bis vier Generationen pro Jahr. Bodentemperaturen über 21° C können zu einer Ruhepause führen, dies zeigt sich auch daran, dass die Flugaktivität im Sommer stark rückläufig war.

Ein starker Befall führt von Ertragseinbußen bis hin zu einem Totalausfall der Kultur. Das Monitoring startete am 11.04.2022 an einem Standort in Halbtürn und wurde bis zum 23.09.2022 durchgeführt. Die Fallen wurden zweimal pro Woche kontrolliert.



Grafik: Kleine Kohlfliege - Fallen am Standort summiert

Invasive Neobioten auf dem Vormarsch

Nezara viridula - Grüne Reiswanze

Halyomorpha halys - Marmorierte Baumwanze

Diese beiden Schadwanzen treten in letzter Zeit verstärkt auf. Durch die milden Winter und den darauffolgenden heißen Sommern konnte ein Ansteigen von Schäden durch diese beiden Schadorganismen beobachtet werden.

Beide Wanzen haben ein sehr breites Wirtsspektrum, besonders befallen werden Fruchtgemüse wie Tomaten und Paprika, Buschbohnen aber auch Speisesoja. Die größten Schäden wurden ab Mitte August festgestellt.

Die Bekämpfung gestaltet sich schwierig, da es zu mehreren Generationen pro Jahr kommt. Um den besten Bekämpfungszeitpunkt zu bestimmen wurde bereits an der Installation eines Monitoring-Systems gearbeitet.

Im geschützten Anbau konnten Bekämpfungsmaßnahmen ausgearbeitet werden, welche die empfindlicheren Larvenstadien treffen und somit den Schaden reduzieren.

Tomatenminiermotte – Tuta absoluta

Konsumenten schätzen immer mehr unsere heimische Ware und es wird mittlerweile viel Wert auf Herkunftskennzeichnung gelegt.

Mikrobiologische Gießwasseruntersuchung

von Bewässerungsbrunnen im Bezirk Neusiedl/See

Ausgangssituation

Für die Erfüllung der AMA-Gütesiegel-Richtlinien ist es notwendig, das Bewässerungswasser für AMA-GS-Gemüse in regelmäßigen Abständen mikrobiologisch untersuchen zu lassen.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer führte in Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Gemüsebauverband die Gießwasseruntersuchungen in Form eines Projektes durch.

Gemeinschaftliche und repräsentative Gießwasserproben wurden vor Ort gezogen und umgehend an die Biologische Station in Illmitz zur Untersuchung weitergeleitet.

Ziel: Nachweis der coliformen Bakterienstämme

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Beurteilung der Wasserqualität ist die Frage

nach dem Vorkommen von Krankheitserregern wie etwa Escherichia coli und Enterokokken.

Im Allgemeinen muss in Bezug auf Schadorganismen darauf hingewiesen werden, dass durch die intensive Gemüseproduktion und die hohe Betriebsanzahl auf engem Raum die Ausbreitung von Schadorganismen und Problemschadorganismen, welche Quarantänestatus besitzen, begünstigt werden kann. Durch die enge Zusammenarbeit der Berater der Bgld. Landwirtschaftskammer und den Organen des Bgld. Pflanzenschutzdienstes mit den betreffenden Landwirten konnten im Bedarfsfall stets praktikable Vorgangsweisen und Lösungen ausgearbeitet werden. So wurden auch im Jahr 2022 größere Ausbrüche von Problemschadernregern verhindert.



Frischer Fang in der Falle



Adulte in der Falle



Typisches Schadbild

Fotos: Farkas/LK Burgenland

AMA-Gütesiegel - GLOBAL-GAP

Ausgangssituation

Da das heimische Gemüse beinahe zur Gänze nach den Richtlinien des AMA-Gütesiegels produziert wird, kann stets eine lückenlose Zurückverfolgung sichergestellt und ausschließlich kontrollierte Ware im heimischen Handel angeboten werden. Wichtig ist diese Tatsache, um das Vertrauen des Konsumenten in die heimische Qualitätsproduktion und das „gesunde heimische Gemüse“ nachhaltig zu steigern bzw. zu halten. Der Handel verlangt mittlerweile ausschließlich AMA-Gütesiegel-Gemüse – herkömmliche Ware ist über den Handel nicht mehr zu vermarkten.

Ablauf

Durch die Notwendigkeit der AMA-Gütesiegelproduktion und die dabei vorgeschriebenen Fortbildungen für die Landwirte (alle 18 Monate muss eine Weiterbildungsveranstaltung für das AMA-Gütesiegel besucht werden), führte die Bgld. Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksreferat Neusiedl/See und dem Bgld. Gemüsebauverband diese Weiterbildungsveranstaltungen durch.

Probleme

Die intensive Beratung muss beibehalten werden, da laut Sanktionskatalog bei mehreren kleineren Mängeln bzw. im Wiederholungsfall, eine Sanktion und eine Nachkon-

trolle droht. Bei größeren Abweichungen oder bei einer positiven Rückstandsanalyse ist ein Zertifikatsentzug vorgesehen. In diesem Falle ist ein Verkauf des produzierten Gemüses nicht mehr möglich, sodass eine extreme Existenzgefährdung des Betriebes vorliegt.

Ergebnisse 2022

Im Burgenland lag die Fehlerquote durchschnittlich bei 0,85 Abweichungen pro Betrieb und damit etwa im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Österreichweit lag die Fehlerquote bei 0,97 Abweichungen. Das ergibt für das Burgenland ein um 12 % besseres Kontrollergebnis als in den anderen Bundesländern. Dieses äußerst positive Kontrollgesamtergebnis konnte nur aufgrund der intensiven und einschlägigen Schulung und Betreuung der heimischen Gemüsebauern erzielt werden.

Grundsätzlich konnte auch über die Gemüsesaison festgestellt werden, dass die Konsumenten heimische Ware schätzen und auf eine Herkunftskennzeichnung mittlerweile mehr Wert gelegt wird.

Mikrobiologische Gießwasseruntersuchung von Bewässerungsbrunnen im Bezirk Neusiedl/See

Ausgangssituation

Für die Erfüllung der AMA-Gütesiegel-Richtlinien ist es notwendig, das Bewässerungswasser für AMA-GS-Gemüse in regelmäßigen Abständen mikrobiologisch untersuchen zu lassen.

Die Bgld. Landwirtschaftskammer führte in Zusammenarbeit mit dem Bgld. Gemüsebauverband die Gießwasseruntersuchungen in Form eines Projektes durch. Gemeinschaftliche und repräsentative Gießwasserproben wurden vor Ort gezogen und umgehend an die Biologische Station in Illmitz zur Untersuchung weitergeleitet.

Ziel: Nachweis der coliformen Bakterienstämme

Ergebnisse in KBE (Kolonien bildende Einheiten) je 100 ml Gültig für das Jahr 2022			
Gemeinde	E.Coli/ Eignungsklasse	Enterokokken/ Eignungsklasse	Probedatum
Andau	<1/1	0/1	26.04.2022
Apetlon	0/1	0/1	03.05.2022
Dt.Jahrdorf	0/1	2/1	03.05.2022
Frauenkirchen	0/1	0,5/1	03.05.2022
Gattendorf	0/1	0/1	03.05.2022
Halbtorn	<1/1	4/1	26.04.2022
Pamhagen	<1/1	0/1	26.04.2022
St.Andrä	<1/1	0,5/1	26.04.2022
Tadten	<1/1	0/1	26.04.2022
Wallern	<1/1	1,66/1	03.05/08.06.2022
Zurndorf	0/1	0/1	03.05.2022

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Beurteilung der Wasserqualität ist die Frage nach dem Vorkommen von Krankheitserregern wie etwa Escherichia coli und Enterokokken.

Aufgrund der Ergebnisse entspricht das Bewässerungswasser den Anforderungen des AMA-Gütesiegels.

GARTENBAU

Die Anzahl der Gartenbaubetriebe und der Baumschulen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren leicht rückläufig. Ca. 35 Betriebe produzieren im Burgenland vorwiegend Blumen und Zierpflanzen. Neben der Produktion und Vermarktung von Stauden und Gehölzen gewinnen auch Kräuter und Gemüsejungpflanzen laufend weiter an Bedeutung. Im Bereich von Produktionsnischen sind etwa die Produktion von Wasabi, Ingwer und Reis und Erdnüsse zu nennen.

Die heimischen Gartenbaubetriebe produzieren hochwertige Qualitätsprodukte im geschützten Anbau und im Freiland. Trotz der Ausweitung von diversen Kettenläden, Baumärkten und Blumendiskontmärkten, die auch in kleineren Gemeinden Fuß fassen, kann der Zierpflanzenbau durch die hervorragende Qualität bestehen. Anzumerken ist jedoch, dass die Erzeugung von marktfähigen Zierpflanzen und die Vermarktung dieser, im heimischen Gartenbau nur mit sehr viel Aufwand möglich sind. Ein weiterer Pluspunkt der heimischen Betriebe ist, dass die hochwertige Qualität der Produkte gemeinsam in Verbindung mit gezielter Fachberatung angeboten und verkauft wird. Dadurch muss auch die Beratung der Bgld. Landwirtschaftskammer auf diese Fachthemen spezifisch ausgerichtet sein.

Auswirkungen der Energieverteuerung

Das Thema der Energieverteuerung war eines der Hauptbetätigungsfelder des Gartenbaues im Jahr 2022. Die Verteuerung von Erdgas für die Beheizung von Gewächshäusern und die gleichzeitig eingeführte CO₂-Abgabe auf fossile Energieträger zwangen zahlreiche Betriebe dazu, alternative Heizmöglichkeiten zu suchen oder die Produktion zu drosseln bzw. ab dem Herbst gänzlich einzustellen. Die Energiekosten, die andernfalls entstanden wären, hätten die Gartenbauprodukte so stark verteuert, dass der Absatz nicht mehr gewährleistet und eine kostendeckende Produktion nicht mehr möglich wäre. Durch die Verwerfungen am Energiemarkt wurde zusätzlich die kuriose Situation hervorgerufen, dass eine Heizungsumstellung „zurück“ zum verhältnismäßig sehr viel billigeren Heizöl erfolgte. Aber auch die Umstellung auf alternative Energieträger, wie beispielsweise Heupellets, welche mit Strom aus einer Photovoltaikanlage gepresst werden sollen, wurde projektiert bzw. befindet sich in Umsetzung.

Seitens der Interessensvertretung der Bgld. Landwirtschaftskammer gab es im Jahr 2022 Schwerpunkte unter anderem in folgenden Bereichen:

Einheitswertanpassung: auf Grund des Klimawandels und der sich ändernden Witterungsverhältnisse wurde es auch notwendig dies in die Einheitsbewertung einfließen zu lassen. Der Vergleich der betreffenden Klimaperioden von 1961 – 1990 und von 1991 bis 2020 ergab Abweichungen bzw. Änderungen beim Temperatur- und Niederschlagsindex. Durch diese veränderten und „ungünstigeren“ Klimabedingungen

und dadurch auch ungünstigeren Produktionsbedingungen wurden Prozentsätze erarbeitet, welche sich durch eine geringe Senkung der Einheitswerte im Gartenbau niederschlagen.

Pflanzengesundheit: Das Auftreten von Quarantäneschadorganismen bringt große Gefahren für einen Gartenbaubetrieb mit sich – dies kann bis zum Totalverlust der Kulturen führen, wenn diese abgeräumt und vernichtet werden müssen. Für diesen existenzbedrohenden Umstand gibt es bis dato keine eindeutigen Regelungen betreffend Entschädigungs- bzw. Unterstützungszahlungen. Sitzungen zu diesem Thema und zur Erarbeitung einer Lösung dieser Problematik fanden im Jahr 2022 statt.

AMA-Marketingbeiträge: Eine Änderung des Systems für die Feststellung der AMA-Marketing-Beitragszahlungen wurde seitens der AMA-Marketing bereits seit längerem gefordert. Im Jahr 2022 fanden diesbezügliche Sitzungen mit der AMA-Marketing statt, bei welchen die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme diskutiert wurden. Die bisherige Selbsterklärung der Beitragsflächen soll abgeschafft und eine automatische Berechnung auf Basis von Flächendigitalisierungen soll angestrebt werden.

Aufklärung und Beratung

Pflanzenschutz im Gartenbau

Das Thema des Nützlingseinsatzes und des Einsatzes von Pflanzenstärkungsmitteln gewinnt im Gartenbau an Bedeutung. Durch seine Vielzahl an kleinen Kulturen ist der Gartenbau als Bereich mit Sonderstellung zu sehen. Obwohl die meisten Produkte nicht verzehrt werden (z.B. Zierpflanzen, Beet- und Balkonblumen, etc.) ist die Pflanzenschutzsituation extrem angespannt. Einerseits läuft die Zulassung von älteren Wirkstoffen aus und andererseits ist es für die Pflanzenschutzmittelfirmen nicht lukrativ, Präparate (biologisch und konventionell) für den Gartenbau zuzulassen.

Erschwert wird diese Tatsache durch das Auftreten von schwer bekämpfbaren Krankheiten bzw. Schädlingen. Nur durch intensive Beratung und abgestimmte Kulturmaßnahmen konnte die Qualität der heimischen Gartenbauerzeugnisse auf höchstem Niveau gehalten werden.

Verstärkte Aufklärungs- und Beratungsarbeit bei den Gärtnern bzw. Baumschulisten ist zu diesem Thema, aber auch für die Aufzeichnungsverpflichtungen unumgänglich.

Aussichten

Gemeinsame Anstrengungen um die Pflanzenschutzsituation im Gartenbau zu verbessern wurden auch im Jahr 2022 unternommen. Durch eine überregionale Zusammenarbeit der Landwirtschaftskammern Österreichs, des Bundesverbandes der Österreichischen Gärtner, des Vereines „Die Gärtner Burgenlands“ und der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz konnten gemeinsame Schritte zur Bearbeitung wichtiger Indikationslücken im Zierpflanzenbau unternom-

men werden. Es bleibt zu hoffen, dass dadurch in Zukunft eine dauerhafte Entspannung im Bereich der Indikationslücken im Gartenbau herbeigeführt werden kann.

Sortiment/Gemüse des Jahres

Eine optimierte und moderne Sortimentsgestaltung im Zierpflanzenbau ist in der heutigen Zeit unumgänglich. Neuheiten werden vom Konsumenten immer wieder gern gekauft und somit kann sich der heimische Gartenbau von Handelsketten, etc. deutlich abgrenzen. Ein Erfolgsbeispiel dafür stellt Jahr für Jahr das „Gemüse des Jahres“ dar. Für 2022 wurde „**Pauli Pepper – der grandiose Grillpaprika**“ gewählt. Dieser Paprika eignet sich besonders gut zum Grillen und besticht mit seinem würzigen Geschmack.

Pauli Pepper wurde flächendeckend und einheitlich beworben und war ausschließlich in den Gartenbaubetrieben zu erwerben.

Die Rückmeldungen der Konsumenten waren durchwegs positiv, sodass diese Aktion auch in den Folgejahren fortgeführt werden soll.

PFLANZENSCHUTZ

Jänner

Zu Monatsbeginn sehr warm mit Temperaturen um 16 Grad. Danach moderat winterlich mit Temperaturen um den Gefrierpunkt am Morgen und Tageshöchstwerten leicht im Plus. Um die Monatsmitte leichter Schneefall und kälter. Danach Temperaturanstieg auf ein für die Jahreszeit zu mildes Niveau. Die Niederschläge liegen unter dem langjährigen Schnitt.

Feber

Im gesamten Berichtsmonat sehr mild mit Temperaturen die gegen Monatsende auf bis zu 20 Grad steigen. Einer der wärmsten Feber seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Niederschläge liegen deutlich unter dem langjährigen Mittel.

März

Zu Monatsbeginn sind die Temperaturen der Jahreszeit entsprechend mit deutlichen Minusgraden am Morgen. Danach stellt sich eine kühle Wetterphase ein, die mit regelmäßigem Morgenfrost bis zum 24. anhält. Viel zu trocken mit Niederschlägen; deutlich unter dem langjährigen Schnitt. Zum Monatsende hin frühlingshaft, mit Höchstwerten bis zu 20 Grad und ersten leichten Niederschlägen.

April

Eine kühle Wetterphase zu Monatsbeginn mit leichten Morgenfrösten. Von 07. bis zur Monatsmitte der Jahreszeit entsprechende Temperaturen. Danach unterdurchschnittliches Temperaturniveau mit kalten Nächten und kaum Tageserwärmung. Gebietsweise treten vereinzelt leichte Morgenfröste auf. Es fallen immer wieder Niederschläge, die in Summe ausreichend für die Pflanzenentwicklung sind. Ab dem 28. leichter Temperaturanstieg.

Mai

Die Witterung ist bis zum 08. der Jahreszeit entsprechend. Immer wieder fallen Niederschläge. Danach setzt eine sommerliche Wetterphase ein, die bis zum Monatsende anhält. Es fallen leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen, die sich regional aber stark unterschiedlich verteilen.

Juni

Frühsommerlich zu Monatsbeginn. Die Temperaturen liegen um die 25 Grad und reichen bis an die 30 Grad. Es fallen Niederschläge bis gegen Monatsmitte im Durchschnitt der aufgezeichneten Jahre. Bis zum Monatsende einige Regenschauer und sehr warm mit an die 35 Grad.

Juli

Zu Monatsanfang noch sommerlich, danach kühl mit Temperaturen um die 20 Grad. Ab dem 13. wieder sommerlich mit bis zu 38 Grad. Gegen Monatsende wieder etwas kühler und regnerisch.

August

Zu Monatsanfang sommerlich mit Temperaturen bis 37 Grad. Danach eine kurze Kälteperiode mit einem Temperatursturz auf 15 Grad. Um den 20. eine kurze Hitzeperiode mit Temperaturen bis zu 35 Grad und dann wieder Temperaturrückgang auf um die 20 Grad bis zum Monatsende. Die Niederschläge stark unterdurchschnittlich, regional kann eine starke Trockenheit registriert werden.

September

Ab Anfang des Monats ruhiges Spätsommerwetter und kaum Niederschläge bis zum 10. Danach frühherbstlich mit gedämpften Temperaturen und etwas Regen bis zum Monatsende. Die lokale Trockenheit wird leicht entspannt. Generell aber immer noch ein deutliches Niederschlagsdefizit.

Oktober

Am Monatsanfang spätsommerlich mit moderaten Temperaturen und leichte Niederschläge um die 10 Millimeter. Danach trocken frühherbstlich mit Temperaturen bis an die 20 Grad. Der wärmste Oktober der Messgeschichte.

November

Eine frühherbstliche Witterung hält an. Zu Monatsbeginn leichte Niederschläge. Danach wieder trocken. In der Folge periodisch föhnig mit Temperaturen bis an die 15 Grad und kaum Niederschläge, neblig. Ab dem 18. Wetteränderung und spätherbstlich mit frostigen Frühtemperaturen und erstem Schneefall. Zum Monatsende zunehmend neblig und weiterhin frostig.

Dezember

Zu Monatsanfang spätherbstlich mit Temperaturen um die 5 Grad. Am 09. Winter einbruch mit kräftigem Schneefall. Danach wieder milder bis zum 21. Danach wieder spätherbstlich mit leichten Minustemperaturen am Morgen und tagsüber wieder

etwas wärmer mit hartnäckigen Nebelfeldern. Deutlich Plusgrade dann über Weihnachten bis zum 26. Danach kontinuierlicher Temperaturrückgang bis zum Jahreswechsel.

Entwicklung der Kulturen**Ackerbau**

Das Wiederergrünen und somit die Vegetationsperiode beginnt ab Mitte Feber. Herbstsaaten haben gut überwintert und starten aber relativ wasserarm in die frische Vegetationsperiode. Sommerungen können ab Mitte Feber gut angebaut werden. Die Kulturen laufen witterungsbedingt zögerlich auf, wodurch es zu einer gebremsten Jugendentwicklung bis in den April kommt. Dann findet ein deutlicher Wachstumsschub statt. Allgemein moderates bis starkes Schadinsektenauftreten. Bodenschädlinge und Blattläuse dominieren. Soja wird ab Ende April angebaut, läuft zügig auf und zeigt eine gute Jugendentwicklung. Die Unkrautkontrolle ist überwiegend erfolgreich durchgeführt worden. Schadgräser, Kamillenarten und Ackerkratzdistel breiten sich weiter in den Feldern aus. Die Niederschläge im Mai und Juni begünstigen die Entwicklung der Kulturen. Die Getreideernte beginnt mit ersten nennenswerten Partien Ende Juni. Ein zügiger Ernteverlauf folgte. Die Entwicklung der Sommerungen ist witterungsbedingt gebremst. Es fehlen Niederschläge, die dann aber im Juli fallen und die Situation entspannen. Das Vorkommen von Ragweed ist wieder hoch, liegt aber unter dem Niveau der letzten Jahre. Durch den Sommer fallen regional Niederschläge, welche die Böden gut aufnehmen können. Generell zu trocken. Der Vegetationsverlauf entspricht den Witterungsverhältnissen. Im Oktober überwiegend spätherbstlich mit geringen Niederschlagsmengen und überdurchschnittlichen Temperaturen. Der November bis in die dritten Woche wieder relativ mild und unbeständig. Ab dem 18. leicht frostig, was das Ende der Vegetation einleitet. Ernte und Neuanbau im Herbst sind witterungsbedingt problemlos möglich.

Mais

Der Anbau startet in der 16. Woche und kann zügig bei guten Bedingungen weitergeführt werden. Erster Auflauf Ende April. Witterungsbedingt zügiges Jugendwachstum bis Ende Mai. Die Unkrautkontrolle kann überwiegend erfolgreich durchgeführt werden. Ausgewogene Niederschläge begünstigen die Bestandesentwicklung. Der Maiszünsler fliegt ab Anfang Juni vereinzelt auf niedrigem Niveau. Die ersten Maiswurzelbohrer fliegen ab dem 12.07.. Das Auftreten ist stark. Gänsehals Symptome und Lagermais werden nach dem Flugbeginn gebietsweise wieder stärker festgestellt. Befruchtungsstörungen - verursacht durch den Maiswurzelbohrer - sind gebietsweise aufgetreten. Der Maiszünsler ist verstärkt im Juni geflogen. Erntebeginn ist trockenheitsbedingt ab Anfang September. Die Erträge liegen deutlich unter dem langjährigen Ertragsmittel. Trocknungskosten sind durch Verteuerung von Erdgas erheblich gestiegen.

Raps

In der Kultur entstehen geringe Auswinterungsschäden in extremen Spätsaaten. Moderate Blattverluste über die Vegetationsruhe finden statt. Zum Jahreswechsel wurden gebietsweise bereits Schadinsekten in Gelbschalen gefangen. Erster stärkerer Schädlingszuflug beginnt bereits um den 10.02.. Die Stängelschädlinge fliegen gebietsweise wieder stark zu und sind ab Mitte Feber kontrollwürdig. Witterungsbedingt zurückhaltende Pflanzenentwicklung im März. Der Rapsstängelrüssler ist bis Ende März immer wieder aktiv. Glanzkäfer sind bereits in den Gelbschalen. Eher geringer Druck, gebietsweise aber ab Anfang April bekämpfungswürdig. Unterdurchschnittlich mäßiges Glanzkäferauftreten. Auf vielen Flächen ist eine Behandlung ausreichend, um diesen unter der Schadschwelle halten zu können. In der Blüte werden gegen Krankheiten ab Anfang Mai in gut entwickelten Beständen Fungizide eingesetzt. Witterungsbedingt kommt es zu einem verzögerten Blühverlauf bei einer befriedigenden Bestandsentwicklung, dadurch eingeschränkter Bienenflug. Gebietsweise leichte Schäden durch Stängelschädlinge. Trotzdem kaum Befruchtungsschäden. Die Abreife setzte Anfang Juni - abhängig von den jeweiligen Niederschlägen - rasch ein und ist witterungsbedingt unterschiedlich. Vereinzelter Kamillen- und Klatschmohndurchwuchs kann in schwachen Beständen wieder beobachtet werden. Erntebeginn ab dem 20.06. Die Erträge sind unterdurchschnittlich und liegen im Landesschnitt unter den Mengen des Vorjahres mit lokalen Ausnahmen. Der Neuanbau erfolgte ab dem 20.08. Das Erdflohaufreten ist zu Beginn des Auflaufens gering. Der Schneckenruck ist gering. Die Bestandsentwicklung ist von der Witterung abhängig, aber überwiegend rasch und vital. Einkürzungen wurden großteils ab Ende September durchgeführt. Fungizide und Wachstumsregler werden in gut entwickelten Beständen bis in den November hinein ausgebracht. Manche Bestände werden zwei- bis dreimal für eine Einkürzung behandelt. Das Schadinsektenauftreten ist gering.

Getreide

Im Herbst können die Kulturen gut angebaut werden und zeigen eine erfreuliche Jugendentwicklung. Durchgeführte Unkrautkorrekturen waren überwiegend erfolgreich. Ohne nennenswerte Auswinterungsschäden verläuft die Entwicklung von Winterungen zufriedenstellend bis zum Vegetationsbeginn im Spätwinter. Unkräuter und Ungräser haben auch gut überwintert und starten vital in den Frühling. Durumweizen, Sommergerste und Futtererbsen werden ab dem 15.02. angebaut. Beginn der Unkrautkontrolle in der 13. Woche. Vielerorts wird erst im April gegen Verunkrautungen vorgegangen. Distel, Kamille und Weidelgrasarten nehmen weiterhin stark zu. Witterungsbedingt werden Wachstumsregler in den zugelassenen Aufwandmengen stärker, aber relativ spät eingesetzt. Beginn Ährenschieben ab Anfang Mai in der Wintergerste und dem 12.05. bei Winterweizen. Das Getreidehähnchen tritt gebietsweise vereinzelt auf und ist mancherorts bekämpfungswürdig. Getreidekrankheiten können sich im warmen Mai schwach etablieren. Eine Abreifebehandlung wird bei anfälligen Sorten und in extremen Befallslagen ab dem 20.05. in der Weizenblüte empfohlen und verbreitet durchgeführt. Erntebeginn um den 15.06.. Die Erträge sind zufriedenstellend und liegen über dem Durchschnitt der letzten Jahre bei sehr gu-

ten Qualitäten. Die Getreideernte wurde aufgrund der guten Druschbedingungen bis in die 29. Woche überwiegend abgeschlossen. Der Wiederanbau erfolgt ab Anfang Oktober. Witterungsbedingt kann der Anbau zügig bis Anfang November erfolgen. Ausfallgetreide ist nach Untersuchungen durch die AGES nicht virusverseucht. Der Wintergetreideaufbau erfolgt zügig. Witterungsbedingt wird vor allem nach Zuckerrübe und späträumendem Mais bis Ende November Winterweizen angebaut. Blattläuse treten verstärkt auf und werden gemeinsam mit den Herbstunkräutern kontrolliert.

Alternativen

Anbau der Sommerungen ab der 13. Woche. Witterungsbedingt erfolgt ein zögerlicher Aufbau, gefolgt von einer gebremsten Jugendentwicklung. Blattläuse und Erdflöhe treten generell stark auf. Die Unkrautkontrolle in der Sojabohne und Sonnenblume ist witterungsbedingt eine Herausforderung, kann aber überwiegend erfolgreich durchgeführt werden. Auf Problemstandorten treten immer wieder schwer bekämpfbare Unkrautarten auf. Die Entwicklung im Juni wird von der Witterung begünstigt. Blattläuse und andere saugende Insekten treten gelegentlich auf. Die Ambrosie ist wieder verbreitet zu finden. Auf manchen Standorten müssen Felder vor der Ernte gehäckselt werden. Die Ackerkratzdistel bleibt in ihrer Verbreitung stabil. Sklerotinia wird fruchtfolgebedingt weiterhin mehr. Ölkürbis, Sojabohnen und Sonnenblumen entwickeln sich im Juli und August witterungsbedingt gut. Die Nachverunkrautung ist stark und führt mitunter zu Erschwernissen. Bekämpfungskonzepte gegen Ambrosia wurden erstellt. Das Ragweedvorkommen ist allgemein wieder hoch. Ab Anfang September werden erste Sojabohnen und Sonnenblumen gedroschen. Die Erträge liegen bei Sojabohnen unter dem langjährigen Schnitt. Sonnenblume leidet regional stark unter der Trockenheit.

Zuckerrübe

Anbau ab Anfang April mit Kulturaufbau, Anfang der 15. Woche auf wärmeren Standorten. Durchschnittlich stark treten Erdfloh, aber kaum Rübenderbrüssler auf. Die 1. NAK erfolgt ab dem 20.04.. Im Abstand von 10 bis 14 Tagen werden die zweite und danach verbreitet die dritte NAK durchgeführt. Der Anteil von Convisorübe ist weiterhin bedeutend. Die Unkrautkontrolle ist überwiegend erfolgreich zu bewerkstelligen. Es kommt vielerorts zu moderatem Blattlausauftreten. Die erste Cercosporakontrolle wird um den 05.07. durchgeführt. Die zweite Behandlung vier bis sechs Wochen später. Ab Juli besteht kaum Beregnungsbedarf. Die Spätverunkrautung bleibt unbedeutend. Die Ernte beginnt ab Ende September mit ersten nennenswerten Partien. Witterungsbedingt läuft die Kampagne zügig bis Anfang November. Erträge liegen witterungsbedingt deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Erdäpfel

Der Anbau kann ab Mitte März durchgeführt werden. Die Unkrautkontrolle erfolgt überwiegend im Voraufbau und ist großteils erfolgreich. Ein zügiger Kulturaufbau kann vielerorts festgestellt werden. Erste Kartoffelkäfer sind ab dem 01.05. zu finden. Das Krankheitsmonitoring beginnt ab Mitte Mai. Gegen Ende Mai verstärkter Käferdruck. Bis Mitte Juni kaum Infektionsbedingungen für Krankheiten an Erdäpfel.

Blattläuse treten gebietsweise auf. Frühsorten sind ab Anfang Juni auf dem Markt. Die Krautabreife setzt bei den Spätsorten ab Mitte August ein und geht zügig voran. Reglone zur Krautabtötung ist im Burgenland nicht zugelassen. Alternative Methoden kommen zum Einsatz. Der Krankheitsdruck ist gering. Die Knollenausbildung ist unterdurchschnittlich aber gleichmäßiger als im Vorjahr. Die Erträge und geernteten Qualitäten liegen im Schnitt der letzten Jahre. Die Drahtwurmpopulation bleibt stabil und verursacht riedweise wieder stärkere Schäden. Die Haupternte ist bei Speiseerdäpfel bis Mitte September und bei Industrieerdäpfel bis Mitte Oktober abgeschlossen.

Obstbau

Anfang bis Mitte Feber wurde eine vorbeugende Behandlung gegen Pflirsichkräuselkrankheit empfohlen. Erste Apfelblütenstecher fliegen ebenfalls bereits in diesen Tagen. Die Erdbeeren sind gut über den Winter gekommen und zeigen eine gute Frühjahrsentwicklung. Die Vliesauflage erfolgt ab dem 15.03.. Die Marillenblüte hat in Eisenstadt am 06.03. begonnen. Die Hauptblüte der Marille hat Anfang April zügig eingesetzt. Blütenmonilia tritt wieder stärker auf. Die Nachtfröste im April haben leichte Schäden in den Kulturen verursacht. Das Infektionsgeschehen bei Feuerbrand ist gering. Ab Anfang Mai steht die Erdbeere im Freiland in Vollblüte. Erste Früchte aus der Unterglasproduktion gibt es bereits wieder Ende April. Die Haupternte setzt um den 05.06. ein. Die Witterung im Juni fördert die Entwicklung aller Obstarten. Erste Frühlirschen werden ab dem 20.05. geerntet. Erste geringe Mengen Frühmarillen sind ab den 05.06. am Markt. Das Ernteende bei Erdbeeren kann mit dem 20.06. festgelegt werden. Blattläuse treten wieder stark auf. Die Walnussfruchtfliege fliegt ab Ende Juli und verursacht verbreitet Schäden. Die Ernte der Herbstsorten hat um den 15.09. mit ersten nennenswerten Mengen begonnen. Die zu erwartenden Erntemengen liegen im Ertragsschnitt der letzten Jahre. Die Kirschessigfliege richtet im Holunder wieder Schäden an. Allgemein ist sie aber eher von geringer Bedeutung. Winteräpfel werden ab Anfang Oktober geerntet. Die Erträge liegen in den Ertragsanlagen über dem langjährigen Mittel. Der Streuobstbau verzeichnet eine gute bis mittlere Ernte.

Gemüsebau

Ein Quarantäneschadereger wird an Paradeiser-Jungpflanzen erstmals im Burgenland nachgewiesen. Erste Glashaustomaten werden ab dem 10.03. geerntet. Heimischer Paprika ist bereits ab Anfang Feber in geringen Mengen am Markt. Das Jordanvirus wird erstmals im Burgenland nachgewiesen und zieht strenge Quarantänemaßnahmen nach sich. Erster Freilandspargel ab Anfang Mai in ausreichenden Mengen auf dem Markt. Die Witterung und die durchschnittlichen Temperaturen im April und Mai begünstigen die Entwicklung von Freilandgemüse. Der Juni bringt durchschnittlichen Bewässerungsbedarf. Die Sommerwitterung ab Juli fördert die Entwicklung der Gemüsekulturen im Freiland. Der Baumwollkapselwurm wird über ein Monitoring beobachtet und ist ab dem 06.06. flugaktiv. Larven verursachen im

Befallsgebiet ab Anfang August Schäden. Tuta absoluta (Tomatenminiermotte) wird über ein Monitoring an den Betrieben beobachtet. Mottenschildlaus und Thrips treten unterdurchschnittlich stark auf. Wurzelgemüse im Herbst kann witterungsbedingt gut geerntet werden. Die Erträge sind zufriedenstellend.

Ziergarten

Buchsbaumzünslerläusen können ab Mitte März stärker gefunden werden. Wildbienen fliegen ab Ende Feber aus ihren Winterquartieren. Allgemein treten verstärkt Blattläuse auf. Im Juni findet man saugende Insekten und diverse Käferarten an allen Pflanzenarten. Feuerbrand tritt kaum auf. Die Kastanienminiermotte tritt geringer auf. Der Buchsbaumzünsler bleibt in seiner Population stabil.

Weinbau

Über den Winter sind keine Frostschäden entstanden. Der Austrieb erfolgt den Temperaturen entsprechend ab dem 15.04.. Witterungsbedingt kommt es ab Austriebsbeginn zu einer eher zögerlichen Jugendentwicklung. Gebietsweise sind Augenschäden durch Raupenfraß festzustellen, sowie ein mittelstarkes Auftreten von Pocken und Kräuselmilben. Die Nachaustriebsbehandlung findet ab Anfang Mai statt. Da wurden auch die ersten Traubenwickler gefangen. Witterungsbedingt entwickeln sich die Reben durchschnittlich zügig. Die erste Vollbehandlung wurde ab dem 16.05. - gemeinsam mit einer Traubenwicklerkontrolle - empfohlen. Die Infektionsbedingungen für Peronospora sind witterungsbedingt durchschnittlich intensiv. Blühbeginn bei Frühsorten ist um Anfang Juni in Verbindung mit einer starken Triebentwicklung. Die Witterung im Juni fördert Oidiuminfektionen. Die Kontrolle dieser Schlüsselkrankheit ist wieder eine Herausforderung für die Weinbauern. Erste leichte Infektionen sind ab dem 24.06. feststellbar. Im Juli kam es vereinzelt zu stärkeren Ausbrüchen von Oidium. Der Sauerwurm ist ab dem 08.07. in Befallsgebieten bekämpfungswürdig. Die Witterung im Juli begünstigt das Auftreten von Schadpilzen. Lokal kommt es zu Infektionen durch Oidium und Peronospora. Die Ernte der Frühtrauben und Vorlese für Sektgrundwein hat in geringen Mengen Anfang August begonnen. Zwei Wochen später beginnt die Hauptlese in den Frühgebieten. Erste Jungweine mit Prüfnummer waren ab Ende August auf dem Markt gebracht. Die Hauptlese beginnt dann ab dem 20.09.. Die Erträge liegen im langjährigen Schnitt. Die Mostausbeute kann als mittel bis gut bezeichnet werden und liegt etwas unter der Größenordnung der letzten Jahre. Die Kirschessigfliege tritt unbedeutend auf. Ab Mitte Oktober konnte die Normallese auch in den späteren Weinbaugebieten weitgehend abgeschlossen werden. Prädikate wurden je nach angestrebter Weinart - später gelesen. Die Amerikanische Rebkade bleibt in den Befallsgebieten weiter etabliert und breitet sich in allen Weinbaugebieten aus. Schäden durch Kirschessigfliege wurden kaum festgestellt. Flaveszenz doree ist im Monitoring im Südburgenland an zwei Stöcken im abgegrenzten Gebiet nachgewiesen worden.

Österreichische Hagelversicherung



1. Allgemeines

Hagel, Sturm, Überschwemmung, Frost, Dürre und andere Wetterrisiken stellen die Landwirtschaft jedes Jahr vor große Herausforderungen. Das Jahr 2022 zeigte wieder deutlich, wie sehr die Landwirtschaft von zunehmenden Wetterextremereignissen, insbesondere ausbleibender Niederschläge und zunehmender Hitze, betroffen ist.

Das Jahr 2022 begann österreichweit sehr mild und trocken. So war der Winter in den Niederungen einer der wärmsten seit Beginn der Messgeschichte. Am 17.02. wurden in Eisenstadt bereits 21,1 Grad gemessen. Die hohen Temperaturen und der ausbleibende Niederschlag prägten auch den restlichen Frühling, der insgesamt einer der 20 trockensten Frühlinge der 164-jährigen Messreihe war.

Heiß und trocken war auch der Sommer. Obwohl im Großteil Österreichs insgesamt ein Niederschlagsdefizit zu verzeichnen war, gab es zwischen längeren trockenen Phasen auch teilweise sehr große Regenmengen innerhalb kurzer Zeit. Insgesamt gab es je nach Region drei bis vier Hitzewellen, die drei bis 26 Tage andauerten. Die zweite und längste Hitzewelle begann um den 15.07. und erreichte im Nordburgenland sogar eine Dauer von 20 bis 26 Tagen. Die Zahl der Hitzetage (mindestens 30 Grad) lag im Sommer 2022 im Burgenland deutlich über dem Durchschnitt. So wurden in Eisenstadt Ende Juli bereits 19 Hitzetage gemessen. Der trockene und heiße Sommer führte vielerorts zu massiven Dürreschäden in der Landwirtschaft. Erhebliche Ernteauffälle, insbesondere bei Herbstkulturen, waren die Folge. Es folgte ein sehr milder und relativ trockener Herbst. Im Burgenland war der Herbst 2022 um 31 Prozent trockener als das klimatologische Mittel.

Die Hagelsaison startete im Burgenland am 24.05. in den Bezirken Oberwart, Jennersdorf und Güssing. Innerhalb von zwei Tagen entstand ein Gesamtschaden von fast € 1,5 Millionen an Ackerkulturen. Der Gesamtschaden in der burgenländischen Landwirtschaft 2022 aufgrund von Frost, Dürre, Hagel, Sturm und Überschwemmung beläuft sich auf € 12 Millionen.

In Summe gingen bei der Österreichischen Hagelversicherung im Jahr 2022 3.281 Schadensmeldungen für das Burgenland ein.

Betriebliches Risikomanagement ist angesichts der hohen Schadensvielfalt mittlerweile unverzichtbar. Die Prämienbezuschung durch Bund und Länder als vorgezogene Katastrophenhilfe für die Landwirte unterstützt den Agrarsektor in der Risikovorsorge. Die Österreichische Hagelversicherung arbeitet ständig an der Weiterentwicklung der modernsten und raschesten Schadenserhebung sowie an der umfassendsten Produktpalette Europas. Der Einsatz von Satellitendaten ermöglicht eine rasche Erhebung und eine anschließende Schadensauszahlung innerhalb von durchschnittlich zwei Tagen.

Produktneuerungen im Pflanzenbau:

Die Dürreindex-Versicherung wurde für 2023 weiter ausgebaut. Im Grünland steht die neue Variante 50/30 zur Auswahl. Mit der dieser neuen Variante wird künftig schon ab einem Niederschlagsdefizit von 50 Prozent in der Kurzperiode eine Entschädigung ausbezahlt. Neu ist auch, dass in der Dürreindex-Versicherung erstmals Winterhafer, Gras-/Kleesamengewinnung, Ackererbse, Kichererbse, Ackerbohne und die Buschbohne versicherbar sind. Auch für Ackerbaubetriebe wurde der Versicherungsschutz erweitert.

In der Agrar Universal/Rind Variante Plus sowie in der Ölkürbis Universal wurde die Wiederanbauentschädigung auf € 300 pro Hektar erhöht. In der Standardvariante Zuckerrübe Universal wird das Risiko Wiederanbau ab sofort mit bis zu € 330 pro Hektar entschädigt und in der neuen Variante Plus beträgt die Wiederanbauentschädigung € 550 pro Hektar bei Umbruch von Conviso-Sorten.

Produktneuerungen in der Tierhaltung:

Tierhaltende Betriebe sind das ganze Jahr über vielen Risiken ausgesetzt. Trotz bester landwirtschaftlicher Praxis ist es oft nicht möglich, die Einschleppung von Tierseuchen, den Ausbruch von Infektionskrankheiten oder Verendungen der Tiere zu verhindern. Das Versicherungsangebot für rinderhaltende Betriebe wurde daher ausgeweitet. Bislang konnten in der Versicherung Agrar Rind Entschädigungen für verendete Rinder pauschal um bis zu 50 Prozent erhöht werden. Ab 2023 kann die Entschädigung pauschal um bis zu 100 Prozent erhöht werden. Bei einer pauschalen Erhöhung um 100 Prozent in der Variante Zucht werden Tiere dann bis zu 2.080 Euro entschädigt. Neu ist auch, dass die Rinderkrankheit IBR/IPV, auch bekannt als Buchstabenkrankheit, mitversichert ist.

Bei der Pferdeversicherung steht in der Lebensversicherung die neue Variante Transport zur Auswahl. Mit dieser Versicherungsvariante sind Pferde gegen Transportunfälle und Tod durch Brand, Blitzschlag und Explosion versichert. Mit der Variante Kolik Plus sind neuerdings auch nicht stationäre oder Kolik-Behandlungen vor Ort versichert. Das bedeutet, dass auch die Kosten für ambulante oder direkte Kolik-Behandlungen im Stall ersetzt werden.

Die Initiativen der Österreichischen Hagelversicherung zur Reduktion des Flächenverbrauchs und zum Mehrwert heimischer Lebensmittel werden weiter fortgesetzt.

2. Geschäftsverlauf Burgenland

Versicherte Hagelfläche:	112.666,82 ha
Versicherte Fläche gegen Elementarrisiken:	100.924,74 ha
Versicherte Rinder:	9.345 Stück
Versicherungssumme:	€ 592.527.416,40
Gesamtprämie:	€ 26.765.743,03

Verein BERTA



Burgenländische Einrichtung zur
Realisierung Technischer Agrarprojekte

Projektträger

Verein **BERTA** – Bgld. Einrichtung zur
Realisierung Techn. Agrarprojekte

Vereinsziele:

- Verbesserung der ländlichen Struktur
- Verbesserung der Beratungsmöglichkeiten für die Burgenländische Landwirtschaft
- Versorgung des Burgenlandes, insbesondere der Burgenländischen Landwirtschaft mit Beratungs- und Dienstleistungsinstrumenten.

Die Tätigkeiten des Vereines sind nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Mitglieder des Vereines

- Burgenländische Erwerbsobstbauverband
- Burgenländische Gemüsebauverband
- Burgenländische Landwirtschaftskammer
- Interessensgemeinschaft Hanság
- Maschinenring Service Burgenland reg. Gen.m.b.H.
- Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen
- Weinbauverband Burgenland
- Bio (Ernte) Austria, Burgenland
- Naturschutzbund Burgenland
- Land & Forstbetriebe Burgenland
- IG „Großtrappenschutz Parndorfer Platte-Heideboden“

Vorstand und Jubiläums-Generalversammlung des Vereines

In der Vorstandssitzung und Generalversammlung am 31.05.2022 wurden keine Veränderungen im Vorstand durchgeführt. Dieser setzt sich weiterhin ausfolgenden Vertretern zusammen:

Obmann: *Abt.-Leiter DI Wolf Reheis (LK Burgenland)*
 Obmann-Stv.: *DI Claudia Winkovitsch (LK Burgenland)*
 Geschäftsführer: *DI Gottfried Reisner (Verein BERTA)*
 4 Vorstandsmitglieder: *Obm.- Stv. Ing. Klemens Oppitz (Gemüsebauverband)*
Ing. Verena Klöckl, BA (Weinbauverband)
Obm. Franz Traudtner (Bio Austria Burgenland)
GF DI Franz Reichardt (Maschinenring Bgld.)

Obmann DI Reheis konnte im Rahmen der Jubiläums-Generalversammlung „**25 Jahre - Verein BERTA**“ zahlreiche Vertreter der Bgld. Landwirtschaftskammer,

Mitgliedsorganisationen und der Bgld. Landesregierung begrüßen. Im Besonderen begrüßte er Präs. NR DI Berlakovich und Hauptreferatsleiterin Fr. Mag.^a Jauck, als Vertreterin vom Amt der Bgld. Landesregierung.

Präs. NR DI Berlakovich gratulierte dem Verein zum Jubiläum und bedankte sich bei den Funktionären und Mitarbeitern für die jahrlange verlässliche Partnerschaft mit der LK Burgenland. Durch die fachliche Kompetenz seiner BeraterInnen war BERTA auch immer eine wichtige Anlaufstelle für viele landwirtschaftliche Betriebe im Burgenland.

Anlässlich des Jubiläums gab Obmann DI Reheis einen groben Überblick über den Verein mit allen bisherigen Obmännern und anschließend über die diversen Aufgabenbereiche im Rahmen der vielen BERTA-Projekte geben. Die **konstituierende Generalversammlung** fand am 19.12.1997 statt, Gründungsobmann war der, leider schon verstorbene, DI Fuhrmann.

In den Anfangsjahren des Vereines war die Tätigkeit auf Beratung, Konzeption und Umsetzung von Förderprojekten in den Bereichen Boden- und Grundwasserschutz ausgerichtet. So haben z.B. alle 16 Wasserwassergenossenschaften im Bezirk Neusiedl/See mit Unterstützung der BERTA die Wasserrechtliche Bewilligung für die Bewässerung von Genossenschaftsflächen und die Errichtung von rund 5500 Genossenschaftsbrunnen erlangt.

Ab dem Jahr 2004 gab es erste Ansätze einer professionellen Schutzgebietsbetreuung und mit dem Ziel der Umsetzung einer landesweit flächendeckenden Betreuung wurden ab Herbst 2009 mit der Einbindung des gesamte Südburgenlandes dieses Ziel erreicht. Ab dem Jahr 2016 wurden auch Arten- und Lebensraumschutzaufgaben in die Projektbetreuung integriert.

Überblick über Aufgabegebiete im Fachbereich Naturschutz und Ökologie

- Führung und Aktualisierung der Naturschutzdatenbank ÖPUL 2000 und LPF
- Betreuung INVEKOS NAON (Naturschutz-Online) Datenbank mit ca. 2.500 Betrieben (5.500 ha Grünland, 6.500 ha Ackerland) im Rahmen von ÖPUL 2007
- Ab ÖPUL 2015 Umstellung auf NALA-Datenbank, sprich Naturschutz-Layer der AMA
- Ausstellung von Projektbestätigungen zu ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen
- Fachliche Betreuung von Natura 2000-Gebieten und Schutzgebieten des Landes
- Derzeit Projektschwerpunkte in der Beratung von Naturschutzbetrieben, in der Kartierung von Naturschutzflächen, im Naturraummanagement und Artenschutzprojekten

Über die Tätigkeiten und Aufgaben im Projektjahr 2022 informierte GF DI Reisner, welche nachfolgend kurz erläutert werden.

Tätigkeitsüberblick

In einem arbeitsreichen Projektjahr waren im Übergangsjahr zum neuen ÖPUL 2023 einige zusätzliche Aufgaben hinsichtlich der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen und NALA-Datenbank zu bewältigen. Als übergeordnete Tätigkeiten standen die Beratung und Kartierung weiterhin im Fokus.

Nachfolgend ein Überblick über das **Projektjahr 2022** mit den wichtigsten Tätigkeitsbereichen.

- Administration der laufenden LE-Projekte mit halbjährlicher Projektkostenabrechnung
- ÖPUL-Naturschutzflächenverwaltung (Vertragsnaturschutzflächen, NALA-Datenbank)
- Kartierung von Naturschutzflächen, Beratung von Naturschutzbetrieben
- WF-Ackerflächenprojekten (Evaluierung, Neukonzeption)
- Fortführung Arten- und Lebensraumschutzprojekte (ALR) und Umsetzung von neuen ALR-Projekten
- Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Presse)

Als Hauptaufgaben haben die **Erhebung und Vor-Ort Kartierung** von Naturschutzflächen, die Evaluierung von WF-Ackerflächenprojekte sowie Entwicklung von neuen WF-Projekten dominiert. Insgesamt wurden im Jahr 2022 wieder ca. **250 Betriebe kartiert**, wo im Schnitt 3 - 4 WF-Flächen pro Betrieb erhoben wurden.

Zusätzlich wurden Anfang Mai im Naturschutzlayer alle aktiven, **rund 19.000, Naturschutzflächen (NAFL)** von der AMA ins Antragsjahr 2023 überführt. Diese frühe NAFL-Überführung war notwendig, da bei jedem dieser NAFL die Projektbestätigungsaufgaben anzupassen waren und alle Mähtermine neu erfasst werden mussten. Dazu wurden im Zeitraum Juni bis Dezember drei Erfassungskräfte (halbtags) zusätzlich beschäftigt.

Dazu kam im Sommer/Herbst die Umsetzungsphase mit der **Entgegennahme von neuen NAT-Ackerflächen** für das neue ÖPUL 2023-Agrarumweltprogramm und Auflagenerfassung im NALA. Vom Land Burgenland wurde ein Flächenkontingent von 1.000 ha zugesagt. Neue NAT-Grünlandflächen konnten bis Jahresende beantragt werden.

Mit dem bevorstehenden ÖPUL 2023 und dem neuen ÖPUL-Naturschutzprogramm stand auch wieder die **Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe** vermehrt im Vordergrund. Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit der LK-Burgenland an zahlreichen Informationsveranstaltungen mitgewirkt. Zunächst wurde im Sommer die LK Burgenland bei den verpflichtenden Biodiversitätsschulungen fachlich unterstützt, ab

dem Herbst wurden die Betriebe im Rahmen der **ÖPUL 2023 - Infoveranstaltungen** über das neue ÖPUL-Naturschutzprogramm Burgenland informiert.

Daneben sind von jedem/jeder Naturschutzberater/in die diversen anderen Aufgabenbereiche zu bearbeiten gewesen, worunter die **zahlreichen Arten- und Lebensraumschutzprojekte** oder Evaluierungen von mehrjährigen WF-Ackerflächenprojekten fallen.

Nähere Informationen und Details zu den angeführten Projekten und Aktivitäten sind wieder auf der **BERTA-Webseite** (www.bera-naturschutz.at) des Vereines zu finden oder bei der Projektbetreuerin/den Projektbetreuern zu erfahren.

Wir bedanken uns für die fachliche und administrative Unterstützung von Seiten unserer Mitgliedsorganisationen und setzen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

DI Gottfried Reisner e.h.
Geschäftsführer

Dir. DI Wolf Reheis
Obmann

Nicole Glavanits
Schreibkraft

DI Susanne Rachbauer
Projektbetreuerin

Ing. Kurt Graf
Projektbetreuer

DI Brigitte Gerger
Projektbetreuerin

Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Bgld. Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2022)



ZENTRALE

I - Präsidium / Direktion

Leitung	KADir. Prof. DI PRIELER Otto
Öffentlichkeitsarbeit	KAISER Magdalena, MA
Öffentlichkeitsarbeit (ab Dezember 2022)	Mag. (FH) TESCH-WESSELY Michaela
Assistenz	DI HETTLINGER Tamara
Sekretariat	BRUNÄCKER-KUMMER Birgit
Sekretariat/Bgld. Rübenbauernbund	BAUER Martina

II - Organisation / Recht

Leitung	Mag. LIDY Christoph
Rechtsberatung	Mag. KARALL Marianne
Rechtsberatung	Mag. KIRNBAUER Michael
Personal/Lohnverrechnung	FREILER Sabine
Buchhaltung	UNGER Hannes
EDV	GÖSCHL Luis
Sekretariat	SCHÜTZHOFER Julia
Sekretariat	GLUDOVATZ Sabine
Empfang	ZÖCHMEISTER Kerstin
Hauswart/Post	FRASZ Andreas

III - Förderung

Leitung	DI KUGLER Josef
Bauwesen/Förderung	VLASITS Peter
Invekos/Statistik	LACHMANN Detlev
Sekretariat	BISCHOFF Elisabeth
Sekretariat	FRÖHLICH Renate

IV - Bildung / Beratung / Betriebswesen

Leitung	DI PÖTZ Johann
Beratung	MOTZELT Sandra, BA
Bäuerinnen/Direktvermarktung	Ing. SCHMITL Friederike
Urlaub am Bauernhof	UNGER Sarah, Bakk. techn.
Bildung/LFI	DI MAKUSOVICH Anna
Bildung/LFI	Ing. SCHNEIDER-FUHRMANN Regina
LFI	STEINER Andrea
Landjugend	PRENNER Stefanie
Green Care/Innovation	PUTZ Bernadette
LFA/ARGE Meister	WURZINGER Manuela
Sekretariat	KLOSE Josefine
Sekretariat	WOHLMUTH Martina

V - Tierzucht

Leitung	KADir. Stv. DI VUK Franz
Framwild/Schafe/Ziegen/Pferde	DI HÖLLER Daniela
Rinder/Milch	DI WALDHERR Prisca
Schweine/Geflügel/Aquakulturen/sonstige Alternativen	Ing. PLEIER Wolfgang
Rinderzuchtverband	Ing. LEHNER Johannes
Sekretariat	JUKIC Martina
Sekretariat	HANDL-REIDINGER Viktoria

VI - Pflanzenbau

Leitung	DI REHEIS Wolf
Forstwirtschaft	DI STUMMER Herbert
Beratung	DI WINKOVITSCH Claudia
Beratung	DI PESZT Willi
Beratung/Saatgut	Ing. HOMBAUER Andreas
Pflanzenschutz	Ing. WINTER Stefan
Weinbau	Ing. KLÖCKL Verena, BA
Weinbau	PACHINGER Daniel
Obstbau	Ing. VERTES Tibor
Gemüse-/Gartenbau	Ing. ALMESBERGER Mario
Sekretariat	WENNESZ-EHRLICH Margit
Sekretariat	SCHNÖDL Doris
Sekretariat	GLAVANITS Nicole

Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Bgld. Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2022)

LANDWIRTSCHAFTLICHE BEZIRKSREFERATE

Neusiedl am See

Leitung	DI BRASCH Alfred
Beratung	DI HERK-PICKL Peter
Weinbau	DI KNIRSCH Vanessa, BSc
Gemüsebau	Ing. RASER Gerald
Beratung	ULRAM Eva
Beratung/Invekos	FANGL Sabrina
Saatgut	ACHS Helmut
Invekos/Statistik	LEINER Walter
Invekos/Statistik	RICHTER Andrea
Sekretariat	POTZMANN Karin
Sekretariat	SCHÜLLER Ulrike

Eisenstadt / Mattersburg

Leitung	DI BRAUNEDER Andreas
Beratung	TOBLER Martin
Weinbau	Ing. STEINHOFER Gerhard
Beratung	PUTZ Bernadette
Beratung	DI WINTER Anna
Invekos/Statistik	GRAFL Claudia, BSc
Sekretariat	GLUDOVATZ Saskia

Oberpullendorf

Leitung	DI EICHBERGER Johann
Beratung	Ing. GÖRCZ Harald
Weinbau	Ing. FINSTER Josef
Beratung	Ing. HUNSDORFER Elisabeth
Invekos/Statistik	Ing. SCHLÖGL Sabine
Sekretariat	WACHTER Melanie

Oberwart

Leitung	DI MATYAS Richard
Beratung	DI GRAF Andreas
Beratung	LEHNER Sandra
Beratung	ARTNER Alexander
Beratung	Ing. PERL Gerhard
Invekos/Statistik	PUSKARITS Jürgen
Forstwirtschaft	Ing. Fö. FLASSER Patrick
Sekretariat	CZISZER Sandra
Hauswart	FABSITS Maria

Güssing / Jennersdorf

Leitung	Ing. REICHER Christian
Beratung	DI PFEIFFER Angela
Beratung	KNÖBL Martina, BSc
Invekos/Statistik	SZAKASITS Brigitte
Forstwirtschaft	FW GERENCSEK Herbert
Sekretariat	MIKOLITS Martina
Invekos/Statistik (Büro Jennersdorf)	ZOTTER Claudia
Sekretariat (Büro Jennersdorf)	PÖLKI Elke

EHRENTAFEL 2022

Landesauszeichnungen

Nachfolgende Personen erhielten auf Vorschlag der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eine Landesauszeichnung:

Ing. Martin **Rieschl**, Andau (Überreichung: Eisenstadt)

Ing. Christine **Hofer**, Ritzing (Überreichung: Oberschützen)

Walter **Altenburger**, St. Georgen/Eisenstadt (Überreichung: Eisenstadt)

Ing. Gerhard **Steinhofer**, Pamhagen (Überreichung: Eisenstadt)

Viktoria **Handl-Reidinger**, Schattendorf (Überreichung: Eisenstadt)

Martina **Wohlmuth**, Großhöflein (Überreichung: Eisenstadt)



Foto: LK Burgenland



Foto: Landesmedien Service

EHRENTAFEL 2022

Verleihung des Berufstitels ÖKONOMIERAT

Nachfolgende Personen erhielten auf Vorschlag der Burgenländischen Landwirtschaftskammer den Berufstitel ÖKONOMIERAT verliehen:

ÖkR DI Benedikt **BATTYANY**, Holzschlag
 ÖkR Johann **HAFENSCHER**, Lindgraben
 ÖkR Ing. Josef **JUGOVITS**, Schachendorf
 ÖkR Stefan **KARALL**, Großwarasdorf
 ÖkR Gerhard **PFNEISL**, Deutschkreutz
 ÖkR Ing. Johann **PLEMENSCHITS**, Klostermarienberg
 ÖkR Maria **PORTSCHY**, Podler
 ÖkR Andrea **TOBLER**, Drassburg



Verleihung Mai 2022 – vlnr.: Vizepräs. Ing. Werner Falb-Meixner, ÖkR Johan Hafenschner mit Gattin, BMⁿa.D. Elisabeth Köstinger, ÖkR Gerhard Pfneisl mit Gattin, KADir. i.R. Prof. DI Otto Prieler

Foto: BMNT/Paul Gruber



Verleihung Oktober 2022, die neuen Ökonomieräte mit Angehörigen – vlnr.: Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich, KADir. i.R. Prof. DI Otto Prieler, ÖkRⁿ Maria Portschy, ÖkR Ing. Johann Plemenschitz, ÖkRⁿ Andrea Tobler, BM Mag. Norbert Totschnig, ÖkR DI Benedikt Battany, ÖkR Stefan Karall, ÖkR Ing. Josef Jugovits

Foto: BMLF/Moritz Scheer - Scheer a Moment



MANGOLD, KOVAC GMBH

A-2351 Wiener Neudorf

IZ NÖ-Süd, Straße 2, Obj. M60

t +43 2236 891 60 0

office@xl-design.at

www.xl-design.at